Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit

Band 6

herausgegeben von

Friedrich Bernward Fahlbusch, Peter Johanek und Heinz Stoob

1995
FAHLBUSCH VERLAG
WARENDORF

ITINERAR
KÖNIG UND KAISER SIGISMUNDS VON LUXEMBURG 1368 - 1437

unter Mitarbeit von

Thomas Kees, Ulrich Nieß und Petra Roscheck

eingeleitet und herausgegeben von

Jörg K. Hoensch

1995
FAHLBUSCH VERLAG
WARENDORF

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Itinerar König und Kaiser Sigismunds von Luxemburg 1368 – 1437 / eingeleitet und hrsg. von Jörg K. Hoensch. Unter Mitarb. von Thomas Kees ... –
Warendorf : Fahlbusch, 1995
(Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit; Bd. 6)
ISBN 3-925522-14-X
NE: Hoensch, Jörg K. [Hrsg.] ; Kees, Thomas; GT

Dieses Buch ist auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Herstellung der Druckvorlagen: Dr. F.-W. Hemann, Münster

Druck und Einband: Regensberg, Münster

ISBN 3-925522-14-X

INHALT

*Si quis vel standi vel recedendi certitudinem habere voluerit, ex cauponibus vel meretricibus melius instruetur quam ex aliis.**

1. DER REISENDE KÖNIG: ZUM ITINERAR SIGISMUNDS VON LUXEMBURG

König/Kaiser Sigismund konnte Zeit seines Lebens seine vielfältigen herrschaftlichen Funktionen nur durch ständiges Umherziehen wahrnehmen. Diese Reiseherrschaft erwies sich vor allem deshalb als notwendig, weil es weder in Ungarn noch im Deutschen Reich zur Bildung einer wirklichen Hauptstadt gekommen war, in der Teile des Hofes und der Verwaltung dauerhaft hätten seßhaft werden können. In Böhmen dagegen hatte sich – nicht zuletzt während der glanzvollen Regierung Karls IV. – Prag als unangefochtenes Regierungszentrum etabliert, wobei die wichtigsten Kron- und Hofämter in der Prager Burg auf dem Hradschin residierten. Im Reich der St. Stefanskrone galt während der Herrschaft des Hauses Anjou Ofen (Buda) als ein „rechter Ort" und Lieblingsaufenthalt der Könige, ohne aber zur eindeutigen Metropole des Landes aufzurücken. Im nahegelegenen Visegrád und dem Erzbischofsitz Gran (Esztergom) nahmen die Herrscher genauso häufig ihren Aufenthalt wie im königlichen Palast zu Ofen. Da Sigismund als Römischer König im Reich anfangs zudem über keinen Eigenbesitz verfügte und den von ihm vorzugsweise aufgesuchten Städten, aber auch Burgen und Klöstern die beträchtlichen Kosten für Unterbringung und Bewirtung seiner selten weniger als 300 Personen zählenden Begleitung längerfristig nicht zumuten konnte, mußte er auch aus diesem Grund mobil sein. Die bis in das Hochmittelalter übliche Königsgastung und der damit verbundene Umzug von Burg zu Burg und von Königshof zu Königshof, um mit den dort eingelagerten Naturalabgaben, der *servitia regis*, die Versorgung des Monarchen und seines mit ihm reisenden Hofes an einem Ort während einer gewissen Zeit sicherzustellen, spielte nach der Ablösung der Gastungspflicht durch eine Geldrente am Anfang des 15. Jahrhunderts keine Rolle mehr.

Die ausgedehnten Herrschaftsreisen dienten vornehmlich der Ausübung einer ambulanten Regierungstätigkeit. Seit ottonisch-salischer Zeit hatte ein neu erhobener Monarch auf einem die wichtigsten Gebiete berührenden Umritt persönlich vom Reich Besitz zu ergreifen, die Huldigung entgegenzunehmen sowie die Aufrechterhaltung von Recht und Frieden zu gewährleisten;

---

* Enea Silvio Piccolomini in einem Brief an Johann von Eich, zit. nach WIDMER, Berthe (Hrsg.): Enea Silvio Piccolomini, Papst Pius II. Ausgewählte Texte aus seinen Schriften. Basel usw. 1960, S. 434f.

zugleich bot dieser von feierlichen Empfängen und aufwendigen Zeremonien begleitete Zug nach der Krönung in Aachen die Möglichkeit zur Selbstdarstellung des Königtums und seiner Machtmittel. Die Städte am Rhein, in Schwaben, Franken und Bayern wurden auch danach bevorzugt in den Reisebereich des Königs einbezogen. Sigismund dürften die kostbaren Geschenke, die er nach der Wahl und Krönung zum Römischen König sowie nach seiner Erhebung zum Imperator beim ersten Besuch einer Reichsstadt erwarten konnte, die aber auch bei späteren Aufenthalten, freilich in bescheidenerem Rahmen, traditionsgemäß überreicht wurden, bei seiner steten Geldverlegenheit nicht unlieb und gelegentlich Anlaß für einen Abstecher gewesen sein. Kriegerische Ereignisse, so der fehlgeschlagene Versuch der Gewinnung des polnischen Throns 1382-1384, die Türkenabwehr, die Kämpfe mit der Republik Venedig zur Verteidigung Dalmatiens, die Bemühungen um die Durchsetzung der Reichsgewalt in Italien und die jahrelangen Auseinandersetzungen mit den Hussiten zur Gewinnung der St. Wenzelskrone, zwangen Sigismund zu weiten Reisen. Diplomatische Missionen, die der Aussöhnung des Deutschen Ordens mit der polnisch-litauischen Krone, der Vorbereitung des Konzils von Konstanz, dem Verzicht Benedikts XIII. auf sein Papsttum sowie der Beilegung der französisch-englischen Kampfhandlungen galten, die eine Beendigung des Kirchenschismas gefährdeten, führten Sigismund nach Polen, Oberitalien, Spanien sowie nach Paris und London. So hat Sigismund während seiner langen Regierungszeit ein räumliches Geviert durcheilt, das von den Britischen Inseln im Nordwesten bis zu den Pyrenäen im Südwesten sowie von Gnesen im Nordosten bis nach Konstantinopel und Rhodos im Südosten Europas reichte.

Für die ersten Lebensjahre sind nur wenige Aufenthaltsorte belegt. Am 14. oder 15. Februar 1368 – wohl in der Prager Burg – geboren, hat er Teile seiner Kindheit in Böhmen, nach 1374 auch im brandenburgischen Tangermünde verlebt, bevor er 1376 an der Wahl und Krönung seines Halbbruders Wenzel IV. in Frankfurt und Aachen teilnehmen durfte. Auch in den Folgejahren bis 1382 hat sich Sigismund regelmäßig in seinem Vatererbe, der Markgrafschaft Brandenburg, aufgehalten, obgleich er 1379 dem ungarischen König Ludwig dem Großen, mit dessen Tochter Maria er 1372 verlobt worden war, zur Erziehung übergeben wurde. 1382 zur Beilegung von Adelsfehden nach Großpolen entsandt, konnte sich Sigismund nach dem Tod Ludwigs nicht die polnische Krone sichern und mußte auch in Ungarn um die Nachfolge bangen. Kurz nach der von Sigismund im Oktober/November 1385 erzwungenen Vermählung mit Maria besetzte Karl III. der Kleine, König von Neapel, das Land und wurde mit der hl. Stefanskrone gekrönt. Der Prätendent fand zwar im Februar 1386 den Tod, aber Sigismund gelang es trotz materieller und militärischer Hilfe seiner Familie vor Juli 1387 nicht, seine in die Hände einer starken Magnatenparteiung gefallene Gattin Maria zu befreien. Immerhin

wußte Sigismund die innenpolitischen Wirren zu nutzen, um sich als Kandidat einer Liga der Barone am 31. März 1387 in Stuhlweißenburg (Székesfehérvár) zum König von Ungarn erheben zu lassen. Bis zu ihrem kinderlosen Tod 1395 übte Maria allerdings eine Mitregentschaft neben Sigismund aus, der zudem Rücksicht auf die vom Primas und Kanzler János Kanizsai und dem Palatin István Lackfi geführte Interessenvertretung des Großadels zu nehmen hatte. Um seine Schulden zu begleichen, sah sich Sigismund 1388 gezwungen, die Markgrafschaft Brandenburg an seinen Vetter Jost von Mähren zu verpfänden.

Bereits in den ersten Regierungsjahren lernte er auf ausgedehnten Umritten seine neue Heimat kennen, wobei er sich häufiger und länger in den drei jeweils nur eine Tagereise entfernt liegenden Machtzentren Ofen, Visegrád und Gran aufzuhalten pflegte, regelmäßig aber auch Oberungarn (die heutige Slowakei), Siebenbürgen und die Banate in Südungarn aufsuchte. Feldzüge in Dalmatien und Bosnien sowie sein mehrfach wiederholter Versuch, auf Kosten seines ungeliebten Bruders Wenzel IV. in Böhmen Fuß zu fassen, bedingten längere Abwesenheiten. Nicht nur der Überschätzung seiner militärischen Fähigkeiten, sondern auch dem Leichtsinn seiner Verbündeten war am 25. September 1396 die verheerende Niederlage gegen die Osmanen bei Nikopolis zuzuschreiben; glücklich gerettet, trat er per Schiff die Heimfahrt über Konstantinopel und Rhodos nach Dalmatien an. Dem Selbstbewußtsein des Königs, der immerhin als eines seiner unverrückbar feststehenden Regierungsziele die Türkenabwehr, die Verteidigung Konstantinopels, die Rückeroberung des Heiligen Landes sowie die Kirchenunion zwischen römisch-katholischen und griechisch-orthodoxen Christen verinnerlichte, tat der Schock offenkundig wenig Abbruch. Seine von Desinteresse gekennzeichneten, daher wenig erfolgreichen Regierungsmaßnahmen in Ungarn, sein Bemühen, die ihm immer lästiger werdende Bevormundung durch die Liga der Barone abzustreifen sowie das offenkundige Bestreben, neben der böhmischen auch die römische Krone zu gewinnen, führten im April 1401 zum Gegenschlag der magyarischen Magnaten, die Sigismund gefangensetzten und erst nach einer Intervention Wenzels IV. und einem Amnestieversprechen im August wieder freiließen. Den von weiten Teilen des Adels begrüßten Versuch Ladislaus' von Neapel, sich die ungarische Krone zu sichern, wußte der kurz vor der Entmachtung stehende Sigismund im Spätjahr 1403 dann doch noch erfolgreich abzuwehren und konnte nach der Abrechnung mit seinen innenpolitischen Gegnern eine ungefährdete und ungestörte Königsherrschaft ausüben. Die dem Nationalstolz seiner Untertanen entgegenkommende verstärkte Identifizierung mit Ungarn und seiner großen Vergangenheit sowie seine von religiöser Inbrunst gekennzeichnete Verehrung des Ritterkönigs Ladislaus I. des Heiligen, dessen Grab in Großwardein er mehrfacht besuchte, trugen bedeutend zur Stabilisierung seiner Regierung und zur Hebung seines Ansehens bei. Auch wenn sich Sigismund nicht wie sein Vater Karl IV. zu einem „roi lettré" entwickelte, zu

einem unermüdlichen Inspirator von Kunst und Kultur, zu einer von genuinem Wissensdrang und tiefer Frömmigkeit gekennzeichneten Persönlichkeit, so haben selbst seine schärfsten Kritiker sein vollständig dem zeitgenössischen Ritterideal entsprechendes Verhalten, seine fundierte Allgemeinbildung, seine rhetorischen Fähigkeiten, die Beherrschung von sieben Sprachen und seinen sicheren Geschmack anerkannt.

Sein bereits früh verfolgtes ehrgeiziges Ziel, Römischer König zu werden und die seiner Familie durch die Absetzung Wenzels IV. 1399 angetane Schmach zu rächen, verband Sigismund mit der Einsicht, zuvor einen Beitrag zur Überwindung des durch die doppelte Papstwahl des Jahres 1378 ausgelösten Großen Schismas leisten zu müssen. Schon vor seiner erst im zweiten Anlauf am 21. Juli 1411 rechtmäßig zustandegekommenen Wahl hatte er mit dem vom Pisaner Reformkonzil bestimmten Papst Alexander V. und dessen Nachfolger Johann XXIII. Wege zur Beendigung der Kirchenspaltung erörtert, die er dann während seines Aufenthalts in Oberitalien 1412/13 konkretisierte. Ein aus eigener Machtvollkommenheit für Allerheiligen 1414 nach Konstanz einberufenes Konzil sollte sich zudem einer grundlegenden Reform der Kirche sowie der Bekämpfung von Häresien annehmen, die – verkörpert in der Person von Jan Hus, der vor allem die Ablaßlehre und die Abendmahlspraxis in Frage stellte – besonders in Böhmen Zulauf fanden. Mit beeindruckendem diplomatischem Geschick brachte es Sigismund fertig, mit Ausnahme der zur Obödienz Benedikts XIII. gehörenden Mächte eine breite Akzeptanz und Beteiligung für seine schließlich auch von Johann XXIII. mitgetragene Konzilsinitiative zu erreichen. Obgleich es Sigismund wegen ausbleibender Unterstützung aus dem Reich nicht überall gelang, die Wiederherstellung der Königsmacht in Italien durchzusetzen, fand er bei seinem ersten Erscheinen auf deutschem Boden im Sommer 1414, bei seinen Umritten am Mittelrhein, in Franken und Schwaben sowie der nachfolgenden Krönung am 8. November in Aachen uneingeschränkte Anerkennung.

Mit seinem Eintreffen in der Christnacht 1414 in Konstanz wurde Sigismund zur treibenden Kraft bei den Konzilsberatungen. Auf seine Initiative war die Absetzung Johanns XXIII. und der Amtsverzicht Gregors XII. zurückzuführen; vornehmlich er trieb die Ächtung und den Reichskrieg gegen Herzog Friedrich IV. von Österreich-Tirol voran, der die Besitzverhältnisse im Südwesten des Reiches zuungunsten des Hauses Habsburg einschneidend veränderte. Sigismund nahm es trotz der damit verbundenen Strapazen auf sich, im Juli 1415 nach Südfrankreich und schließlich bis nach Perpignan zu reiten, um Benedikt XIII. zum Rücktritt und die sich zu seiner Obödienz bekennenden spanischen Königreiche, Schottland und Irland zur Teilnahme an der Konstanzer Kirchenversammlung zu bewegen. Auch wenn er den Papst nicht zur Einsicht bringen konnte, so gelang ihm immerhin die Beschickung des Konzils durch dessen frühere Anhänger. Wohl auf sein Anerbieten hin

vom französischen König Karl VI. zur Vermittlung in dem erneut ausgebrochenen Hundertjährigen Krieg mit England ersucht, zögerte Sigismund trotz einer wenig erfolgreichen Tätigkeit als Schiedsrichter zwischen dem Deutschen Orden und Polen/Litauen nicht, diese Aufgabe zu übernehmen, die ihn 1416 nach Paris und London führen sollte. Die physische Belastbarkeit und die Sattelfestigkeit des fast Fünfzigjährigen, der bereits zuvor Beispiele von seiner Fähigkeit abgelegt hatte, in Gewaltritten weite Entfernungen unerwartet schnell zurücklegen zu können, imponieren: die fast 600 Kilometer messende Distanz von Chambéry über Lyon nach Paris bewältigte er bei Tauwetter und schlammigen Straßen zwischen dem 22. Februar und dem 1. März in gerade neun Tagen. Sein ausgeprägtes, von Eitelkeit überlagertes Selbstbewußtsein, nur er könne die Kontrahenten aussöhnen, sein lebhaftes Interesse an allem Neuen, der Reiz, mit Paris und London Metropolen mit einer um die 100.000 Menschen zählenden Einwohnerschaft und vielen architektonischen und technischen Errungenschaften kennenzulernen sowie entsprechend hofiert und gewürdigt zu werden, dürften ihm die mit den langen Ritten verbundenen Unannehmlichkeiten erträglich gemacht haben. – Die aus strategischen Erwägungen und an innenpolitischen Richtungskämpfen am französischen Hof gescheiterte Friedensvermittlung hat Sigismund, der sich stets bemühte, alle Optionen offenzuhalten, veranlaßt, im Vertrag von Canterbury größere Verpflichtungen König Heinrich V. gegenüber einzugehen, als ihm bei seinen unzulänglichen finanziellen und militärischen Hilfsmitteln lieb sein konnte.

Mit großer Verspätung erst Ende Januar 1417 wieder am Bodensee eingetroffen, konnte Sigismund sein eigentliches Anliegen, in der *causa reformationis* zu bleibenden Ergebnissen zu gelangen, nicht realisieren und mußte der vorherigen Wahl eines Papstes zustimmen, aus der am 11. November Oddo Colonna als Martin V. hervorging. Nach dieser von ihm als Brüskierung empfundenen Entscheidung nahm das Engagement Sigismunds für die Fortsetzung der Konzilsberatungen ab, die dann am 22. April 1418 beendet wurden. Doch an der Forderung nach Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern hielt Sigismund fest, und er hat sie auch auf dem nicht zuletzt dank seines Insistierens 1431 einberufenen Konzil von Basel durchzusetzen versucht. Sigismund ist erst – wie so häufig unter Hinterlassung beträchtlicher Schulden – Mitte Mai 1418 aus Konstanz abgereist und kehrte nach einem Umritt, der ihn in das Elsaß und nach Schwaben führte, über Regensburg, Passau und Wien im Februar 1419 nach Ungarn zurück, das er nach sechseinhalbjähriger Abwesenheit und Regentschaftsregierung in keinem guten Zustand vorfand. Die Nachricht vom Tod seines Bruders Wenzel am 16. August 1419 erreichte ihn während der Vorbereitungen eines Feldzugs, der die vermehrten osmanischen Einfälle in das südöstliche Grenzgebiet unterbinden sollte. Ohne hier einen entscheidenden Erfolg zu erfechten, zwangen ihn der sich erneut zuspitzende Konflikt zwischen Polen/Litauen und den Deutschrittern sowie der sich abzeichnende

Widerstand bei der Übernahme des böhmischen Erbes, im Januar 1420 über Mähren nach Breslau zu ziehen, wo ein von ihm gefällter Schiedsspruch allerdings auf die dezidierte Ablehnung König Władysław Jagiełłos stieß; ab April bemühte sich Sigismund mit Heeresmacht um die Durchsetzung seiner Herrschaft in Böhmen. Der dadurch ausgelöste Krieg mit den Hussiten beeinflußte fast bis zu seinem Lebensende schicksalhaft seine gesamte politische Tätigkeit.

Sigismund besaß in Böhmen nur wenige Anhänger. Sein fragwürdiges, von Vertrauensbrüchen und offener Feindseligkeit bestimmtes Verhalten Wenzel IV. gegenüber hatte ihm früh den zweifelhaften Ruf eingetragen, ein unglaubwürdiger, von Ehrgeiz zerfressener und ausschließlich Opportunitätserwägungen folgender Machtpolitiker zu sein. Als Mitverantwortlichem am Feuertod von Jan Hus 1415 in Konstanz schlug ihm bei dem Bestreben, die Nachfolge seines Bruders anzutreten, bis zum Haß gesteigerte Ablehnung entgegen. Noch bevor er am 28. Juli 1420 im Prager Veitsdom gekrönt wurde, mündeten die schweren religiösen und sozialen Unruhen in einen Krieg, bei dem Sigismund und die ihn unterstützenden Kreuzfahrerheere bis 1431 mehrere schmähliche Niederlagen einstecken mußten und nicht verhindern konnten, daß die in ungewohnter, aber außerordentlich effizienter Kampfweise operierenden Hussiten ab 1426 immer häufiger verwüstend die umliegenden Regionen heimsuchten. Obgleich Sigismund anfangs die im April 1420 in den vier Prager Artikeln – Kelchkommunion, Predigtfreiheit, Priesterarmut und Bestrafung der Todsünden – niedergelegten Hauptforderungen der Hussiten strikt zurückgewiesen hatte, trat er nach den Niederlagen im 3. und 4. Hussitenkreuzzug 1426/27 für eine Verhandlungslösung ein, die er 1429 durch die in Preßburg gehaltenen Religionsgespräche auf den Weg brachte und die mit der Annahme der modifizierten Prager Artikel durch die Basler Kompaktaten 1433 erfolgreich beendet wurde. Nach dem Sieg der gemäßigten über die radikalen Hussiten 1434 in der Schlacht von Lipany fand Sigismund auf dem Landtag von Iglau im Juli 1436 breite Anerkennung und konnte sich erst jetzt, nach siebzehnjährigem Ringen, des unangefochtenen Besitzes der Länder der böhmischen Krone sicher sein.

Dieser immense Opfer fordernde Kampf um das böhmische Erbe zwang Sigismund, sich jahrelang dort aufzuhalten und die ungarischen Belange sowie die Reichspolitik insgesamt zu vernachlässigen. Zwar fand er sich zwischen den Feldzügen immer wieder zu vergleichsweise kurzen Umritten in den seiner Herrschaft unterstehenden Gebieten ein, sah sich aber selten in der Lage, zu den von ihm selbst festgelegten Terminen wie Reichstagen pünktlich zu erscheinen. Auch in diesen Jahren war er fast kontinuierlich auf Reisen, obschon ihm die seit 1417 regelmäßig und in immer kürzeren Spannen heimsuchenden Gichtattacken große Schmerzen bereiteten und seine Mobilität einschränkten. Sein Tatendrang und vor allem seine hochfliegenden Planungen waren davon freilich nicht betroffen – da ihm aber die Ressourcen zur Realisierung der Vor-

haben fehlten oder drängendere Probleme auf eine Lösung warteten, haftete dem König im Reich zunehmend der Makel der Unzuverlässigkeit an.

Der Schwere der Aufgaben, die er mit der Annahme der römisch-deutschen Krone akzeptiert hatte, und der Beschränktheit der Mittel, die ihm für ihre Bewältigung zur Verfügung standen, dürfte sich Sigismund erst nach dem Konzil von Konstanz ganz bewußt geworden sein. In der zweiten Hälfte seiner Regierungszeit hat er recht genaue Vorstellungen mit seinem Herrscheramt verbunden und mehrfach problemorientierte Aussagen über seine Verpflichtungen und deren Erledigung gemacht. Er mußte hinnehmen, daß die Kurfürsten der formalen Kontrolle des Königtums entglitten waren und, begünstigt durch die ihnen in der Goldenen Bulle gewährten Prärogativen und die lange Abwesenheit des Monarchen, inzwischen eine Art Nebenregierung ausübten. Die Ausbildung praktisch autonomer Landesherrschaften war unter dem schwachen Königtum Wenzels IV. und Ruprechts von der Pfalz beträchtlich vorangekommen. Der Gegensätze zwischen Gruppen von Reichsangehörigen, besonders zwischen Fürsten und Reichsstädten, der Bildung von Rittergesellschaften und Städtebünden sowie der Brüchigkeit der zur Friedenswahrung vereinbarten Einungen und Landfriedensbünde war sich Sigismund sehr wohl bewußt. Das Fehlen gemeinverbindlicher Normen förderte eine allgemeine Rechtsunsicherheit, die sich im Faustrecht und der Zunahme von Fehden niederschlug und in völlige Anarchie auszuufern drohte. Hinzu kam eine spürbare soziale Unrast in den Städten, die sich in Zunftrevolten und Bürgerkämpfen ein Ventil schuf. Im traditionalistisch ausgerichteten Königsideal war der Monarch vorrangig Wahrer des Friedens und des Rechts – die Beseitigung der ärgsten Mißstände im Reich empfand Sigismund stets als wichtige Aufgabe. Unumstritten war auch, daß ihm die Stellung eines obersten Richters in weltlichen Angelegenheiten im Reich zukam und eine persönliche Jurisdiktionsgewalt zustand – doch verfügte der König nur über ungenügende Exekutionsmöglichkeiten. Eine effektive Herrschaftsausübung basierte zudem auf einer Vielfalt von sich überschneidenden, auch unzusammenhängenden Rechten, die durchzusetzen und anzuwenden Sigismund ganz einfach die Machtmittel fehlten. Die einstige Gewaltenfülle der Römischen Könige, vor allem das Königs- und Reichsgut, hatten bereits seine Vorgänger, nicht zuletzt Kaiser Karl IV., verwirtschaftet; er konnte zudem nicht mit einem leistungsfähigen Hausterritorium, hilfsbereiten und selbstlosen Verbündeten unter den Fürsten oder der Finanzkraft der Reichsstädte rechnen, deren Steuern bis auf wenige Ausnahmen längerfristig verpfändet waren. Erschwerend kam hinzu, daß die Regierung im Reich vollständig an die Person des Königs gebunden und seine Präsenz daher notwendig war, eine Hauptstadt als fester Mittelpunkt fehlte und ein „Regierungsapparat" mit loyalen und kompetenten Mitarbeitern erst mühsam aufgebaut werden mußte. Vor allem die Räte und Hofbeamten, die Sigismund im reichsfreien Adel des Südwestens gefunden

hatte, hielten während seiner jahrelangen Abwesenheit aus dem Reich in seinem Sinne die Verwaltung aufrecht, trugen die zögerliche und insgesamt gescheiterte „Reform" des Königtums mit und unterstützten die Versuche des Königs, ein funktionierendes Steuerwesen und eine Finanzverwaltung aufzubauen sowie eine effektivere Organisation des Heerwesens zu erreichen.

Sigismund selbst hat mehrfach seiner Erkenntnis Ausdruck verliehen, daß ohne gutgefüllte Kassen und ohne Machtapparat niemand erfolgreich regieren könne, zumal jedermann, vor allem die höchsten Herren, dem König sehr konkrete Forderungen präsentierten, aber keiner zu Opfern bereit sei. Neben den spezifischen Charaktereigenschaften Sigismunds, seiner Sprunghaftigkeit, seinem phantasievollen Pläneschmieden, seiner Überforderung durch die Fülle der von ihm aufgegriffenen Problemfelder und seiner Großzügigkeit in finanziellen Dingen, haben nicht zuletzt der in allen Schichten nachweisbare Eigennutz und die fehlende Bereitschaft, das Reichsganze über den persönlichen Vorteil zu stellen, zum weiteren Verfall des Königtums und zum Machtverlust des Reichs im Innern und nach außen beigetragen. Aus den von ihm regierten Ländern konnte Sigismund keine wirkungsvolle Hilfe erwarten: Ungarn, sein ursprüngliches Herrschaftsgebiet, lag zu weit ab vom Reich, war selbst in Kriege mit Venedig und die bedrohlich vorrückenden Osmanen verstrickt und erforderte trotz der inzwischen erreichten innenpolitischen Konsolidierung die ständige Aufmerksamkeit des Königs; die Hussitenkriege in Böhmen erwiesen sich als ein kostspieliges, zeitaufwendiges und mit allen erdenklichen Komplikationen verbundenes Unternehmen, das höchsten finanziellen Einsatz und persönliche Präsenz verlangte. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage beeindruckt, wie Sigismund unbeeinflußt durch Fehlschläge, Koalitionen oder Spott, beharrlich und zäh, den rechten Augenblick nutzend und unerwartet zupackend, mit bewundernswerter Energie und politischem Gestaltermut sich dem Chaos seines Zeitalters entgegenstemmte, ohne letztendlich die fatale Kluft zwischen Wollen und Vollbringen, zwischen dauerhaftem Erfolg und Scheitern überbrücken zu können.

Abgesehen von den durch die Feldzüge gegen die Hussiten notwendigen langen Aufenthalten im Königreich Böhmen und der Markgrafschaft Mähren ist Sigismund nach Abschluß des Konstanzer Konzils nur noch dreimal für mehrere Monate nach Deutschland gekommen. Auf dem Reichstag von Nürnberg im August/September 1422 fand seine Initiative, durch Einungen und Landfriedensbünde zwischen Reichsadel und Reichsstädten die innere Reform voranzutreiben, wenig Unterstützung. Der 1424 erfolgte Zusammenschluß von sechs Kurfürsten im Binger Kurverein sollte ihren Anspruch auf Mitspracherechte in der Reichsregierung Nachdruck verleihen und beschwor erneut die Gefahr der Königsabsetzung herauf. Sigismund, in Böhmen und im Türkenkampf militärisch engagiert, kam wegen der für ihn schwierigen Lage erst wieder im August 1430 zu einem Reichstag nach Straubing und bereite-

er danach seinen zweiten Italienzug vor, den er durch die Krönung mit der „eisernen" lombardischen Krone am 25. November 1431 in Mailand und die Erhebung zum Kaiser durch Papst Eugen IV. am 31. Mai 1433 in Rom erfolgreich abschloß. Ab Oktober 1433 nahm er mehrere Monate lang am Konzil von Basel teil und legte im Juli 1434 in Ulm einen 18 Artikel umfassenden Entwurf zur Reichsreform vor, der im Juli/August 1437 im Mittelpunkt der Beratungen auf dem Reichstag in Eger stand.

Außenpolitisch hat die Beilegung des Konflikts zwischen Polen/Litauen und dem Deutschen Orden mehrfach Anlaß zu Treffen mit König Władysław Jagiello und Großfürst Witold, dem er 1429 die Aufwertung Litauens zum Königreich in Aussicht stellte, geboten, wofür er Krakau und Łuck aufzusuchen hatte. Während die Gespräche mit König Erich von Dänemark der Stabilisierung der Lage im Norden und der Beilegung handelspolitischer Auseinandersetzungen mit den Hansestädten galten, dienten die zwischen Juni und August 1424 in Ofen geführten Beratungen mit Kaiser Johannes VIII. von Byzanz vornehmlich der Koordinierung der Abwehrmaßnahmen gegen die Osmanen. Das Angebot an den Deutschen Orden, Ritter zur Grenzsicherung am Eisernen Tor anzusiedeln, war eine Folge der schweren Niederlage gegen die Türken im Mai 1428 bei Golubac. Mit dem Verlust Dalmatiens an Venedig, das er durch einen Handelskrieg und eine 1418 verhängte Wirtschaftsblockade zum Einlenken zu zwingen gesucht hatte, mußte er sich schließlich ebenso abfinden wie mit dem steten Vordringen Burgunds an der Westgrenze des Reiches, das auch nach einem Bündnis mit Karl VII. von Frankreich und der Kriegserklärung an Herzog Philipp 1434 nicht aufzuhalten war. Durch die Verehelichung seines einzigen Kindes Elisabeth 1421 mit Herzog Albrecht V. von Österreich hat Sigismund, den vom Vater Karl IV. vorgegebenen Bahnen folgend, eine zukunftsträchtige dynastische Politik eingeleitet, die unter Umwegen 1526 zum Zusammenschluß Ungarns, Böhmens und Österreichs unter Ferdinand I. von Habsburg führte, der anschließend 1531 noch die römisch-deutsche und 1556 die Kaiserkrone gewann.

Obgleich sich Sigismund mit dem „Frischen Palast" in der Burg von Ofen früh einen repräsentativen Fürstensitz errichten ließ, hat er nach seiner Wahl zum Römischen König den Ausbau der hoch über der Donau gelegenen Burg in Preßburg forciert, denn die günstige Lage der Stadt verkürzte die Reisezeit nach Böhmen und über das Donautal in das Reich erheblich. Obwohl er auch weiterhin immer wieder Ofen für längere Sentenzen aufsuchte, residierte er ab 1421 häufiger in Preßburg, wo er 1429/30 mit kurzen Unterbrechungen fast ein Jahr lang Hof hielt und wo er auch zwischen Oktober 1434 und November 1435 über Monate hinweg Station machte. Sigismund scheint zwar mit dem Gedanken gespielt zu haben, die Nürnberger Burg zur Regierungszentrale im Reich auszubauen, aber er hat dieses Vorhaben trotz einer längeren Anwesenheit in der von ihm sehr geschätzten Stadt von Februar bis September 1431

nicht weiterverfolgt. Während der Konzilien war er von Dezember 1414 bis Juli 1415 und dann wieder von Januar 1417 bis Mai 1418 Gast in Konstanz sowie von Oktober 1433 bis Mai 1434 in Basel. Zu seinem großen Mißfallen mußte er wegen der schwierigen Verhandlungen mit Papst Eugen IV. über die Kaiserkrönung und die Inhalte der Konzilsberatungen von Juli 1432 bis Mai 1433 einen Zwangsaufenthalt in Siena einlegen. Das letzte Lebensjahr verbrachte er hauptsächlich in seiner Geburtsstadt Prag. Bereits von schwerer Krankheit gezeichnet, wollte er auf ungarischem Boden sterben, doch der Tod ereilte ihn am 9. Dezember 1437 auf der Reise im mährischen Znaim. Seinem Wunsche entsprechend wurde er drei Tage lang im kaiserlichen Ornat aufgebahrt, bevor der Leichnam nach Großwardein (Várad, Oradea) überführt wurde, wo Sigismund seit langem seine Grablege neben der Gruft des hl. Ladislaus hatte vorbereiten lassen.

Die Verdienste des Königs um die Einheit der Kirche und die Wiederherstellung einer allgemein respektierten Reichsgewalt wurden von den Zeitgenossen durchaus anerkannt und sein Tod daher aufrichtig betrauert, galt er doch als ein pflichtbewußter, tatkräftiger, reformfreudiger und zugleich lebenslustiger Herrscher. Wenn auch viele seiner Initiativen wegen leerer Kassen, fehlenden Durchsetzungsvermögens und rasch erlahmenden Interesses nicht realisiert werden konnten, so wurde ihm doch – wie in der zwei Jahre nach seinem Tod von einem Anonymus veröffentlichten *Reformatio Sigismundi* – zugebilligt, eine Erneuerung des Reiches unter Aufwertung und Erweiterung der Mitspracherechte des Stadtbürgertums und der Ritterschaft angestrebt zu haben. Er hat das – nach seiner Überzeugung ihm allein von Gott verliehene – Amt und seine kaiserlichen Aufgaben (*imperiale officium*) sehr ernst genommen und daraus als dessen Stellvertreter auf Erden auch die Berechtigung abgeleitet, in innerkirchliche Angelegenheiten einzugreifen, um durch die Erneuerung der Kirche die Voraussetzungen für die Beendigung von Glaubensspaltung und Häresien zu schaffen. Seine Bildung, seine Menschenkenntnis, seine Intuition, ein geradezu überwältigender politischer Ideenreichtum und ein außergewöhnliches diplomatisches Geschick, sein Kunstverstand sowie seine natürliche Leutseligkeit lassen über negative Charaktereigenschaften hinwegsehen, die den in einem Umbruchzeitalter lebenden Sigismund als Vorläufer von Macchiavellis „Fürsten" erscheinen lassen. Er hat sein persönliches Erscheinungsbild bewußt gepflegt: Hochgewachsen, anfangs mit gestutztem, im Alter langem Bart, durch seinen fast zum Herrschersymbol gewordenen zobelbesetzten Hut aus seiner Umgebung herausragend, entsprach der König/Kaiser dem mittelalterlichen Idealtypus eines Monarchen, dessen Bildnis deswegen auch häufig in biblische und weltliche Historiengemälde eingearbeitet wurde. Die zeitgenössischen Kunstwerke zeigen eine eindrucksvolle Persönlichkeit mit tiefliegenden Augen unter kantigen Brauenbögen, einer stark gehöckerten, schmalrückigen Nase und einem leicht geöffneten Mund

mit breiten, kräftig profilierten Lippen, die er offenbar wegen einer Kieferanomalie nicht ganz zu schließen vermochte. Sigismund strahlt Vornehmheit und Autorität, aber auch Selbstgefälligkeit aus.

Nicht zuletzt durch seine Präsenz, sein ruheloses Umherziehen und sein ordnendes Eingreifen ist es Sigismund unter geschickter Ausnutzung der jeweiligen historischen Konstellationen gelungen, den durch die schwache, vielfach gar nicht mehr respektierte Regierung seiner Vorgänger Wenzel IV. und Ruprecht eingetretenen Verfall der Königsmacht aufzuhalten und die imperiale Stellung des Reiches wenigstens für eine kurze Zeitspanne zu erneuern. Von den vielfältigen Problemen seiner Hausländer übergebührlich beansprucht, hat er seinen anderen Aufgaben als *advocatus ecclesiae* und als Reformer der unzeitgemäßen und eine starke Herrschaftsausübung verhindernden Institutionen im Reich nicht die gebotene Aufmerksamkeit widmen können. In seinem Denken, Fühlen und Handeln noch stark von mittelalterlichen Traditionen beeinflußt, zeigte er zugleich Eigenschaften und Verhaltensformen, die im heraufziehenden Humanismus und der Renaissance prägend wurden. Auch wenn die Geschichtsschreibung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das ehrenvolle, freundliche Andenken der Zeitgenossen an den König/Kaiser in Frage stellte und ihm unter Berufung auf die Charakterschwächen und Mißerfolge seiner Politik historische Bedeutung absprach, so sollte nicht vergessen werden, daß der Meister der politischen Taktik und einfallsreiche Pragmatiker, obwohl er gelegentlich die nötige Beharrlichkeit bei der Erledigung seiner mannigfachen Pflichten vermissen ließ, mehr erreicht und langfristig wirksamere Initiativen eingeleitet hat, als seine jeweils zwei Vorgänger und Nachfolger zusammen.

2. SCHWERPUNKTE DER SIGISMUND-FORSCHUNG NACH 1945

Sigismund von Luxemburg, der seit 1387 die ungarische, seit 1410/11 die römisch-deutsche und seit 1420 die böhmische Krone trug und sich 1433 in Rom zum Kaiser krönen ließ, ist eine jener historischen Persönlichkeiten, deren Bedeutung lange verkannt worden ist. Zwar hatte schon Joseph von Aschbach zwischen 1838 und 1845 in vier Bänden eine wegen der Materialfülle und der überzeugenden Wertungen noch heute beeindruckende Lebensbeschreibung des Monarchen vorgelegt[1], aber danach setzte sich über 150 Jahre in Deutschland kein weiterer Historiker mehr in einem biographischen Werk mit dem bereits von den Zeitgenossen sehr zwiespältig beurteilten König/Kaiser auseinander. Die Herausgabe der für seine Zeit relevanten Deutschen Reichstagsakten[2] durch Dietrich Kerler, Hermann Herre und Gustav Beckmann zwischen 1878 und 1906 sowie der über 12 350 Ausstellerurkunden und Briefe in den Regesta Imperii[3] durch Wilhelm Altmann 1896/97 begünstigte vor allem die Entstehung zahlreicher diplomatiegeschichtlicher Dissertationen, in die jedoch nur selten eine Würdigung des Herrschers Aufnahme fand. Auch die von Heinrich Finke vorgelegten Acta concilii Constanciensis[4] sowie die Aktenpublikationen František Palackýs,[5] Joseph Caros[6] und Hermann Heimpels[7] trugen zu einer wesentlichen Erweiterung der Quellenbasis bei. Für Sigismunds fünfzigjährige Regierungszeit in Ungarn stand allerdings nur die von György Fejér besorgte, mängelbehaftete Ausgabe des Codex diplomaticus Hungariae[8] von 1829-1844 zur Verfügung, in dessen zehnten, acht Teile umfassenden Band die meisten Briefe und Urkunden des Luxemburgers Aufnahme gefunden haben. Ungarischen Historikern, allen voran Elemér

---

[1] ASCHBACH, Joseph von: Geschichte Kaiser Sigmunds. 4 Bde, Hamburg 1838-1845. ND Aalen 1964.

[2] Deutsche Reichstagsakten, Ältere Reihe 1376-1486, hrsg. durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bde 7-9, Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, 1.-3. Abt. (1410-1431), hrsg. von Dietrich KERLER, München, Gotha 1878-1887; Bd. 10, Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, 4. Abt. (1431-1433), hrsg. von Hermann HERRE, Gotha 1906; Bde 11 und 12, Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, 5.-6. Abt. (1433-1437), hrsg. von Gustav BECKMANN, Gotha 1898-1901. ND Göttingen 1956 und 1957.

[3] BÖHMER, Johann Friedrich: Regesta Imperii, XI, Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410-1437), verzeichnet von Wilhelm ALTMANN. Bde 1-2, Innsbruck 1896-1900. ND Hildesheim 1967.

[4] FINKE, Heinrich (Hrsg.): Acta concilii Constanciensis. 4 Bde, Münster 1896-1928. ND Münster 1976-1982.

[5] PALACKÝ, Franz: Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Hussitenkrieges in den Jahren 1419-1436. 2 Bde, Prag 1873. ND Osnabrück 1966.

[6] CARO, Joseph: Aus der Kanzlei Kaiser Sigismunds, in: Archiv für österreichische Geschichte 9 (1879), S. 1-175.

[7] HEIMPEL, Hermann: Aus der Kanzlei Kaiser Sigismunds, in: Archiv für Urkundenforschung 12 (1932), S. 111-180.

[8] Codex diplomaticus Hungariae ecclesiasticus ac civilis. Studio et opera Georgii FEJÉR. Bde 1-11 [in 43 Teilen], Budae 1829-1844.

Mályusz, József Deér und Loránd von Szilágyi kam das Verdienst zu, sich in der Zwischenkriegszeit intensiv mit Aspekten von Sigismunds langer Regierungszeit beschäftigt zu haben; ihre Ergebnisse wurden berücksichtigt in der etwas knapp geratenen, den Kenntnisstand jedoch souverän zusammenfassenden Biographie des Königs von Henrik Horváth.[9]

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg bemühten sich verstärkt magyarische Geschichtsforscher, sowohl die Quellen in zuverlässigen Editionen[10] herauszugeben, als auch der Persönlichkeit, den Unternehmungen und dem Stellenwert Sigismunds in der Geschichte des Stephansreiches Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Hier war es erneut Elemér Mályusz, der seine lebenslange Auseinandersetzung mit dem Zeitalter Sigismunds durch eine inhaltsreiche, inzwischen auch in deutscher Übersetzung vorliegende Monographie krönte,[11] in der er ein riesiges Faktenmaterial zu den sozioökonomischen Verhältnissen in Ungarn und den politischen Aktivitäten des Herrschers aufbereitete, ihm anscheinend nicht mehr die Kraft für eine überzeugende Synthese besaß. Seine Schüler und Kollegen, unter ihnen Pál Engel, András Kubinyi, Ernő Marosi und György Székely, haben ihrerseits vertiefende Forschungen zur wirtschafts- und sozialhistorischen Entwicklung, zur Diplomatiegeschichte, zur Prosopographie sowie zu kunst- und kulturhistorischen Gesichtspunkten vorgelegt, die auch einen Niederschlag in dem zweibändigen Begleitbuch[12] einer Ausstellung fanden, die aus Anlaß des 600. Jahrestags der Krönung Sigismunds und seines 550. Todestags 1987 in Budapest gezeigt wurde. Ungarische Gelehrte waren neben deutschen, österreichischen, tschechischen, slowakischen und schwedischen Wissenschaftlern zudem führend an der Vorbereitung und Durchführung eines im Juli 1987 in Budapest abgehaltenen Symposiums zum Andenken an eine „gerade in der deutschen Historiographie bei ihrer generationslangen Spätmittelalterabstinenz beinahe hartnäckig ignorierte Herrschergestalt" (F. Seibt 1987).[13]

---

[9] Horváth, Henrik: Zsigmond király és kora [König Sigismund und seine Zeit]. Budapest 1937.

[10] Mályusz, Elemér (Hrsg.): Zsigmondkori oklevéltár [Urkundenbuch zum Zeitalter Sigismunds]. 2 Bde, Budapest 1951-1958; Borsa, Iván (Hrsg.): Bd. 3, Budapest 1993. Decreta regni Hungariae. Gesetze und Verordnungen Ungarns 1301-1457. (Publicationes archivi nationalis Hungarici. II. Fontes 11.) Collectionem manuscriptam F. Döry additamentis auxerunt, commentariis notisque illustraverunt G. Bónis, V. Bácskai. Budapest 1976.

[11] Mályusz, Elemér: Zsigmond király uralma Magyarországon. Budapest 1984; ders.: Kaiser Sigismund in Ungarn 1387-1437. Budapest 1990.

[12] Marosi, Ernő, Székely, György und Nagy, Emese (Hrsg.): Müvészet Zsigmond király korában 1387-1437 [Kaiser Sigismund und seine Zeit in der Kunst]. Tanulmanyok-Katalogus. 2 Bde, Budapest 1987.

[13] Macek, Josef †, Marosi, Ernő und Seibt, Ferdinand (Hrsg.): Sigismund von Luxemburg. Kaiser und König in Mitteleuropa 1387-1437. Beiträge zur Herrschaft Kaiser Sigismunds und der europäischen Geschichte um 1400. Warendorf 1994 (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit, Bd. 5).

Die deutsche Geschichtsschreibung hat das ausgehende 14. und die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts häufig als „Krisenzeit" begriffen und auf die Auswirkungen von Pest, Klimawechsel, veränderten Produktionsmethoden und Kriegen verwiesen, die ein Ende des Landesausbaus bedingten und zu allgemeiner Resignation und Stagnation beitrugen.[14] Von diesem nicht unumstrittenen Interpretationsansatz haben besonders wirtschafts- und sozialgeschichtliche Untersuchungen profitiert, die, ausgehend von der Erschöpfung der agrarischen Basis, vor allem die Lohn-Preis-Entwicklung mit kontinuierlicher Geldentwertung sowie den sich daraus ergebenden tiefgreifenden Orientierungsverlust der gesellschaftlichen Kräfte offenzulegen suchten. Zum Verständnis der Zeit, ihrer sozialen Spannungen, der begrenzten finanziellen Leistungsfähigkeit sowie der Entwicklung der agrarischen und gewerblichen Produktion eröffnen die zahlreichen Publikationen u.a. von W. Abel, M. Born, K. Fritze, F. W. Henning, H. Kellenbenz, F. Lütge, E. Müller-Mertens und B. Töpfer einen hervorragenden Zugang. In jüngster Zeit wird zudem immer häufiger betont, daß dem 15. Jahrhundert der transitorische Zustand eines Differenzierungsprozesses zukomme, der im Hochmittelalter begann und zur „Neuzeit" überleitete; Sigismund wird inzwischen immerhin als „der bedeutendste deutsche König des 15. Jahrhunderts" bezeichnet, dem „bei allen Fehlern doch ... die ungeheuere Vielfalt der Tätigkeitsfelder" und seine zukunftsträchtige dynastische Politik zugute gehalten werden.[15] Unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse wurde in mehreren Gesamtdarstellungen des Spätmittelalters der Regierungszeit König/Kaiser Sigismunds vergleichsweise viel Raum gewährt und seine Person und Politik einer einfühlsamen Interpretation unterzogen.[16] Ganz gezielt auf das Wirtschaftsleben im Zeitalter der Luxemburger und insbesondere Sigismunds gehen die Arbeiten Wolfgang von Stromers ein, der sowohl das Wirken oberdeutscher Kaufleute in Ungarn als auch die Schwarzmeer- und Levantepolitik[17] sowie

---

14 Bühl, Walter L.: Krisentheorien. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Übergang. Darmstadt 1984; Seibt, Ferdinand und Eberhard, Winfried (Hrsg.): Europa 1400. Die Krise des Spätmittelalters. Stuttgart 1984; dies. (Hrsg.): Europa 1500. Integrationsprozesse im Widerstreit. Stuttgart 1987. Siehe auch Graus, František: Das Spätmittelalter als Krisenzeit. Ein Literaturbericht als Zwischenbilanz, in: Medievalia Bohemica I, Suppl. 1. Praha 1969, S. 4-75; Vierhaus, Rudolf: Politische und historische Krisen. Auf dem Weg zu einer historischen Krisenforschung, in: Jahrbuch der Max-Planck-Gesellschaft 1979, S. 72-85; Kriedte, Peter: Spätmittelalterliche Agrarkrise oder Krise des Feudalismus?, in: Geschichte und Gesellschaft 7 (1981), S. 42-68.

15 Meuthen, Erich: Das 15. Jahrhundert. München 1980 (Grundriß der Geschichte, Bd. 9), S. 1-26.

16 Thomas, Heinz: Deutsche Geschichte im Spätmittelalter 1250-1500. Stuttgart usw. 1983, S. 377-437. Siehe auch die Darstellungen von H. Boockmann (Anm. 86) und P. Moraw (Anm. 31) sowie von Krieger, Karl-Friedrich: Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III. Stuttgart usw. 1994.

17 Zu einer ausgesprochen positiven Beurteilung der von Sigismund gegen die Republik Venedig verhängten Handelssperre gelangt W. von Stromer in einem materialreichen, die relevante

die damit verbundenen außenpolitischen Aspekte (s. Anm. 100) kenntnisreich abhandelte. Zusammen mit den auch in Westsprachen vorliegenden Aufsätzen von Zsigmond Pál Pach, István Draskóczy, Jaroslav Mezník und Ondrej R. Halaga bieten sie ein fast alle Facetten beinhaltendes Spektrum der sozioökonomischen Verhältnisse in den von Sigismund regierten Ländern.

Während andere Herrschergestalten des Spätmittelalters wie sein Vater Kaiser Karl IV.[18] und sein Bruder Wenzel IV.,[19] sein Schwiegersohn und Nachfolger Albrecht II.,[20] der englische Monarch Heinrich V.,[21] der französische König Karl VI.[22] oder Herzog Johann Ohnefurcht von Burgund[23] in umfangreichen Biographien zum Teil mehrfach gewürdigt wurden, fand Sigismund nur in zwei konzisen Sammelband-Beiträgen von Heinrich Koller[24] und Siegfried Hoyer[25] Beachtung. Erst 1993 legte Wilhelm Baum eine vor allem auf die außenpolitischen Aktivitäten ausgerichtete Lebensbeschreibung des Königs/Kaisers vor,[26] in der allerdings nicht immer dem neuesten Forschungsstand Rechnung getragen wurde und die nicht in Westsprachen zugängliche Literatur völlig unberücksichtigt blieb. Baums ausdrücklicher Hinweis, „in jahrelanger mühevoller Arbeit ein Itinerar, in das jede Urkunde des Kaisers eingetragen wurde", erstellt zu haben, was ihn in die Lage versetzte, „den Weg Sigismunds über Jahrzehnte von Prag nach Brandenburg, nach Ungarn, Polen, Dalmatien, Bulgarien, Konstantinopel, Italien, Frankreich, Deutschland und England gewissermaßen von Tag zu Tag zu verfolgen" (S. 8), läßt sich auch nach gründlicher Lektüre nicht verifizieren, denn seine Informationen über Reisewege und Aufenthaltsorte bieten keine wesentlichen Korrekturen

---

Sekundärliteratur berücksichtigenden Aufsatz: Landmacht gegen Seemacht. Kaiser Sigismunds Kontinentalsperre gegen Venedig 1412-1433, in: ZfHF 22 (1995), S. 145-190.

18 SEIBT, Ferdinand: Karl IV. Ein Kaiser in Europa 1346-1378. München 1978; PATZE, Hans (Hrsg.): Kaiser Karl IV., 1316-1378. Forschungen über Kaiser und Reich. Neustadt/Aisch 1978; SPĚVÁČEK, Jiří: Karl IV. Sein Leben und seine staatsmännische Leistung. Köln u.a. 1978; DERS.: Karel IV. Život a dílo [1316-1378]. Praha 1979; ENGEL, Evamaria (Hrsg.): Karl IV. Politik und Ideologie im 14. Jahrhundert. Weimar 1983; STOOB, Heinz: Kaiser Karl IV. und seine Zeit. 2. Aufl., Graz usw. 1990; KAVKA, František: Vláda Karla IV. za jeho cisařství (1355-1378). Země České koruny, rodová, říšská a evropská politika [Die Regierung Karls IV. während seines Kaisertums]. 2 Bde, Praha 1993.

19 SPĚVÁČEK, Jiří: Václav IV. 1361-1419. Praha 1986.

20 HÖDL, Günther: Albrecht II., 1438-1439. Wien 1975.

21 WYLIE, J. Hamilton und WAUGH, W. Tempelton: The Reign of Henry V. 3 Bde, London 1914-1929. ND 1968; HUTCHISON, Harold Frederick: Henry V. London 1967; HARRISS, G.L. (Hrsg.): Henry V. The practice of kingship. Oxford 1985.

22 AUTRAND, Françoise: Charles VI. La folie du roi. Paris 1986.

23 VAUGHAN, Richard: John the Fearless. London, New York 1966. ND 1979.

24 KOLLER, Heinrich: Sigismund (1410-1437), in: BEUMANN, Helmut (Hrsg.): Kaisergestalten des Mittelalters. München 1984, S. 277-300.

25 HOYER, Siegfried: Sigmund 1410-1437, in: ENGEL, Evamaria und HOLTZ, Eberhard (Hrsg.): Deutsche Könige und Kaiser des Mittelalters. Leipzig usw. 1988, S. 341-354.

26 BAUM, Wilhelm: Kaiser Sigismund. Hus, Konstanz und Türkenkriege. Graz usw. 1993.

oder Ergänzungen zu den bereits von Aschbach und Altmann verzeichneten Angaben.

Selbst der Trivialroman hat inzwischen das Zeitalter Sigismunds als Kulisse entdeckt. Ohne auf eine einigermaßen stimmige Darstellung der historischen Rahmenbedingungen, der Problemfelder und der handelnden Personen Wert zu legen, werden in einem fiktiven Bericht eines am Hofe tätigen Arztes die Jahre zwischen 1412 und 1433 mit romantisch verklärten oder dramatisierten Ereignissen ausgefüllt, die nur vom bescheidenen Fachwissen und dem fehlenden psychologischen Einfühlungsvermögen des Verfassers zeugen.[27]

Auf die Notwendigkeit des ständigen Umherziehens und der ambulanten Regierungsführung der Römischen Könige im Reich in Ermangelung einer Hauptstadt hat auf komparatistischer Basis Hans Conrad Peyer verwiesen,[28] während Anna Maria Drabek in ihrer Wiener Dissertation die Reisen und das Reisezeremoniell unter Sigismund, Friedrich III. und Maximilian I. einem Vergleich unterzog.[29] Das Fehlen eines auch die neuesten Arbeitsergebnisse einbeziehenden Verzeichnisses der Aufenthaltsorte und der Reisewege Sigismunds ist mehrfach – so u.a. von Friedrich Bernward Fahlbusch, Heinrich Koller, Peter Moraw und Ernst Schubert – beklagt worden. In seinem Beitrag, anhand von Karten die Reisewege Sigismunds zu veranschaulichen, verzichtete Pál Engel[30] leider auf präzise Datumsangaben für den jeweiligen Aufenthalt und den Nachweis der Belegstellen.

Die deutsche, zumal die westdeutsche Historiographie hat in Handbüchern, Synthesen, tiefschürfenden Monographien und zahlreichen Aufsätzen beachtliche Beiträge zum Verständnis des Zeitraums nach 1400 beigesteuert, der nicht zuletzt durch die vielfältigen Aktivitäten Sigismunds geprägt wurde. Es gibt kaum ein Themenfeld, zu dem sich nicht der Gießener Mediävist Peter Moraw kompetent geäußert hätte. Neben seiner Überblicksdarstellung zum Spätmittelalter,[31] Handbuchbeiträgen,[32] Aufsätzen zur Landesgeschichte und prosopographischen Untersuchungen hat er auch finanz- und sozialgeschicht-

---

27 Kohlenberg, Karl F.: Des Kaisers Medicus. Ein Kampf um die Einheit des Reiches. München 1995.

28 Peyer, Hans Conrad: Das Reisekönigtum des Mittelalters, in: Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte [VSGW]51 (1964), S. 1-21.

29 Drabek, Anna Maria: Reisen und Reisezeremoniell der römisch-deutschen Herrscher im Spätmittelalter. Wien 1964.

30 Engel, Pál: Az utazó király: Zsigmond itineráriuma, in: Marosi u.a. (Hrsg.): [wie Anm. 12], S. 70-92.

31 Moraw, Peter: Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250 bis 1490. Berlin 1989 (Propyläen Geschichte Deutschlands, Bd. 5).

32 u.a. Ders.: Organisation und Funktion von Verwaltung im ausgehenden Mittelalter (ca. 1350-1500), in: Jeserich, Kurt G.A. u.a. (Hrsg.): Deutsche Verwaltungsgeschichte. Bd. 1: Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Reiches. Stuttgart 1983, S. 21-65.

lichen Themen[33] seine Aufmerksamkeit gewidmet und gehaltvolle Arbeiten angeregt. So legte in einer von ihm betreuten Dissertation Sabine Wefers eine auf beeindruckend hohem Niveau stehende Analyse des politischen Systems Kaiser Sigmunds[34] vor, die den Rahmen aufzeigt, in dem ein Herrscher ohne eigentliche Machtbasis im *regnum* dennoch erfolgreich Politik betreiben und sich auch gegen die Opposition der selbstbewußten Territorialherren behaupten konnte. Die Notwendigkeit, eine grundlegende Reichsreform vorzunehmen, hat Sigismund, wie vor allem Heinz Angermeier,[35] Manfred Straube[36] und Karl-Friedrich Krieger[37] herausarbeiteten, durchaus erkannt. Die mit seinem Namen verbundene *Reformatio Sigismundi*, auf die ein breites und z.T. auch kontroverses Schrifttum eingeht (J. Bärmann, K. Beer, H. Boockmann, T. Buyken, L. Graf zu Dohna, M. Hiersemann, F. Irsigler, H. Koller, K. Mommsen, T. Struve, H. Thomas u.a.m.) ist allerdings erst zwei Jahre nach seinem Tod von einem Anonymus in Basel verfaßt worden, der den Kaiser noch als tatkräftigen und vorbildlichen Herrscher erlebt hatte und besonders seine Bemühungen um radikale Veränderungen durch eine entscheidende Machterweiterung des Bürgertums würdigte.

Dem Stellenwert der Städte und ihrer Bewohner sowohl für die Landfriedens- und Einungspolitik des Königs als auch zur Absicherung seiner Regierung im Reich wurde daher auch besondere Beachtung in der Forschung geschenkt.[38] Durch die Erschließung bislang ungenutzter Quellenbestände und stringenter Fragestellungen konnten die Aussagen älterer Untersuchungen (F. Dietz, H. Finke, O. Heuer, M. Weigel) korrigiert und differenziert werden. Dem Verhältnis König – Städte widmete Friedrich Bernward Fahlbusch seine materialreiche Dissertation,[39] die durch vorsichtige, stets überzeugende Wertungen besticht. Die verfassungshistorischen Gesichtspunkte

---

33 z.B. DERS.: Deutsches Königtum und bürgerliche Geldwirtschaft um 1400, in: VSGW 55 (1968), S. 289-328.

34 WEFERS, Sabine: Das politische System Kaiser Sigmunds. Stuttgart 1989 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, Abteilung Universalgeschichte, Bd. 138; Beiträge zur Sozial- und Verfassungsgeschichte des Alten Reiches, Nr. 10).

35 ANGERMEIER, Heinz: Die Reichsreform 1410-1555. Die Staatsproblematik in Deutschland zwischen Mittelalter und Gegenwart. München 1984; DERS.: Begriff und Inhalt der Reichsreform, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung 75 (1958), S. 181-205.

36 STRAUBE, Manfred: Die Reichsreformbestrebungen in den Jahren 1437-1439 und die Forderung der sog. Reformatio Sigismundi zur Umgestaltung des Reiches. Ein Beitrag zur Vorgeschichte der frühbürgerlichen Revolution. Phil. Diss. Greifswald 1963 (MS).

37 KRIEGER, Karl-Friedrich: König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter. München 1992 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte Bd. 14).

38 ANGERMEIER, Heinz: Königtum und Landfriede im deutschen Spätmittelalter. München 1966; PFEIFFER, Gerhard: Die politischen Voraussetzungen der fränkischen Landfriedenseinungen im Zeitalter der Luxemburger, in: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 33 (1973), S. 119-166.

39 FAHLBUSCH, Friedrich Bernward: Städte und Königtum im frühen 15. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte Sigmunds von Luxemburg. Köln, Wien 1983 (Städteforschung A 17) (mit erschöpfenden bibliographischen Angaben).

dieses Verhältnisses arbeiteten vor allem Paul Joachim Heinig[40] und Eberhard Isenmann[41] heraus, während Brigitte Berthold die den Städten bei der Reichsreform zugedachten Aufgaben sowie die gerade von Sigismund kontinuierlich, aber vergeblich vorangetriebenen Städtebundprojekte analysierte.[42] Den sozialen Konflikten, die sich in Aufständen gegen Magistrate und Patrizierherrschaft (u.a. in Lübeck, Breslau und besonders während der Hussitenkriege in Böhmen) entluden, widmeten R. Barth,[43] K. Czok, W. Ehbrecht,[44] F. Graus, C. Haase, E. Maschke[45] u.a. maßgebliche Untersuchungen. Für Böhmen sind die Arbeiten von J. Kejř,[46] für Ungarn die Darstellungen von A. Kubinyi[47]

---

40 Heinig, Paul Joachim: Reichsstädte, Freie Städte und Königtum 1389-1450. Ein Beitrag zur deutschen Verfassungsgeschichte. Wiesbaden 1983 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, Abteilung Universalgeschichte, Bd. 108).

41 Isenmann, Eberhard: Reichsstadt und Reich an der Wende vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit, in: Engel, Josef (Hrsg.): Mittel und Wege früher Verfassungsgeschichte. Stuttgart 1979 (Kleine Schriften 1), S. 9-223.

42 Berthold, Brigitte: Städte und Reichsreform in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, in: Töpfer, Bernhard (Hrsg.): Städte und Ständestaat. Zur Rolle der Städte bei der Entwicklung der Ständeverfassung in europäischen Staaten vom 13. bis zum 15. Jahrhundert. Berlin/DDR 1980 (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte, Bd. 26), S. 59-111; dies.: Überregionale Städtebundprojekte in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, in: Jahrbuch für die Geschichte des Feudalismus 3 (1979), S. 141-181. Vgl. auch Holtz, Eberhard: Zum Problem der Bündnismöglichkeit zwischen dem deutschen Königtum und den Reichsstädten im 14./15. Jahrhundert, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft [ZfG] 36 (1988), S. 887-899; Scheerer, Hans-Peter: Mainz und die Reichsreform. Phil. Diss. Mainz 1968.

43 Barth, Reinhard: Argumentation und Selbstverständnis der Bürgeropposition in städtischen Auseinandersetzungen des Spätmittelalters. Lübeck 1403-1408, Braunschweig 1374-1376, Mainz 1444-1446, Köln 1396-1400. Köln usw. 1974 (Kollektive Einstellungen und sozialer Wandel, Bd. 3).

44 Ehbrecht, Wilfried: Zu Ordnung und Selbstverständnis städtischer Gesellschaft im späten Mittelalter, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 110 (1974), S. 83-103; ders.: Form und Bedeutung innerstädtischer Kämpfe am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit – Minden 1405-1535, in: Ders. (Hrsg.): Städtische Führungsgruppen und Gemeinde in der werdenden Neuzeit. Köln, Wien 1980 (Städteforschung A 9), S. 115-152.

45 Maschke, Erich: Verfassung und soziale Kräfte in der deutschen Stadt des späten Mittelalters, vornehmlich in Oberdeutschland, in: VSWG 46 (1959), S. 289-349 und 433-476; ders.: Die Unterschichten der mittelalterlichen Städte Deutschlands, in: Ders. und Sydow, Jürgen (Hrsg.): Gesellschaftliche Unterschichten in den südwestdeutschen Städten. Stuttgart 1967 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde, Reihe B, Bd. 41), S. 1-74; ders.: Mittelschichten in den deutschen Städten des Mittelalters, in: Ders. und Sydow, Jürgen (Hrsg.): Städtische Mittelschichten. Stuttgart 1972 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde, Reihe B, Bd. 69), S. 1-31.

46 Kejř, Jiří: Organisation und Verwaltung des königlichen Städtewesens in Böhmen zur Zeit der Luxemburger, in: Rausch, Wilhelm (Hrsg.): Stadt und Stadtherr im 14. Jahrhundert. Entwicklung und Funktion. Linz 1972 (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas II), S. 79-90; ders.: Zur Entstehung des städtischen Standes im hussitischen Böhmen, in: Töpfer (Hrsg.): [wie Anm. 42], S. 195-214.

47 Kubinyi, András: Der ungarische König und seine Städte im 14. Jahrhundert und am Beginn des 15. Jahrhunderts, in: Rausch (Hrsg.): [wie Anm. 46], S. 193-228; ders.: Einige Fragen zur Entwicklung des Städtenetzes Ungarns im 14.-15. Jahrhundert, in: Stoob, Heinz (Hrsg.): Die

wegweisend geworden. Im Mittelpunkt der Studien von Götz Landwehr[48] standen die rechts- und finanzpolitischen Aspekte der Verpfändungen von Reichsstädten, deren Steuern Sigismund zwar meist langfristig seinen Kreditgebern zu überschreiben hatte, die er aber im Gegensatz zu seinem Vater Karl IV. unter der Reichsautorität zu halten suchte.

Angesichts der finanziellen Engpässe, mit denen Sigismund Zeit seines Lebens zu kämpfen hatte und die nicht nur durch Verschwendungssucht und unangebrachte Großzügigkeit, sondern auch durch das unzulängliche Steuererhebungs- und Eintreibungssystem bedingt waren, haben die Finanzberater des Königs mehrfach Pläne zur Erhöhung dauerhafter Einkünfte entwickeln lassen, von denen allerdings nur die 1427 beschlossene Reichskriegssteuer Gesetzeskraft erlangte. Aufbauend auf älteren Untersuchungen (u.a. A. Nuglisch) haben Eberhard Isenmann[49] und Werner Wild[50] die Reichsfinanzen und Reichssteuern einer Neubewertung unterzogen. Sigismunds wichtigstem Geldbeschaffer, dem Reichserbkämmerer Konrad von Weinsberg, widmete Dieter Karasek eine schlüssige Abhandlung.[51] Den wirtschaftlichen Aktivitäten,[52] aber auch dem Wirken dieser schillernden Persönlichkeit als Protektor des Konzils von Basel[53] wurde ebenfalls Aufmerksamkeit geschenkt. Nicht zuletzt auf seine Initiative ging die sich stetig verschärfende Besteuerung der Juden zurück, die – wie die Darstellungen von Friedrich Battenberg,[54] Karl

mittelalterliche Städtebildung im südöstlichen Europa. Köln, Wien 1977 (Städteforschung A 4), S. 164-183.

48 LANDWEHR, Götz: Die Verpfändung der deutschen Reichsstädte. Köln 1967 (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte, Bd. 10). Zur Verpfändungspolitik Sigismunds in den böhmischen Ländern s. MORAVEC, Milan: Zástavy Zikmunda Lucemburského v českých zemích z let 1420-1437, in: Folia Historica Bohemica 9 (1985), S. 89-173.

49 ISENMANN, Eberhard: Reichsfinanzen und Reichssteuern im 15. Jahrhundert, in: Zeitschrift für historische Forschung [ZfHF] 7 (1980), S. 1-76 und 129-218.

50 WILD, Werner: Steuern und Reichsherrschaft. Studien zu den finanziellen Ressourcen der Königsherrschaft im spätmittelalterlichen deutschen Reich. Bremen 1984. Vgl. auch ROWAN, Steven: Imperial taxes and German politics in the fifteenth century: An outline, in: Central European History 13 (1980), S. 203-217.

51 KARASEK, Dieter: Konrad von Weinsberg. Studien zur Reichspolitik im Zeitalter Sigismunds. Phil.Diss. Erlangen-Nürnberg 1967.

52 AMMANN, Hektor: Konrad von Weinsbergs Geschäfte mit Elsässer Wein 1426, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 108 (1961), S. 466-498.

53 BANSA, Helmut: Konrad von Weinsberg als Protektor des Konzils von Basel 1438-1440, in: Annuarium Historiae Conciliorum 4 (1972), S. 46-82; WELCK, Hartmut: Konrad von Weinsberg als Protektor des Basler Konzils. Schwäbisch Hall 1973 (Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 7).

54 BATTENBERG, Friedrich: Des Kaisers Kammerknechte. Gedanken zur rechtlich-sozialen Situation der Juden in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, in: Historische Zeitschrift [HZ] 245 (1987), S. 545-599; DERS.: Das europäische Zeitalter der Juden. Bd. 1: Von den Anfängen bis 1650. Darmstadt 1990, S. 145-158.

Schumm[55] und Markus J. Wenninger[56] aufzeigen – mit immer neuen Steuerforderungen eingedeckt wurden und sich nur durch das klaglose Bezahlen ein bescheidenes Maß an königlichem Schutz erwarben. Sigismund, keinesfalls von einem religiös beeinflußten Antisemitismus infiziert, dürfte seinen Kammerknechten freilich recht indifferent gegenübergestanden und ausschließlich fiskalische Interessen verfolgt haben.[57]

Konnte angesichts dieser schwierigen Ausgangslage Sigismund überhaupt die unter Wenzel IV. und Ruprecht von der Pfalz in Verfall geratene Königsherrschaft ausüben? Schon seine erst im zweiten Anlauf rechtsgültig zustandegekommene Wahl zum Römischen König 1411 zeigte, mit welchen Widerständen er besonders von den selbstbewußten Kurfürsten und den konsequent ihre Landesherrschaft ausbauenden Territorialherren zu rechnen haben würde. Diese Konflikte spitzten sich auch infolge der militärischen Niederlagen gegen die Hussiten in Böhmen und der Vernachlässigung der Reichspolitik durch Sigismund so weit zu, daß der König 1424 seine Absetzung durch die im Binger Kurverein zusammengeschlossenen Königswähler fürchten mußte. Dieser Entwicklung trugen kompetent Ernst Schubert[58] und Christiane Mathies[59] Rechnung; der ungewöhnlich schwierigen Voraussetzungen und ihrer Bewältigung werden die Aufsätze von János Bak, František Graus, Heinrich Koller, Karl-Friedrich Krieger und Peter Moraw gerecht, die Reinhard Schneider in den von ihm betreuten 32. Band der (Reichenau-) „Vorträge und Forschungen" aufgenommen hat.[60] Immerhin war Sigismund eine verbesserte Gerichtsordnung im Reich zu verdanken, wobei er – wie Friedrich Battenberg[61] überzeugend aufzeigte – häufiger als seine Vorgänger von dem

---

55 Schumm, Karl: Konrad von Weinsberg und die Judensteuer unter Kaiser Sigismund, in: Württembergisch Franken 54 (1970), S. 20-58.

56 Wenninger, Markus J.: Man bedarf keiner Juden mehr. Ursachen und Hintergründe ihrer Vertreibung aus den deutschen Reichsstädten im 15. Jahrhundert. Wien usw. 1981 (Archiv für Kulturgeschichte, Beih. 14).

57 Hanisch, Wilhelm: Die Luxemburger und die Juden, in: Die Juden in den böhmischen Ländern. München 1983, S. 27-35.

58 Schubert, Ernst: Die Stellung der Kurfürsten in der spätmittelalterlichen Reichsverfassung, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte 1 (1975), S. 97-128; ders.: König und Reich. Studien zur mittelalterlichen deutschen Verfassungsgeschichte. Göttingen 1979 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 63).

59 Mathies, Christiane: Kurfürstenbund und Königtum in der Zeit der Hussitenkriege. Die kurfürstliche Reichspolitik gegen Sigmund im Kraftzentrum Mittelrhein. Mainz 1978 (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte, Bd. 32).

60 Schneider, Reinhard (Hrsg.): Das spätmittelalterliche Königtum im Vergleich, Sigmaringen 1987 (Vorträge und Forschungen, Bd. 32).

61 Battenberg, Friedrich: Beiträge zur höchsten Gerichtsbarkeit im Reich im 15. Jahrhundert. Köln, Wien 1981 (Quellen und Forschungen zur hoechsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich, Bd. 11); ders.: Das Reichsachtbuch der Könige Sigismund und Friedrich III. als rechts- und sozialhistorische Quelle, in: Smidt, Jan Th. de (Hrsg.): Höchste Gerichtsbarkeit im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit. Amsterdam 1985, S. 19-42; ders.: Reichsacht und Anleite

Instrument der Acht Gebrauch machte und auch seine persönliche Jurisdiktionsgewalt in der Form des Kammergerichts institutionalisierte, ohne allerdings die ungenügenden Exekutionsmöglichkeiten verbessern zu können.[62]

Der Notwendigkeit, das durch die zweifache Papstwahl von 1378 ausgelöste Große Schisma bald zu beenden und eine grundlegende Reform der Kirche an Haupt und Gliedern einzuleiten, war sich Sigismund schon vor seiner Wahl zum Römischen König bewußt. Er hat sich daher nach 1411 auf die Überwindung der kirchlichen und politischen Spaltung des Abendlandes konzentriert und konnte mit der Einberufung und Durchführung des Konzils von Konstanz seinen – bereits von den Zeitgenossen anerkannten – wohl größten Erfolg verzeichnen. Ohne sein Drängen und sein persönliches Eingreifen hätte das Konzil von Basel 1431 schwerlich zustandekommen und seine Arbeit fortsetzen können. Aus Anlaß des 550. Jahrestags des Konzilsbeginns in Konstanz und des Flammentods von Jan Hus wurde in Sammelbänden[63] und einer Fülle von Aufsätzen[64] ein Fazit der bisherigen Forschungsergebnisse gezogen; im Annuarium Historiae Conciliorum (seit 1969) und in der von Walter Brandmüller herausgegebenen Konzilsgeschichte sind seither Quelleneditionen, Dokumentensammlungen und Neuinterpretationen erschienen,[65] in denen auch die Rolle König Sigismunds eine angemessene Würdigung erfährt. Den Forschungsstand zum Konzil von Basel hat inzwischen Johannes Helmrath aufgezeigt.[66] Das schwierige Verhältnis Sigismunds zu Papst Eugen IV.

---

im Spätmittelalter. Köln, Wien 1986 (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich, Bd. 18).

62 Krieger, Karl-Friedrich: Rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten römisch-deutscher Königsherrschaft im 15. Jahrhundert, in: Schneider (Hrsg.): [wie Anm. 60], S. 465-499.

63 Franzen, August und Müller, Wolfgang (Hrsg.): Das Konzil von Konstanz. Beiträge zu seiner Geschichte und Theologie. Freiburg usw. 1964; Mayer, Theodor (Hrsg.): Die Welt zur Zeit des Konstanzer Konzils. Reichenau-Vorträge im Herbst 1964. Konstanz 1965 (Vorträge und Forschungen, Bd. 9); Bäumer, Remigius (Hrsg.): Das Konstanzer Konzil. Darmstadt 1977 (Wege der Forschung, Bd. 415).

64 u.a. Fink, Karl August: Das Konzil von Konstanz. Seine welt- und kirchengeschichtliche Bedeutung, in: Feger, Otto (Hrsg.): Ulrich Richental: Das Konzil von Konstanz. Kommentarband. Starnberg, Konstanz 1964, S. 11-20; Engels, Odilo: Der Reichsgedanke auf dem Konstanzer Konzil, in: Historisches Jahrbuch 86 (1966), S. 80-106; Boockmann, Hartmut: Zur politischen Geschichte des Konstanzer Konzils, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte 85 (1974), S. 45-63.

65 Brandmüller, Walter: Papst und Konzil im Großen Schisma (1378-1431). Studien und Quellen. Paderborn 1990; ders.: Das Konzil von Konstanz 1414-1418. Bd. 1: Bis zur Abreise Sigismunds nach Narbonne. Paderborn usw. 1991 (Konziliengeschichte, Reihe A, Darstellungen). Vgl. dazu auch Gill, Joseph: Konstanz und Basel-Florenz. Mainz 1967 (Geschichte der ökumenischen Konzilien, Bd. 9); Loomis, Louise Ropes: The council of Constance. London 1962.

66 Helmrath, Johannes: Das Basler Konzil 1431-1449. Forschungsstand und Probleme. Köln, Wien 1987 (Kölner Historische Abhandlungen, Bd. 32).

im Zusammenhang mit seiner Kaiserkrönung und der in Basel vorrangig zu beratenden Agenden wurde von Joachim W. Stieber untersucht.[67]

Die tschechische Geschichtsschreibung hat, einmal wegen Sigismunds Mitwirkung an der Verurteilung von Hus und den frühen Versuchen, seine Anhänger als Häretiker zu brandmarken, dann aber auch wegen seiner gewaltsamen Kriegs- und Unterdrückungspolitik nach Antritt der Hinterlassenschaft seines 1419 verstorbenen Bruders Wenzel IV., wenig Anlaß gesehen, den Regierungsmaßnahmen des Königs in Böhmen etwas Positives abzugewinnen. In den Gesamtdarstellungen zur hussitischen Revolution von František M. Bartoš,[68] Robert Kalivoda[69] und Josef Macek[70] oder in Einzeluntersuchungen, so über die Ursachen der verheerenden Niederlagen der Kreuzfahrerheere,[71] über das Zusammentreffen Sigismunds mit den Hussitenführern in Preßburg 1429,[72] über den Einfluß des Kaisers auf Ausarbeitung und Annahme der Basler Kompaktaten 1433[73] und das die endgültige Regierungsübernahme sicherstellende Einvernehmen auf dem Landtag von Iglau 1436, wurde betont auf die Unglaubwürdigkeit, Unzuverlässigkeit und das Unverständnis des Luxemburgers für die wahren Ursachen und Anliegen der nationalen Revolution in den böhmischen Stammlanden verwiesen. In wesentlich differenzierterer Interpretation haben Howard Kaminsky[74] und Frederick G. Heymann[75] stets darauf verwiesen, daß gerade Sigismund früh die Unbesiegbarkeit der Hussiten erkannte und die Notwendigkeit einer politischen Lösung gegen alle Widerstände verfocht. Es ist das Verdienst Ferdinand

67 STIEBER, Joachim W.: Pope Eugenius IV, the Council of Basel and the secular and ecclesiastical authorities in the empire. The conflict over supreme authority and power in the church. Leiden 1978 (Studies in the history of christian thought).

68 BARTOŠ, František M.: Husitská revoluce. 2 Bde, Praha 1965/66; DERS.: The hussite revolution 1424-1437, Boulder, Co., 1986 (East European Monographs, Bd. 203).

69 KALIVODA, Robert: Revolution und Ideologie. Der Hussitismus. Köln, Wien 1976.

70 MACEK, Josef: Die hussitische revolutionäre Bewegung. Berlin/DDR 1958.

71 KLUČINA Petr u.a. (Hrsg.): Vojenské dějiny Československa. Bd. 1: Do roku 1526. Praha 1985, S. 212-272.

72 MACEK, Josef: Die Versammlung von Preßburg 1429, in: Folia diplomatica 1 (1971), S. 189-207; DERS.: Zur Preßburger Versammlung im Jahre 1429, in: MACEK u.a. (Hrsg.): [wie Anm. 13], S. 109-115. Dazu COOK, William R.: Negotiations between the Hussits, the holy Roman emperor and the Roman church, 1427-1436, in: East Central Europe 5 (1978), S. 90-104.

73 KRCHŇÁK, Josef: Čechové na basilejském koncilu. Praha 1966; KEJŘ, Jiří: Česká otázka na basilejském koncilu, in: Husitský Tábor 8 (1985), S. 107-132. Vgl. JACOB, Ernest F.: The Bohemians and the council of Basel, 1433, in: SETON-WATSON, Robert W. (Hrsg.): Prague Essays. Oxford 1949, S. 81-123.

74 KAMINSKY, Howard: A history of the Hussite revolution. Berkeley usw. 1967.

75 HEYMANN, Frederick G.: Jan Žižka and the Hussite revolution. Princeton 1955; DERS.: The crusades against the Hussites, in: SETTON, Kenneth M. (Hrsg.): A history of the crusades. Bd. 3, Madison, Wis., 1975, S. 586-646. Dazu auch SCHMIDTCHEN, Volker: Kriegswesen im späten Mittelalter. Technik, Taktik, Theorie. Weinheim 1990.

Seibts, in ständiger Beschäftigung mit der Problematik sowohl in einem umfangreichen Handbuch-Artikel als auch in Monographien[76] und zahlreichen Aufsätzen[77] zu allen relevanten Aspekten des Hussitismus eigenständige Interpretationsansätze aufgezeigt zu haben, die auch auf das Kalkül und Vorgehen Sigismunds neues Licht werfen.

Die Geschichte des Deutschen Ordens und seiner Beziehungen sowohl zum polnisch-litauischen Staat als auch zum Stephansreich und zum Deutschen Reich ist seit dem Zweiten Weltkrieg mehreren Untersuchungen unterzogen worden, zumal die von Erich Weise besorgte Herausgabe der Staatsverträge[78] sowie der Berichte der Generalprokuratoren an der Kurie[79] einen gesicherten Quellenfundus bereitstellten. Nach der Dissertation von Ottokar Israel[80] haben Wilhelm Nöbel[81] und Carl August Lückerath[82] die Politik der Hochmeister Michael Küchmeister und Paul von Rusdorf auf einer alle Quellen berücksichtigenden Grundlage abgehandelt; Klaus Neitmann, durch materialreiche Aufsätze zur Ordensgeschichte[83] ausgewiesen, erwarb sich zusätzlich Meriten durch den Nachweis, wie der Orden im Rahmen seiner gewaltigen Siedlungsleistung neue Rechtsformen zu entwickeln suchte, die den Frieden mit seinen Nachbarn sichern sollten.[84] In einer tiefschürfenden

---

76 SEIBT, Ferdinand: Hussitica. Zur Struktur einer Revolution (Beihefte zum AKG, Bd. 8). Köln, Graz 1965; DERS.: Revolution in Europa. Ursprung und Wege innerer Gewalt. Strukturen, Elemente, Exempel. München 1984.

77 DERS.: Hussitenstudien. Personen, Ereignisse, Ideen einer frühen Revolution. München 1987 (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Bd. 60).

78 WEISE, Erich (Hrsg.): Die Staatsverträge des Deutschen Ordens in Preußen im 15. Jahrhundert. Bd. 1 (1398-1437), 2. Aufl., Marburg 1970; Bd. 2 (1438-1467), Marburg 1955.

79 FORSTREUTER, Kurt (Hrsg.): Die Berichte der Generalprokuratoren des Deutschen Ordens an der Kurie. Bd. 2: Peter von Wormditt (1403-1410). Göttingen 1960; Bd. 3/1 und 3/2: Johann Tiergart (1419-1436). Göttingen 1966-1971; Bd. 4/1 und 4/2: 1429-1438. Göttingen 1973-1976.

80 ISRAEL, Ottokar: Das Verhältnis des Hochmeisters des Deutschen Ordens zum Reich im 15. Jahrhundert. Marburg 1952 (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ost-Mitteleuropas, Bd. 4).

81 NÖBEL, Wilhelm: Michael Küchmeister. Hochmeister des Deutschen Ordens 1414-1422. Bad Godesberg 1969 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens, Bd. 5).

82 LÜCKERATH, Carl August: Paul von Rusdorf. Hochmeister des Deutschen Ordens 1422-1441. Bad Godesberg 1969 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens, Bd. 15). Siehe dazu auch NEITMANN, Klaus: Politik und Kriegsführung des Hochmeisters Paul von Rusdorf 1422/23, in: Zeitschrift für Ostforschung 34 (1985), S. 330-378.

83 NEITMANN, Klaus: Zur Revindikationspolitik des Deutschen Ordens nach Tannenberg. Die Auseinandersetzung zwischen dem Deutschen Orden und Polen-Litauen um die Ratifizierung des Friedensvertrags vom Melnosee 1422/23, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 31 (1983), S. 50-80; DERS.: Ludwig von Landsee. Ein Gebietiger des Deutschen Ordens in Preußen im 15. Jahrhundert. Beobachtungen zur Außenpolitik des Ordens, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 36 (1988), S. 161-189.

84 NEITMANN, Klaus: Die Staatsverträge des Deutschen Ordens in Preußen, 1230-1449. Studien zur Diplomatie eines spätmittelalterlichen deutschen Territorialstaates. Köln, Wien 1986 (Neue Forschungen zur brandenburg-preußischen Geschichte, Bd. 6); vgl. dazu auch DERS.: Papst und Kaiser in den Staatsverträgen des Deutschen Ordens in Preußen 1230-1466, in: Archiv für Diplomatik 33 (1987), S. 293-321.

Studie stellte Bernhart Jähnig den Rigaer Erzbischof Johann von Wallenrode vor,[85] der während des Konstanzer Konzils zum engsten Vertrautenkreis Sigismunds gehörte und schließlich mit dem reichen Bistum Lüttich belohnt wurde. Die Politik des Ordens nach der Niederlage von Tannenberg 1410 und während des Konstanzer Konzils hat in seiner Habilitationsschrift einer besonders gründlichen Bearbeitung Hartmut Boockmann unterzogen, der sich auch der schwierigen Aufgabe stellte, die Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters in einer einfühlsamen Synthese zusammenzufassen.[86] Die polnische Historiographie hat sich seit jeher besonders intensiv mit der Ordensproblematik auseinandergesetzt und vornehmlich durch Karol Górski und Marian Biskup überzeugende Interpretationen vorgelegt. Die Zeit Sigismunds fand in dem Thorner Historiker Zenon Hubert Nowak einen ausgewiesenen Spezialisten, der seit seiner Dissertation[87] in mehreren Aufsätzen auf die vom König bevorzugte, aber selten zu zufriedenstellenden Ergebnissen führende Schiedsgerichtsbarkeit[88] einging, seine imperialen Vorstellungen[89] skizzierte, wichtige Aussagen zur Diplomatiegeschichte[90] machte und die stereotypen Züge der Sigismund-Charakteristik in der polnischen Historiographie[91] aufdeckte.

Mit der Außenpolitik Sigismunds beschäftigten sich in den letzten fünf Jahrzehnten vergleichsweise wenige Autoren, die sich zudem vornehmlich auf

---

[85] Jähnig, Bernhart: Johann von Wallenrode O.T. Bad Godesberg 1970 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens, Bd. 24).

[86] Boockmann, Hartmut: Johannes Falkenberg, der Deutsche Orden und die polnische Politik. Untersuchungen zur politischen Theorie des späteren Mittelalters. Göttingen 1975 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 45); ders.: Stauferzeit und spätes Mittelalter. Deutschland 1125-1517. Berlin 1987 (Das Reich und die Deutschen, Bd. 7).

[87] Nowak, Zenon Hubert: Polityka północna Zygmunta Luksemburskiego do roku 1411 [Die Nordpolitik Sigismunds von Luxemburg bis 1411]. Toruń 1964.

[88] Ders.: Internationale Schiedsprozesse als ein Werkzeug der Politik König Sigismunds in Ostmittel- und Nordeuropa 1411-1425, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 111 (1975), S. 172-188; ders.: Materiały źródłowe do sprawy wyroku wrocławskiego Zygmunta Luksemburskiego w procesie polsko-krzyzackim z 1420 r. [Quellenmaterial zum Breslauer Urteil Sigismunds von Luxemburg im Prozeß zwischen Polen und dem Deutschen Orden], in: Zapiski historyczne 41 (1976) 3, S. 149-165.

[89] Ders.: Die imperialen Vorstellungen Siegmunds von Luxemburg und der Deutsche Orden, in: Ders. (Hrsg.): Die Ritterorden zwischen weltlicher und geistlicher Macht im Mittelalter. Toruń 1990, S. 87-98.

[90] Ders.: Kaiser Sigismund und die polnische Monarchie (1387-1437), in: ZfHF 15 (1988), S. 423-436; ders.: Dyplomacja polska w czasach Jadwigi i Władysława Jagiełły (1382-1434) [Die polnische Außenpolitik im Zeitalter Jadwigas und Władysław Jagiełłos], in: Biskup, Marian (Hrsg.): Historia Dyplomacji Polskiej [Geschichte der polnischen Außenpolitik]. Bd. 1. Warszawa 1980, S. 299-383.

[91] Ders.: Obraz Zygmunta Luksemburskiego w polskiej historiografii. Funkcjonowanie stereotypu [Das Bild Sigismunds von Luxemburg in der polnischen Geschichtsschreibung. Das Funktionieren eines Stereotyps], in: Acta Universitatis Nicolai Copernici 1988, S.115-123.

die Bemühungen des Königs konzentrierten, die durch das Ausgreifen Burgunds nach Norden wachsende Gefahr weiterer Territorialverluste im Westen des Reiches einzudämmen. Hier haben Alois Gerlich,[92] Heinz-Dieter Heimann[93] und Jean Schoos[94] mit unterschiedlichen Fragestellungen neue Erkenntnisse vorgelegt. Den Veränderungen, denen das Verhältnis der Eidgenossen zum Reich unterworfen war, wurde nicht nur in einem von Peter Rück und Heinrich Koller herausgegebenen Sammelband[95] gedacht, sondern unter erschöpfender Literaturauswertung auch von Karl Mommsen[96] und Heidi Schuler-Alder.[97] Den erfolglosen Kampf gegen die Republik Venedig zur Behauptung von Friaul und Aquileia und mit dem Besitz von Dalmatien auch der Herrschaft über die nördliche Adria zeichnete in ihrer Wiener Dissertation Marija Wakounig nach.[98] Der von Sigismund nicht allein im Interesse Ungarns geführte, sondern zu einem Hauptanliegen seiner gesamten Politik gemachte Kampf gegen die Osmanen wurde dagegen nur recht summarisch in Überblicksdarstellungen[99] oder in Aufsätzen ungarischer und deutscher Autoren[100] abgehandelt. Das Bestreben des Königs, der in seinem Bewußtsein fest verankerten universalen Machtstellung des Reiches und dem Glanz

---

92 GERLICH, Alois: Die Westpolitik des Hauses Luxemburg am Ausgang des 14. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 107 (1959), S. 114-135.

93 HEIMANN, Heinz-Dieter: Zwischen Böhmen und Burgund. Zum Ost-Westverhältnis innerhalb des Territorialsystems des Deutschen Reiches im 15. Jahrhundert. Köln, Wien 1982 (Dissertationen zur mittelalterlichen Geschichte, Bd. 2).

94 SCHOOS, Jean: Der Machtkampf zwischen Burgund und Orléans und den Herzögen Philipp dem Kühnen, Johann ohne Furcht von Burgund und Ludwig von Orléans. Mit besonderer Berücksichtigung der Auseinandersetzungen im deutsch-französischen Grenzraum. Luxemburg 1956 (Publications de la Section Historique de l'Institut Grand-Ducal de Luxembourg, Bd. 75). Dazu auch GRÜNEISEN, Henny: Die westlichen Reichsstände in der Auseinandersetzung zwischen Reich, Burgund und Frankreich bis 1473, in: Rheinische Vierteljahresblätter 26 (1961), S. 22-77; MALACZEK, Werner: Österreich-Frankreich-Burgund. Zur Westpolitik Herzog Friedrichs IV. in der Zeit von 1430-1439, in: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung [MIÖG] 79 (1971), S.111-155.

95 RÜCK, Peter und KOLLER, Heinrich (Hrsg.): Die Eidgenossen und ihre Nachbarn im Deutschen Reich des Mittelalters. Marburg 1991.

96 MOMMSEN, Karl: Eidgenossen, Kaiser und Reich. Studien zur Stellung der Eidgenossenschaft innerhalb des heiligen römischen Reiches. Basel, Stuttgart 1958 (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Bd. 72).

97 SCHULER-ALDER, Heidi: Reichsprivilegien und reichsdienste der eidgenössischen orte unter könig Sigmund 1410-1437. Bern usw. 1985 (Geist und Werk der Zeiten, Bd. 69).

98 WAKOUNIG, Marija: Dalmatien und Friaul. Die Auseinandersetzungen zwischen Sigismund von Luxemburg und der Republik Venedig um die Vorherrschaft im adriatischen Raum. Wien 1990. Dazu allgemein KREKIĆ, Barisa: Dubrovnik, Italy and the Balkans in the late middle ages. London 1980. Siehe auch oben Anm. 17.

99 WERNER, Ernst: Die Geburt einer Großmacht – die Osmanen (1300-1481). Ein Beitrag zur Genesis des türkischen Feudalismus. 2. Aufl., Wien usw. 1972 (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte, Bd. 13).; INALČIK, Halil: The Ottoman Empire. The classical age 1300-1600. London 1973.

100 RÁZSÓ, Gyula: A Zsigmondkori Magyarország és a török veszély, 1393-1437 [Ungarn im Zeitalter Sigismunds und die Türkengefahr], in: Hadtörténelmi Közlemények N.F. 20 (1973), S.

des Kaisertums auch im europäischen Norden Anerkennung zu verschaffen, schilderte Friedrich Bernward Fahlbusch,[101] der bereits früher mit seinem Beitrag über Hartung von Klux[102] wichtige Einsichten über die Ausgestaltung der Beziehungen Sigismunds zu König Heinrich V. von England vermittelt hatte. Der leider nur in einem kurzen Abschnitt gedruckt vorliegende Interpretationsansatz von Friedrich Schoenstedt[103] über die Kontakte des Königs zu den Höfen in Paris und London vor Konzilsbeginn läßt erkennen, daß zu diesem diplomatiegeschichtlichen Problemkreis eine Neubearbeitung ebenso wünschenswert wäre wie zur Politik des Königs/Kaisers den italienischen Staaten gegenüber.

Von den Biographien der Hochmeister und Gebietiger des Deutschen Ordens (s. Anm. 81ff.) einmal abgesehen, sind erstaunlich wenige prosopographische Untersuchungen im Druck erschienen. In seiner unveröffentlichten Heidelberger Habilitationsschrift hat Peter Moraw zwar die Kontinuität und Struktur königsnaher Führungsgruppen untersucht sowie auf die Bedeutung dieser Fragestellung verwiesen,[104] aber außer zu Konrad von Weinsberg (s. Anm. 51ff.) liegen aus dem engeren Umfeld des Königs nur biographische Arbeiten zu Kaspar Schlick,[105] Hans I. von Lupfen,[106] dem Lübecker Bischof

---

403-444; Szakály, Ferenc: Phases of Turco-Hungarian warfare before the battle of Mohács (1365-1526), in: Acta Orientalia Academicae Scientiarum Hungaricae 33 (1979), S. 65-111; Tardy, László: Ungarns antiosmanische Bündnisse mit Staaten des Nahen Ostens, in: Anatolica. Annuaire International 4 (1971/72), S. 139-156. Dazu auch Stromer, Wolfgang von: Diplomatische Kontakte des Herrschers vom Weißen Hammel, Uthman genannt Qara Yulug, mit dem deutschen König Sigismund, in: Südostforschungen 20 (1961), S. 267-272; ders.: Eine Botschaft des Turkmenenfürsten Qara Yulug an König Sigismund auf dem Nürnberger Reichstag im März 1431, in: Jahrbuch für Fränkische Landesforschung 22 (1962), S. 433-441; ders.: König Sigmunds Gesandte in den Orient, in: Festschrift für Hermann Heimpel zum 70. Geburtstag. Bd. 2, Göttingen 1972, S. 591-609; Gündisch, Gustav: Siebenbürgen in der Türkenabwehr, 1395-1526, in: Revue Roumaine d'Histoire 13 (1974), S. 415-443; Mertens, Dieter: Europäischer Friede und Türkenkrieg im Spätmittelalter, in: Duchhardt, Heinz: Zwischenstaatliche Friedenswahrung in Mittelalter und Früher Neuzeit. Köln, Wien 1991, S. 45-90.

101 Fahlbusch, Friedrich Bernward: Kaiser Sigmund und der europäische Norden. Ein Überblick, in: Macek u.a. (Hrsg.): [wie Anm. 13], S. 67-81.

102 Fahlbusch, Friedrich Bernward: Hartung von Klux. Ritter König Heinrichs V. – Rat Kaiser Sigmunds, in: Ders. und Johanek, Peter (Hrsg.): Studia Luxemburgensia. Festschrift für Heinz Stoob zum 70. Geburtstag. Warendorf 1989 (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit, Bd. 3), S. 353-403.

103 Schoenstedt, Friedrich: König Sigmund und die Westmächte 1414-1415, in: Die Welt als Geschichte 14 (1954), S. 149-164.

104 Moraw, Peter: König, Reich und Territorium im späten Mittelalter. Prosopographische Untersuchungen zu Kontinuität und Struktur königsnaher Führungsgruppen. Bd. 1, Heidelberg 1971 (MS); ders.: Personenforschung und deutsches Königtum, in: ZfHF 2 (1975), S. 7-18.

105 Heinig, Paul Joachim: War Kaspar Schlick ein Fälscher? in: Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der Monumenta Germaniae Historica 1986. Hannover 1986 (Schriften der Monumenta Germaniae Historica, Bd. 33/III), S. 247-281.

106 Heyer, Carmen: Hans I. von Lupfen. Singen 1991.

Johannes Schele[107] sowie zu dem lange in Sigismunds Diensten stehenden Minnesänger Oswald von Wolkenstein[108] und dem Basler Bankier Henman Offenburg[109] vor; auch dem Wirken des Kölner Erzbischofs Dietrich von Moers[110] wurde nachgegangen, der allerdings nur in vergleichsweise lockerem Kontakt zum König stand, wie auch der kurpfälzische Rat Job Vener, dem Hermann Heimpel in seinem bedeutenden Alterswerk[111] ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. In einem mit erschöpfenden bibliographischen Weiterverweisen gesättigten Aufsatz gab Franz-Reiner Erkens wichtige Hinweise auf Kanzlei und Kanzler Sigismunds,[112] der an die herkömmlichen Grundmuster seiner Vorgänger anknüpfte, damit ein hohes Maß an Kontinuität, Stabilität und Effizienz erreichte, aber den vielfältigen Aufgaben einer immer differenzierter werdenden Verwaltung selbst mit der ungewöhnlichen Neuerung, einen Kanzleichef weltlichen Standes zu ernennen, nicht gerecht zu werden vermochte. Die Geschichte der Grafen von Cilli, aus deren Haus Sigismunds zweite Gemahlin Barbara[113] stammte, fand in den Aufsätzen von Heinz Dopsch[114] und Hans Pirchegger[115] eine angemessene Präsentation. In Ergänzung zu der

---

107 HÖDL, Günther: Zur Reichspolitik des Basler Konzils. Bischof Johannes Schele von Lübeck (1420-1439), in: MIÖG 75 (1967), S. 46-65.

108 SCHWOB, Anton: Oswald von Wolkenstein. Bozen 1979; DERS.: Probleme des mittelalterlichen Fürstendienstes und literarische Fiktion. Oswald von Wolkenstein als Diener und Rat König Sigmunds, in: Südostdeutsches Archiv 22/23 (1979/80), S. 5-25; DERS.: Der Dichter und der König. Zum Verhältnis zwischen Oswald von Wolkenstein und Sigmund von Luxemburg, in: MACEK u.a. (Hrsg.): [wie Anm. 13] S. 201-219; BAUM, Wilhelm: Kaiser Sigismund und Oswald von Wolkenstein, in: Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft 4 (1986/87), S. 201-228; KÜHN, Dieter: Ich Wolkenstein. Eine Biographie. 2. Aufl., Frankfurt 1980.

109 GILOMEN-SCHENKEL, Elsanne: Henman Offenburg (1379-1459). Ein Basler Diplomat im Dienste der Stadt, des Konzils und des Reichs. Basel 1975 (Quellen und Forschungen zur Basler Geschichte, Bd. 6).

110 DROEGE, Georg: Verfassung und Wirtschaft in Kurköln unter Dietrich von Moers (1414-1463). Bonn 1957 (Rheinisches Archiv, Bd. 50); DERS.: Dietrich von Moers, Erzbischof und Kurfürst von Köln (etwa 1385-1463), in: Rheinische Lebensbilder 1 (1961), S. 49-65.

111 HEIMPEL, Hermann: Die Vener von Gmünd und Straßburg 1162-1447. Studien und Texte zur Geschichte einer Familie sowie des gelehrten Beamtentums in der Zeit der abendländischen Kirchenspaltung und der Konzilien von Pisa, Konstanz und Basel. 3 Bde, Göttingen 1982 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 52).

112 ERKENS, Franz-Reiner: Über Kanzlei und Kanzler König Sigismunds. Zum Kontinuitätsproblem in der deutschen Königskanzlei unter dem letzten Luxemburger, in: Archiv für Diplomatik 33 (1987), S. 429-458.

113 KRZENCK, Thomas: Barbara von Cilli – eine „deutsche Messalina"?, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 131 (1991), S. 45-67. Siehe dazu auch HEIMANN, Heinz-Dieter: Herrscherfamilie und Herrschaftspraxis. Sigismund, Barbara, Albrecht und die Gestalt der luxemburgisch-habsburgischen Erbverbrüderung, in: MACEK u.a. (Hrsg.): [wie Anm. 13], S. 53-66.

114 DOPSCH, Heinz: Die Grafen von Cilli – ein Forschungsproblem, in: Südostdeutsches Archiv 17/18 (1974/75), S. 9-49.

115 PIRCHEGGER, Hans: Die Grafen von Cilli, ihre Grafschaft und ihre Untersteirischen Herrschaften, in: Ostdeutsche Wissenschaft 2 (1955), S. 157-200.

auch heute noch unverzichtbaren Studie von Hermann Mau über die Rittergesellschaften mit St. Jörgenschild,[116] die Sigismund 1422 legitimierte, haben sich Hermann Hold[117] und Herbert Obenaus[118] mit diesem Themenfeld auseinandergesetzt und relevante biographische Informationen zur Mitgliedschaft beigesteuert.

Der Rolle Sigismunds als Mäzen, Bauherr und beflissener Kunstsammler und -vermittler sowie den ihn zeigenden Abbildungen und Skulpturen ist in den letzten Jahrzehnten verstärkt Aufmerksamkeit zuteil geworden. Neben den kunst- und kulturgeschichtlichen Aufsätzen in den zwei Bänden zur Budapester Ausstellung des Jahres 1987 (s. Anm.12) fanden auch mehrere bebilderte Betrachtungen in dem von Josef Macek u.a. herausgegebenen Symposiumsband (s. Anm. 13) Aufnahme. Inzwischen gilt das im Wiener Kunsthistorischen Museum aufbewahrte „Brustbild eines Mannes mit Pelzmütze" als authentisches Sigismund-Porträt Antonio Pisanellos, der als Vorstudien auch zwei erhalten gebliebene Zeichnungen angefertigt hat. Da Sigismunds Erscheinung offenbar den Schönheitsvorstellungen seiner Zeit entsprach, wurden seine Gesichtszüge und bestimmte, von ihm bewußt gepflegte Trachteigentümlichkeiten seit dem frühen 15. Jahrhundert in der bildenden Kunst fast formelhaft für den Herrschertypus schlechthin eingesetzt. Neben ungarischen Wissenschaftlern wie Emese Nagy, Ernő Marosi und László Gerevich hat sich vor allem der in Schweden lehrende Kunsthistoriker Bert-Alan Kéry[119] um die Sammlung und Bewertung der Hinterlassenschaften aus der homogenen Stilperiode der Internationalen Gotik verdient gemacht und den bekannten Bestand an verifizierbaren Bildnissen aufgelistet; Ergänzungen und feinfühlige Interpretationen zu diesem Themenbereich legte auch Elfriede Regina Knauer[120] vor.

Unter dem Eindruck des Niedergangs der politischen Ordnung, der wirtschaftlichen Verhältnisse und der gesellschaftlichen Strukturen ist der Erforschung des Spätmittelalters als vielbeklagter „Verfallszeit" lange vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit gezollt worden.[121] Mit der Erkenntnis, daß parallel

---

116 MAU, Hermann: Die Rittergesellschaften mit St. Jörgenschild in Schwaben. Stuttgart 1941 (Darstellungen aus der Württembergischen Geschichte, Bd. 33).

117 HOLD, Hermann: Adelsbünde und Rittergesellschaften im Spätmittelalter. Beiträge zur Entstehung, Form und Funktion der genossenschaftlichen und hierarchischen Gruppen. 2 Bde, Phil. Diss. Wien 1975.

118 OBENHAUS, Herbert: Recht und Verfassung der Gesellschaften mit St. Jörgenschild in Schwaben. Untersuchungen über Adel, Einung, Schiedsgericht und Fehde im 15. Jahrhundert. Göttingen 1961 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 7).

119 KÉRY, Bert-Alan: Kaiser Sigismund. Ikonographie. Wien, München 1972.

120 KNAUER, Elfriede Regina: Kaiser Sigismund. Eine ikonographische Nachlese, in: GRISEBACH, Lucius und RENGER, Konrad (Hrsg.): Festschrift für Otto von Simson zum 65. Geburtstag. Berlin 1977, S. 173-196.

121 Erklärungen für das geringe Interesse der deutschen Historiographie am Spätmittelalter bieten MORAW, Peter und PRESS, Volker: Probleme der Sozial- und Verfassungsgeschichte des heiligen

zu Stagnation und Krise ein Prozeß mannigfaltiger Ausgestaltung der materiellen, kulturellen, intellektuellen und religiösen Bedürfnisse verlief, neuartige Lösungen gesucht und gefunden wurden, wobei sich Tradition und Innovation in etwa die Waage hielten, nahm das Interesse vor allem der deutschen Historiographie am ausgehenden 14. und am 15. Jahrhundert gewaltig zu. Seither sind bedeutende Untersuchungen zum Verständnis der zahlreichen Problemfelder der langen Regierungszeit Sigismunds von Luxemburg entstanden, ohne daß bislang dem in seiner Bedeutung vielfach verkannten König/Kaiser eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Biographie gewidmet wurde. Ein Teilergebnis und zugleich auch weitere Arbeitsgrundlage des Bemühens um eine Neubewertung der Persönlichkeit, der Leistungen und des Scheiterns des letzten Luxemburgers auf dem römisch-deutschen Thron ist das vorliegende Itinerar.

römischen Reiches im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit (13.-18. Jahrhundert), in: ZHF 2 (1975), S. 95-108, hier S. 96ff.

3. ERSTELLUNGSPRINZIPIEN UND BEARBEITUNGSPROBLEME

Ist die Erstellung eines Herrscheritinerars an sich methodisch unproblematisch – ergibt es sich doch gleichsam von selbst aus Nachrichten der Chronisten, anhand von Ausstellerurkunden des Monarchen und im späteren Mittelalter auch aus Registratur- und Kopialbüchern sowie in geringem Maße aus Gesandtschaftsberichten – stellen eine zeitlich annähernd exakte Feststellung der Aufenthaltsorte und der Versuch einer Rekonstruierung der Reisewege Sigismunds von Luxemburg den Bearbeiter vor ungeahnte Schwierigkeiten.

Während über die ersten Lebensjahre nahezu eines jeden späteren Herrschers den Quellen nur spärliche Informationen zu entnehmen sind, deckt das Itinerar Kaiser Karls IV., in dessen Troß sich der unmündige Markgraf von Brandenburg häufig aufhielt, zumindest teilweise noch diese undankbare Zeitspanne ab. Zudem läßt gerade die Eigenschaft Sigismunds als Kurfürst einerseits auf seine Anwesenheit anläßlich Wahl und Krönung seines älteren Bruders Wenzel zum Römischen König in Rhense, Frankfurt und Aachen schließen und legt andererseits, gestützt durch einige wenige Urkunden nahe, daß der Kaisersohn eine längere Zeit in seiner Markgrafschaft verbracht hat, ohne daß jedoch mehr als einige wenige geographische Anhaltspunkte und Eckdaten gewonnen werden konnten. Für die Jahre 1382 und 1383 hatten zuvor polnische Chronisten Sigismunds Aufenthalt am Hofe König Ludwigs und seine Teilnahme an einem Feldzug gegen einen aufständischen Großen verbürgt und somit wenigstens eine gewisse zeitliche und räumliche Eingrenzung angedeutet. Für 1384 hingegen fehlt bisher jedweder Beleg.

Nach Sigismunds definitiver Durchsetzung als König in Ungarn und der Aufnahme einer geregelten Tätigkeit durch seine Kanzlei steht ein reiches Urkundenmaterial zur Verfügung, das sich nach der Erhebung dieses Herrschers zum Rex Romanorum noch verdichtet, wobei allerdings die vorhandenen Quelleneditionen weit davon entfernt sind, eine lückenlose Erfassung des gesamten Aktenbestandes zu bieten. So umfaßt György Fejérs Codex diplomaticus Hungariae (CDH) zwar die gesamte Regentschaft des Monarchen aus dem Hause Luxemburg, enthält aber nur eine geringe Anzahl königlicher Diplomata. Vom wahren Umfang der ausgestellten Urkunden zeugt Elemér Mályusz' Regestenwerk Zsigmondkori Oklevéltár (ZO), das allerdings lediglich bis zum Ende des Jahres 1414 gediehen ist. Mit der Wahl von 1410 setzen jedoch Altmanns in jahrelanger und mühevoller Alleinarbeit erstellten Regesta Imperii (RI) für die Sigismundzeit, wenn auch unter Ausklammerung reichsfremder Angelegenheiten, ein und steht durch sechs Bände Reichstagsakten weiteres aufschlußreiches Material zur Verfügung. Dadurch sind im Ansatz die böhmischen Königsjahre ebenfalls dokumentiert, obgleich der Codex diplomaticus Moraviae (CDM) nicht über 1407 hinausgeht und das entsprechende Editionswerk für Böhmen noch nicht bei der Ära der Luxemburger

Dynastie angelangt ist. Eine Sammlung von Urkunden und Akten Kroatien, Slavonien und Dalmatien betreffend endet gerade mit dem Jahr 1387, und mit einer Fortführung dieses Publikationsunternehmens kann auf absehbare Zeit nicht gerechnet werden. Ebenfalls nicht in Sicht ist eine dringend erforderliche Neubearbeitung und Ergänzung des Codex diplomaticus Brandenburgensis (CDB), in den wohl kaum das komplette Archivgut der Zeit Aufnahme gefunden hat.

Doch ungeachtet mancher Desiderata reichen die vorhandenen Quellen zur Erstellung eines Itinerars aus, das einen aussagekräftigen Eindruck über die Wege eines Herrschers zu vermitteln vermag, den politische Umstände, militärische Zwänge und persönliche Neigungen zu einem im europäischen Vergleich archaischen Reisekönigtum zurückkehren ließen, der aus Sicherheitsgründen seine Route zuweilen geheimhalten mußte, sie auch spontan zu ändern liebte und oft genug zeitlich festgelegte Vereinbarungen verschob oder überhaupt nicht einhielt. Nicht auf mangelnde Zeugnisse sind folglich die Schwierigkeiten, die sich bei fortschreitender Arbeit eingestellt haben, zurückzuführen, und noch leicht verschmerzt werden kann dabei die Ungenauigkeit und Unzuverlässigkeit der historiographischen Quellen. Diese sind in einer Epoche entstanden, in der Annalen und Chroniken allmählich zugunsten persönlicherer Darstellungen – Schiltbergers Reiseerinnerungen, Windeckes Denkwürdigkeiten, Kardinal Fillastres Konzilstagebuch – zurücktreten und die Memoirenliteratur ihren Anfang nimmt. Augenzeuge vieler Ereignisse in Sigismunds Diensten war Eberhard Windecke aus Mainz, der den König und Kaiser gelegentlich auch auf dessen Reisen begleitete. Doch diese während einer ereignisreichen Laufbahn gesammelten, im Alter niedergeschriebenen und mit pittoresken Histörchen vermengten Eindrücke verlieren angesichts zahlreicher falscher zeitlicher Zuordnungen gut belegter Geschehnisse viel an Wert und machen auch ausführlich beschriebene Reiserouten nur bedingt benutzbar. So beispielsweise, wenn Windecke in das Jahr 1413 einen ebenso weiten wie kurzen Abstecher Sigismunds nach Innsbruck datiert, obwohl die Herzöge von Österreich wie auch der Römische König damals in Italien weilten und u.a. in Triest mit dem Monarchen Gespräche geführt hatten, oder wenn der in den Denkwürdigkeiten geschilderte und 1416 eingeordnete Zug durch die Schweiz nach Savoyen einen durch keine Urkunde gestützten Weg über Neuchâtel aufweist, während sich die in der Berner Chronik aufgezeigte Route über Aarberg aufgrund eines dort ausgestellten Herrscherdiploms besser belegen läßt. Auf eine Wiedergabe von Itineraren, über die erzählende Quellen berichten, ist dennoch nicht verzichtet worden. Sie haben zusammen mit verschiedenen anderen Auszügen historiographischer Zeugnisse, die über Begebenheiten berichten, die sich an Aufenthaltsorten Sigismunds zugetragen haben, Aufnahme in einen Quellenanhang gefunden. Dieser soll nicht nur dem Benutzer einen Leitfaden durch die lange und ereignisreiche Regentschaft des

Luxemburgers in die Hand geben und ihm die Orientierung durch Zeiten und Räume erleichtern, sondern auch die nüchternen Zahlen- und Namenskolonnen – ungeachtet mancher Fragwürdigkeiten und sei es auch nur durch eine Anekdote – mit Leben füllen.

Irreführend wie die weitgehend unpräzise annalistisch-memorialistische Überlieferung sind auch Fälschungen wie diejenigen, die von Kaspar Schlick und Mitgliedern der Familie Rosenberg vorgenommen wurden, und wie sie Regestenwerke und Editionen für alle Herrscher verzeichnen. Allerdings sind sie in der Mehrheit schon früh und häufig gerade dadurch, daß sie nicht ins Herrscheritinerar passen, als unechte und untergeschobene Dokumente entlarvt worden. Die eigentliche Problematik beruht vielmehr auf dem offensichtlichen Widerspruch zwischen der Datierungsformel einzelner Urkunden und den geographischen und zeitlichen Gegebenheiten. Schnell aussortiert waren alle diejenigen Diplomata, die ersichtlich und nachweislich von einem Relator, Reichsvikar oder während einer unzweifelhaft belegten längeren Abwesenheit Sigismunds ausgestellt worden sind, doch blieb eine Vielzahl von meist in Ofen, Gran oder Visegrád aufgesetzten Urkunden übrig, denen der Hinweis auf den Kanzler als den seinen König vertretenden Siegler fehlt. Bisweilen stellen allein diese Orte als Hauptzentren königlicher Administration und Hofhaltung in Ungarn schon ein Indiz für eine Kanzleiausfertigung dar, und hier dient – eigentlich ein Paradoxon – das anhand von Urkunden, abgefaßt von der Sigismund begleitenden Kleinen und Geheimen Kanzlei rekonstruierte Itinerar zur Auffindnung der „echten" Herrscherdiplomata. Doch dessen weitere Erstellung erschwert sich sogleich, wenn besagter Anhaltspunkt fehlt, der Kanzler als eingesetzter Regent seinerseits in Wahrnehmung auch persönlicher Aufgaben zu Reisen innerhalb seines Wirkungsbereiches gezwungen war und gleichzeitig die Urkundendichte abnimmt. So urkundete, um ein Beispiel zu zitieren, Sigismund im Jahre 1402 vom 20. März bis zum 10. Mai in Prag, am 15. Juni bei Kuttenberg und dann vom 22. bis 27. Juli auf Burg Schaumberg bei Linz. Nun existieren für die relativ lange Spanne zwischen diesen einzelnen belegten Aufenthaltsorten des Königs Herrscherdiplomata, die am 30. Mai in Nagykanizsa, am 5. Juni in Dombró, am 6. Juni in *Zenthiwan* und am 18. Juni wiederum in Nagykanizsa ausgefertigt worden sind, und sowohl von der geographischen Entfernung her, als auch zeitlich wäre ein Abstecher des Monarchen in diese Gegend Ungarns ohne weiteres zu bewältigen gewesen. Doch liegt kein plausibler Grund vor, der Sigismund, der in Böhmen zur fraglichen Zeit in einen Konflikt mit seinem Halbbruder Wenzel verstrickt war, in dieser kritischen Lage zu einer kurzfristigen Abreise hätte veranlassen können. Da besagte Orte zur Domäne des damaligen Kanzlers János Kanizsai gehörten, darf dieser als eigentlicher Aussteller angenommen und die Reiseroute seines Herrn entsprechend „begradigt" werden. Komplizierend wirkt sich der Umstand aus, daß die immer noch hinreichend

schwerfällige Einrichtung der Geheimen Kanzlei häufig mit dem vom König und Kaiser angeschlagenen Tempo nicht mithalten konnte und erst im Abstand von mehreren Tagen folgte, zuweilen die eine oder andere Abweichung von der Reiseroute auch gar nicht mitmachte und dann dem engeren Troß vorauszog. So war Sigismund einmal, und zwar im Herbst des Jahres 1433, als er aus Italien von seiner Kaiserkrönung kommend, auf Burg Fürstenstein in Tirol weilte, sogar gezwungen, eine Urkunde in Ermangelung eines Herrschersiegels mit seinem Ringsiegel, das ihn als Grafen von Lützelburg auswies, zu beglaubigen. In den anderen Fällen wurde einfach von der Möglichkeit der Vor- oder Rückdatierung einzelner Diplomata Gebrauch gemacht. Da angesichts solcher Gepflogenheiten und einer nicht seltenen Diskrepanz zwischen Reiseweg und Reisegeschwindigkeit und dem in der Urkunde vermerkten Tag der Abfassung auch die verbleibenden Dokumente noch keine genaue Terminierung des Itinerars König Sigismunds erlauben, stellt sich allgemein die Frage nach der Zuverlässigkeit ihrer Datierung.

Inhaltlich aufgesetzt und im Wortlaut formuliert meist vom Vizekanzler, der sich in der Regel stets in der Nähe des Monarchen aufzuhalten pflegte, oder dessen erfahrenen Mitarbeitern, war häufig die schriftliche Niederlegung des Urkundentextes einfachen Schreibern anvertraut. Ein gelegentliches Verschreiben bei der Jahreszahl, ein Verrechnen bei der komplizierten Tagesangabe nach dem Heiligenkalender, die Benutzung weniger gebräuchlicher Kalendarien wie des römischen oder Ungereimtheiten wie die Rückrechnung auf ein wenige Tage zurückliegendes Patronatsfest, obgleich an eben dem Ausstellungstag ein anderes hohes christliches Namensfest gefeiert wurde, finden somit eine mögliche Erklärung. Wichtige Spuren wurden dadurch verwischt, daß nicht selten die Große Kanzlei Urkunden, welche die Kleine Kanzlei aufgesetzt hatte, nachträglich bei geänderter Orts- und Datumsangabe und wahrscheinlich unter gleichzeitiger Vernichtung der Erstausfertigung vor- und mehr noch rückdatierte oder erneut ausstellte. Für den Empfänger war lediglich der Inhalt des Dokumentes sowie dessen Beglaubigung durch das Herrschersiegel, das Große Majestätssiegel, dem eine größere Beweiskraft unterstellt wurde als dem *sigillum secretum*, von Bedeutung. Eine falsche oder fehlende Nennung von Ort und Zeit beeinträchtigte die Rechtsgültigkeit einer Urkunde nicht im mindesten, so daß einer korrekten Anwendung der Datierungsformel wenig Beachtung entgegengebracht worden sein dürfte. Auch der Kanzlist, der mit der Führung der königlichen oder kaiserlichen Registratur- und Kopialbücher betraut war, richtete in erster Linie sein Augenmerk auf die getreue Wiedergabe des Inhalts von Urkunden und Briefen, wobei ihre Datierung eine untergeordnete Rolle spielte, wohl kaum überprüft wurde und lediglich einer groben chronologischen Einordnung zu dienen hatte. Gleiches gilt für die überlieferten Achtbücher aus der Sigismundzeit, die ebenso wie die Registratur- und Kopialbücher häufig die einzige Form der Tradierung verlo-

rengegangener Originale darstellen. Die Tatsache, daß persönliche Schreiben an andere Monarchen oder diplomatische Schriftstücke von wichtigem Charakter in der Regel überhaupt nicht datiert wurden, beweist, daß im Mittelalter Zeitangaben zuweilen ein nur geringer Wert beigemessen wurde.

Nicht unterschätzt werden darf die Möglichkeit, daß Verfassern von Regestenwerken und Herausgebern von Urkundeneditionen beim Lesen, bei der Transkribierung der Handschriften oder der Umrechnung von Datierungen Fehler unterlaufen sind, denen ein noch weitaus größeres Gewicht bei der Auflösung von Ortsnamen zukommt. Die vielen Varianten bei der Graphie von Ortsnamen, die oft nur eine Art phonetischer Umschrift darstellte, starke Abweichungen von gebräuchlicheren Formen, der Versuch, die Lautung einer nicht oder nicht ausreichend beherrschten fremden Sprache ins Lateinische oder die Muttersprache zu übertragen, eine mangelhafte akustische Wahrnehmung durch den Schreiber sowie phantasievolle Eigenschöpfungen erschweren eine Identifizierung und machen sie in Einzelfällen sogar unmöglich. Dies gilt vor allem für den heutigen ungarischen, kroatisch-bosnischen, rumänischen, bulgarischen und in geringerem Maße auch für den mährisch-böhmischen Raum, der durch eine wechselvolle Geschichte von einer mehrfachen Umbenennung seiner Ortsbezeichnungen besonders stark betroffen war. Doch selbst die im Laufe von Jahrhunderten mit geringsten Abweichungen auch graphisch nahezu unverändert gebliebene Städtenomenklatur Frankreichs wird unter der Feder eines Eberhard Windecke stellenweise bis zur Unkenntlichkeit verballhornt und somit das in den „Denkwürdigkeiten" aufgezeigte Itinerar Sigismunds von Lyon nach Paris nur in – allerdings nicht unwesentlichen – Ansätzen benutzbar: *Also zouch der konig widerumbe gon Frankenrich zu gon Leon Losen Arsontz Leontz Papanus Arras zu Naffers Hattedricht* [die einzelnen Handschriften geben als Varianten *Hettedittrich* und *Hatterich* an] *Mynyn gon Pariß* ist in Kapitel LXXI zu lesen.[1] „Hierauf reiste der König wieder nach Frankreich über Lyon, Roanne, Varennes [= Varennes-sur-Allier], Nevers , Charité [= La Charité-sur-Loire], Melun nach Paris," löste der Windecke-Übersetzer diese kaum zu deutende Passage recht unbekümmert auf[2] und legt damit einen höchst beschwerlichen Reiseweg des Königs über das Zentralmassiv fest. Da *Leon*, wie aus vorangehenden Passagen unmißverständlich zu erschließen ist, für Lyon steht und sprachlich *Losen* Losne bzw. dem benachbarten und vor allem im Mittelalter bekannteren Saint-Jean-de-Losne am nächsten kommt, weiterhin als gerade noch akzeptable Identifizierungsmöglichkeit hinter *Arsontz* Auxonne angenommen werden darf, kristallisiert sich aber eine weitaus bequemere Route zu Schiff

[1] Eberhard Windeckes Denkwürdigkeiten aus dem Leben Kaiser Sigmunds, hg. von Wilhelm ALTMANN. Berlin 1893, S. 65.

[2] Das Leben König Sigmunds von Eberhard Windecke. Nach den Handschriften übersetzt von Dr. VON HAGEN, mit Nachträgen von O. HOLDER-EGGER. Leipzig 1899, S. 45.

saôneaufwärts heraus, die dann auf dem Landweg nach Nordwesten bis Melun ihre Fortsetzung gefunden hat. Alle weiteren Städtebezeichnungen übertragen zu wollen, wäre vermessen. Auch bei dem Versuch, einem Urkundennamen eine geläufige geographische Benennung zuzuordnen, kam es teilweise zu groben Fehldeutungen, wie der Gleichsetzung von *Varadia* mit Großwardein und *Waradin* mit Warasdin oder *zu der Bůrge* [= Visegrád] mit Bürg im entsprechenden Kopfregest in den Deutschen Reichstagsakten, darüber hinaus in den Regesta Imperii und selbst in der ZO zu Namensauflösungen, die nicht mit der Reiseroute Sigismunds in Einklang gebracht werden können. Als zusätzlich erschwerend für nicht-magyarische Benutzer erweist sich der Umstand, daß Elemér Mályusz für die Erstellung seines Regestenwerkes auf Editionen, wissenschaftliche Darstellungen sowie auf Archiv-Findbücher, die aus vorangegangenen Jahrhunderten stammen und somit zwangsläufig noch alte, heute nicht mehr übliche Namensformen verwandten, zurückgreifen mußte und auf eine Aktualisierung weitgehend verzichtete. Dafür bot aber das der ebenfalls von Mályusz publizierten deutschen Ausgabe der Monographie „Zsigmond király uralma Magyarszágon" beigefügte Ortsregister vielfach wertvolle Hinweise auf Ortsnamensentsprechungen im ungarischen Herrschaftsbereich des Luxemburgers.[3]

Glücksfälle wie die nähere Erläuterung einer Bezeichnung in den Urkunden selbst, so geschehen in einem Ausstellerinstrument vom 28. Januar 1396, in welchem *Wywar alias Holitz* im Vergleich zu vier weiteren Diplomata ohne diesen Zusatz präzisiert wird, sind selten anzutreffen, erlauben aber die Identifizierung gleichnamiger Ortschaften, in diesem Fall die Gleichsetzung des hier genannten Ujvár mit dem an der ungarisch-mährischen Grenze liegenden Holitsch (Holics/Ujvár). Doch nur in Ausnahmefällen sprechen die Quellen eine so deutliche Sprache; weit häufiger bieten sie allenfalls Indizien für die Zuordnung von Ortsnamen und eine Präzisierung des Reiseverlaufs. So etwa, als Sigismund im Jahr 1408 aus Südungarn kommend sich längere Zeit in Fünfkirchen (7.-16.XI.) aufhielt, um dann über *Komaron* (23.XI.) und Waitzen (8.XII.) am 8.XII. Ofen zu erreichen. Auf dem Weg von Fünfkirchen nach Ofen kann der König sowohl in Lajos-Komárom oder Mező-Komárom [s.ö. des Plattensees] als auch in Komárom/Komorn an der Donau Station gemacht haben; die zeitlichen Eckdaten – immerhin ein Zeitraum von drei Wochen – bieten keine Hinweise auf den Reiseweg. Die Quellenbezeichnung *Komaron*, die mit dem Endkonsonanten auf die deutsche Entsprechung von Komárom [*Komorn*] hindeutet, und die Weiterreise über Waitzen nach Ofen, d.h. donauabwärts, lassen es aber als sicher erscheinen, daß Sigismund im Spätherbst

3 MÁLYUSZ, Elemér: Zsigmond király uralma Magyarországon. Budapest 1986; DERS.: Kaiser Sigismund in Ungarn 1387-1437. Budapest 1990, S. 399-408 [Ortsregister zusammengestellt von István Soós]

1408 nicht auf dem kürzeren Landweg, sondern über Komorn und Waitzen – vermutlich mit dem Schiff – nach Ofen zurückkehrte.

Grundsätzlich war jedoch die Übernahme der in der Urkunde verwendeten Ortsbezeichnung einer zweifelhaften Namensauflösung vorzuziehen, und deshalb ist unter anderem darauf verzichtet worden, *Labrella* – wie Wilhelm Altmann in dem entsprechenden Regest vorschlug – entweder dem phonetisch passenderen Les Abrets oder dem geographisch ebenso naheliegenden La Verpillière zuzuordnen. Grundsätzlich wurde die Urkundenbezeichnung, so weit überliefert, bei ihrer Erstnennung und dann in jeder davon abweichenden Form in kursivem Schriftgrad und in eckigen Klammern der Hauptnennung beigefügt. Kursiv gesetzte Quellennamen ohne Klammer verweisen auf Orte, die sich mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln nicht eruieren ließen. Die bereits in den ausgewerteten Regestenwerken entschlüsselten, jedoch weder auf neueren noch auf älteren Karten nachzuweisenden Orte erhielten – da die ursprüngliche Benennung nur selten aufgeführt wurde – einen Asterisk (*). In Fällen, in denen längere, vielfach verbürgte Aufenthalte Sigismunds durch kurze Abstecher in nahegelegene Orte unterbrochen wurden, erscheinen diese – soweit glaubwürdig und nicht wie die augenscheinlich unhaltbaren Belege stillschweigend übergangen – ebenfalls in Klammern. Anhand der Belegstellen – die Siglen sind dem Abkürzungsverzeichnis zu entnehmen – können Reisestationen, Datierungen und nähere Umstände des Aufenthaltes nachvollzogen werden; die Reihung der Nachweise gibt dabei den Zeitrahmen wieder, der Erstbeleg in der Regel den Anreise-, der letztgenannte Hinweis den Abreisetag. Bei Aktenpublikationen, die andere als chronologische Ordnungsprinzipien zugrundelegen (z.B. CDH, CDB, RTA), wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit eine numerische Reihung vorgezogen.

Der Umstand, daß manche Burg und mancher Ort untergegangen ist, erleichterte eine Aufgabe nicht, die auch darunter litt, daß sie mit modernem Kartenmaterial gelöst werden mußte, das die historischen Gegebenheiten nur höchst unvollkommen widerspiegelt, während Historische Atlanten unter Vernachlässigung der Topographie sich meist nur durch farbenfrohen Druck auszeichnen. Beste Dienste leisteten hier kartographische Werke aus der Zeit der k.u.k.-Monarchie. Diese zusammen mit neuesten Straßenkarten und unter ständiger Absicherung mit bereits hinreichend belegten Reisestationen König Sigismunds erlaubten dann, manche anfänglich offengelassene Lücke zu füllen und eine Reihe von Orten zu lokalisieren. So befand sich der Monarch im Frühjahr 1395 auf der Rückreise von Hermannstadt, wo eine Reihe von Herrscherdiplomata seine Anwesenheit belegen, nach Ofen. Am 25. März urkundete er in Klausenburg, vier Tage später in Rév, am 4. April in Mezőtúr, am 6. April in einem Ort, den die ZO als Pétermonostora aufführt, und am 9. April in einer Ansiedlung, die in diesem Regestenwerk als Báta bezeichnet wird, bevor er ab dem 16. April dann in Ofen nachgewiesen ist. Vieles, vor allem die

Route des Luxemburgers, deutet darauf hin, daß Pétermonostora mit Péteri bei Monor gleichgesetzt werden kann, während dieselben Gründe dagegen sprechen, daß es sich bei Báta um die gleichnamige, circa 15 km nordwestlich vom geschichtsträchtigen Mohács gelegene Stadt handelt. Möglicherweise liegt hier eine Verschreibung oder ein Transkriptionsfehler für das 55 km östlich von Ofen situierte, heute Nagykáta benannte Káta vor. Bis zum 8. Mai urkundete Sigismund in Ofen, einen Tag später dann laut ZO in Szentlőrinc, eine Ortsbezeichnung, die sich nicht gerade durch Seltenheit auszeichnet. Der geographische Raum legt nahe, daß es sich hier keinesfalls um das circa 20 km westlich von Fünfkirchen liegende Szentlőrinc handelt, die Datierung, daß Szentlőrinckáta circa 50 km östlich von Ofen ebenfalls nicht gemeint sein kann, sondern daß sich der König vielmehr in das heute zum Budapester Stadtgebiet gehörende Pestszentlőrinc begeben hatte. Einen knappen Monat später, am 5. Juni, stellte Sigismund auf dem Weg nach Kimpelung eine Urkunde *in villa Pyspuky* aus. Hier ist nun mit Hilfe von Kartenmaterial aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg eine Identifizierung mit Ker-Püspöki möglich, und ein Vergleich mit einer modernen Straßenkarte ergibt, daß dieser Ort heute in der am gegenüberliegenden Flußufer angesiedelten Stadt Mezőkeresztes gänzlich aufgegangen ist. Diese Beispiele machen deutlich, daß Ortszusammenlegungen, der Verlust städtischer Eigenständigkeit durch Ausdehnung großer Agglomerationen sowie Eingriffe in die natürliche Beschaffenheit der Landschaft eine nicht zu unterschätzende Fehlerquelle für die Erstellung eines Herrscheritinerars darstellen können. Als interessante Randnotiz sei angemerkt, daß nicht selten die Streckenführung der Eisenbahn dem Reiseweg Sigismunds erstaunlich nahekommt und in Zweifelsfällen in ihrem Verlauf genauer geprüft wurde. Dieses Vorgehen führte häufig zum Erfolg und rückte auch kleinere, zunächst vergeblich gesuchte Orte schnell in das Blickfeld. Die von den Bahningenieuren des 19. und 20. Jahrhunderts gewählte Trasse ermöglichte bereits einige Jahrhunderte früher ein – verhältnismäßig – bequemes Reisen.

Eine weitere Problematik wirft das Phänomen auf, daß Sigismunds Reiseroute häufiger durch das in kurzen Zeitabständen wiederholte Aufsuchen zweier oder gar mehrerer dicht beieinander liegender Orte vor einer Fortsetzung des Weges unterbrochen worden zu sein schien und die Urkunden selbst logisch nicht nachzuvollziehende Rückreisen zu gerade verlassenen Ortschaften suggerieren, die der Gesamtrichtung des Reiseweges deutlich zuwiderlaufen. So hält sich der König vom 14. bis zum 21. Oktober 1410 in Srebernik/Srebrnik auf, erreicht am 1. November die Drina und folgt dem Lauf des Flusses bis zur Mündung in die Save. Hier, in Sremska Rača, urkundet er am 5. November, im nur wenige Kilometer nördlich liegenden Neunhofen (Újlak/Ilok) am 9. November. Die Frage, ob die in der ZO aufgeführte, in Srebernik am 7. November ausgestellte Urkunde einen tatsächlichen Aufenthalt Sigismunds belegt oder einfach rückdatiert wurde, läßt sich in dieser wie in

einer Fülle ähnlicher Begebenheiten nicht eindeutig beantworten. Ungewöhnliche Reisewege allein sind allerdings für einen Herrscher, der – wie bereits angeführt – nicht zuletzt aus Sicherheitserwägungen seine Reisepläne häufig auch kurzfristig änderte und mitunter unübliche Routen wählte, nicht unbedingt auszuschließen, stießen aber schon bei den Zeitgenossen auf eine gewisse Ratlosigkeit: „Der König Sigismund aber, der zu dieser Zeit kein Kriegsvolk hatte, zog gleichsam wie ohne Sinn herum nach Kuttenberg, Tschaslau, Kolin, Nimburg, Leitmeritz und in die anderen Städte, die ihn als König anerkannt hatten, wobei er bald zu dieser, bald zu einer anderen Stadt ritt ... " schrieb verwundert Laurentius von Březová in seiner Hussitenchronik zum Jahre 1420.[4]

Nur selten bieten schwierige diplomatische Verhandlungen, die Aussperrung des Herrschers durch italienische Kommunen oder Vorkommnisse wie der Widerstand des Rates der Stadt Lyon gegen die Standeserhebung des Grafen von Savoyen innerhalb ihrer Mauern, der ein kurzfristiges Ausweichen nach Chambéry erforderlich machte, eine plausible Erklärung für einen solchen, ungewöhnlichen Reiseverlauf. Als nicht immer hilfreich erweist sich hier wie überhaupt bei der Erstellung eines Itinerars die wissenschaftliche Literatur, die im Gegenteil zuweilen sogar zu falschen Interpretationen verleiten kann. So wird beispielsweise im Zusammenhang mit der Gefangennahme König Wenzels durch seinen Halbbruder in Tomeks Geschichte Prags,[5] referiert in Jiří Spěváčeks monumentaler Wenzel-Biographie, berichtet, Sigismund habe sich nachweislich noch am 13. Juni 1402 in Böhmisch-Krumau aufgehalten und sich von diesem Ort aus mit seinem Gefangenen und seinen Begleitern nach Oberösterreich auf die Burg Schaumburg [sic!] bei Linz begeben, „wo er sich vom 10. August an ununterbrochen aufhielt".[6] Die Urkunden hingegen belegen einen Aufenthalt des Monarchen am 15. Juni bei Kuttenberg, vom 22. bis zum 27. Juli in Schaumberg und bereits am 9. bis zum 16. August in Wien. Da eine Reise von Böhmisch-Krumau nach Kuttenberg und wieder zurück weder einen Sinn ergibt, noch innerhalb von zwei Tagen zu bewältigen gewesen wäre, ist der Urkundenüberlieferung vor der Darlegung und Analysierung der Ereignisse durch die Geschichtsforschung ebenso wie vor den erzählenden Quellen der Vorzug zu geben.

Doch auch die Diplomata können zuweilen auf eine falsche Fährte führen, wie folgendes Beispiel zeigt: Am oder kurz nach dem 23. Oktober 1417 verließ König Sigismund Konstanz, hielt sich nachweislich am 27. Oktober in Zürich,

---

[4] Zit. nach der Übersetzung BUJNOCH, Josef: Die Hussiten. Die Chronik des Laurentius von Březová 1414-1421. Graz/Wien/Köln 1988 [= Slavische Geschichtsschreiber, hg. von Günther STÖKL; Bd. 11], S. 156.

[5] TOMEK, Václav Vladivoj (Wácslaw Wladiwoj): Dějepis města Prahy. 2. Aufl., Praha 1892-1893, S. 414.

[6] SPĚVÁČEK, Jiří: Václav IV. 1361-1419. K předpokladům Husitské Revoluce, Praha 1986, S. 339.

vom 29. bis zum 31. Oktober in Luzern auf und urkundete am 1. November in Schwyz, von wo aus er über Kloster Einsiedeln nach Konstanz zurückreiste. Nun tragen ein Schreiben des Herrschers an die Stadt Straßburg sowie die schriftliche Ernennung eines Passauer Kanonikers und die eines Klerikers der Diözese Clermont zum Mitglied des Hofstaats Konstanz als Ausstellungsort und den 2. November als Datum. „... ist doch wohl nicht an einem Tag möglich", kommentiert angesichts der Entfernung, die Sigismund obendrein noch zu einer ungünstigen Jahreszeit zu bewältigen gehabt hätte, Altmann die entsprechenden Regesten und weist sowohl auf Tschudis Helvetische Chronik hin, die den 6. November als Tag der Rückkehr des Königs in die Konzilsstadt angibt, als auch auf das Tagebuch des französischen Kardinals Fillastre, der unter dem 4. November, einem Donnerstag, eintrug: ... *rex Romanorum reversus est Constancium* (RI XI, Nr. 2658b, 2659-2661a). Hier wurde selbstredend der Aussage eines unmittelbaren Augenzeugen der Vorrang vor der urkundlichen Überlieferung gegeben.

Ungeachtet aller Problematik und mancher offen gebliebener Frage erlaubt diese Auflistung der Aufenthaltsorte des letzten Herrschers aus luxemburgischem Haus eine neue Überprüfung der Quellen zur Geschichte seiner Regierungszeit. Historiographische Zeugnisse sind in vielen Fällen leichter zu verifizieren, und ungenaue Zeit- und Ortsangaben in Gesandtschaftsberichten können präzisiert werden. Daß auch historische Begebenheiten eine andere zeitliche Einordnung erfahren müssen, zeigt die eben aufgrund des Itinerars notwendig gewordene Umdatierung einer von Wenzel und seinem Halbbruder laut Schlußformel am 1. Januar 1402 in Kuttenberg gemeinsam ausgestellten und gesiegelten Urkunde, in der beide Herrscher Hermann von Cilli Verhandlungsvollmacht über die Sicherung des geplanten Zugs in die Lombardei erteilen (RTA V, Nr. 148). Der Umstand, daß Sigismund bis zum 31. Dezember 1401 in Preßburg urkundete, ist dabei von ungleich geringerer Bedeutung als die Reihenfolge der weiteren Städte, in denen er auf seinem Weg nach Prag jeweils einige Tage verbracht hatte, nämlich Tyrnau (vom 13. bis 16. Januar), Skalitz (vom 19. bis zum 25. Januar), Wessely (am 25. Januar), Olmütz (vom 26. bis 28. Januar), Königgrätz (vom 2. bis 8. Februar). Für den Zeitraum ab dem 15. Februar sind dann Herrscherdiplomata des ungarischen Königs aus der böhmischen Metropole überliefert. Erst genau vier Monate später berührte er, mit seinem Bruder als Gefangenem, Kuttenberg auf dem Weg nach Schaumberg, der Burg eines Stiefsohnes des Grafen von Cilli. Eine Reise Sigismunds nach Kuttenberg um die Jahreswende und seine sofortige Rückkehr nach Ungarn, um dann kurze Zeit später sich wieder, noch dazu in tiefstem Winter, auf den Weg ins Innere Böhmens zu machen, scheint so wenig wahrscheinlich, daß sie ausgeschlossen werden darf. Wenzel hat sich in der Tat am 1. Januar 1402 in der Stadt der Silberbergwerke aufgehalten und dort an diesem Tag auch die Ernennung Sigismunds zum Reichsvikar schriftlich niedergelegt (RTA V, Nr.

147). Doch entweder haben ungarische Gesandte *per procurationem* für ihren König gesiegelt, ohne daß dieser Umstand in der Urkunde eigens vermerkt worden ist, oder es hat eine Rückdatierung stattgefunden, als Sigismund und die böhmischen Großen in Prag mit Wenzel Verhandlungen geführt hatten; vielleicht aber auch erst in Schaumberg und dann möglicherweise, um den Eindruck zu verwischen, der Gefangene habe unter Zwang gehandelt. Vor dem Hintergrund des Herrscheritinerars betrachtet, dürfte folglich mehr als ein Zeugnis der Zeit in einem anderen Licht erscheinen.

Der Umstand, daß bei Mehrfachbezeichnungen der Nennung deutscher Ortsnamensformen sowohl im Itinerar als auch in den beigefügten Kartenskizzen Priorität eingeräumt wurde, hat es notwendig erscheinen lassen, eine Ortsnamenkonkordanz zu erstellen, mit deren Hilfe die fremdsprachigen Bezeichnungen – im Falle Ungarns auch die zeitgenössischen – mühelos erschlossen werden können. Die durchgehende Aufführung heutiger Namensformen ermöglicht es, auch unter Verwendung aktuellen Kartenmaterials den Reiseverlauf nachzuvollziehen. Von dem Grundsatz der Erstnennung deutschsprachiger Ortsangaben wurde nur in den Fällen abgewichen, in denen eine solche Bezeichnung – wenn auch in den Quellen verwendet – wenig verbreitet (Udine = Weiden) war oder in Schreibweise und Lautung unterschiedliche deutsche Namensformen jeder Festlegung den Anschein des Willkürlichen und Beliebigen verliehen hätten (Visegrád = Plintenburg/Blindenburg). Hier wurde der verbreiteteren landessprachlichen Nennung der Vorzug gegeben, die deutsche Form allerdings in die Konkordanz aufgenommen. Ähnlich verfahren wurde mit ungarischen Ortsbezeichnungen, denen – dem historischen Hintergrund gemäß – Priorität vor slowakischen, serbokroatischen und rumänischen Entsprechungen eingeräumt wurde, wobei letztere in der Regel ebenfalls der Konkordanz zu entnehmen sind.

Im Unterschied zum eigentlichen Itinerar, in dem die Aufenthaltsorte Sigismunds möglichst umfassend aufgezeichnet werden, stellen die Kartenskizzen einen Kompromiß zwischen größtmöglicher Genauigkeit und Übersichtlichkeit dar. Das Hauptanliegen des Herausgebers bestand darin, dem Betrachter die immensen und häufig in verblüffender Geschwindigkeit zurückgelegten Entfernungen plastisch vor Augen zu führen und ihm einen Eindruck des Reiseverlaufs und der Aufenthaltsschwerpunkte in ausgewählten Zeiträumen zu vermitteln. Somit geben die Verbindungslinien nicht den exakten Reiseweg wieder, und das Aufzeigen von R ä u m e n, weniger von O r t e n stand im Vordergrund. Nicht jede Stadt, jede Burg oder jeder Marktflecken hat Aufnahme gefunden, zumal in den Fällen, in denen es sich um Kurzaufenthalte oder bloße Wegstationen handelte, die ohne Änderung der Reiserichtung aufgesucht wurden. Nicht selten sind dennoch auch diese aufgeführt, die lückenlose Aufzeichnung jedoch wäre in vielen Fällen dem Grundsatz der Übersichtlichkeit und Anschaulichkeit zuwidergelaufen. Die exakte Ermitt-

lung des Reiseverlaufs ist über die Nennung der Aufenthaltsorte im Itinerar selbst weiterhin möglich.

Gewiß bleibt trotz aller Abwägungen in der einen oder anderen Etappe des Reisewegs Sigismunds – so, wenn Urkunden eine Abreise aus Temeschwar am 13. Oktober 1394 und seine Ankunft in Szegedin noch am selben Tag zu belegen scheinen – ein Hiatus, der deutlich macht, daß vorliegendes Itinerar streckenweise nur einen Kompromiß zwischen der Realität, welche die Urkunden suggerieren, und denen nach langen Überlegungen dann doch Priorität eingeräumt wurde, und dem, was physisch und technisch machbar war, darstellen kann. Dennoch wird mit dieser Publikation der Sigismund-Forschung ein brauchbares und anwenderfreundliches Hilfsmittel vorgelegt, in dem das bisher in unterschiedlichen Editionen verstreute Material gesammelt, durch einige ungedruckte Urkunden ergänzt und auf dieser Basis ein weitgehend verläßliches, mehrfach anhand von älterem und neuestem Kartenmaterial überprüftes Itinerar erstellt wurde.

* * *

Eine erste Fassung des Itinerars wurde auf der Grundlage der in den ZO und RI verzeichneten Urkunden von Herrn Dr. Ulrich Nieß 1990/91 angelegt, der anhand der anderen, für den Zeitraum relevanten Aktenpublikationen, der Chroniken und der Berichte zeitgenössischer Autoren bereits ein wesentlich differenzierteres Verzeichnis der Aufenthaltsorte und Reisewege Sigismunds erarbeitete. Seit 1994 haben Frau Dr. Petra Roscheck und Herr Thomas Kees, M.A., in mühevoller Feinarbeit und unter Berücksichtigung der neueren Arbeitsergebnisse zum Zeitalter Sigmunds die Druckvorlagen fertiggestellt, wobei einige Ergänzungen insbesondere Angaben aus ungedrucktem Archivgut und Korrekturen berücksichtigt wurden, die Herr Dr. Friedrich Bernward Fahlbusch beisteuerte. Die Karten zeichnete Herr Raimund Zimmermann. Allen am Zustandekommen des Itinerars Beteiligten habe ich aufrichtig für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit zu danken

Saarbrücken, den 19. Juli 1995 Jörg K. Hoensch

ITINERAR KÖNIG UND KAISER SIGISMUNDS VON LUXEMBURG (1368-1437)

1. WEGESTATIONEN EINES KÜNFTIGEN HERRSCHERS (1368-1387)

1368	14.II.	Prag[1] [*Prage*]	RI VIII, Nr. 10, S. 499
1373	2.X.	Prag; Sigismund wird zusammen mit seinen Brüdern, dem König von Böhmen, Wenzel, und Johann mit der Mark Brandenburg belehnt	RI VIII, Nr. 5263
1374	II.	Reise und längerer Aufenthalt des Hofes in Brandenburg	RI VIII, Nr. 5337a
	7.III.-1.IV.	Karl IV. urkundet in Berlin	RI VIII, Nr. 5338-5343
	5.IV.	Brandenburg	RI VIII, Nr. 5344
	10.IV.	Karl urkundet in Stendal	RI VIII, Nr. 5345
	28.IV.	Karl urkundet in Tangermünde	RI VIII, Nr. 5347
	5.-25.V.	Prenzlau [*Premsla; Premslaw*]; Karl urkundet für sich und seine Söhne Wenzel, Sigismund und Johann am 17., am 18. und am 25.V.	RI VIII, Nr. 5348-5357; CDB I/2, Nr. 357, 369
	28.V.	Karl urkundet für sich und seine Söhne in Guben [*Gubyn*]	RI VIII, Nr. 5358
	7.VI.	Karl urkundet in Guben	RI VIII, Nr. 5359-5360
	29.VI.-8.VII.	Karl und seine Söhne urkunden in Tangermünde [29.VI. Treuegelöbnis der Stände für die Kaisersöhne; am 5.VII. verbünden sich Karl und seine Söhne mit Erzbischof Peter von Magdeburg; nur Wenzel siegelt mit]	CDB II/3, Nr. 33; CDB II/4, Nr. 268; RI VIII, Nr. 5361-5367
	15.-20.VII.	Karl IV. urkundet in Mittenwald. Sigismund und Johann bleiben unter der Obhut des Bischofs von Lebus in Tangermünde, wo der Kaiser eine Burg für sie hat herrichten lassen[2]	RI VIII, Nr. 5368 und 5368a

	11.VIII.	Karl urkundet in Luckau [*Luckaw*]	RI VIII, Nr. 5370
	17.VIII.	Karl urkundet in Zittau [*zu der Sittau*]	RI VIII, Nr. 5371
	24.VIII.	Karl urkundet in Prag	RI VIII, Nr. 5372
1375	3.-5.VIII.	Karl urkundet in Prag, zieht dann zur Belagerung Erfurts. Namentliche Erwähnung der Kaiserin und Wenzels in den Quellen. Daß Sigismund nicht genannt wird, schließt seine Anwesenheit nicht aus	RI VIII, Nr. 5495-5497a
	28./29.VIII.	Karl urkundet vor Erfurt	RI VIII, Nr. 5498f.
	6.IX.	Karl urkundet vor Gräfen-Tonna [*Tunna*]	RI VIII, Nr. 5500
	10.IX.	Karl urkundet in Kolditz [*Koldys*]	RI VIII, Nr. 5501-5504
	12.IX.	Karl urkundet in Mühlberg a.d.Elbe [*Molburg*]	RI VIII, Nr. 5505
	27.-29.IX.	Karl urkundet in Prenzlau [*Premslou*]	RI VIII, Nr. 5506f.
	4.X.	Karl urkundet in Templin	RI VIII, Nr. 5508
	13.X.	Karl urkundet in Schönberg [*Schonberg*]	RI VIII, Nr. 5509
	13.-14.X.	Karl urkundet in Lintze	RI VIII, Nr. 5510-5512
	20.X.	feierlicher Einzug Karls IV. mit der Kaiserin und seinem Gefolge in Lübeck	RI VIII, Nr. 5512a
	bis 30.X.	Karl urkundet in Lübeck	RI VIII, Nr. 5513-5520
	31.X.-1.XI.	Wismar	RI VIII, Nr. 5520a, 5521, 5521a
	3./4.XI.	Karl IV. urkundet in Lentzen	RI VIII, Nr. 5522f.
	6.XI.	Karl urkundet in Pritzwalk	RI VIII, Nr. 5524
	11.-17.XI.	Karl urkundet in Berlin	RI VIII, Nr. 5525-5527
	25.XI.	Karl urkundet in Frankfurt/Oder [*Frankenvorde*]	RI VIII, Nr. 5528
	30. XI.	Karl urkundet in Fürstenberg [*Furstemberg*]	RI VIII, Nr. 5529
	5.XII.	Karl urkundet in Guben [*Gubin*]	RI VIII, Nr. 5530
	22.XII.	Karl urkundet in Prag	RI VIII, Nr. 5531

	[31.XII.	Karl urkundet in Nürnberg	RI VIII, Nr. 5532]
1376	4.-10.I.	Karl urkundet in Karlsbad; Anwesenheit Wenzels und Sigismunds wahrscheinlich	RI VIII, Nr. 5533f.
	14.I.-17.II.	Karl urkundet *zu dem Elbogen*; Sigismund siegelt am 17.II. als Zeuge	RI VIII, Nr. 5535-5542 [RI VIII, Nr. 5542]
	4.III.	Karl urkundet in Eger	RI VIII, Nr. 5543f.
	[6.III.	Karl IV. schreibt in Nürnberg an Gregor X. [möglicherweise um ein ganzes Jahr zurückdatiert]	RI VIII, Nr. 5545]
	20.III.-26.IV.	Karl urkundet in Nürnberg [Sigismund siegelt gemeinsam mit Wenzel am 22.III. sowie am 8.IV. Urkunden seines Vaters als Zeuge]	RI VIII, Nr. 5546-5586 [RI VIII, Nr. 5547 und 5562]
	1.-3.V.	Karl urkundet in Weiden [*Zu der Weiden*]. Wenzel und Sigismund treten als Garanten des Abkommens zwischen Karl IV. und Alfred von Mecklenburg auf	RI VIII, Nr. 5580f.
	14.-18.V.	Karl urkundet in Nürnberg [Wenzel zudem am 18. d.M. zusammen mit seinem Vater]	RI VIII, Nr. 5582-5586
	23.V.	Karl urkundet in Heidelberg	RI VIII, Nr. 5587
	31.V.	Bacherach. Sigismund siegelt zusammen mit Wenzel als Zeuge	RI VIII, Nr. 5588
	1.VI.	Beratung in Rhense[3]	RI VIII, Nr. 5599a; RTA I, Nr. 53, 80, 82
	3.VI.	Karl urkundet in Bacherach [*Bachrach*]	RI VIII, Nr. 5600; RTA I, Nr. 71
	8.VI.	Ankunft des Kaisers mit Wenzel und Sigismund in Frankfurt [Kaiserin nicht erwähnt!]	RI VIII, Nr. 5600a
	10.VI.	Frankfurt	RI VIII, Nr. 5603; RTA I, Nr. 46, 79f.
	bis 30.VI.	Karl urkundet in Frankfurt	RI VIII, Nr. 5601-5636
	4.VII.	Ankunft in Aachen	RI VIII, Nr. 5636a
	6.VII.	Krönung. Kaiserin und Gemahlin Wenzels anwesend!	RI VIII, Nr. 5636b; RTA I, Nr. 100
	11.VII.	Abreise Karls IV. und Wenzels	RI VIII, Nr. 5649a
	19.VII.	Aachen	RTA I, Nr. 100

	21.VII.	Aachen [Wenzel urkundet am 16.VII. in Mainz, Karl IV. am 12.VII. in Bonn [*Bunn*], am 18.VII. in Frankfurt, am 22.VII. in Heitingsfelde, vom 27.VII. bis 21.IX. in Nürnberg [*Nurenberg; Nuremberg*], vom 27. bis 29.IX. vor Giengen [*Gyngen*]. Der Kaiser belagert bis zum 9.X. Ulm [Feldzug gegen schwäbische Reichsstädte, die Wenzel die Huldigung verweigern]. Vom 16. bis 28.X. urkundet er in Nürnberg, am 7.XI. zusammen mit Wenzel in Karlstein und vom 27.XI. bis 25.XII. in Prag	RTA I, S. 17[illegible] Anm. 4; RI VIII, Nr. 5650- 5730
1377	1.I.-3.III.	Karl IV. urkundet in Prag, vom 20.-23.III. in Berlin, vom 3.-17.IV. in Tangermünde; er belagert Brietze und Danneberg, urkundet vom 7.-13.V. in Tangermünde	RI VIII, Nr. 5731- 5773
	19.V.	Jerichow [s.ö. von Tangermünde gelegenes Kloster]; Anwesenheit mit großem Gefolge, der Kaiserin und seinen Söhnen	RI VIII, Nr. 5773a
	27.V.-13.VI.	Tangermünde; Sigismund siegelt am 13.VI. eine Urkunde Karls als Zeuge	RI VIII, Nr. 5781
	16.VI.	Ankunft in Magdeburg mit kleinem Gefolge; Urkunden bis zum 24.VI. aus Magdeburg	RI VIII, Nr. 5785a- 5788
	27.VI.	Tangermünde. Sigismund siegelt als Zeuge. Am 11.VII. urkundet Karl IV. in Neustadt Eberswalde [*Ebirswalde*], am 13.VII. in Königsberg/Neumark [*Kunigsperg*], am 22.VII. vor Dobev/Dabev [*für den Dobir*][n.ö. von Stargard], vom 5.-16.VIII. in Dramburg [*Drahemburg*], am 20.VIII.	RI VIII, Nr. 5789- 5854

		in Oderberg und vom 1.IX. bis 2.XI. in Tangermünde. Karl erreicht Lüneburg [*Luneborch*] am 10.XI. [Wenzel Tangermünde am 2.d.M.], Minden am 15.XI. und urkundet dort bis zum 17.XI. Am 19. XI. stellt er Urkunden in Herford [*Hervordia; Herfurde*] und Bielefeld aus [Ankunft in Herford am 18.XI.], weitere in Dortmund [23.XI.], Essen [*Assindie*] [24./25.XI.], Ratingen [*Rattingen*] [25.XI.], Jülich [*Gulich*] [29.XI.] und Aachen [*Acha; Achen*] [bis 8.XII.]. Karls und Wenzels Reise über Brüssel und Cambrai nach Paris hat Sigismund nicht mit unternommen. In der Tangermünder Urkunde vom 2.XI. ist als einer der Obmänner der Hofmeister Sigismunds ausgewählt worden [RI VIII, Nr. 5828], und dort scheinen sich die Wege Karls und Sigismunds getrennt zu haben	
1378	11.VI.	Prag	Aschbach I, S. 12
	14.VI.	Prag	CDB II/4, Nr. 216
	10.VIII.	*zu Brandenburg*	CDB IV/7, Nr. 22
	16.VIII.	*tze der Nuenstad*	CDB I/2, Nr. 284
1379	17.III.	Salzwedel [*to Soltwedel*]	CDB II/4, Nr. 318
	10.VIII.	Berlin [*czu Berlin*]	CDB I/2, Nr. 383
1381	10.VIII.	Berlin	Aschbach I, S. 12
	9.IX.	Berlin	CDB IV/8, Nr. 13
1382	26.VI.	Obyn [*czu Obyn*]	CDB II/4, Nr. 216
	25.VII.	Altsohl	Aschbach I, S. 13, Anm. 26 und S. 14
	5.IX.	Budweis [*zum Budweis*]	CDB II/4, Nr. 269
	nach 8.IX.	Einnahme der Burgen *Kosmin*, *Nabiszicze* und *Cosminecz*;[4] Belagerung der Burg *Odolanow*; Aufbruch nach Posen nach 14.IX.	Joh. de Czarnkow, Chronicon Polonorum 61, S. 721

	27.IX.	Posen [*czu Posnaw*]	CDB II/4, Nr. 218; CDH X/8, Nr. 1
	28.-30.IX.	Gnesen[5]	Joh. de Czarnkow, Chronicon Polonorum 63, S. 723
	1.X.	Aufbruch nach Kujawien; später Aufenthalt in Brest	Joh. de Czarnkow, Chronicon Polonorum 63, S. 723f.
	29.X.	Radom	Aschbach I, S. 16, Anm. 31
	6.XII.	Wisliza	Joh. de Czarnkow, Chronicon Polonorum 64, S. 724
1383	10.VIII.	bei Alt-Sandez[6]	Joh. de Czarnkow, Chronicon Polonorum 89, S. 743
	15.IX.	Krakau[7]	Calendarii Cracoviensis, S. 657
	25.IX.	Brest	Aschbach I, S. 22
1385	28.III.	Brünn [*Brne*]	CDH X/8, Nr. 46
	9.V.	Brünn [*zu Brunne*]	CDM XI, Nr. 357
	6.VII.	*Lypche*	CDH X/3, Nr. 25
	9.VII.	Prag [*czu Prag*]	CDM XI, Nr. 365
	16.VIII.	bei Preßburg [*in campo prope Posonium*]	CDH X/8, Nr. 47f.
	22.VIII.	*ex dia parte*	CDH X/8, Nr. 56
	2.X.	Ofen [*Budae; Bude*]	CDH X/1, Nr. 117
	1.XII.	Lublau	Aschbach I, S. 37
1386	25.I.	Ofen	CDH X/4, Nr. 403
	11.-12.V.	im Felde bei Raab [*in campis prope Jaurinum*]	CDH X/8, Nr. 60f.; CDM XI, Nr. 396f.
	4.IX.	Stuhlweißenburg [*Albae Regali*]	CDH X/1, Nr. 158
	15.-16.IX.	Ungarisch-Altenburg [*Owaar*]	Mályusz, Sigismund, S. 24; CDH X/1, Nr. 157
	5.X.	Ofen	CDM XV, Nr. 255
	27.X.	Stuhlweißenburg	CDH X/1, Nr. 156
	Ende XI	Segesd	Mályusz, Sigismund, S. 25

1387	5./7.I.	Csurgó	Huber, S. 514f.; CDH X/1, Nr. 196, 351
	10.-19.I.	Kaproncza [*Kaproncha*]	Huber, S. 514f.; SVT I, Nr. 285; CDH X/1, Nr. 208; Aschbach I, S. 44
	1.-2.III.	*Kewzegh, Kewzeg* [möglicherweise Güns]	CDH X/1, Nr. 178; SL D1, Nr. 5850

4.2. DAS UNGARISCHE KÖNIGTUM (1387-1411)

1387	31.III.-1.IV.	Stuhlweißenburg [*Alba Regali*]	CDH X/1, Nr. 179; CDH X/8, Nr. 67; ZO I, Nr. 3
	4.-24.IV.	Ofen	ZO I, Nr. 4-41; CDH X/1, Nr. 181, 197, 207; CDH X/3, Nr. 55
	6.-9.V.	Visegrád [*in Wissegrad*]	ZO I, Nr. 56, 62
	10.V.	*in Damas*	ZO I, Nr. 63
	16.-17.V.	Schintau [*Sempthe*]	CDM XI, Nr. 431; ZO I, Nr. 67-71
	27.V.-6.VI.	Ofen	ZO I, Nr. 75f., 78-80, 83f., 85, 89f., 91, 95-97, 99-101, 104
	8.-9.VI.	*in villa Almas*	ZO I, Nr. 109f.
	12.VI.	Wesprim [*Weszprimi*]	CDH X/1, Nr. 180
	13.VI.	[Nagy- oder Tót-]Vázsony	ZO I, Nr. 112
	22.VI.	Zákány [*in descensu nostro campestri cis villam Zakan*]	ZO I, Nr. 124f.
	26.VI.	Kaproncza [ZO: Kőkapronca]	ZO I, Nr. 127
	4.-28.VII.	Agram	Huber, S. 521; ZO I, Nr. 141f., 146, 154-159, 160-162
	31.VII.	*Retroch* [möglicherweise Rakovec]	ZO I, Nr. 165
	3.VIII.	*Grabanch* [möglicherweise Gradec]	CDH X/3, Nr. 56
	6.VIII.	Kreutz [*Crisii*]	CDH X/1, Nr. 186, 204
	7.VIII.	Kaproncza [*in Kaproncha*]	ZO I, Nr. 178f.
	10.-13.VIII.	*in castrum Gwmnecz*	CDH X/1, Nr. 182; ZO I, Nr. 181, 184, 186f.
	20.VIII.	Gran [*Strigonii*]	ZO I, Nr. 192
	30.VIII.	Visegrád	ZO I, Nr. 206
	1.-3.IX.	Hatvan [*in Naghadwan*]	ZO I, Nr. 203, 207
	6.IX.	Hajdúszoboszló	ZO I, Nr. 210
	11.-12.IX.	Wardein [*Varadini*]	ZO I, Nr. 214f.; CDH X/1, Nr. 194

	13.-14.IX.	Debrezin [*Debrechen*]	CDH X/1, Nr. 201; CDH X/3, Nr. 60
	22.IX.-14.X.	Diósgyőr [*in Dyosgeur*]	CDH X/3, Nr. 68; CDH X/1, Nr. 195; ZO I, Nr. 227f., 234f., 240, 243-245, 251, 254, 257
	23.X.	Szalatna [*in Zalatna Zoliensi*]	ZO I, Nr. 267
	29.X.	Németi [*in villa Nemeti ecclesie Strigonii*]	ZO I, Nr. 272
	1.XI.	*in villa Wysk*	ZO I, Nr. 273
	3.-15.XI.	Visegrád [*in Wyssegrad*]	ZO I, Nr. 275, 278f., 282-284, 286
	19.XI.-6.XII.	Ofen	ZO I, Nr. 289-291, 293f., 296-301, 304, 307, 309, 311-318, 320-323, 326f., 329, 331f.
	18.-19.XII.	Raab [*Jaurini*]	ZO I, Nr. 345-347
1388	20.XII.-21.II.	Ofen	ZO I, Nr. 350, 353, 356, 374, 380, 382, 384, 386f., 389, 394f., 399, 403, 411, 417, 419, 433, 436, 438f., 442
	24.II.	Hevkút*	ZO I, Nr. 447
	6.III.	Tapolcsány	ZO I, Nr. 455
	16.III.	Trentschin [*Trench*]	CDH X/8, Nr. 82; ZO I, Nr. 467
	23.III.	Gran [*Strigonii*]	ZO I, Nr. 475
	28.III.-7.IV.	Visegrád	ZO I, Nr. 480, 490
	8.IV.	Gesztes	ZO I, Nr. 492
	13.-19.IV.	Ofen	ZO I, Nr. 498, 501f., 505f., 508
	25.IV.	Gran	ZO I, Nr. 516
	28.IV.-7.V.	Visegrád	ZO I, Nr. 519, 521, 523, 525, 528, 534-537; CDH X/1, Nr. 239
	7.V.	Gran	CDH X/3, Nr. 75
	14.V.	Visegrád	ZO I, Nr. 551

1388	20.V.-4.VI.	Schintau [*in Schintavia; ze Schyntau*]	CDM XI, Nr. 424f., 477-479, 481, 483-485; CDH X/1, Nr. 242, 245; CDH X/[illegible], Nr. 80
	11.-12.VI.	Gran	ZO I, Nr. 595, 597
	14.-20.VI.	Visegrád	ZO I, Nr. 598f., 604f., 609f., 615
	22.VI.	Diósgyőr	ZO I, Nr. 616
	29.-30.VI.	Ofen	CDH X/1, Nr. 256; SVT I, Nr. 291
	3.VII.	Ság [*in villa Saagh*]	ZO I, Nr. 632
	9.VII.	Altsohl [*in Zolio*]	ZO I, Nr. 640, 642f.
	10.VII.	Szalatna	ZO I, Nr. 644
	13.-18.VII.	Altsohl	ZO I, Nr. 649, 654, 656, 659-662
	2.VIII.	Ofen	CDH X/1, Nr. 256
	4.VIII.	Altofen	ZO I, Nr. 680
	5.VIII.	Ofen	ZO I, Nr. 683
	7.VIII.	Gran [*Strigonii*]	CDH X/1, Nr. 249
	7.-9.VIII.	Altofen [*Bude Veteri*]	ZO I, Nr. 686f., 691
	10.-13.VIII.	Ofen	ZO I, Nr. 695, 698
	20.VIII.	Diósgyőr	ZO I, Nr. 711
	27.VIII.-6.IX.	Ofen	CDH X/1, Nr. 246; CDH X/8, Nr. 7[illegible]; ZO I, Nr. 719, 723
	9.-15.IX.	Visegrád	ZO I, Nr. 733; CDH X/1, Nr. 250
	22.-23.IX.	Diósgyőr [*in Dyosgewr*]	ZO I, Nr. 742-745
	3.-15.X.	Ofen	ZO I, Nr. 751, 753f., 771
	16.X.	Csepel [*in insula Chepel*]	ZO I, Nr. 773
	24.X.	Gesztes [*in castro nostro Gheztes*]	CDH X/1, Nr. 252
	25.X.-4.XI.	Majkpuszta [*in villa Mayk*]	ZO I, Nr. 777; CDH X/1, Nr. 253
	[1.XI.	Gesztes	ZO I, Nr. 785f.]
	6.XI.	Visegrád	ZO I, Nr. 791
	13.XI.-8.XII.	Ofen	ZO I, Nr. 7[illegible], 804, 806f., 809-81[illegible], 817f., 820-824
	16.XII.	*in Noztre*	ZO I, Nr. 828
	16.XII.	Raab [*in Iaurino*]	ZO I, Nr. 829

	26.XII.-20.I.	Ofen	ZO I, Nr. 838f., 841, 856f., 862f., 872, 875-878, 881f., 884-886
1389	30.I.-2.II.	Wardein	ZO I, Nr. 908, 911-913, 915f.
	5.II.	Tamásda	ZO I, Nr. 919
	21.-24.II.	Lippa [*in Lyppa*]	ZO I, Nr. 934, 936f.
	4.-10.IV.	Utwin [*in Otwin*] [ZO: Öttevény]	ZO I, Nr. 974, 978
	14.-17.IV.	Temeschwar [*in Themeswar*]	ZO I, Nr. 982, 985f.
	5.V.	Böszörmény	ZO I, Nr. 1009
	6.-7.V.	Debrezin	CDH X/8, Nr. 104; ZO I, Nr. 1011
	11.V.	Szalárd [*in Zalard*]	ZO I, Nr. 1016
	21.-23.V.	Wardein	ZO I, Nr. 1026, 1028-1030
	26.V.	Tiszafüred [*in villa Fyred*]	ZO I, Nr. 1034
	29.V.	Visegrád	ZO I, Nr. 1037
	6.-26.VI.	Ofen	ZO I, Nr. 1048f., 1051, 1053, 1056, 1059-1062, 1065f., 1068, 1071f.
	[18.VI.	Ödenburg	ZO I, Nr. 1063]
	6.-7.VII.	Zólyomlipcse [*Liptsch*]	ZO I, Nr. 1048f.; CDH X/1, Nr. 309
	9.VII.	Altsohl	ZO I, Nr. 1094
	19.-21.VII.	Tyrnau [*Tyrnaviae*]	ZO I, Nr. 1098f., 1101; CDH X/8, Nr. 101
	1.VIII.	Preßburg	ZO I, Nr. 1105f.
	11.VIII.-12.IX.	Ofen	ZO I, Nr. 1114, 1116-1120, 1125f., 1128f., 1132, 1145-1147
	15.IX.	Tolna [ZO: Tolnavár]	ZO I, Nr. 1148
	19.IX.	Mohács	ZO I, Nr. 1150f.
	24.X.	Neunhofen [*Neunhofen*]	CDH X/8, Nr. 106
	8.-22.XI.	Branitschewo [*in regno Rasscie sub castro Borych; in terra Rascie, in descensu nostri exercitus campestri prope castrum nostrum Boroch; in regno Rassie prope castrum nostrum Barch*]	ZO I, Nr. 1191-1193, 1197, 1203f.; CDH X/1, Nr. 283

	[21.XI.	Keve [*in Keve*]	ZO I, Nr. 1263]
	23.XI.	*in regno Rasscie in descensu nostro penes fluvium Lownicha*	ZO I, Nr. 1265
	23.XI.	Keve	ZO I, Nr. 1266
1390	1.XII.-28.I.	Temeschwar [*in Themesvar*]	CDH X/1, Nr. 288; ZO I, Nr. 1275f., 1280, 1282, 1312, 1320, 1322f., 1337
	1.II.	Szödi*	ZO I, Nr. 1345f.
	6.-9.II.	Wardein	ZO I, Nr. 1352, 1356f., 1359
	16.II.	Erlau [*Agrie*]	ZO I, Nr. 1364f.
	26.II.-27.III.	Ofen	ZO I, Nr. 1374, 1376, 1393-1395, 1401-1404, 1407-1409, 1411, 1418, 1420
	31.III.	Totis	ZO I, Nr. 1425
	5.IV.-6.V.	Ofen	ZO I, Nr. 1432-1434, 1437, 1439, 1441, 1447f., 1450f., 1453-1457, 1463-1467, 1470f., 1473, 1477-1481, 1483f.
	[18.IV.	Csepel [*in Cepel magna insula*]	ZO I, Nr. 1452]
	30.V.-2.VI.	Preßburg [*Posonii*]	ZO I, Nr. 1529, 1532; CDM XI, Nr. 599; CDH X/8, Nr. 114
	8.VI.	*in Sachmansdorf*	ZO I, Nr. 1543
	9.VI.	*sub castro nostro Wersk* [möglicherweise Bibersburg]	ZO I, Nr. 1546
	11.VI.	*in villa Telnich prope castrum Iáko* [letzteres möglicherweise Guttenstein]	CDH X/1, Nr. 332
	14.VI.	Trentschin	ZO I, Nr. 1559
	23.VI.	Altsohl	ZO I, Nr. 1566a
	24.VI.	Zólyomlipcse	ZO I, Nr. 1567
	3.-25.VII.	Altsohl	ZO I, Nr. 1571, 1585, 1601, 1606
	[9.VII.	Végles [*in castro Végles*]	ZO I, Nr. 1584]
	27.VII.	Visegrád	ZO I, Nr. 1608

	1.-22.VIII.	Ofen	ZO I, Nr. 1614, 1620, 1623f., 1626, 1630f.
	24.VIII.	Pilismarót [*in villa Maroth*]	ZO I, Nr. 1633
	29.-30.VIII.	Visegrád	ZO I, Nr. 1637, 1641
	11.IX.	Wardein [*Varadini*]	CDH X/1, Nr. 324
	21.-26.IX.	Temeschwar	ZO I, Nr. 1662, 1668, 1671
	28.IX.-8.X.	*in villa Olnus*	ZO I, Nr. 1673f.; CDH X/1, Nr. 340
	[30.IX.	Lippa	ZO I, Nr. 1675]
	19.X.	Visegrád	ZO I, Nr. 1700
	31.X.	Syrmien	ZO I, Nr. 1715
	3.XI.	*in descensu nostro campestri in terra Rascie prope castrum Ostrowech* [möglicherweise Osztrovó]	ZO I, Nr. 1725
	19.-20.XI.	Syrmien [*in Zavazenthdemeter*]	ZO I, Nr. 1752, 1755
	22.XI.	Németi* [möglicherweise Njemci]	ZO I, Nr. 1758
	26.XI.	Ivánkaszentgyörgy [*in Iwanka Zenthgyurg*]	ZO I, Nr. 1766
	4.-5.XII.	*in villa Pachinta; in villa Pochinta vocata*	ZO I, Nr. 1779-1781; CDH X/8, Nr. 113; CDH X/3, Nr. 103
1391	11.-27.I.	Temeschwar	ZO I, Nr. 1853, 1855, 1862f., 1867
	23.-24.II.	Karlsburg	ZO I, Nr. 1904, 1906
	6.-19.III.	Hermannstadt [*Cibinii*]	CDH X/1, Nr. 373; ZO I, Nr. 1928, 1930, 1937f.
	26.-28.III.	Schäßburg [*in Seguswar*]	ZO I, Nr. 1949, 1951f.
	14.-19.IV.	Thorenburg [*Torde*]	ZO I, Nr. 1972, 1978
	24.-28.III.	Klausenburg [*in Koloszvar; Cluswar*]	ZO I, Nr. 1994f., 1999, 2004-2007; CDH X/8, Nr. 127
	29.IV.	Gyalu [*in villa Gyalo*]	ZO I, Nr. 2008f.
	9.-25.V.	Ofen	ZO I, Nr. 2026-2029, 2038, 2045f., 2050; CDH X/8, Nr. 126

	28.V.	Gran	CDH X/1, Nr. 376
	28.V.-21.VI.	Visegrád	ZO I, Nr. 2071, 2076, 2079f., 2089-2091, 2094-2096, 2098, 2105, 2115-2117
	27.VI.	*prope castrum Gerebunes*	CDH X/1, Nr. 377
	29.VI.-5.VII.	Ofen	ZO I, Nr. 2118, 2121f., 2125; CDH X/8, Nr. 137
	19.VII.	Gran	ZO I, Nr. 2152
	25.VII.	Altsohl [*Zoly*]	CDH X/1, Nr. 380
	1.-16.VIII.	Ofen	ZO I, Nr. 2166, 2170f., 2179, 2182, 2184
	21.VIII.	Szekcső	ZO I, Nr. 2189
	1.-6.IX.	Pozsegavár	ZO I, Nr. 2200f., 2203f.
	19.IX.	*in Nogengh*	ZO I, Nr. 2216
	28.IX.	Syrmien	ZO I, Nr. 2227
	10.X.	*in descensu nostro campestri prope Rednek*	ZO I, Nr. 2242
	4.-17.XI.	Visegrád	ZO I, Nr. 2258, 2275
1392	30.XI.-7.I.	Ofen	ZO I, Nr. 2284f., 2291, 2296, 2307, 2309f., 2312f., 2319, 2349
	8.-9.I.	Gran	ZO I, Nr. 2350f.
	13.-16.I.	Preßburg	CDH X/8, Nr. 144; CDH X/2, Nr. 2, 18
	23.-24.I.	Ofen	CDH X/3, Nr. 186; CDH X/2, Nr. 6
	2.-11.II.	Eisenstadt [*in Kysmorton*]	ZO I, Nr. 2376, 2378f., 2387; CDH X/2, Nr. 3
	12.II.	Raab	ZO I, Nr. 2389
	15.II.	Visegrád	CDH X/2, Nr. 5
	19.-31.III.	Ofen	ZO I, Nr. 2396, 2403-2406, 2409, 2415-2422, 2426-2429, 2436, 2447, 2450f., 2454, 2456, 2459

	8.-15.IV.	Diósgyőr	ZO I, Nr. 2464-2466, 2468-2471, 2475
	24.IV.	Leutschau	ZO I, Nr. 2482
	27.IV.	Kaschau [*Cassovie*]	ZO I, Nr. 2491
	3.-6.V.	Temeschwar	ZO I, Nr. 2498, 2500f., 2504
	13.V.	Apáca [*in Apacha*]	ZO I, Nr. 2516
	28.V.	Érsomlyó	ZO I, Nr. 2529
	11.VI.	Karánsebes [ZO: Karán]	ZO I, Nr. 2535
	28.VI.	*prope castrum Grebench*	CDH X/2, Nr. 7
	9.-13.VII.	Branitschewo[8] [*in descensu nostro campestri in districtu Branchow*]	ZO I, Nr. 2559f., 2562f., 2565
	13.VII.	Rácországban*	ZO I, Nr. 2566
	25.-29.VII.	Rácországi tábor*	ZO I, Nr. 2573f., 2578
	6.VIII.	Branitschewo	ZO I, Nr. 2585
	9.VIII.	Keve	ZO I, Nr. 2588f.
	13.-16.VIII.	Temeschwar	ZO I, Nr. 2595f., 2598
	21.-24.VIII.	Wardein	ZO I, Nr. 2600-2602, 2604
	24.-25.VIII.	Debrezin [*in Debrechen*]	ZO I, Nr. 2605, 2609
	14.IX.	Altsohl	ZO I, Nr. 2624
	25.-27.IX.	Trentschin	ZO I, Nr. 2630, 2632
	18.-25.X.	Tyrnau [*Tyrnavie*]	ZO I, Nr. 2644, 2653, 2655f.; CDH X/2, Nr. 140
	1.-11.XI.	Visegrád	ZO I, Nr. 2659, 2661f., 2665f., 2671-2673; CDH X/3, Nr. 132
	22.XI.-9.XII.	Ofen	ZO I, Nr. 2686, 2689-2691, 2694-2698, 2701, 2703, 2705f., 2709f., 2712f., 2716; CDH X/2, Nr. 201
	14.XII.	Visegrád	CDH X/2, Nr. 15
	25.XII.	*in descensu regn. campo in regno Rasciae*	CDH X/2, Nr. 16
1393	5.I.-26.III.	Ofen	ZO I, Nr. 2767,

1393			2770f., 2772, 2782, 2784, 2791f., 2794-2796, 2800, 2807, 2813-2816, 2823f., 2826f., 2829-2831, 2837, 2845f., 2848, 2850, 2854, 2857, 2859f., 2867f., 2870, 2876, 2880; CDH X/2, Nr. 41f., 44; CDH X/3, Nr. 140; CDH X/8, Nr. 155
	5.-6.IV.	Gran	ZO I, Nr. 2888; CDH X/4, Nr. 229
	23.IV.	Ofen	ZO I, Nr. 2904
	1.V.	Ofen	ZO I, Nr. 2915
	7.V.	Visegrád	CDH X/2, Nr. 90
	11.V.	Tyrnau	ZO I, Nr. 2931
	21.-23.V.	Végles	ZO I, Nr. 2943, 2949f.
	27.V.	Diósgyőr	ZO I, Nr. 2955
	2.-8.VI.	Visegrád	ZO I, Nr. 2965, 2969, 2971f.; CDH X/3, Nr. 142
	12.-27.VI.	Ofen	ZO I, Nr. 2975, 2977, 2979, 2981f., 2984, 2988
	27.VI.-8.VII.	Visegrád	ZO I, Nr. 2989, 3003f.; CDH X/2, Nr. 54
	13.VII.	Altofen	ZO I, Nr. 3014
	15.-24.VII.	Ofen	ZO I, Nr. 3016f., 3021, 3024
	12.-14.VIII.	Altsohl	ZO I, Nr. 3033, 3037
	19.-23.VIII.	Ofen	ZO I, Nr. 3038f., 3043
	26.VIII.	Visegrád	ZO I, Nr. 3050f.
	9.-11.IX.	Schintau	ZO I, Nr. 3071, 3073, 3077
	11.IX.	Neutra [*Nitrie*]	ZO I, Nr. 3078
	21.IX.-16.X.	Ofen	ZO I, Nr. 3091, 3109, 3113f., 3127f.,

			3133, 3136, 3140, 3144; CDH X/2, Nr. 46, 48, 51
	25.-26.X.	Visegrád	CDH X/2, Nr. 52f.
	27.-28.X.	Ofen	ZO I, Nr. 3172, 3175
	1.-27.XI.	Tyrnau	ZO I, Nr. 3182, 3186f., 3216, 3219f., 3226
	4.XII.	Holitsch [ZO: Újvár]	ZO I, Nr. 3235
	18.-22.XII.	Znaim [*Znayme*]	RTA I, S. 395, Z. 26; ZO I, Nr. 3247
1394	4.I.	Kanizsa [*in Kanisa*]	ZO I, Nr. 3272
	2.II.	Gran	ZO I, Nr. 3289
	6.-8.II.	Visegrád	ZO I, Nr. 3293, 3298
	20.-26.III.	Preßburg	ZO I, Nr. 3331, 3338f., 3342
	26.III.	Wartberg [*in villa Zempch*]	ZO I, Nr. 3343
	29.III.	Tyrnau	ZO I, Nr. 3346
	6.IV.	Gran	ZO I, Nr. 3356f.
	15.IV.-10.V.	Ofen	ZO I, Nr. 3370f., 3373, 3377-3380, 3383-3386, 3390, 3399, 3403-3405, 3407, 3410f.; CDH X/2, Nr. 95-97, 102f.
	11.-15.V.	Gran	ZO I, Nr. 3425; CDH X/2, Nr. 99
	15.-28.V.	Ofen	ZO I, Nr. 3428, 3431f., 3434-3436, 3439-3451, 3464, 3467, 3469, 3471
	6.VI.	Visegrád	ZO I, Nr. 3494
	11.-16.VI.	Ofen	ZO I, Nr. 3499, 3516
	19.VI.	Gran	CDH X/2, Nr. 98
	23.VI.	Fünfkirchen	ZO I, Nr. 3530f.
	5.-12.VII.	Diako [*in Dykow; Dyako*]	ZO I, Nr. 3549, 3552f.; CDH X/2, Nr. 94
	29.VII.	Erdőd	ZO I, Nr. 3576
	5.VIII.	Baatsch [*Bachye*]	ZO I, Nr. 3579
	10.VIII.	Omor* [möglicherweise Ó-Moravicza]	ZO I, Nr. 3588f.

	14.VIII.	Peterwardein [*in Waradini Petri*]	ZO I, Nr. 3593
	24.VIII.	*in campestri descensu nostri exercituali prope Zeuerinum* [möglicherweise Szevkserin]	ZO I, Nr. 2597
	4.IX.	Feldlager am Nyarad [*in descensu nostro campestri prope fluvium Nyaragh*]	ZO I, Nr. 3611
	12.IX.-13.X.	Temeschwar	ZO I, Nr. 3622, 3624, 3628, 3633, 3656
	13.X.-12.XI.	Szegedin [*Zegedini*]	ZO I, Nr. 3674, 3678, 3682f., 3688, 3690, 3696, 3698f., 3706; CDH X/2, Nr. 100f.; CDH X/8, Nr. 167
	13.-19.XI.	Csanád [*Chanadini*]	ZO I, Nr. 3710, 3714
	30.XI.	Temeschwar	ZO I, Nr. 3725
	1.XII.	Cseri [*in Cheri*]	ZO I, Nr. 3728
	24.-26.XII.	Thorenburg [*Thorde*]	ZO I, Nr. 3747; CDH X/3, Nr. 153; CDH X/8, Nr. 166
1395	3.-4.I.	Keresztúr [*in Kerestwr*]	ZO I, Nr. 3775-3777
	9.I.	Székelyudvarhely [*in Zekelodvarhel*]	ZO I, Nr. 3787
	30.I.	*in terra nostra Molduana ante villam Karachonkw*	ZO I, Nr. 3801
	3.II.	*ante castrum Nempch in terra nostra Molduana*	ZO I, Nr. 3804
	12.II.-7.III.	Kronstadt [*in Brasso*]	ZO I, Nr. 3822, 3823, 3838-38[illegible], 3855-3862; DRH D/1, Nr. 85; UB Sb III, Nr. 1338; CDH X/2, Nr. 173f., 176-[illegible] 178
	9.-11.III.	Zeiden [*Fekethehoulm*]	CDH X/2, Nr. 156, 172, 175
	15.-18.III.	Hermannstadt [*Cibinio*]	ZO I, Nr. 3881, 3884, 3886; CDH X/2, Nr. 159
	25.III.	Klausenburg	ZO I, Nr. 3896f.

1395	29.III.	Rév [*in Rew*]	ZO I, Nr. 3904
	4.IV.	Mezőtúr [*in Tur*]	ZO I, Nr. 3911
	6.IV.	Pétermonostora* [möglicherweise Péteri bei Monor]	ZO I, Nr. 3913
	9.IV.	ZO: Báta	ZO I, Nr. 3917
	16.IV.-8.V.	Ofen	ZO I, Nr. 3920, 3922f., 3926, 3937, 3939-3941, 3948f., 3951, 3955, 3958f., 3964-3966, 3969, 3971f.; CDH X/2, Nr. 161f., 181, 193; CDH X/8, Nr. 189f.
	9.V.	Pesztszentlőrinc	ZO I, Nr. 3976
	29.V.	Visegrád	ZO I, Nr. 3997
	31.V.	Ofen	ZO I, Nr. 3998
	1.VI.	Gran	ZO I, Nr. 3999
	5.VI.	Kerpüspöki [*in villa Pyspuky*]	ZO I, Nr. 4004
	3.VII.	bei Széplak [*in descensu nostro prope Zep*]	ZO I, Nr. 4035
	6.VII.	Lipcse [*Lypche*]	CDH X/2, Nr. 180
	7.VII.	im Feldlager bei Kimpelung [*campestri nostro in descensu prope villam Hozyumezeu vocatam*]	CDH X/2, Nr. 158
	1.VIII.	im Feldlager bei Karánsebes [*Sebes*]	ZO I, Nr. 4051
	25.VIII.-2.IX.	Karánsebes [*in Karan Sebes*]	ZO I, Nr. 4066, 4071
	13.-21.IX.	Hermannstadt [*Cibinii*]	ZO I, Nr. 4076f., 4078, 4080f., 4088f.
	26.IX.-2.X.	Mediasch [*in Megyes; in Medjes*]	ZO I, Nr. 4092, 4094; CDH X/2, Nr. 154, 157, 168
	11.X.	Wardein	ZO I, Nr. 4110
	14.X.	Mezőtúr [*in Twr*]	ZO I, Nr. 4114
	17.X.	*in Vassan*	ZO I, Nr. 4118
	5.-11.XI.	Bács* [*Bachie*]	ZO I, Nr. 4140f., 4153
	25.XI.-6.XII.	Ofen	ZO I, Nr. 4168-4170, 4176, 4178f.; CDH X/2, Nr. 229
	17.-21.XII.	Gran	ZO I, Nr. 4187f., 4190f., 4194

1396	4.-20.I.	Tyrnau	ZO I, Nr. 4217, 4219-4221, 4231, 4233f., 4237-4239
	28.I.-9.II.	Holitsch [*Wywar alias Holitz*]	ZO I, Nr. 4247, 4252-4255; CDH X/2, Nr. 210
	11.III.-11.IV.	Prag	RTA II, Nr. 247; ZO I, Nr. 4332, 4339; CDH X/2, Nr. 208f.; CDH X/8, Nr. 197f.
	16.-22.V.	Preßburg	ZO I, Nr. 4386, 4393, 4395-4398; CDH X/8, Nr. 196
	24.-27.V.	Gran	ZO I, Nr. 4400, 4403, 4406
	29.V.	Visegrád	ZO I, Nr. 4415
	4.-17.VI.	Ofen	ZO I, Nr. 4420, 4423-4227, 4434-4436, 4438, 4440-4442, 4445f., 4448
	[15.VI.	Gran	ZO I, Nr. 4447]
	24.-28.VI.	Lublau [*in Liblyo*]	ZO I, Nr. 4458, 4465
	9.VII.	Vizsoly [*in Wisol*]	ZO I, Nr. 4472
	17.VII.	Wardein [von Wardein aus kehrt Sigismund nach Ofen zurück; der Aufbruch des Kreuzfahrerheeres muß Ende des Monats erfolgt sein]	CDH X/2, Nr. 202
	13.VIII.	*in descensu nostro campestri in regno Bwlgarie prope villam Podgradya* [möglicherweise Ó-Ogradena]	ZO I, Nr. 4496
	13.-15.VIII.	Orschowa[9] [*Orswa*]	ZO I, Nr. 4497-4499
	18.VIII.	Kladovo [*prope Neograd*]	CDH X/2, Nr. 206f.
	28.VIII.	Widin [*in descensu nostri exercitus campestri iuxta Budinium in regno nostro Bulgarie*]	ZO I, Nr. 4509f.
	ca. 5.IX.	Rachowa	Schiltbergers Reisebuch, S. 2
	25.IX.	Nikopolis[10]	Froissart XV, S. 312

	11.XI.	Konstantinopel[11]	Barker, App. XI, S. 482f.
	21.-26.XII.	Ragusa[12]	Atiya, S. 194 mit Anm. 4; Aschbach I, Nr. 116f.
1397	30.XII.-4.I.	Spalato [*Spaleti in civitate veteri in pallatio archiepiscopali*]	ZO I, Nr. 4577, 4591-4593
	5.-6.II.	Knin [*Tinnini*]	ZO I, Nr. 4628; CDH X/2, Nr. 243
	27.II.	Kreutz	ZO I, Nr. 4651
	2.III.	Zákány [*Zokan*]	CDH X/2, Nr. 254
	7.III.	*in Wywduar* [wahrscheinlich Somogyudvarhely]	ZO I, Nr. 4659
	11.-15.III.	*in Somogwar* [wahrscheinlich Somogyaracs; ZO: Somogyvár]	ZO I, Nr. 4663, 4665f.
	21.-25.III.	Fünfkirchen	ZO I, Nr. 4671, 4676f.
	29.III.	Konyár* [*in villa Kunyar*]	ZO I, Nr. 4681-4683
	1.IV.-30.V.	Ofen	ZO I, Nr. 4686-4689, 4691, 4696-4698, 4707, 4711f., 4717-4719, 4725, 4729f., 4732f., 4737f., 4743-4747, 4749, 4753f., 4759, 4766f., 4770, 4780, 4790, 4793, 4795
	[2.V.	Gran	SVT I, Nr. 322f.]
	1.-7.VI.	Gran	CDH X/2, Nr. 245; CDH X/8, Nr. 207; ZO I, Nr. 4803f., 4807f., 4812; DRH D/1, Nr. 99
	8.-12.VI.	Trentschin [*Trinchinii*]	ZO I, Nr. 4813, 4815f., 4819f., 4822
	15.VI.	Bán [*Banowitz; zu Banoviz*]	CDH X/8, Nr. 210; CDB III/5, Nr. 132
	17.VI.	Tapolcsány [*in Tapolchan*]	ZO I, Nr. 4831
	21.-29.VI.	Tyrnau	ZO I, Nr. 4837, 4845-4847, 4849f., 4852, 4857

1397	14.VII.	Zipser Neudorf	ZO I, Nr. 4872f.
	15.VII.	Käsmark [*Kesmark*]	CDH X/2, Nr. 256
	16.VII.	Liptószentmiklós	ZO I, Nr. 4878
	18.VII.	*in Preuge*	ZO I, Nr. 4882
	19.VII.	Rosenberg	ZO I, Nr. 4885
	25.VII.-6.VIII.	Tyrnau	ZO I, Nr. 4890f., 4894f., 4898, 4900f., 4903, 4907f., 4910-4916, 4918f., 4921
	13.-14.VIII.	Holitsch [*in Wyura*]	ZO I, Nr. 4926, 492
	14.-17.VIII.	Waag-Neustadl [*Wyhel*]	CDH X/2, Nr. 247f.
	[16.VIII.	*czwur Weissenkirchen*	ZO I, Nr. 4934]
	20.VIII.	Aranyosmarót [*in Maroth*]	ZO I, Nr. 4939
	29.VIII.-6.IX.	Végles [*sub castro nostro Vygles; Wygles*]	ZO I, Nr. 495, 4954; CDH X/2, Nr. 262
	11.IX.	Eisenberg	ZO I, Nr. 4966
	15.-17.IX.	Kaschau	ZO I, Nr. 496, 4975f.
	27.IX.	Böszörmény [*in villa Bezermen*]	ZO I, Nr. 4986
	2.X.	Wardein	ZO I, Nr. 4998
	4.X.-1.XI.	Temeschwar [*Temesvar; Temesvár*]	CDH X/2, Nr. 24, 253, 261, 282; ZO I, Nr. 5005, 501, 5015, 5017-502, 5022-5030, 503, 5035-5045, 5047
	2.-26.XI.	Széphely* [*in villa Zephel*]	ZO I, Nr. 504, 5052, 5055, 506, 5089
	27.XI.	Kleinpold	ZO I, Nr. 5090
	4.XII.	Hermannstadt	ZO I, Nr. 5097
	10.XII.	Fogarasch	ZO I, Nr. 5106
1398	19.XII.-10.I.	Kronstadt [*Brassoviae*]	ZO I, Nr. 511, 5116f., 5120, 512, 5146-5149; CDH X/2, Nr. 3, GTRF, S. 103; UB Sb III, Nr. 1407ff.
	[3.I.	*in Demes* [möglicherweise Felső-Tömös]	ZO I, Nr. 5142]
	12.-13.I.	Kerz [*in monasterio Keerch*]	ZO I, Nr. 51 CDH X/2, Nr. 3

2.-12.II.	Baatsch [*in Baach*]	ZO I, Nr. 5171-5174, 5176, 5181, 5183
19.II.	Diako [*in Dyakow*]	ZO I, Nr. 5190
5.-12.III.	Szond [*Zond*]	CDH X/2, Nr. 291, 292a; ZO I, Nr. 5200f., 5209
19.III.	*in portu Zawe Wolyzke vocato*	ZO I, Nr. 5219
24.III.	Diako	ZO I, Nr. 5225
28.III.-16.V.	Neunhofen [*Wjlak; czu Nennhofen*]	ZO I, Nr. 5230, 5236-5238, 5247, 5253f., 5260, 5271, 5283-5286, 5289-5292, 5301f., 5310f., 5313, 5317, 5324; CDH X/2, Nr. 296; CDB III/5, Nr. 135
29.V.	Gara	CDH X/2, Nr. 306
2.-17.VI.	Pozsegavár [*Posegauar*]	CDH X/2, Nr. 301; ZO I, Nr. 5342, 5349, 5353, 5365f., 5373
20.VII.	Orbász*	ZO I, Nr. 5410
13.VIII.	Orbászvásárhely* [*in descensu nostro campestri prope villam Orbazwasarhel vocatur*]	ZO I, Nr. 5433
17.VIII.	Dubica	ZO I, Nr. 5437
17.VIII.	Greda*	ZO I, Nr. 5438
23.VIII.	Kathenna* [vermutlich Kutina]	ZO I, Nr. 5452
23.-24.VIII.	Monoszló [*in villa Monzolo vocatur*]	ZO I, Nr. 5453, 5455; CDH X/2, Nr. 292b
26.VIII.-2.IX.	Csásma [*Chasme*] [ZO: Czásma]	ZO I, Nr. 5457f., 5461, 5470
22.IX.	Neunhofen	ZO I, Nr. 5499
27.IX.	*in Zemplyn*	ZO I, Nr. 5500
29.IX.	Neunhofen	ZO I, Nr. 5501
30.IX.	Becskereke [*in Becherkereky*]	ZO I, Nr. 5502
3.-31.X.	Neunhofen	ZO I, Nr. 5510, 5524, 5528f., 5536, 5538, 5541, 5548

	31.X.-5.XI.	Baatsch [*in Bachya*]	ZO I, Nr. 5549, 555
	12.-15.XI.	Szeremlyén [*in Zeremlyen*]	ZO I, Nr. 558 5583, 5587
	18.-20.XI.	Visegrád	ZO I, Nr. 5589f.
	26.XI.-16.XII.	Ofen	ZO I, Nr. 5597, 5602-5605, 5612, 5614-5617, 5619
	27.-31.XII.	Gran	ZO I, Nr. 5627f., 5630
1399	2.I.	Visegrád	ZO I, Nr. 5643-5647
	5.I.	Hévkút*	ZO I, Nr. 5651
	14.I.-11.II.	Ofen	ZO I, Nr. 5661, 5668-5670, 567, 5683f., 5686, 568, 5706
	12.II.	Visegrád	ZO I, Nr. 5709
	16.II.	Gran	ZO I, Nr. 5718
	23.II.-7.III.	Leutschau [*Lewcha; Leuche*]	CDH X/2, Nr. 341, 367; ZO I, Nr. 5732, 5736-5742, 5744, 5747f.
	19.-31.III.	Kaschau [*Kassa*]	ZO I, Nr. 5761, 5764f., 5770-577, 5783
	6.IV.	Eisenberg	ZO I, Nr. 5789-57
	16.-30.IV.	Visegrád	ZO I, Nr. 580, 5803, 5807f., 581, CDH X/2, Nr. 33
	2.-31.V.	Ofen	ZO I, Nr. 584, 5854, 5859, 58, 5867-5869, 587, 5877, 5879, 5886
	3.-9.VI.	Visegrád	ZO I, Nr. 589, 5900, 5910
	10.VI.	*in Hewkuth*	ZO I, Nr. 5912
	10.-15.VI.	Gran	ZO I, Nr. 5913, 59
	[13.VI.	Ofen	SVT I, Nr. 328]
	19.VI.	Visegrád	ZO I, Nr. 5928
	21.-22.VI.	Tyrnau	ZO I, Nr. 5935, 59
	27.VI.	Holitsch	ZO I, Nr. 5943-59
	4.-5.VII.	Tyrnau	ZO I, Nr. 5962, 59

	6.VII.	Neutra [*Nyitra*]	ZO I, Nr. 5966
	13.VII.	Végles [*in Wigles*]	ZO I, Nr. 5972
	25.VII.	*in unser Liebe frawe Marie Kloster in vnserm Lande den Czepse*	ZO I, Nr. 5984
	29.VII.	Liptó-Ujvár	SVT I, Nr. 331
	2.VIII.	Hohenhaus	ZO I, Nr. 5995
	5.-9.VIII.	Nagyvár Liptóban* [*Lypthovia sub castro Nagyvar vocato*]	CDH X/2, Nr. 336; ZO I, Nr. 5997f., 6000
	11.-15.VIII.	Rosenberg [*Rosemberg*]	CDH X/2, Nr. 355; ZO I, Nr. 6002f., 6011, 6014f.
	15.-17.VIII.	*in der Lyptow czu Sante Peter by dem Nuwen huse; in villa Zenthpeter*	ZO I, Nr. 6016, 6025
	17.VIII.-8.IX.	Rosenberg [*Rosumpbergh*]	ZO I, Nr. 6026, 6054f., 6057
	23.IX.	Deutschliptsch [*in Lipche*]	ZO I, Nr. 6065
	25.IX.	*Leuche*	CDH X/2, Nr. 354
	15.X.-5.XI.	Skalitz [*Zakolcha*]	CDH X/2, Nr. 355; ZO I, Nr. 6084, 6087f., 6090-6092, 6094, 6097f., 6106f., 6111- 6113
	7.-8.XI.	Tyrnau	ZO I, Nr. 6124, 6126-6128
	11.-15.XI.	Visegrád	ZO I, Nr. 6133f., 6136, 6139, 6146
	19.-20.XI.	Ofen	ZO I, Nr. 6154f.; CDH X/3, Nr. 200
	21.XI.	Visegrád	ZO I, Nr. 6171
	23.-26.XI.	Pilismárot [*in Maroth*]	ZO I, Nr. 6175, 6181
	27.XI.	Tyrnau	ZO I, Nr. 6182
	30.XI.	Skalitz [*Zakolcha*]	ZO I, Nr. 6186
	17.XII.	Ungarisch-Hradisch [*in Radych*]	ZO I, Nr. 6201
1400	1.-4.I.	Brünn [*Brunne*]	CDM XIII, Nr. 1f.
	18.I.	Iglau [*v Ihlavě*]	CDM XIII, Nr. 5
	27.II.-7.VII.	Prag [*Prage*]	ZO II, Nr. 111, 164, 168, 221f., 255, 329, 346, 370, 377; CDM XIII, Nr. 19
	2. Hälfte VIII	Leitomischl [*Lewtmuschel*]	RTA III, Nr. 245

	24.VIII.	Müglitz [*czu der Műglitze in Merhern*]	Weise, Nr. 12
	1. Hälfte IX	*zů der Wissenkirchen* [lt. RTA Weißkirchen o.s.ö. Olmütz]	RTA III, Nr. 247
	vor 15.IX.	Wietzau [*zů der Wittaw*]	RTA III, Nr. 248
	27.IX.	Olmütz [*in Olomuch terre Moravie*]	ZO II, Nr. 519
	23.X.	Kuttenberg und Sedletz[13]	Aschbach I, S. 155; RTA III, Nr. 250
	vor 27./28.X.	Kloster Sedletz	RTA IV, Nr. 167
	23.XI.-9.XII.	Ostrau a. d. Oslava [*in descensu nostro campestri iuxta Oztrow*]	ZO II, Nr. 646, 654, 658, 668f., 680f., 690, 693; SVT I, Nr. 336
	20.XII.	Skalitz [*in Zakolcha*]	ZO II, Nr. 717f.
1401	21.XII-18.I.	Tyrnau	CDH X/2, Nr. 397; CDH X/4, Nr. 5; CDH X/8, Nr. 379; CDH XI, Nr. 14; ZO II, Nr. 726, 731, 734, 796, 800-803, 808, 812f., 817f., 825-827
	21.I.-6.II.	Preßburg [*Posonii*]	ZO II, Nr. 831f., 835, 837-839, 843, 845f., 849, 852, 860; CDH X/4, Nr. 13
	7.-16.II.	Visegrád	ZO II, Nr. 861, 866f., 870, 875, 879f.
	16.II.	Ofen	ZO II, Nr. 881
	28.II.-1.III.	Visegrád	ZO II, Nr. 895, 901, 904-908, 913
	9.III.-10.IV.	Ofen	ZO II, Nr. 924, 937, 942, 947, 951f., 954f., 958f., 963, 971-978, 986; CDH X/4, Nr. 7
	10.IV.	Gran	ZO II, Nr. 985
	12.IV.	Visegrád	ZO II, Nr. 993
	14.-16.IV.	Ofen	ZO II, Nr. 995-998, 1004
	17.IV.	*in Kechel*	ZO II, Nr. 1007

	18.-19.IV.	*Paschech; in Pacheck*	ZO II, Nr. 1013; CDH X/4, Nr. 2
	23.-24.IV.	Ofen	CDH X/4, Nr. 4; ZO II, Nr. 1030; SL D1, Nr. 5859
	24.IV.	Wesprim	ZO II, Nr. 1032
	28.IV.	Ofen[14]	ZO II, Nr. 1040
	bis Anfang X	Gefangenschaft in Visegrád und Siklós	Mályusz, Sigismund, S. 62
	25.-29.X.	Pápa [*in oppido Papa vocato*]	CDH X/4, Nr. 8; ZO II, Nr. 1278
	4.-15.XI.	Visegrád	ZO II, Nr. 1286f., 1290f., 1306
	30.XI.	Neusohl	ZO II, Nr. 1318
	30.XI.-1.XII.	Altsohl [*Zolii*]	CDH X/4, Nr. 9, 18b
	10.-12.XII.	Tyrnau	ZO II, Nr. 1335f.
	21.-31.XII.	Preßburg	ZO II, Nr. 1348, 1354, 1356, 1360f.; CDH X/4, Nr. 12
1402	13.-16.I.	Tyrnau	ZO II, Nr. 1393, 1395
	19.-25.I.	Skalitz [*Zakolcha*]	ZO II, Nr. 1402, 1404-1406, 1409, 1411-1415; CDH X/4, Nr. 33f., 37f., 42
	25.I.	Wessely	ZO II, Nr. 1416
	26.-28.I.	Olmütz [*Olomucz*]	ZO II, Nr. 1417f.; CDH X/4, Nr. 41
	2.-8.II.	Königgrätz [*Grez-Reginali*]	RTA V, Nr. 149; ZO II, Nr. 1426, 1428; CDM XIII, Nr. 161
	15.II.-2.III.	Prag	RTA V, Nr. 150; CDM XIII, Nr. 165; ZO II, Nr. 1471, 1479
	5.-9.III.	*in Loos*	ZO II, Nr. 1487, 1500
	20.III.-10.V.	Prag[15]	ZO II, Nr. 1523, 1526, 1576, 1583, 1630; SVT I, Nr. 343

	15.VI.	bei Kuttenberg	ZO II, Nr. 171 STA Cluj, Ora Cluj, P, Nr. 20
	22.-27.VII.	Schaumberg [*zu Schouwenberg*]	ZO II, Nr. 179 1802f.
	9.-16.VIII.	Wien	Aschbach I, S. 17 mit Anm. 37; ZO II, Nr. 1833f.; CD X/4, Nr. 45; CD X/8, Nr. 232; RT V, Nr. 305
	22.VIII.-4.IX.	Preßburg	ZO II, Nr. 184 1876
	8.-13.IX.	Theben [*in Dewen*]	ZO II, Nr. 188 1889
	13.IX.-10.X.	Preßburg	ZO II, Nr. 189 1895, 189 1900, 1904f., 1907 1911, 1915f., 192 1924, 1928-193 1937-1942, 194 1949f., 1953f., 195 1962, 1964, 196 1970, 1972f.
	11.X.	Kittsee [*in Köczcze*]	ZO II, Nr. 1976
	11.-13.X.	Preßburg	ZO II, Nr. 197 1979, 1982f.
	15.X.	Kittsee [*in Kwkche*]	ZO II, Nr. 1988
	16.-20.X.	Preßburg	ZO II, Nr. 198 1994-1998, 2004f.
	29.X.-20.XI.	Wien [*Wiennae*]	ZO II, Nr. 201 2022, 2045, 2058 2065; CDH X/4 Nr. 54; CDH X/ Nr. 232
	29.-30.XI.	Korneuburg [*in Chorna*]	ZO II, Nr. 208 2083
	4.XII.	Feldsberg [*in Feldesperg*]	ZO II, Nr. 2092- 2094
1403	6.-11.I.	Kolin [*in Kolbnya super Albea*]	ZO II, Nr. 218 2194

18.I.-16.II.	Kuttenberg [*in montibus Chuttnis; Kuthnis*]	ZO II, Nr. 2211f., 2220, 2268, 2274
23.II.	*Brewks*	ZO II, Nr. 2281
25.II.	Laun	ZO II, Nr. 2287
4.III.	Leitmeritz [*Lutomericz*]	CDH X/4, Nr. 98
23.III.	Skalitz [*in descensu nostro campestri in Boemia iuxta castrum Skalicz*]	ZO II, Nr. 2314-2331
25.III.	Prag	ZO II, Nr. 2336
14.IV.	Olmütz	CDM XIII, Nr. 253
13.-15.V.	Neu-Bistritz [*Bystriciae in metis Austriae*]	ZO II, Nr. 2422, 2424-2428; CDH X/4, Nr. 86
24.-29.V.	Pilsen	ZO II, Nr. 2432, 2436
18.VII.	Kuttenberg	ZO II, Nr. 2544
24.VII.-9.VIII.	Preßburg	Aschbach I, S. 189; ZO II, Nr. 2563, 2566, 2568
19.VIII.	Ászár	ZO II, Nr. 2578
25.-26.VIII.	Ofen	ZO II, Nr. 2585f.
4.-7.IX.	Gran [*Strigonii*]	CDH X/4, Nr. 99; ZO II, Nr. 2598, 2602
12.-24.IX.	Ofen	ZO II, Nr. 2613, 2617, 2619, 2627, 2632-2634
29.-30.IX.	Gran	ZO II, Nr. 2635f.
1.-20.X.	Ofen	ZO II, Nr. 2637, 2641-2643, 2647, 2652f., 2656, 2660, 2664f.; CDH X/4, Nr. 101
26.X.-16.XI.	Stuhlweißenburg [*Albaregali; Albe*]	ZO II, Nr. 2668-2670, 2677, 2679-2683, 2686-2691, 2693, 2698-2704, 2707-2749, 2752-2761, 2764f., 2769, 2778; CDH X/4, Nr. 88f., 94-96, 102f., 105

	18.-23.XI.	Gran	ZO II, Nr. 2781-2785, 2790-2792, 2794- 2799
	30.XI.-4.XII.	Visegrád	ZO II, Nr. 2806f., 2809, 2814
	6.-16.XII.	Ofen	ZO II, Nr. 2819-2822, 2824, 2826, 2829f., 2832-2836, 2838, 2846, 2848f.
	18.XII.	Waitzen [*in Wachye*]	ZO II, Nr. 2854
	29.-30.XII.	Altsohl [*in antiquo Zolio*]	ZO II, Nr. 2871-2873
1404	7.-8.I.	Végles [*in Wegles Zoliensi*]	ZO II, Nr. 2912, 2913
	11.I.	Zólyomlipcse [*in Lypche*]	ZO II, Nr. 2917
	13.-17.I.	Bries [*in BryzaBanya; Briznabanya; Brezenbanya; Breznebanya*]	ZO II, Nr. 2921-2925; CDH X/4, Nr. 120
	19.I.-7.II.	Kaschau	ZO II, Nr. 2935-2939, 2942, 2944f., 2947f., 2958f., 2961, 2964, 2966-2971, 2979
	12.-27.II.	Leutschau [*Lewche; czur Lewchow; Leucha*]	CDH X/4, Nr. 121, 123; ZO II, Nr. 2983-2988, 2991, 2994, 3006-3009, 3013f.
	29.II.-4.III.	Lublau [*in Lyblyo*]	ZO II, Nr. 3019, 3023-3026, 3028
	9.-14.III.	Käsmark [*Kesmark; Kesmarkt*]	ZO II, Nr. 3031f., 3034-3038, 3040-3042, 3046; CDH X/4, Nr. 122, 126, 135
	19.III.	Kremnitz [*Crempnicie*]	ZO II, Nr. 3056f.
	21.-23.III.	Schintau	ZO II, Nr. 3059, 3066; CDM XIII, Nr. 310
	31.III.-19.IV.	Preßburg	ZO II, Nr. 3076, 3083, 3086f., 3089f., 3093-3097, 3100, 3102f., 3105-311[illegible]

		3112, 3114, 3116-3130; CDH X/4, Nr. 124f., 127-129, 132, 138
26.-29.IV.	Karpfen [*Corpona; coronu*]	ZO II, Nr. 3144f., 3148-3150, 3152; CDH X/8, Nr. 392; CDH X/4, Nr. 133
30.IV.	Dobrónya [*Dobronya*]	ZO II, Nr. 3153
5.-8.V.	Altsohl	ZO II, Nr. 3157-3159, 3161f.; CDH X/8, Nr. 398
11.-13.V.	Karpfen	ZO II, Nr. 3165, 3167f.
21.V.-19.VI.	Ofen	ZO II, Nr. 3186f., 3195-3199, 3201f., 3212, 3214f., 3220-3224, 3227, 3231-3234, 3237f., 3241, 3244f., 3250, 3253, 3256-3259, 3261-3263, 3273
[**1.VI.**	Solymár [*in castro nostro Salmaar vocato prope Budam*]	ZO II, Nr. 3217]
26.VI.	Neszmély [*in Nezmel*]	ZO II, Nr. 3283
29.VI.	Schintau	ZO II, Nr. 3288
7.VII.	*sub castro nostro Guden; Godum* [möglicherweise Göding]	ZO II, Nr. 3296f.
22.VII.	Feldlager bei Kostel[16] [*in descensu nostro campestri terre Morauie iuxta civitatum Podyeyem alias Costel*]	ZO II, Nr. 3314
24.-27.VII.	*in descensu nostro campestri iuxta Tynecz*	ZO II, Nr. 3316; CDM XIII, Nr. 322
28.VII.-3.VIII.	Kostel	ZO II, Nr. 3319-3322, 3326-3330, 3335- 3337
6.-8.VIII.	*Ruchovan*	ZO II, Nr. 3341, 3343
12.VIII.	Kostel [*in terre Moravye descensu videlicet nostro campestri prope civitatem Pogywyn*]	ZO II, Nr. 3345f.

	14.VIII.	Holitsch [*Wywar*]	ZO II, Nr. 3349
	17.-18.VIII.	Preßburg	ZO II, Nr. 3354f.
	25.VIII.-23.IX.	Tyrnau[17]	ZO II, Nr. [illegible] 3373, 3375, [illegible] 3390, 3396, [illegible] 3406, 3410, 3415
	29.IX.	Bát [*in Baath*]	ZO II, Nr. 3421
	9.X.	Végles [*in castro nostro Vygles*]	ZO II, Nr. 3431
	15.-18.X.	Altsohl	ZO II, Nr. [illegible] 3438, 3441f.
	21.X.-3.XI.	Végles	ZO II, Nr. [illegible] 3450f., 3454, [illegible] 3471; CDH [illegible] Nr. 142
	8.XI.	Zólyomlipcse	ZO II, Nr. 3481[illegible]
1405	18.XI.-9.I.	Altsohl	ZO II, Nr. [illegible] 3504, 3506, [illegible] 3522, 3525, [illegible] 3529f., 3539-[illegible] 3543-3556, [illegible] 3596, 3603
	11.I.	Zólyomlipcse [*in Lipche Zoliensi*]	ZO II, Nr. 3605
	17.I.	Neusohl [*in Bizticia Novizoliensi; in Novo Zolio*]	ZO II, Nr. [illegible] 3613; CDH [illegible] Nr. 175
	27.I.	Altsohl	ZO II, Nr. 3621f.
	5.II.	Königsberg	CDH X/8, Nr. [illegible]
	7.-8.II.	*Grecz*	CDM XIII, Nr. [illegible] CDH X/4, Nr. [illegible] ZO II, Nr. 3637
	9.II.	Waitzen	ZO II, Nr. 3639
	14.-20.II.	Visegrád	ZO II, Nr. [illegible] 3650, 3653f., [illegible] 3660- 3671
	21.II.	Ságvári Endre-turistaház [*in Chakwar*]	ZO II, Nr. 367[illegible]
	25.II.-11.VII.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] 3683, 3685, [illegible] 3691-3697, [illegible] 3702f., 3709, [illegible] 3715, 3720-[illegible] 3725- 3727, 3734, [illegible]

		3739, 3752, 3754f., 3760, 3763, 3765, 3767, 3773, 3776, 3784, 3788, 3791f., 3802f., 3805f., 3808-3810, 3813, 3824f., 3829, 3838, 3841-3844, 3850, 3856, 3859-3862, 3867, 3874, 3879, 3881, 3885f., 3888, 3902-3908, 3917f., 3921, 3925, 3927, 3931, 3934, 3936-3941, 3946, 3948, 3955-3958, 3970, 3972, 3976f., 3982-3985, 3991, 3994f., 3997-3999, 4001f., 4016, 4025, 4027-4033; CDH X/4, Nr. 176f., 182f., 185-187, 193f., 196, 204; CDM XIII, Nr. 367, 370
13.VII.	Siklós [*in Soklos*]	ZO II, Nr. 4047f.
28.VII.-11.VIII.	Agram	ZO II, Nr. 4063-4065, 4073, 4090
16.-24.VIII.	Kosztajnica [*in Kaztanycha terre nostre Sclavonie*]	ZO II, Nr. 4100, 4108, 4110
14.IX.	Bihács [*Byhygii*]	ZO II, Nr. 4153
28.-29.IX.	*in descensu nostro campestri iuxta castrum Zokol*	ZO II, Nr. 4168, 4170
29.IX.-8.X.	Bihács	ZO II, Nr. 4171, 4174, 4177f., 4187
16.X.	Bosanska-Krupa	ZO II, Nr. 4201
10.XI.	Pozsegavár [*in Posegauar; Burg Pozsega*]	ZO II, Nr. 4238; UB Sb 3, Nr. 154f.
14.XI.	Bela [*in Bela*] [möglicherweise Bjelovar oder Beletinec]	ZO II, Nr. 4251
16.XI.	Krapina	ZO II, Nr. 4256
20.XI.	Kapronca [*in Kaproncha*]	ZO II, Nr. 4266

	23.-26.XI.	Szentgyörgy [ZO: Susicaszentgyörgy]	ZO II, Nr. 42… 4279
1406	13.XII.-7.III.	Ofen	ZO II, 4300, 4305… 4308, 431… 4312f., 4316, 435… 4354, 4357, 435… 4361, 4365-43… 4370, 4373f., 437… 4379f., 4384, 43… 4397, 4405, 441… 4419f., 4435, 443… 4444, 4448, 4450… 4453, 4463, 446… 4472-4474, 447… 4479, 4483f., 4496… 4500f., 4504, 450… 4516-4518; CDH X/4, Nr. 179, 224- 226
	10.-12.III.	Waitzen [*Vacye*]	ZO II, Nr. 452… 4531
	16.III.-18.VI.	Ofen	ZO II, Nr. 453… 4552f., 456… 4562, 4567, 457… 4575, 4578, 458… 4592f., 4596f., 460… 4607, 4612f., 4623… 4634, 4637, 465… 4659, 4662-466… 4670, 4693f., 470… 4708, 4710f., 4714… 4718f., 4735, 474… 4748f., 4754-475… 4761, 4767f., 4770… 4772f., 4790f., 479… 4802, 4805, 4807… 4811, 4814, 4817- 4821; CDH X/4, Nr. 227-229, 231… 243, 245
	[16.VI.	Kaschau [*Cassa*]	CDH X/4, Nr. 219]
	23.VI.	Visegrád	ZO II, Nr. 4829

1406	29.VI.-1.VII.	Preßburg	ZO II, Nr. 4839, 4842, 4846; SVT I, Nr. 370
	16.VII.	*in Selna*	ZO II, Nr. 4876
	18.VII.-6.VIII.	Ofen	ZO II, Nr. 4881, 4888, 4893, 4902, 4904, 4908, 4910
	14.VIII.	Végles	ZO II, Nr. 4923
	14.-15.VIII.	Altsohl	ZO II, Nr. 4924, 4927
	17.VIII.	Neusohl [*Bistricia Zoliensi*]	ZO II, Nr. 4934, 4936
	20.VIII.	Zólyomlipcse [*Lipcse Zoliensi*]	ZO II, Nr. 4939; CDH X/4, Nr. 230
	3.-7.IX.	Végles [*castrum Wygles*]	ZO II, Nr. 4960, 4965; CDH X/4, Nr. 218
	7.IX.	Szalatna [*in Zalathnak*]	ZO II, Nr. 4966
	8.-9.IX.	Végles	ZO II, Nr. 4975, 4978
	10.IX.	Szalatna	ZO II, Nr. 4980
	14.-15.IX.	Végles	ZO II, Nr. 4983f., 4988
	15.IX.	Szalatna	ZO II, Nr. 4989
	25.IX.	Erlau [*Agriae*]	CDH X/4, Nr. 232; ZO II, Nr. 5014
	27.IX.	Dédes [*in Dedes*]	ZO II, Nr. 5016f.
	2.-3.X.	Tokaj [*in Thokay*]	ZO II, Nr. 5031-5035
	6.X.	Debrezin	ZO II, Nr. 5042
	6.-7.X.	Böszörmény [*in Bezermen*]	ZO II, Nr. 5043, 5047
	13.-19.X.	Wardein	ZO II, Nr. 5056-5060, 5062, 5064, 5066f.; CDH X/4, Nr. 233f.
	19.-23.XI.	Temeschwar [*in Themesvar*]	ZO II, Nr. 5103, 5105f., 5118-5121, 5125, 5130
	7.-13.XII.	Leutschau [*in Lewche*]	ZO II, Nr. 5152, 5154f.

1407	29.XII.-25.I.	Kaschau	ZO II, Nr. 5178, 5180f., 5208f., 5213f., 5224, 5226f., 5230, 5233, 5237f., 5240f., 5245-5248, 5253, 5257f., 5261f.; CDH X/4, Nr. 287
	9.II.-2.VII.	Ofen	ZO II, Nr. 5282, 5289, 5293, 5295, 5297f., 5303-5305, 5307, 5309-5311, 5314f., 5318-5321, 5327f., 5329, 5333f., 5337f., 5346-5348, 5362-5364, 5369, 5372, 5380, 5384, 5388f., 5400, 5403f., 5408, 5411f., 5427, 5438, 5440-5443, 5445, 5451, 5455, 5463, 5474, 5483, 5485, 5490, 5495, 5497f., 5504f., 5510f., 5516, 5519f., 5524, 5526-5529, 5535, 5539f., 5543, 5552f., 5557-5559, 5570, 5575f., 5585, 5589f., 5593, 5595; CDH X/4, Nr. 275-279, 283-285, 289
	6.VII.	Neszmély	ZO II, Nr. 5604
	17.-25.VII.	Ofen	ZO II, Nr. 5623, 5627, 5632f., 5635, 5637
	2.VIII.	Gara	ZO II, Nr. 5656
	7.VIII.	Neuna[18]	ZO II, Nr. 5662-5664
	9.VIII.	Dragotin [*in Dragothyn*]	ZO II, Nr. 5670

	11.VIII.	*in descensu nostro campestri prope castrum Barbuncz vocato*	CDH X/4, Nr. 275
	16.-17.VIII.	*in portu Zaue Arky vocato*	ZO II, Nr. 5677, 5681
	28.VIII.-2.IX.	Pozsegavár [*in Posegauar*]	ZO II, Nr. 5696, 5704, 5706
	8.-11.IX.	*in descensu nostro campestri prope castrum Babowch*	ZO II, Nr. 5721, 5724, 5727
	17.X.	Hrastovica [*in Hrazthowycha*]	ZO II, Nr. 5765
	23.-25.XI.	Kreutz [*Crisii*]	ZO II, Nr. 5815f., 5818
	3.-7.XII.	Szentgyörgy [*in castro nostro Zenthgyurg vocato regni nostri Slawoniae*]	ZO II, Nr. 5826, 5828-5831
	7.-10.XII.	Kapronca [*Kaproncza*]	ZO II, Nr. 5832f., 5835-5837, 5839; CDH X/4, Nr. 290
	12.XII.	Ludbrieg	ZO II, Nr. 5840
	16.-19.XII.	Tschakaturm [*in Chaktornya [districtus Drawamurakez]*]	CDH X/4, Nr. 282; ZO II, Nr. 5849
1408	10.I.	Szentgyörgy	ZO II, Nr. 5899
	22.I.	Tschakaturm	ZO II, Nr. 5917
	26.I.	Kapronca	ZO II, Nr. 5923
	3.II.	Szentgyörgy [*in Zenthgywrgh*]	ZO II, Nr. 5927
	10.-21.II.	Kreutz [*Crisii*]	ZO II, Nr. 5933, 5939, 5950
	24.II.	*in Byennek*	ZO II, Nr. 5951
	25.II.-19.III.	Kreutz	ZO II, Nr. 5952, 5954, 5956, 5961f., 5968-5972, 5976f., 5980-5982, 5986f., 5994, 6008
	8.-28.IV.	Diako [*Dyako*]	ZO II, Nr. 6038f., 6041f., 6051; CDH X/8, Nr. 424
	4.V.	Erdőd [*Erdewd*]	CDH X/8, Nr. 243; ZO II, Nr. 6078
	5.-6.V.	Gara [*in Gara*]	ZO II, Nr. 6082f.
	7.V.	Diako [*in Dyako*]	ZO II, Nr. 6085
	17.V.	Dragotin [*Dragutin*]	ZO II, Nr. 6104f.
	26.V.-5.VI.	Dobor [*sub castro nostro Dubor*] [Burg gegenüber von Modriča]	ZO II, Nr. 6111, 6133f.

1408	14.VI.	Árki*	ZO II, Nr. 6157
	5.-10.VII.	Baatsch [*Bachye*]	ZO II, Nr. [illegible], 6201, 6204, [illegible]-6211
	14.-20.VII.	Nagyeng* [*Naghengh; Nagh Ongh*]	ZO II, Nr. [illegible], 6244; CDH [illegible], Nr. 314
	24.VII.	*in Hozywbach*	ZO II, Nr. 6255
	30.-31.VII.	Syrmien [*in Zavazenthdemeter*]	ZO II, Nr. [illegible], 6268
	5.VIII.	Tur*	ZO II, Nr. 6277
	8.-10.VIII.	Nagyeng* [*Nagheng*]	ZO II, Nr. [illegible], 6286
	10.VIII.	Tur*	ZO II, Nr. 6287
	22.VIII.	Gara	ZO II, Nr. 6300
	24.VIII.-7.IX.	Diako	ZO II, Nr. [illegible], 6312-6316, [illegible], 6324
	8.-10.IX.	Dragotin [*in Dragatino; in Dragaten prope civitatem Deako; Dragothyn*]	ZO II, Nr. [illegible], 6328, 6330
	18.-21.IX.	Maglaj[19] [*in descensu nostro campestri sub castro Magla vocato*]	ZO II, Nr. 6333
	26.-27.IX.	Halas*	ZO II, Nr. 6342, 6344
	30.IX.-1.X.	Bosanski Dubočac [*in descensu nostro campestri iuxta castellum nostrum Dobochech; in portu Zawe iuxta castellum nostrum Dobochoch*]	ZO II, Nr. [illegible], 6349
	16.-21.X.	Pozsegavár [*in Possogawar*]	ZO II, Nr. 6370, 6372, 6375
	30.X.	Valpovo [*in Walpo*]	ZO II, Nr. 6389
	7.-16.XI.	Fünfkirchen [*quinque ecclesiis*]	ZO II, Nr. [illegible], 6412f., 6419, 6421, 6425
	23.XI.	Komorn [*in Komaron*]	ZO II, Nr. 6436f.
	8.XII.	Waitzen [*Wacye*]	ZO II, Nr. 6459
1409	8.XII.-8.I.	Ofen	ZO II, Nr. 6461f., 6466, 6473, [illegible], 6481, 6485, [illegible]-6494, 6496f., [illegible]

		6521, 6525-6532, 6535; CDH X/4, Nr. 312, 352; CDH X/8, Nr. 254
21.I.	Totis [*in Tatha*]	ZO II, Nr. 6557
25.I.-Mitte II	Ofen	ZO II, Nr. 6562, 6564f., 6569, 6575, 6589
15.-16.II.	Ödenburg [*Sopronii*]	CDH X/4, Nr. 335, 422; ZO II, Nr. 6588, 6596
19.II.-24.III.	Ofen	ZO II, Nr. 6600f., 6605, 6607-6611, 6613-6615, 6621, 6628-6630, 6635-6637, 6642, 6645-6647, 6650, 6657, 6681; CDH X/4, Nr. 332, 337, 345, 356
26.III.	Totis	ZO II, Nr. 6684f.
26.-27.III.	Banhida [*in Banhyda*] [ZO: Vámhida]	ZO II, Nr. 6686, 6689
28.III.-20.IV.	Ofen	ZO II, Nr. 6692, 6698, 6700, 6703, 6711f., 6715-6722, 6725f., 6732f., 6737, 6739, 6743-6745; CDH X/4, Nr. 344; UB Sb III, Nr. 1631
27.IV.	*prope civitetem* [sic] *nostrum Albensem*	ZO II, Nr. 6752
1.V.	*Mahaach*	ZO II, Nr. 6761
8.V.	Apácavásárhely*	ZO II, Nr. 6773
22.V.	Krassova [ZO: Krassófö]	ZO II, Nr. 6790
27.V.	Orschowa [*in Orswa*]	ZO II, Nr. 6803
9.-16.VI.	Temeschwar	ZO II, Nr. 6821, 6834; CDH X/4, Nr. 351
21.VI.	Keve	ZO II, Nr. 6847
27.VI.	Diako	ZO II, Nr. 6857
1.VII.	bei Pozsegavár [*prope civitatem Posegawar*]	ZO II, Nr. 6862

	13.VII.	Fünfkirchen	ZO II, Nr. 6887
	15.VII.	Báta [*Batha*]	ZO II, Nr. 6893
	16.VII.-19.VIII.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] 6900, 6907, [illegible] 6923-6926, [illegible] 6930, 6934, [illegible] 6944, 6952f., [illegible] 6974, 6979, [illegible] 6985, 6989; [illegible] X/4, Nr. 343
	19.VIII.	Visegrád	ZO II, Nr. [illegible] CDH X/4, Nr. [illegible]
	25.VIII.	Totis	ZO II, Nr. 7002
	31.VIII.-22.IX.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] 7012f., 7017, [illegible] 7031, 7042f., [illegible] 7054, 7059, [illegible] 7071-7073, 7079
	27.IX.	Visegrád	CDH X/4, Nr. [illegible] ZO II, Nr. 7088
	30.IX.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] CDM XIII, Nr. [illegible]
	5.X.	Totis	ZO II, Nr. 7104
	9.-19.X.	Visegrád	ZO II, Nr. [illegible] 7121, 7125f., [illegible] 7136, 7141f.; [illegible] X/8, Nr. 255
	23.-24.X.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] 7149
	27.X.-3.XI.	Totis	ZO II, Nr. [illegible] 7163
	5.-7.XI.	Ofen	ZO II, Nr. 7165[illegible]
	7.-8.XI.	Totis	ZO II, Nr. [illegible] 7169f.
	9.XI.	Szár [*in Zard*]	ZO II, Nr. 7173
	10.XI.-3.XII.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] 7200, 7208
	6.XII.	Visegrád	ZO II, Nr. 7211[illegible]
	20.-27.XII.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] 7237, 7240
1410	7.I.	Végles [*Wegles*]	CDH X/5, Nr. [illegible]
	13.-17.I.	Kaschau	ZO II, Nr. [illegible]

		7272-7275, 7288-7290; CDH X/5, Nr. 13, 24
27.I.-6.II.	Ofen	ZO II, Nr. 7303, 7319f., 7322
6.II.	Waitzen	ZO II, Nr. 7323
7.-23.II.	Ofen	ZO II, Nr. 7325, 7331f., 7336, 7338f., 7344-7347, 7350, 7352f., 7372, 7379; CDH X/5, Nr. 1, 4
2.III.	*in Demsed*	ZO II, Nr. 7392
12.III.	Gerencsér [*in Gerencher*]	ZO II, Nr. 7418
30.-31.III.	Neutra [*Nitriae*]	CDH X/8, Nr. 256; ZO II, Nr. 7459
3.IV.	Trentschin [*Trinchinii*]	ZO II, Nr. 7471
9.-18.IV.	Käsmark	ZO II, Nr. 7478, 7489, 7492, 7494
21.-23.IV.	Leutschau [*in Leuche*]	ZO II, Nr. 7500, 7503-7505, 7508-7511
26.IV.-7.V.	Végles [*in castro nostro Wigles*]	ZO II, Nr. 7519, 7522-7524, 7531, 7537-7543, 7550, 7558-7563, 7569f.
19.-22.V.	Tyrnau	ZO II, Nr. 7593, 7598f.
25.V.-4.VI.	Preßburg	ZO II, Nr. 7603, 7650, 7655, 7660, 7662-7665; CDH X/8, Nr. 257; CDH X/5, Nr. 22
8.VI.-6.VII.	Ofen	ZO II, Nr. 7672, 7676, 7680f., 7685, 7689f., 7692-7694, 7699, 7702f., 7706-7709, 7712-7715, 7717f., 7722-7724, 7727-7732, 7735, 7738-7751; CDH X/5, Nr. 14, 16, 22, 25
17.-25.VII.	Visegrád	ZO II, Nr. 7776, 7784

1410	27.VII.-15.VIII.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] 7793, 7797, [illegible] 7817, 7819f., [illegible] 7829, 7842, [illegible] 7854; RTA VII, [illegible] 7-11, 26-28
	16.VIII.	Teting	ZO II, Nr. [illegible]
	20.VIII.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible]
	25.VIII.	*in portu Cassa vocato*	CDH X/5, Nr. [illegible]
	1.-20.IX.	Ofen	ZO II, Nr. [illegible] 7901f., 7905, [illegible]
	6.-12.X.	*in castro nostro Klychawch vocato; in descensu suo campestrali prope castrum suum Klychanoecz; Clichanech*	ZO II, Nr. [illegible] 7969, 7974, 7977
	14.-21.X.	Srebernik [*in descensu nostro campestri terre nostre Wzure prope castrum nostrum Zrebernycze nuncupatum; in castro nostro Zrebernycze Boznensi*]	ZO II, Nr. [illegible] 7994; UB Sb III, [illegible] 1648
	1.-2.XI.	*in descensu nostro campestri iuxta fluvium Drenna* [Drina]	ZO II, Nr. [illegible] 8015
	5.XI.	Sremska Rača [*in descensu nostro campestri videlicet in portu fluvii Zabae* [Save], *Rascha vocatae*]	CDH X/5, Nr. [illegible]
	7.XI.	Srebernik [*in descensu campestri prope castrum Zrebeniche*]	ZO II, Nr. 8020
	9.XI.	Neunhofen [*Vylak*]	ZO II, Nr. 8028
	19.-25.XI.	Baatsch [*in Bach; Bachye; Bachie*]	ZO II, Nr. [illegible] 8053, 8056, 8059f.
	26.XI.	Nagybács*	ZO II, Nr. 8061
	30.XI.	Szond [*in Zond*]	ZO II, Nr. 8064f.
	13.-29.XII.	Diako [*Dyakow*]	ZO II, Nr. [illegible] 8090f., 8094f., [illegible] 8104-8108; RTA VII, S. 52f.; CDH X/5, Nr. 18; RI XI Nr. 13f.

43. ITINERAR KÖNIG/KAISER SIGISMUNDS (1411-1437)

1411	1.I.-2.II.	Ofen	ZO III, Nr. 1f., 6, 25, 28-30, 38, 40, 56f., 63-66, 71, 74f., 77f., 81, 83-88, 91, 106; RTA VII, Nr. 38-42
	6.II.	Waitzen [*Wacye*]	ZO III, Nr. 115-118
	12.-17.II.	Ofen	ZO III, Nr. 130f., 134, 136f., 142, 146, 151- 155; RTA VII, Nr. 37
	18.II.	Hatvan [*in Naghhatwan*]	ZO III, Nr. 160
	23.II.	Miskolc [*Miskoucz*]	ZO III, Nr. 179; CDH X/5, Nr. 43
	24.-25.II.	Diósgyőr [*in Dyosgyewr; in Dyosgewr*]	ZO III, Nr. 181, 183, 188
	26.II.	*in Palatio nostro Westm.*	CDH X/5, Nr. 68
	1.III.	Diósgyőr	ZO III, Nr. 204
	3.III.	Miskolc [*Miskolcz*]	CDH X/5, Nr. 78
	7.-18.III.	Kaschau [*Cassouie*]	ZO III, Nr. 209, 214, 217f., 222f., 233, 238f., 241-243, 245-247, 252; CDH X/5, Nr. 46
	22.III.	Kassa-Béla [*in Bela Scepusyense*]	ZO III, Nr. 263f.
	23.III.	Eperies [*Eperjes*]	ZO III, Nr. 266
	29.III.-1.IV.	Zipser Neudorf/Iglau [*in Iglow; in Iglo terre nostre Scepusiensis; in Nova Civitate alias Iglaw*]	ZO III, Nr. 279f., 284-286, 288, 294f.
	5.-22.IV.	Kaschau	ZO III, Nr. 312-316, 318-321, 324, 328f., 334-336, 338f., 345-347, 357-360, 362, 369-371, 373-375, 378, 380-384; CDH X/5, Nr. 47
	24.IV.	Tokaj [*Thokay*]	ZO III, Nr. 388-390
	1.V.	Debrezin [*Debrechen*]	ZO III, Nr. 409
	3.-13.V.	Wardein [*Varadini*]	ZO III, Nr. 422f., 427, 430, 433, 439, 458, 460

1411	14.V.	Tamásda [*in Thanashida*]	ZO III, Nr. 466
	22.-24.V.	Világosvár [*Syrii; Siri*] [ZO: Világosváralja]	ZO III, Nr. 476f., 482
	27.V.	Lippa [*Lippa*]	ZO III, Nr. 494
	4.-17.VI.	Temeschwar[20] [*in Themeswar*]	RTA VII, Nr. 123; ZO III, Nr. 524, 526, 536, 545, 582f., 585, 590-594; CDH X/5, Nr. 52
	27.VI.-17.VII.	Ofen	ZO III, Nr. 617, 622, 625, 630, 635, 639-642, 649f., 653-657, 662, 675-680, 685-688, 692-698, 700, 705-708, 711, 719; CDH X/5, Nr. 55, 57, 59f.; CDB II/4, Nr. 307
	21.-25.VII.	Visegrád	ZO III, Nr. 727f., 733-735, 740, 743-747
	25.-26.VII.	Gran/Visegrád	ZO III, Nr. 749, 751, 757/ZO III, Nr. 752f.
	27.VII.	Ofen	ZO III, Nr. 761f.;
	28.VII.	Visegrád	ZO III, Nr. 767f.;
	29.VII.	Gran/Visegrád	ZO III, Nr. 771/772; UB Sb III, Nr. 1662
	31.VII.-3.VIII.	Visegrád	ZO III, Nr. 775, 778f., 790; CDH X/5, Nr. 72
	6.VIII.	Ofen	ZO III, Nr. 799
	8.-9.VIII.	*in Heukuth; in Hewkuth*	ZO III, Nr. 802, 806
	9.VIII.	*zu dem warmen Brunn*	ZO III, Nr. 807; RI XI, Nr. 68-71
	14.VIII.-1.IX.	Visegrád [*Bűrg; zu der Bűrge*]	ZO III, Nr. 820, 826f., 836, 847, 853f., 856, 866-868, 878f.; CDH X/5, Nr. 402; RTA VII, Nr. 119
	2.-4.IX.	Ofen	ZO III, Nr. 890, 895
	4.IX.	*zů der Pűrge*	RTA VII, Nr. 120, S. 165

1411	5.IX.	Pest [*in Pesth*]	ZO III, Nr. 897f.
	6.-14.IX.	Visegrád	ZO III, Nr. 903, 907, 921-923, 929f., 934f.; CDH X/5, Nr. 402
	20.IX.	Miskolc [*Miskoucz*]	CDH X/5, Nr. 48
	28.IX.-14.X.	Preßburg	ZO III, Nr. 988f., 992-995, 1001, 1006f., 1012, 1015-1018, 1022f., 1027, 1030-1034, 1037, 1051, 1056, 1062; CDH X/5, Nr. 50, 69f., 75
	15.-16.X.	*in nostra civitate Sendmarin; in Zenthmaria*	ZO III, Nr. 1063, 1069
	17.-19.X.	Preßburg [*Prespurg*]	ZO III, Nr. 1075, 1085
	24.X.-7.XI.	Visegrád [*Vyssegrad; Bruckh; zu der Burg*]	ZO III, Nr. 1100, 1109f., 1115, 1118f., 1124, 1132f., 1140, 1146, 1160f.; CDH X/8, Nr. 258; CDH X/5, Nr. 74, 76
	8.-18.XI.	*in Heukuth; Hewkwth; Hewkuth* [ZO: Hainburg]	ZO III, Nr. 1167f., 1219f., 1228
	20.XI.-10.XII.	Visegrád [*Wissegrad; zu der Burge*]	ZO III, Nr. 1243, 1262, 1271, 1278f., 1298f., 1314f., 1335; CDH X/8, Nr. 71, 77
	15.-18.XII.	Totis [*Thata*]	ZO III, Nr. 1359f., 1366, 1373, 1375, 1387-1391
	21.XII.	Császár [*in Chazar*]	ZO III, Nr. 1405
	22.XII.	Környe [*in Kernie*]	ZO III, Nr. 1412
1412	23.XII.-19.II.	Ofen	ZO III, Nr. 1416, 1423-1426, 1434, 1436, 1487, 1494f., 1510-1512, 1514f., 1519, 1525-1527, 1531, 1534-1538, 1548f., 1557f.,

1412			1572f., 1595, 159 1605f., 1621-162 1628, 1640, 164 1661-1664, 1667 1670, 1677, 168 1687, 1690f., 169 1702, 171 1719, 1727, 173 1732, 1738f., 174 1746, 1748, 176 1770f.; CDH X/5 Nr. 65, 92, 103, 11 115, 138; RTA VII Nr. 125
	22.-25.II.	Käsmark [*in Kesmark*]	ZO III, Nr. 178 1791
	28.II.-5.III.	Leutschau [*Lewchevie; Leuchoviae; Lewtzoviae; Leutschoviae*]	ZO III, Nr. 180 1802-1805, 180 1813, 1818f., 182 CDH X/5, Nr. 11
	9.-16.III.	Lublau [*in Liblaw; Liblio alias Lubwela*]	ZO III, Nr. 183 1853f., 1860; CDH X/5, Nr. 124
	19.III.-9.IV.	Kaschau	ZO III, Nr. 1869, 1873-1875, 188 1886, 1895, 1897, 1903-1905, 1911- 1913, 1915f., 191 1920-1923, 193 1938f., 1944, 1951- 1953; CDH X/5, Nr. 106, 108, 11 125; RTA VII, N 126
	10.IV.	Vizsoly [*in Vysol*]	ZO III, Nr. 1958
	14.-19.IV.	Wardein [*Waradini*]	ZO III, Nr. 1970, 1985f., 1993, 1995
	20.IV.	Debrezin	ZO III, Nr. 2000
	25.IV.	Böszörmény [*in Bezermen*]	ZO III, Nr. 2017
	29.IV.-6.V.	Diósgyőr	ZO III, Nr. 2029, 2035-2037, 2045f., 2053f., 2063, 2071f., 2078-2080, 2088

6.-11.V.	Erlau [*Agriae*]	CDH X/5, Nr. 114; ZO III, Nr. 2089, 2101f., 2105f., 2112f., 2124
11.V.	Hatvan [*in Naghathwan*]	ZO III, Nr. 2125
13.V.-15.VII.	Ofen	ZO III, Nr. 2131, 2143, 2147, 2155, 2177-2179, 2188, 2199f., 2207, 2218, 2227, 2229, 2237f., 2242f., 2245, 2247f., 2252-2255, 2265f., 2276, 2278, 2282-2284, 2286, 2301f., 2304-2307, 2313, 2316, 2321f., 2325-2328, 2343, 2347f., 2357-2361, 2366-2369, 2373-2377, 2380, 2392-2396, 2398-2400, 2403-2406, 2410f., 2414, 2430-2432; CDH X/5, Nr. 121
16.VII.	Tura [*Toran; Thoran; Torony*]	CDH X/8, Nr. 261; ZO III, Nr. 2433-2435
22.VII.-1.X.	Ofen[21]	ZO III, Nr. 2458-2460, 2474, 2484, 2489f., 2503, 2508, 2516-2518, 2520, 2539-2541, 2545f., 2554, 2558f., 2561-2563, 2580-2582, 2588f., 2593-2597, 2600f., 2607, 2612-2614, 2618-2620, 2622, 2626-2629, 2631f., 2638-2640, 2649-2652, 2661f., 2667f., 2671, 2688, 2709, 2714-

			2716, 2719, 27 2728, 2732, 27 2740-2742; CD X/5, Nr. 126, 1 131f., 140, 144, 1 CDH X/8, Nr. 2
	2.X.	Csepel	ZO III, Nr. 274
	3.-19.X.	Stuhlweißenburg [*Alba regali; Albe; in Civitate nostra Albensi*]	ZO III, Nr. 27 2757, 2776, 27 2809
	26.X.-8.XI.	Agram [*Zagrabie*]	ZO III, Nr. 283 2841-2843, 28 2859f., 2865f., 28 2874, 2876, 28 2883, 2897; CD X/5, Nr. 130, 133
	13.-22.XI.	Bihács [*Byhegg; Beeheyg*]	ZO III, Nr. 29 2950, 2956, 29 2973; CDH X/ Nr. 134
	24.-25.XI.	Modrus [*Modrusie*]	ZO III, Nr. 29 2997
	27.-29.XI.	Brinje [*Brinye; Brynnye*]	CDH X/5, Nr. 13 ZO III, Nr. 30 3017
	nach 29.XI.	Modrus	ZO III, Nr. 3019
	8.XII.	Udine [*Utinio*]	ZO III, Nr. 3051
	10.-11.XII.	Görz [*Goritie*]	ZO III, Nr. 30 3064
	16.-20.XII.	Udine	RI XI, Nr. 384-3
	20.XII.	Im Felde vor Savorgnano	RI XI, Nr. 388
1413	23.XII.-18.I.	Udine	RI XI, Nr. 3 391b, 392-396, 3 421
	24./25.II.	im Felde vor Capo d'Istria [*Capitisistrie*]	RI XI, Nr. 422-4
	Ende II	in Istrien, das Heer nach Verona vorausschickend [...*ita ut magnificum exercitum nostrum premisimus ad partes Verone*]	Heimpel, Nr. 34

9.III.	nahe Muggia [*in descensu nostro campestri prope castellum Mugle terre Istrie*]	Heimpel, Nr. 35
10.III.	Triest	RI XI, Nr. 424
12.III.	Montfalcone	RI XI, Nr. 425
13.III.	Im Feldlager bei Triest [*in descensu nostro iuxta Tergestrum*]	RI XI, Nr. 426
20.-30.III.	vor Ariis [*Aries*] in Friaul	RI XI, Nr. 427-433a
3.IV.	Udine	RI XI, Nr. 434-460
4.-14.IV.	vor Ariis [*in descensu nostro campestri prope castellum Aryes; in partibus fori Julii sub castro Aryes appe[llato]*]	RI XI, Nr. 461f.; UB Sb III, Nr. 1708-1711
17.IV.	bei Castelleto	RI XI, Nr. 464f.
21.IV.-25.V.	Udine [*Wyden; Utini in palatio Fovoiollii*]	RI XI, Nr. 466-502; MSM XII, S. 107ff.; CDH X/5, Nr. 186; SL D1, Nr. 5291; UB Sb III, Nr. 1712
27.V.	Feltre	RI XI, Nr. 506
30.-31.V.	Serravalle [Provinz Venedig]	RI XI, Nr. 507f.
1.VI.	Udine	RI XI, Nr. 510
4.-7.VI.	Belluno [*civitatbellum*]	RI XI, Nr. 511-523
10.VI.	Feltre	RI XI, Nr. 524
15.VI.	Belluno	RI XI, Nr. 525
17.-23.VI.	Feltre	MSM XII, S.123f.; RI XI, Nr. 526-539
25.VI.-2.VII.	Trient	RI XI, Nr. 540-551
22.VII.-1.VIII.	Bozen [*Botzen; Bolsano; Pulsan*]	RI XI, Nr. 552-563, 566-566b; CDH X/5, Nr. 182
3.-11.VIII.	Meran	RI XI, Nr. 567-627a
17.VIII.-25.IX.	Chur	RI XI, Nr. 628-746, 12236; RTA VII, Nr. 122, 128
26.-29.IX.	Zieht nach Italien über Lucomagno	RI XI, Nr. 752a
29.IX.-11.X.	Bellinzona [*Berentzon*]	RI XI, Nr. 753-760
16.X.	Tesserete [*Tessere*]	RI XI, Nr. 761
23.X.	Sala	Heimpel, Nr. 46
23.X.	bei Sala [Diöz. Como]	RI XI, Nr. 761a
23.-25.X.	Tesserete	RI XI, Nr. 762-772

1413	30.X.	*in Ecclesia S. Stephani in villa vocata Viglud, in vulgari Vegni, Coman Diaeceseos*	RI XI, Nr. 76[illegible] CDH X/5, Nr. 19[illegible]
	30.X.	Lodi	RI XI, Nr. 774
	6.-20.XI.	Como	RI XI, Nr. 776-7[illegible]
	20.XI.-12.XII.	Lodi	RI XI, Nr. 792-8[illegible]
1414	4.I.-10.II.	Cremona	Heimpel, Nr. 4[illegible] CDH X/5, N[illegible] 228f.; CDH X[illegible] Nr. 266; RI XI, N[illegible] 856-943; RTA VI[illegible] Nr. 129
	20.II.-1.III.	Piacenza	Heimpel, Nr. 5[illegible] RI XI, Nr. 944-9[illegible] MSM XII, S. 148
	5.III.	Acqui [*Aquis callidis*]	RI XI, Nr. 964
	13.-15.III.	Serravalle[22] [Scrivia]	RI XI, Nr. 965-9[illegible]
	24.III.	Teplici [bei Ferrere]	RI XI, Nr. 969
	2.IV.	Acqui [*Aquis callidis Montisferrati*]	RI XI, Nr. 970
	9.IV.	Nizza Monferrato [*Niciae*]	CDH X/5, Nr. 22[illegible]
	Mitte IV	Rivoli	Aschbach I, S. 3[illegible] mit Anm. 43
	25.IV.-1.V.	Asti[23]	RI XI, Nr. 97[illegible] 973; Heimpel, N[illegible] 58; CDH X/5, N[illegible] 225
	8.-19.V.	Pontestura [*Pontestewr*]	RI XI, Nr. 974-9[illegible] CDH X/5, Nr. 22[illegible] RTA VII, Nr. 132
	27.V.-8.VI.	Moncalvo [*Montec-; Montkatrell*]	RI XI, Nr. 978f.
	11.VI.	Trino [*Trydin*]	RI XI, Nr. 980; RT[illegible] VII, Nr. 135
	12.-22.VI.	Pontestura	Heimpel, Nr. 6[illegible] RI XI, Nr. 981-9[illegible] 12247
	25.-26.VI.	Trino [*Tridin; Tridentini*]	RI XI, Nr. 992[illegible] 12249-12251; CD[illegible] X/5, Nr. 218; MS[illegible] XII, S. 158f.
	Ende VI	Romanel [*Romont*]	RI XI, Nr. 993a
	2.-3.VII.	Fribourg[24]	Berner-Chronik, [illegible] 360f., S. 217f.

4.-7.VII.	Bern	RI XI, Nr. 994-1005d, 12252
7.-8.VII.	Solothurn	RI XI, Nr. 1006-1006a
9.-10.VII.	Basel	RI XI, Nr. 1007, 1015
11.-17.VII.	Straßburg	RI XI, Nr. 1016-1048
19.-31.VII.	Speyer	RI XI, Nr. 1048a, 1118; CDH X/8, Nr. 267
2.-3.VIII.	Worms	RI XI, Nr. 1118f.
4.-9.VIII.	Mainz[25]	RI XI, Nr. 1120-1138; RTA VII, Nr. 176
12.VIII.-4.IX.	Koblenz[26]	RI XI, Nr. 1139-1171; UB Sb III, Nr. 1752; RTA VII, Nr. 177
7.-20.IX.	Heidelberg	RI XI, Nr. 1171-1214; Heimpel, Nr. 80
	reitet über Wimpfen, Waldenburg, Schwäbisch-Hall nach Crailsheim [22.IX.]. Von hier am 23.IX. über Ansbach, Kl. Heilsbronn nach Nürnberg	RI XI, Nr. 1214a, 1214c; RTA VII, Nr. 146, 158
24.IX.-5.X.	Nürnberg	RI XI, Nr. 1215-1250c; Heimpel, Nr. 84
nach 5.X.	über Kadolzburg und Windsheim nach Rothenburg o.d. Tauber	RTA VII, Nr. 147, 154
8.-11.X.	Rothenburg o.d. Tauber	RI XI, Nr. 1251-1255
11.-16.X.	Heilbronn[27]	RI XI, Nr. 1255a-1263; RTA VII, Nr. 159
18.-22.X.	Speyer	RI XI, Nr. 1264-1267
25.X.	Mainz[28]	RI XI, Nr. 1267a
28.X.	über Walluf-Bingen nach Boppard [*Waldeuffen – Bynge – Bopparten*]	RI XI, Nr. 1267b; RTA VII, Nr. 167

	29.X.	Koblenz [*Kabelencze*]	RI XI, Nr. 1267c; RTA VII, Nr. 167
	30.X.	Andernach [*Andernnache*]	RI XI, Nr. 1268b; RTA VII, Nr. 167
	31.X.-2.XI.	Bonn[29] [*Bonne*]	RI XI, Nr. 1268c-1276a; RTA VII, Nr. 167
	4.-12.XI.	Aachen [Krönung 8.XI.] [*Aquisgrani*]	RI XI, Nr. 1276b-1313; CDH X/5, Nr. 223; RTA VII, Nr. 164, 166, 169-171
	13.-14.XI.	Lechenich	RI XI, Nr. 1314-1318
	16.-19.XI.	Bonn	RI XI, Nr. 1319, 1321
	19.-27.XI.	Köln	RI XI, Nr. 1323-1341
	1.-2.XII.	Andernach	RI XI, Nr. 1343f.
	6.-7.XII.	Wetzlar [*Weczflar*]	RI XI, Nr. 1345-1346a; RTA VII, Nr. 174
	7.-9.XII.	Friedberg [*Frideberg*]	RI XI, Nr. 1346b-1347; RTA VII, Nr. 175
		Über Assenheim nach Gelnhausen	RI XI, Nr. 1347a
	11.XII.	Gelnhausen	RI XI, Nr. 1348
	13.-14.XII.	Frankfurt	RI XI, Nr. 1349-1363; RTA VII, Nr. 179
	14.-17.XII.	Mainz	RI XI, Nr. 1364-1374
	22.XII.	Stuttgart	RI XI, Nr. 1375
	24.XII.	Überlingen[30]	RI XI, Nr. 1375a
	25.XII.	Ankunft in Konstanz in der Nacht vom 24. auf den 25.XII.	RI XI, Nr. 1375b
1415	28.XII.-25.I.	Kloster St. Petershausen[31] [*Costencz*]	Richental, Konzil, c. 50, S. 171; RI XI, Nr. 1375d-1408; RTA VII, Nr. 150
	26.I.-23.IV.	Konstanz	RI XI, Nr. 1408-1641, 12266f.; CDH

		X/5, Nr. 252, 257, 260f., 269, 271; RTA VII, Nr. 182f.
24.-25.IV.	Im Felde vor Radolfzell	RI XI, Nr. 1641-1643d
26.IV.-10.VII.	Konstanz [*Constenz; Constantiae*]	RI XI, Nr. 1643e-1818, 12268-12270; CDH X/5, Nr. 254f., 272; CDB II/4, Nr. 296; RTA VII, Nr. 194
11.VII.	Oberzell/Schloß Zeil [*in villa Zyl*]	RI XI, Nr. 1819
11.-19.VII.	Konstanz	RI XI, Nr. 1819-1866; CDH X/5, Nr. 267
19.VII.	Abreise: Schaffhausen[32]	RI XI, Nr. 1866a
21.-23.VII.	Basel[33]	RI XI, Nr. 1867-1877b
24.VII.	Solothurn	RI XI, Nr. 1878f.
24.VII.	Aarberg	RI XI, Nr. 1879a, 1880
25.VII.	Nach Savoyen	RI XI, Nr. 1880a
27.VII.	Genf	RI XI, Nr. 1880b
28.VII.	Seyssel	RI XI, Nr. 1881
31.VII.	Lyon[34]	RI XI, Nr. 1882a
1.VIII.	Vienne	RI XI, Nr. 1882b
3.-6.VIII.	Valence	RI XI, Nr. 1882c-1888
10.-13.VIII.	Nîmes im Languedoc	RI XI, Nr. 1888a-1890a
15.VIII.-5.IX.	Narbonne	RI XI, Nr. 1890b-1890l
17.IX.	Canet	RI XI, Nr. 1890m
19.IX.-2.XI.	Perpignan[35] [*Perpiniano in regno Aragonum*]	RI XI, Nr. 1890n-1903; CDH X/5, Nr. 277; RTA VII, Nr. 195
6.XI.	Sigean	RI XI, Nr. 1903a
7.XI.-15.XII.	Narbonne [*Narbona*]	RI XI, Nr. 1903a-1908; CDH X/5, Nr. 273

1416	31.XII.-13.I.	Avignon[36]	RI XI, Nr. 19[illegible] 1914
	21.I.	Vienne [Ankunft in der Nacht bzw. *tertia hora noctis*]	RI XI, Nr. 1914a
	22.I.-16.II.	Lyon[37] [*Lugduni*]	RI XI, Nr. 19[illegible] 1930
	16.II.	*Labrella*	RI XI, Nr. 1931
	19.-22.II.	Chambéry[38] [*Chaktomya*]	RI XI, Nr. 19[illegible] 1933a; CDH X/[illegible] Nr. 271
	Ende II	Von Chambéry kehrte Sigismund wieder nach Lyon zurück.[39]	RI XI, Nr. 1934a
	1.III.-7.IV.	Paris [*Parisiis*]	RI XI, Nr. 193[illegible] 1952a; CDH X/[illegible] Nr. 297f., 307, 34[illegible]
	8.IV.	St. Denis	RI XI, Nr. 1953
	13.IV.	Beaumont[40]	RI XI, Nr. 1953a
	15.IV.	Beauvais	RI XI, Nr. 1953b
	24.IV.	Boulogne-sur-mer[41]	RI XI, Nr. 1954a
	25.-28.IV.	Calais[42]	RI XI, Nr. 19[illegible] 1955
	1.V.	Dover	RI XI, Nr. 1955a
	2.V.	Canterbury	RI XI, Nr. 1955b
	7.-16.V.	London	RI XI, Nr. 19[illegible] 1957; UB Sb III, N[illegible] 1793f.
	22.V.	Windsor	RI XI, Nr. 1957a
	25.V.-22.VI.	Westminster	RI XI, Nr. 19[illegible] 1964
	26.VI.	London	RI XI, Nr. 1964b
	27.VI.	Rochester	RI XI, Nr. 1964a
	28.VI.-21.VII.	Leeds [*Liduis*] [Schloß in Kent]	RI XI, Nr. 19[illegible] 1972
	27.VII.	Rochester	RI XI, Nr. 1972a
	28.VII.-9.VIII.	Eltham [*in den garten und das velt genant Elten des künigs*]	RI XI, Nr. 19[illegible] 1972c; Heimpel, N[illegible] 105
	12.-23.VIII.	Canterbury [*civitate Cantvariae in Anglia*]	RI XI, Nr. 19[illegible] 1976; CDH X[illegible] Nr. 293; RTA V[illegible] Nr. 224
	23.VIII.	Dover	RI XI, Nr. 1976a

	25.VIII.-24.X.	Calais. Sigismund und sein Gefolge verlassen Calais am 24.X. auf Schiffen der Stadt Dortrecht[43]	RI XI, Nr. 1976b-1987b; UB Sb IV, Nr. 1797; MSM XII, S. 228-230; RTA VII, Nr. 196
	4.-7.XI.	Dortrecht	RI XI, Nr. 1987c-1989
	13.-21.XI.	Nimwegen[44]	RI XI, Nr. 1989b, 1997a; RTA VII, Nr. 198
	24.XI.-16.XII.	Aachen[45]	RI XI, Nr. 1997b-1997d, 1999a-2008a; MSM XII, S. 231; CDH X/5, Nr. 305; RTA VII, Nr. 198; RTA VII, Nr. 200
	17.-22.XII.	Köln	RI XI, Nr. 2008b-2016
	22.-24.XII.	Aachen	RI XI, Nr. 2016a, 2016c
	24.XII.	über Maastricht nach Lüttich	RI XI, Nr. 2016d
1417	25.XII.-2.I.	Lüttich	RI XI, Nr. 2016e-2022a
	6.-21.I.	Luxemburg	RI XI, Nr. 2022b-2037a
	25.I.	Straßburg[46]	RI XI, Nr. 2037b
	27.I.-3.IV.	Konstanz[47]	RI XI, Nr. 2037d-2176a; CDH X/5, Nr. 346; RTA VII, Nr. 211, 227
	4.-13.IV.	Radolfzell[48] [*Zell am Untersee*]	RI XI, Nr. 2176a-2192
	15.IV.-16.VII.	Konstanz	RI XI, Nr. 2192b-2474; CDH X/5, Nr. 351f., 354, 369, 373, 376; RTA VII, Nr. 228f.
	18.-23.VII.	Mersburg	RI XI, Nr. 2475-2486
	24.VII.-23.X.	Konstanz[49]	RI XI, Nr. 2487-2644; CDH X/5, Nr. 347, 357, 360f.,

			365, 368, 370; CDH X/8, Nr. 277; RTA VII, Nr. 239
	27.X.	Zürich	RI XI, Nr. 2644a
	29.-31.X.	Luzern	RI XI, Nr. 2646-2658a
	1.XI.	Schwyz	RI XI, Nr. 2658b
1418	4.XI.-12.IV.	Konstanz	RI XI, Nr. 2661a-3095; CDH X/5, Nr. 368; CDH X/6, Nr. 1, 3f., 11, 16, 19-21, 26, 28
	14.-16.IV.	Mersburg	RI XI, Nr. 3096a
	17.-25.IV.	Konstanz	RI XI, Nr. 3101-3120; CDH X/6, Nr. 12
	26.IV.	Münsterlingen	RI XI, Nr. 3120a
	27.IV.-16.V.	Konstanz[50] [mit kurzem Abstecher nach Zürich]	RI XI, Nr. 3121-3223a
	16.V.	Sigismund verläßt Konstanz, will nach Basel, ändert seinen Plan und kehrt am 18.V. wieder nach Konstanz zurück[51]	RI XI, Nr. 3223b
	24.V.	Dattenried	RI XI, Nr. 3227f.
	25.-28.V.	Mömpelgard[52]	RI XI, Nr. 3228-3235
	29.V.-5.VI.	Basel	RI XI, Nr. 3236-3258
	9.VI.	Breisach	RI XI, Nr. 3259
	11.VI.	Colmar	RI XI, Nr. 3260f.
	15.VI.-9.VII.	Straßburg [*Strassburga*]	RI XI, Nr. 3262-3313; CDH X/6, Nr. 7, 13, 22; RTA VII, Nr. 240
	11.-26.VII.	Hagenau	RI XI, Nr. 3314-3386; RTA VII, Nr. 235
	28.VII.	Weißenburg im Elsaß	RI XI, Nr. 3387
	1.-5.VIII.	Baden	RI XI, Nr. 3388-3400; RTA VII, Nr. 236
	5.-7.VIII.	Ettlingen	RI XI, Nr. 3401-3405

	8.-9.VIII.	Pforzheim[53]	RI XI, Nr. 3406a-3408a
	10.-11.VIII.	Weil der Stadt	RI XI, Nr. 3409-3414
	12.VIII.	Rottenburg am Neckar	RI XI, Nr. 3415
	15.-16.VIII.	Rottweil	RI XI, Nr. 3416-3419a
	18.-20.VIII.	Villingen[54] [*Velingen*] [reitet über Donaueschingen, Engen, Pfullendorf nach Ravensburg]	RI XI, Nr. 3420-3421a; RTA VII, Nr. 241
	24.VIII.	Ravensburg [*Ravenspurg*]	CDH X/6, Nr. 23
	25.-31.VIII.	Weingarten [*Wingarten*] [von hier über Waldsee und Biberach nach Ulm]	RI XI, Nr. 3422-3440; RTA VII, Nr. 242
	3.-19.IX.	Ulm	RI XI, Nr. 3440b-3565
	21.IX.	Nördlingen	RI XI, Nr. 3566
	22.-26.IX.	Öttingen	RI XI, Nr. 3567-3584
	26.IX.-3.X.	Donauwörth [*Swebisch Werde*]	RI XI, Nr. 3585-3611; RTA VII, Nr. 251f.
	3.-16.X.	Augsburg[55]	RI XI, Nr. 3611a-3641, 3643-3664; RTA VII, Nr. 245
	17.X.	Ingolstadt	RI XI, Nr. 3665-3667
	24.X.-9.XI.	Regensburg	RI XI, Nr. 3669-3713
1419	15.XI.-9.I.	Passau[56] [*civitate Pataviensi*]	RI XI, Nr. 3714-3782; CDH X/6, Nr. 24
	15.I.	Linz	RI XI, Nr. 3784, 3793
	15.I.	Ebelsberg	RI XI, Nr. 3785-3792
	16.-17.I.	Linz	RI XI, Nr. 3795f.
	25.I.-2.II.	Wien [*Wyennae*]	RI XI, Nr. 3797-3812; CDH X/6, Nr. 57
	6.-8.II.	Preßburg [*Posoniensi civitate*]	RI XI, Nr. 3813-3819; CDH X/6, Nr. 52

1419	14.-20.II.	Skalitz [*Skalicz*]	RI XI, Nr. 3819-3823; CDH X/6, Nr. 449
	4.III.	Preßburg	RI XI, Nr. 3824-3825a
	12.III.	Stuhlweißenburg	RI XI, Nr. 3826
	17.III.	Gran	RI XI, Nr. 3827-3829
	8.-17.IV.	Gran	RI XI, Nr. 3831-3850
	23.IV.-5.V.	Visegrád [*Blindenburg; zu der Burge*]	RI XI, Nr. 3851-3864; CDH X/6, Nr. 58f.
	5.V.	Gran	RI XI, Nr. 3865
	8.V.	Waitzen [*Bacze*]	RI XI, Nr. 3866
	10.V.	Hatvan	AKČ V, Nr. 278
	12.V.	Ofen	CDH X/6, Nr. 60
	17.V.-3.VII.	Kaschau[57]	RI XI, Nr. 3867-3890; UB Sb IV, Nr. 1854-1864; CDH X/6, Nr. 53, 55
	[2.VII.	Altsohl [*Zolii*]	CDH X/6, Nr. 63]
	27.-28.VII.	Gran [*Strigonii*]	CDH X/6, Nr. 68; RI XI, Nr. 3891-3899
	4.-30.VIII.	Ofen	RI XI, Nr. 3900-3915a; UB Sb IV, Nr. 1866-1870; CDH X/6, Nr. 51, 62, 64-66, 69; RTA VII, Nr. 272
	8.IX.	Sandez	RI XI, Nr. 3915a
	14.-15.IX.	Kaschau	RI XI, Nr. 3917f.
	24.IX-1.X.	Wardein [*Waradin*]	RI XI, Nr. 3920-3926; RTA VII, Nr. 266
	26.-28.X.	Kladovo [*uf unserm newen hawß in der Bulgarei bei dem eisern tor; Novigrad*]	RI XI, Nr. 3928-3932; CDH X/6, Nr. 67; CDH X/8, Nr. 283
	28.X.	Orschowa [*Orswa*]	RI XI, Nr. 3933-3935a

	29.X.	*Datum in Pozota iuxta fluvium Danubii in descensu nostro campestri prope castrum nostrum Orswa*	UB Sb IV, Nr. 1871
	12.XI.	Severin	DRH D/1, Nr. 73
	4.XII.	Temeschwar	UB Sb IV, Nr. 1872
	22.XII.	Visegrád	CDH X/6, Nr. 73
	25.XII.	Skalitz	RI XI, Nr. 3937
	27.-29.XII.	Brünn[58]	RI XI, Nr. 3937a-3943
1420	4.I.	Neisse	RI XI, Nr. 3943d
	4.I.-8.IV.	Breslau[59] [*Breslaw; Wratislaviae*]	CDP IV, Nr. 88; RI XI, Nr. 3943e-4105; CDH X/6, Nr. 97; RTA VII, Nr. 276, 278, 287
	13.-27.IV.	Schweidnitz[60]	RI XI, Nr. 4106-4131
	8.-10.V.	Königgrätz [*Gretz*]	RI XI, Nr. 4132-4135
	27.V.	Melnik[61]	RI XI, Nr. 4137a
	31.V.	Prager Burg [*Wyšehrad*]	RI XI, Nr. 4138; vgl. ebd. Nr. 4142a
	3.-6.VI.	Königsaal	RI XI, Nr. 4139f.
	8.-12.VI.	Prager Burg	RI XI, Nr. 4141-4142a
	17.VI.	Königsaal	RI XI, Nr. 4143
	20.VI.	Totschnik [nördl. Žebrak]	RI XI, Nr. 4144
	20.VI.	Prager Burg [*uf dem Hus*]	RI XI, Nr. 4145f.
	29.VI.-5.VII.	Im Feldlager bei Prag[62]	RI XI, Nr. 4147-4155
	6.-7.VII.	Prager Burg	RI XI, Nr. 4156f.
	9.VII.	Im Felde vor Prag	RI XI, Nr. 4158
	10.-17.VII.	Prager Burg	RI XI, Nr. 4159-4164
	19.VII.	vor Prag	RI XI, Nr. 4165
	19.VII.	Prager Burg	RI XI, Nr. 4166
	19.VII.	Im Felde vor Prag	RI XI, Nr. 4168
	20.-24.VII.	Prager Burg	RI XI, Nr. 4170-4180
	25.VII.	Im Felde vor Prag	RI XI, Nr. 4182

	25.-31.VII.	Prager Burg[63]	RI XI, Nr. 4180-4196
	7.-22.VIII.	Kuttenberg	RI XI, Nr. 4197-4239
	[14.VIII.	Tschaslau [*Chaslav in regno Bohemiae nostro*]	CDH X/6, Nr. 100]
	25.-31.VIII.	Tschaslau [*Čáslav*]	RI XI, Nr. 4241-4263
	1.-16.IX.	Kuttenberg[64]	RI XI, Nr. 4264-4272
	17.IX.-3.X.	Tschaslau[65]	RI XI, Nr. 4273-4278, 4280-4290
	20.X.	Tschaslau	RI XI, Nr. 4291
	28.-29.X.	Beraun [*Werona*]	RI XI, Nr. 4292-4306
	31.X.	Kunratitz	RI XI, Nr. 4311
	1.XI.	Prager Burg [Niederlage; Rückzug über Böhmisch-Brod nach Kuttenberg]	RI XI, Nr. 4311a
	3.-4.XI.	Kuttenberg	RI XI, Nr. 4313-4319
	5.XI.	Nimburg	RI XI, Nr. 4319a
	11.-13.XI.	Welwarn	RI XI, Nr. 4321-4323
	17.-18.XI.	Schlan [*Slana; Slany*]	RI XI, Nr. 4324-4328
	18.XI.	Alt-Bunzlau	RI XI, Nr. 4329
	23.-29.XI.	Tschaslau [*Čáslav; Czaslaw; Czaslau*]	RI XI, Nr. 4330-4338; RTA VIII, Nr. 1
	29.XI.-14.XII.	Kuttenberg [*in monte Cutnis*]	RI XI, Nr. 4339-4359; CDH X/6, Nr. 104
	19.XII.	Weißwasser [*Alba Aqua*]	RI XI, Nr. 4360
	20.-26.XII.	Leitmeritz	RI XI, Nr. 4362-4384
	28.-30.XII.	Brüx [*civitas pontis; Bruxs*]	RI XI, Nr. 4385-4398; RTA VIII, Nr. 2
1421	1.-3.I.	Leitmeritz	RI XI, Nr. 4403-4409, 4414-4416
	6.I.	Aussig	RI XI, Nr. 4417-4419

6.-8.I.	Leitmeritz	RI XI, Nr. 4420-4430
15.-21.I.	Pilsen	RI XI, Nr. 4431-4439
22.-27.I.	Mies	RI XI, Nr. 4440-4442
29.I.	Kladrau[66] [*Kladruby*]	RI XI, Nr. 4443f.
5.II.	vor Kladrau	Palacký, Beiträge I, Nr. 62; RI XI, Nr. 4444b
6.II.	Mies [*Mysse*]	RI XI, Nr. 4445
7.-8.II.	vor Kladrau	Palacký, Beiträge I, Nr. 64; RI XI, Nr. 4446
9.-10.II.	Mies	RI XI, Nr. 4447-4450
12.II.	vor Kladrau	RI XI, Nr. 4452a
14.-19.II.	Leitmeritz	RI XI, Nr. 4453-4463
28.II.-5.III.	Tschaslau [*Čáslav*]	RI XI, Nr. 4464-4477
9.III.-1.IV.	Znaim [*Snoym*] [bleibt hier 23 Tage, eine kurze Reise nach Seefeld [24.III.] ausgenommen]	RI XI, Nr. 4477a-4498a; CDH X/6, Nr. 130, 133, 153; RTA VIII, Nr. 18
3.-7.IV.	Brünn	RI XI, Nr. 4500, 4502-4504; CDH X/6, Nr. 196
11.-16.IV.	Ungarisch-Brod [*Broda Ungarica; Hungerischen-Brod*]	RI XI, Nr. 4505-4507; UB Sb IV, Nr. 1888-1891; CDH X/6, Nr. III, 129; RTA VIII, Nr. 24
18.IV.	Ungarisch-Hradisch	RI XI, Nr. 4508
22.-27.IV.	Olmütz	RI XI, Nr. 4509-4523
29.IV.-12.V.	Brünn	RI XI, Nr. 4525-4530a; CDH X/6, Nr. 137, 152
13.V.	Ungarisch-Hradisch [*Hradystia cis fluvium Morave*]	CDH X/6, Nr. 130

	18.-27.V.	Trentschin [*Trenchini*]	RI XI, Nr. [illegible] 4535; CDH [illegible] Nr. 130, 134, [illegible]
	1.-30.VI.	Preßburg	RI XI, Nr. [illegible] 4572; CDH [illegible] Nr. 283; RTA [illegible] Nr. 74, 78
	4.VII.	Theben	RI XI, Nr. 457[illegible]
	4.-26.VII.	Preßburg	RI XI, Nr. [illegible] 4593; Decreta, [illegible] 240f.; CDH [illegible] Nr. 143; RTA [illegible] Nr. 63, 71
	10.-11.VIII.	Visegrád	UB Sb IV, Nr. [illegible]
	23.VIII.-5.IX.	Ofen	RI XI, Nr. [illegible] 4603; Decreta, [illegible] 242f.; UB Sb IV, Nr. 1898; CDH X[illegible] Nr. 145, 170
	16.-20.IX.	Tyrnau	RI XI, Nr. [illegible] 4606
	20.-22.IX.	Methmarkt*	RI XI, Nr. 4607
	28.IX.	Theben	RI XI, Nr. 4609
	28.IX.-4.X.	Preßburg [*Prespurg*]	RI XI, Nr. 461[illegible]-4637; CDH X[illegible] Nr. 142, 154f.
	8.-13.X.	Trentschin	RI XI, Nr. 463[illegible]-4651
	16.-19.X.	Brumow	RI XI, Nr. 46[illegible]-4655
	23.X.	Im Felde bei Ungarisch-Hradisch	RI XI, Nr. 4656
	26.X.	Brumow	RI XI, Nr. 4657
	12.-24.XI.	Brünn[67]	RI XI, Nr. 4658-4673
	7.-12.XII.	Iglau [*Jihlava*]	RI XI, Nr. 4674-4683
1422	21.XII.-1.I.	Kuttenberg[68]	RI XI, Nr. 4684-4695
	2.I.	Birkenstein* vor Kuttenberg	RI XI, Nr. 4696
	2.I.	Im Felde vor Tschaslau	RI XI, Nr. 469[illegible]-4706

[illegible]	*in villa Schatb* [Diözese Olmütz]	RI XI, Nr. 4707
[illegible]	Ungarisch-Hradisch	RI XI, Nr. 4709
27.I.-6.II.	Brünn	RI XI, Nr. 4711-4724
10.II.	Dürnholz	RI XI, Nr. 4725-4729
16.II.	Brünn	RI XI, Nr. [illegible]
25.II.-1.III.	Ungarisch-Hradisch [*H[illegible]*]	CDH X/6, Nr. [illegible]; SL D1, Nr. 5348; RI XI, Nr. 4733
3.-8.III.	Skalitz [Skalicz]	RI XI, Nr. 4735-4822; RTA VIII, Nr. 108
15.-18.III.	Kremsier	RI XI, Nr. 4823-4830
20.III.	Neuhwezdlitz [*Novosedly*]	RI XI, Nr. 4831
20.III.	Austerlitz	RI XI, Nr. 4832
21.-25.III.	Nikolsburg	RI XI, Nr. 4832a-4846, 4848-4856
8.-14.IV.	Wessely	RI XI, Nr. 4857f.
14.-16.IV	vor Steinitz[69]	RI XI, Nr. 4859-4864
23.IV.	Wessely	RI XI, Nr. 4865
25.IV.	Weißkirchen* [in Mähren]	RI XI, Nr. 4866
1.V.	Theben	RI XI, Nr. 4867-4872; RTA VIII, Nr. 110
3.V.	*Bews*	RI XI, Nr. 4873
3.-6.V.	Preßburg	RI XI, Nr. 4874-4878
21.V.	Stuhlweißenburg	SVT II, Nr. 252
4.-7.VI.	Wardein	UB Sb IV, Nr. 1909-1913
9.-11.VI.	Debrezin	CDH X/6, Nr. 181, 183f.
20.VI.	Waitzen[70]	Palacký, Beiträge I, Nr. 196
4.VII.	Ungarisch-Altenburg	RI XI, Nr. 4879
4.VII.	Schwadorf	RI XI, Nr. 4880
4.-7.VII.	Wien	RI XI, Nr. 4881-4885a
14.VII.	Enns	RI XI, Nr. 4886

	14.-15.VII.	Ebelsberg [*Ebersberg*]	RI XI, Nr. 4887
	19.VII.	Straubing	RI XI, Nr. 488
	20.-23.VII.	Regensburg[71] [*Regenspurg*]	RI XI, Nr. 48 4892; CDH X Nr. 185; RTA V Nr. 124
	26.VII.	Neumarkt [Oberpfalz]	RI XI, Nr. 4896
	26.VII.-20.IX.	Nürnberg [*Norimbergae; Newremberga*]	RI XI, Nr. 48 5256, 5258- CDH X/6, Nr. 192-194; RTA V Nr. 126, 143f., 14 152-154, 162, 16 168-170, 172, 17 178f., 181, 191
	21.IX.-5.X.	Regensburg	RI XI, Nr. 52 5351a; And von Regensburg, 305f.; RTA VIII, 155, 163, 194, 19
	11.-18.X.	Passau	RI XI, Nr. 53 5361; SVT II, N 259
	26.X.-12.XI.	Wien	RI XI, Nr. 53 5365-5395
1423	14.XI.-13.I.	Preßburg	RI XI, Nr. 53 5453; CDH X Nr. 195f.; SVT Nr. 263, 269; R VIII, Nr. 160f., 21
	14.I.	Hundsheimer Berg [*Minczűmberg am Ungerischen Gemercke*]	RI XI, Nr. 54 5456
	15.-21.I.	Preßburg	RI XI, Nr. 54 5463
	24.-30.I.	*Zeleni* [möglicherweise Zeleneč]	RI XI, Nr. 54 5469
	31.I.	Preßburg [*Posonii*]	CDH X/6, Nr. 21
	5.II.*	Kittsee	RI XI, Nr. 5470
	14.II.-4.III.	Visegrád	RI XI, Nr. 547 5485
	10.-16.III.	Käsmark[72] [*Kierczmark*]	RI XI, Nr. 54

		5487; CDH X/6, Nr. 218a, 219
26.-30.III.	Zipser Altdorf [RI: Altendorf]	RI XI, Nr. 5488-5493
30.-31.III.	Käsmark [*Kesmark*]	CDH X/6, Nr. 222; RI XI, Nr. 5494f.
5.IV.	Zipser Neudorf	RI XI, Nr. 5497f.
6.-9.IV.	Leutschau [*Lewtsch; Letwotzowie*]	RI XI, Nr. 5499-5502; RTA VIII, Nr. 235
12.-15.IV.	Bartfeld [*Barthva vocato; Bartfa*]	CDH X/6, Nr. 220; RI XI, Nr. 5503-5506
18.IV.	Zipserburg [*Scepus*]	CDH X/6, Nr. 221
22.IV.-4.VI.	Kaschau	RI XI, Nr. 5507-5558; UB Sb IV, Nr. 1935; RTA VIII, Nr. 234, 236f.
16.VI.	Diósgyőr	RI XI, Nr. 5560
26.VI.	Erlau [*Agriae*]	CDH X/6, Nr. 224
2.VII.	Kaschau	RI XI, Nr. 5562
16.-17.VII.	Altsohl	RI XI, Nr. 5564-5571
22.VII.	Schemnitz [*Schebnicie*]	RI XI, Nr. 5572
28.VII.	Visegrád	RI XI, Nr. 5573-5593
28.VII.	Ofen	RI XI, Nr. 5594
28.VII.-4.VIII.	Gran	RI XI, Nr. 5595-5598
5.-14.VIII.	Visegrád	RI XI, Nr. 5599-5603
16.VIII.	Gran	RI XI, Nr. 5604f.
24.-28.VIII.	Ofen	RI XI, Nr. 5606-5608
3.IX.	*Langendorf* [bei Komorn]	RI XI, Nr. 5609f.
14.IX.	Visegrád	RI XI, Nr. 5610a
17.IX.	Ofen	RI XI, Nr. 5612
20.-24.IX.	Visegrád	RI XI, Nr. 5613-5615
25.IX.-5.XI.	Ofen	RI XI, Nr. 5616-5669; UB Sb IV, Nr. 1942; CDH X/6, Nr. 225-228; RTA VIII, Nr. 283f.

	8.XI.	Tschapring	SVT II, Nr. 293
	13.XI.	Nyárád	RI XI, Nr. 5670
	24.-30.XI.	Stuhlweißenburg [*Weissemburg in Ungern*]	RI XI, Nr. 567[illegible] 5686; RTA VIII, N[illegible] 278- 280
	6.XII.	Csákvár	SVT II, Nr. 294
	8.-18.XII.	Totis	RI XI, Nr. 56[illegible] 5700; SVT II, Nr. 295f.
1424	21.XII.-16.I.	Ofen	RI XI, Nr. 570[illegible] 5748; CDH X/[illegible] Nr. 264f.
	18.I.-6.II.	Visegrád	RI XI, Nr. 574[illegible] 5772
	9.-25.II.	Ofen	RI XI, Nr. 577[illegible] 5823
	1.III.	Schramowitz*	RI XI, Nr. 5823a
	2.III.	Neumarkt	RI XI, Nr. 5823b
	3.III.	Myślenice	RI XI, Nr. 5823c
	3.-19.III.	Krakau[73]	RI XI, Nr. 5823[illegible] 5829a
	23.III.	[Alt- oder Neu-] Sandez [*Czans*]	RI XI, Nr. 5830
	27.-30.III.	Leutschau	RI XI, Nr. 5831f.
	31.III.	Diósgyőr [*Dyessur*]	RI XI, Nr. 583[illegible] 5835
	14.IV.	Gran	RI XI, Nr. 5836
	23.IV.-22.V.	Visegrád	RI XI, Nr. 583[illegible] 5858
	24.V.-17.VII.	Ofen[74]	RI XI, Nr. 585[illegible] 5874, 5875a-5910; UB S[illegible] IV, Nr. 1949-195[illegible] CDH X/6, Nr. 2[illegible] 269; RTA VIII, Nr. 306, 312
	21.-24.VII.	Visegrád	RI XI, Nr. 591[illegible] 5919
	2.-4.VIII.	Ofen	RI XI, Nr. 592[illegible] 5924
	5.-8.VIII.	Csepel [*Czapel; in Capel insula*]	RI XI, Nr. 592[illegible] RTA VIII, Nr. 31[illegible]
	9.VIII.	*S. Niclas in dem Werde*	RI XI, Nr. 5927-5931

	15.-24.VIII.	Totis	RI XI, Nr. 5932-5964; RTA VIII, Nr. 314f.
	25.-27.VIII.	*Langendorf* [bei Komorn]	RTA VIII, Nr. 311
	[25.-29.VIII.	*Rawasgessö*	RI XI, Nr. 5964a-5971; RTA VIII, Nr. 317f.]
	29.VIII.	*Kawazkczo*	CDH X/6, Nr. 266
	1.IX.	Totis	RI XI, Nr. 5973-5978
	9.-11.IX.	Stuhlweißenburg [*Alba regalis*]	RI XI, Nr. 5979-5982
	18.IX.	Totis	RI XI, Nr. 5983f.
	22.IX.	*Langendorf; Longavilla*	RI XI, Nr. 5985-5990
	22.IX.-30.X.	Totis	RI XI, Nr. 5991-6011; CDH X/6, Nr. 270; RTA VIII, Nr. 322
	20.XI.-15.XII.	Ofen	RI XI, Nr. 6013-6022; CDH X/6, Nr. 271; RTA VIII, Nr. 332
	22.XII.	Totis [*Tata*]	RI XI, Nr. 6022b
1425	5.I.-5.II.	Wien	RI XI, Nr. 6130a-6146; RTA VIII, Nr. 333f., 336
	6.II.	Eisenstadt [*civitas ferrea*]	RI XI, Nr. 6147
	10.-12.II.	Ödenburg	RI XI, Nr. 6148-6156
	13.-20.II.	Hornstein	RI XI, Nr. 6157-6160; CDH X/6, Nr. 467
	22.II.	Preßburg	RI XI, Nr. 6161f.
	28.II.-4.III.	Tyrnau	RI XI, Nr. 6165-6179
	5.III.	Preßburg	RI XI, Nr. 6180
	10.III.-1.IV.	Totis	RI XI, Nr. 6182-6262; CDH X/6, Nr. 308, 314
	2.IV.-22.IV.	Stuhlweißenburg	RI XI, Nr. 6263-6282; UB Sb IV, Nr. 1963

25.IV.	Kesztölc [*in castro Kestech*]	RI XI, Nr. 6283
2.-16.V.	Totis	RI XI, Nr. 6284-6290; CDH X/6, Nr. 309, 316
24.V.-20.VI.	Ofen	RI XI, Nr. 6291-6325; CDH X/6, Nr. 317, 320; RTA VIII, Nr. 362f.
25.VI.-9.VII.	Visegrád	RI XI, Nr. 6328-6347
20.VII.	Gran	RI XI, Nr. 6348
24.-26.VII.	Waitzen [*Vác*]	RI XI, Nr. 6349-6360; CDH. X/6, Nr. 467
1.VIII.-2.IX.	Ofen	RI XI, Nr. 6361-6406; CDH X/6, Nr. 312
4.IX.	Totis	RI XI, Nr. 6407
4.-8.IX.	Ofen	RI XI, Nr. 6408-6413; CDH X/6, Nr. 318
11.-17.IX.	Totis[75]	RI XI, Nr. 6414-6423a; CDH X/6, Nr. 313
ca. 18./19.IX.	Hainburg	Palacký, Beitäge I, Nr. 349
20.-30.IX.	Preßburg	RI XI, Nr. 6424-6443
3.X.	Laa a. d. Thaya	RI XI, Nr. 6444a
9.X.	Im Feldlager bei Pohrlitz	RI XI, Nr. 6445
12.X.	Dalleschitz	RI XI, Nr. 6446f.
17.X.	*in villa Lhota marchionatus Moraviae*	RI XI, Nr. 6448
28.X.	Im Feldlager bei Drasow	RI XI, Nr. 6449
29.X.	Im Felde zwischen Drasow und Pardubitz	RI XI, Nr. 6450
10.XI.	Kremsier	RI XI, Nr. 6451
16.-19.XI.	Göding [*Godingen; Hodonym, Olomuc. dioc.*]	RI XI, Nr. 6452-6458
19.XI.-9.XII.	Skalitz	RI XI, Nr. 6459-6477; CDH X/6, Nr. 321; RTA VIII, Nr. 367f.

	14.XII.	Ungarisch-Brod	UB Sb IV, Nr. 1970
	18.XII.	Brumow	RI XI, Nr. 6478
	2. Hälfte XII	Im Felde bei Eibenschitz [*Eywanczitz*]	RI XI, Nr. 6481
1426	5.-20.I.	Trentschin [*Trenchinii*]	RI XI, Nr. 6485-6495; CDH X/6, Nr. 377
	27.I.-22.II.	Preßburg	RI XI, Nr. 6497-6501; UB Sb IV, Nr. 1975; CDH X/6, Nr. 362, 369, 378
	3.-22.III.	Wien	RI XI, Nr. 6502-6597; CDH X/6, Nr. 374, 376; RTA VIII, Nr. 375-379
	24.-26.III.	Preßburg	RI XI, Nr. 6599-6601
	1.-4.IV.	Korneuburg [*Kronnewmburg; Kornwburg*]	RI XI, Nr. 6602-6612; RTA VIII, Nr. 383f.
	1.-2.V.	Gran	RI XI, Nr. 6613-6634; RTA X, Nr. 1
	ca. 6.V.	Wardein[76]	RI XI, Nr. 6634a; Palacký, Beiträge I, Nr. 397
	15.-30.V.	Totis [*Tottas*]	UB Sb IV, Nr. 1976f.; CDH X/6, Nr. 364, 367; RI XI, Nr. 6635-6653; RTA VIII, Nr. 386
	3.-6.VI.	Stuhlweißenburg	RI XI, Nr. 6654f.
	6.VI.	Totis	RI XI, Nr. 6656f.
	11.-23.VI.	Raab [*Jaurinum; Jawrino*]	RI XI, Nr. 6666-6673; RTA VIII, Nr. 405
	2.VII.-1.VIII.	Visegrád [*zu der Blintenpůrg*]	RI XI, Nr. 6675-6705; CDH X/6, Nr. 371; RTA VIII, Nr. 393; RTA X, Nr. 4, 8
	1.VIII.-6.IX.	Ofen	RI XI, Nr. 6707-

			6712, 6714-6745; SVT II, Nr. 366; SO I, Nr. 99; CDH X/6, Nr. 361; RTA X, Nr. 11, 13
	[14.VIII.	Etzelburg	RI XI, Nr. 6713]
	7.-11.IX.	Adony [*Adon*]	RI XI, Nr. 6746-6749
	14.IX.	Stuhlweißenburg	RI XI, Nr. 6750-6753
	22.-24.IX.	Visegrád [*Wyssegradi*]	RI XI, Nr. 6754-6757
	27.IX.-25.X.	Ofen	RI XI, Nr. 6758-6795; RTA IX, Nr. 1; RTA X, Nr. 17, 19
	28.X.	Ócsa [*Olssau*]	RI XI, Nr. 6798
	5.-13.XI.	Lippa [*zu der Lippe*]	RI XI, Nr. 6799-6801
	6.XII.	Thorenburg [*Tordae*]	CDH X/6, Nr. 358
1427	24.XII.-13.I.	Kronstadt [*Cron in Wurzland; Brasschovie*]	UB Sb IV, Nr. 19[illegible]; CDH X/6, Nr. 365; RI XI, Nr. 6802-6808
	24.I.	Rosenau	UB Sb IV, Nr. 1991
	27.I.-Anf. IV	Kronstadt	UB Sb IV, Nr. 1993, 1995, 1998; RI XI, Nr. 6811-6866; CDH X/6, Nr. 401
	2.-6.IV.	Cîmpulung [*Hozzimezzi; transalpinarum Hozimezy* [sic!]]	DRH D/1, Nr. 155; CDH X/6, Nr. 399f.; UB Sb IV, Nr. 2000
	8.-22.IV.	Marienburg [*Feoldvar Transsylvaniae; Marienburg in Wurczland*]	RI XI, Nr. 6867-6898; CDH X/6, Nr. 392; RTA IX, Nr. 29
	23.IV.-6.V.	Sepsiszentgyörgy [*in Czekel Lande*]	RI XI, Nr. 6900-6903; UB Sb IV, Nr. 2005
	9.-24.V.	Marienburg	UB Sb IV, Nr. 2006; SO I, Nr. 102; DRH D/1, Nr. 158; RI XI, Nr. 6904-6911

	25.V.	Sepsiszentgyörgy	RI XI, Nr. 6912f.
	26.-28.V.	Marienburg	RI XI, Nr. 6914f.
	31.V.-3.VI.	Nußbach [*Monyoros terrae Barczensis Transs.*]	RI XI, Nr. 6917, 6923; DRH D/1, Nr. 159; CDH X/6, Nr. 398; RTA X, Nr. 26f.
	12.VI.	Marienburg	RI XI, Nr. 6924
	16.VI.-1.VII.	Kronstadt [*zur Cron in Wurtzland; Brassoviae*]	CDH X/6, Nr. 395; UB Sb IV, Nr. 2010; RI XI, Nr. 6925f.; SO V, Nr. 904
	2.-7.VII.	Rosenau [*Risnow; Rosno vovato, Transs.*]	DRH D/1, Nr. 161; UB Sb IV, Nr. 2010f. und Anm. zu 2016; CDH X/6, Nr. 403
	8.VII.	*in campo Baranmezew*	UB Sb IV, Nr. 2016
	9.VII.	Rosenau [*Roznaw in Wurczland*]	RI XI, Nr. 6943f.
	22.-23.VII.	im Felde bei Reps [*Reptz/Rapitz in der Walachei*]	RI XI, Nr. 6945-6947
	24.-27.IX.	Im Lager von Ungarisch-Weißkirchen [*Alba Nandor; campestri nostro descensu prope Albamander*]	RI XI, Nr. 6949-6952; RTA IX, Nr. 61
	29.IX.-3.XII.	im Felde bei Belgrad [*grichisch wissenburg; castro nostro Nandor Albensi; Krichisch Wissemburg*]	RI XI, Nr. 6953-6995; CDH X/6, Nr. 394, 396f.; RTA X, Nr. 35
	3.-4.XII.	Ungarisch-Weißkirchen	RI XI, Nr. 6994f.
1428	17.XII.-8.I.	Keve [*Kewin; Cubin; Kofin*]	RI XI, Nr. 6996-7013; RTA X, Nr. 65
	9.I.-6.II.	Poscheschena [*Pozezena; Pozesin*]	RI XI, Nr. 7014-7026; SVT II, Nr. 416; RTA X, Nr. 37
	10.II.-23.III.	Severin [*Tornowa; Tornawa*]	RI XI, Nr. 7027-7035; CDH X/6, Nr. 424; UB Sb IV, Nr. 2025f.; RTA IX, Nr. 108, 175
	10.-23.IV.	Keve [*Kewin; Kowino*]	RI XI, Nr. 7036-7054; CDH X/6, Nr. 428

	27.IV.-27.V.	vor Taubenburg[77] [*Colunbach; Colunbacz; in descensu nostro campestri sub castro nostro Galambocz*]	RI XI, Nr. [illegible]-7093; UB Sb IV, Nr. 2043; RTA IX, Nr. 177; RTA X, Nr. [illegible]
	22.VI.-27.VII.	Keve [*Kewin; Kubin*]	RI XI, Nr. [illegible]-7112; UB Sb IV, Nr. 2044-2051; SVT II, Nr. 430f.; RTA X, Nr. 41
	24.VIII.-11.IX.	Illyéd [*Ilied unter Temesburg; Ilied*]	RI XI, Nr. [illegible]-7128; CDH X/[illegible], Nr. 432; RTA IX, Nr. 185-187
	20.-29.IX.	Maros-Váradja [*Varadgya; Waradia*]	CDH X/6, Nr. [illegible]; RI XI, Nr. [illegible]; RTA X, Nr. 67
	29.IX-9.X.	Mühlbach [*Sebesch*]	RI XI, Nr. [illegible]-7133
	16.-19.XI.	Miháld	RI XI, Nr. [illegible]-7144
	26.XI.-2.XII.	Karánsebes [*Karansebes*]	RI XI, Nr. [illegible]-7147; CDH X/[illegible], Nr. 425
	8.XII.	Temeschwar	RI XI, Nr. 7148
	25.XII.	Altofen	RI XI, Nr. 7149
	27.XII.	Etzelburg [*Eczwurg*]	RI XI, Nr. [illegible]-7153
1429	6.I.	Kaschau	UB Sb IV, Nr. [illegible]
	22.-29.I.	Luzk/Luck [*Lutzk in Russen*]	RI XI, Nr. [illegible]-7159; Palacký, Geschichte 3/2, S. [illegible]
	3.II.	Belz [*Belcz in Russen*]	RI XI, Nr. 7161
	6.II.	Landshut [*Lancucie*]	RI XI, Nr. 7162
	12.-13.II.	Bartfeld	RI XI, Nr. [illegible]-7170
	18.-28.II.	Kaschau	RI XI, Nr. [illegible]-7184; CDH X/7, Nr. 16
	6.-7.III.	Erlau [*Erlach*]	RI XI, Nr. [illegible]; Fahlbusch, S. 242
	17.-20.III.	Totis	RI XI, Nr. [illegible]-7190

1430	3.IV.1429-6.III.	Preßburg[78]	Palacký, Beiträge II, Nr. 574; RI XI, Nr. 7191-7648a; UB Sb IV, Nr. 2073; CDH X/7, Nr. 2, 4, 6, 9f., 17, 21, 38, 53-55, 59, 81f., 109; RTA IX, Nr. 216f., 227, 229, 231, 272, 274-276, 286f., 290f.; RTA X, Nr. 71
	14.III.-20. IV.	Tyrnau	RI XI, Nr. 7649-7672; CDH X/7, Nr. 60, 68, 77; UB Sb IV, Nr. 2087
	29.IV.-8.V.	Schintau [*Sempthe*]	RI XI, Nr. 7674-7699; CDH X/7, Nr. 86; UB Sb IV, Nr. 2093
	7.VI.	Raab	RI XI, Nr. 7700
	10.-13.VI.	Preßburg[79] [12.VI. Karlburg]	RI XI, Nr. 7701-7701b; Palacký, Beiträge II, Nr. 687
	19.-25.VI.	Kittsee [*Kükche; Kwkche; Kůtsee*]	RI XI, Nr. 7702-7707; CDH X/7, Nr. 56; Decreta, S. 253f.; RTA IX, Nr. 353
	28.VI.-7.VIII.	Wien[80] [*Wyenne*]	RI XI, Nr. 7707a-7752; CDH X/7, Nr. 54
	13.VIII.	Melk[81]	RI XI, Nr. 7752a
	15.VIII.	Enns	RI XI, Nr. 7753; RTA IX, Nr. 354
	17.-22.VIII.	Passau	RI XI, Nr. 7754-7757
	25.VIII.-7.IX.	Straubing[82] [*Strawbing*]	RI XI, Nr. 7757a-7774; CDH X/7, Nr. 79; RTA IX, Nr. 362f., 369, 371
	9.-12.IX.	Regensburg	RI XI, Nr. 7775-7777
	13.IX.-29.X.	Nürnberg[83]	RI XI, Nr. 7778-7916; RTA IX, Nr. 382f., 385

	29.-30.X.	Kadolzburg[84]	RI XI, Nr. 79[illegible]
	30.-31.X.	Nürnberg	RI XI, Nr. [illegible] 7925a
	6.-19.XI.	Ulm	RI XI, Nr. [illegible] 7973; RTA IX, [illegible] 389a
	27.XI.-21.XII.	Überlingen [*Werlingen bei Konstanz*]	RI XI, Nr. [illegible] 8024
1431	26.XII.-20.I.	Konstanz [bricht nach Schaffhausen auf]	RI XI, Nr. [illegible] 8240; CDH [illegible] Nr. 122f.; RT[illegible] Nr. 50; [RI XI[illegible] 8240a; RTA IX, [illegible] 507]
	25.I.	Rottweil	RI XI, Nr. [illegible] 8247
	26.I.	Balingen	RI XI, Nr. 824[illegible]
	28.-29.I.	Reutlingen [*Rutlingen*]	RI XI, Nr. [illegible] 8255; RTA IX, [illegible] 392
	31.I.	Esslingen	RI XI, Nr. 825[illegible]
	31.I.	Schorndorf [*Schorendorf*]	RI XI, Nr. 825[illegible]
	1.II.	Gmünd	RI XI, Nr. 825[illegible]
	2.II.-8.V.	Nürnberg	RI XI, Nr. [illegible] 8575; CDH [illegible] Nr. 112, 124-[illegible] RTA IX, Nr. 41[illegible] 413f., 416, 427, [illegible] 441; RTA X, N[illegible] 84
	9.-19.V.	Bamberg	RI XI, Nr. 85[illegible] 8585; RTA X, N[illegible]
	22.V.	Plassenburg*	RI XI, Nr. 858[illegible]
	24.-29.V.	Eger	RI XI, Nr. [illegible] 8595; RTA IX, [illegible] 417
	2.-8.VI.	Bamberg	RI XI, Nr. [illegible] 8612
	12.VI.-1.IX.	Nürnberg	RI XI, Nr. [illegible] 8829; CDH [illegible] Nr. 113, 129f.; R[illegible] IX, Nr. 422-[illegible] 466; RTA X, [illegible] 93f., 101f.

	2.IX.	Donauwörth	RI XI, Nr. 8830
	3.-12.IX.	Augsburg[85]	RI XI, Nr. 8830a-8847a; RTA X, Nr. 88, 103
	12.IX.	Landsberg/Lech	RI XI, Nr. 8848
	15.-16.IX.	Memmingen	RI XI, Nr. 8849-8852
	17.-19.IX.	Lindau [*Lindaw*]	RI XI, Nr. 8853-8858; RTA X, Nr. 89
	20.IX.-30.X.	Feldkirch[86] [*Felkirch; Felkyrchen; Feltkirch*]	RI XI, Nr. 8859-8953; CDH X/7, Nr. 118f.; RTA IX, Nr. 429b; RTA X, Nr. 90f., 105-112, 184
	30.X.	Kloster Disentis [*Tisitis*]	RI XI, Nr. 8954
	25.XI.-16.XII.	Mailand [*Mediolani*]	RI XI, Nr. 8954a-8991; RTA X, Nr. 115-118, 125
1432	26.XII.-20.III.	Piacenza[87] [*Placensie; Placencz*]	RI XI, Nr. 8992-9081; RTA X, Nr. 119, 128-135, 146-149, 204, 230, 232-236
	25.III.-25.V.	Parma [*Parmae*]	RI XI, Nr. 9082-9156; UB Sb IV, Nr. 2145; CDH X/7, Nr. 152, 155; RTA X, Nr. 188, 221, 223, 227, 242f., 254, 256, 258f., 260-262, 307, 314
	26.V.	Terenzo [*Therentium*]	RI XI, Nr. 9157
	31.V.-4.VII.	Lucca [*Luca in parte Italie*]	RI XI, Nr. 9157a-9198; CDH X/7, Nr. 158; RTA X, Nr. 170-172, 191, 209, 211f., 216, 218, 263-266, 277-280, 594f.
	7.VII.	bei Peccioli [*descensu nostro campestri retro castellum Peccioli*]	RTA X, Nr. 213

1433	12.VII.1432-23.IV.	Siena[88] [*Hohensyn in Tuschtani; Senis; Senis in partium Italiae; Senis in Hetruria; civitate Senarum*]	RI XI, Nr. 9198a-9422; CDH X/7, Nr. 150f., 157f., 198, 201-203; UB Sb IV, Nr. 2166, 2168; RTA X, 271, 273, 276, 282-289, 319, 331f., 357, 378-380, 393f., 398f., 401f., 404f., 408, 416, 422, 439f., 444-446, 461-463, 544
	9.V.	Viterbo [*Viterbii*]	RI XI, Nr. 9424; RTA X, Nr. 412
	21.V.-12.VIII.	Rom[89]	RI XI, Nr. 9424a-9636; RTA X, Nr. 413f., 487f., 490, 494-501; RTA XI, Nr. 1f., 10, 14, 16f.
	15.VIII.	Im Felde bei Monterotondo	RI XI, Nr. 9637-9639; RTA XI, Nr. 18f.
	22.VIII.	Foligno [*Fulgineum*]	RI XI, Nr. 9640
	26.-29.VIII.	Perugia [*Peruß*]	RI XI, Nr. 9641-9651; RTA XI, Nr. 21
	31.VIII.	Cagli [*Callii*]	RI XI, Nr. 9652
	1.IX.	Urbino	RI XI, Nr. 9653
	2.[?]-3.IX.	Rimini [*Rimel*]	RI XI, Nr. 9654; RTA XI, Nr. 22
	6.IX.	Ravenna	RI XI, Nr. 9655f.
	9.-19.IX.	Ferrara[90] [*Ferrariae; Ferrer*]	RI XI, Nr. 9656a-9672; CDH X/7, Nr. 191f., 194; RTA XI, Nr. 132
	21.-29.IX.	Mantua [*Mantuae; Mantaw*]	RI XI, Nr. 9673-9692; CDH X/7, Nr. 196f.; RTA XI, Nr. 29-31
	1.-2.X.	Pistoja	RI XI, Nr. 9693-9695
	4.X.	Trient	RI XI, Nr. 9696

	6.X.	Burg Fürstenstein in Tirol [*in castro Fürstenburg*]; von hier wohl über Feldkirch, Konstanz und Zürich nach Basel	RI XI, Nr. 9697, 12301; RTA XI, Nr. 34f.
1434	11.X.-13.V.	Basel[91] [*Basilae; Basilee; Civitate Basilensi*]	RI XI, Nr. 9697a-10435, 12301a und b, 12306b, 12307b, 12309-12312; CDH X/7, Nr. 190, 193, 205, 242, 248, Acc. I und II; RTA X, Nr. 179f.; RTA XI, Nr. 42, 44, 46, 50f., 53f., 62f., 76f., 83, 87, 140f., 143, 147, 149, 152, 163-163a, 167, 169f., 177-179, 181, 188, 190, 193f., 253, 299f.; Fahlbusch, S. 243
	13.V.	Brugg	RI XI, Nr. 10441
	15.-20.V.	Baden	RI XI, Nr. 10442-10456a, 12332
	21.V.	Kaiserstuhl	RI XI, Nr. 10457
	22.V.	Schaffhausen	RI XI, Nr. 10458-10460
	24.-25.V.	Radolfzell	RI XI, Nr. 10461-10463
	31.V.-13.VIII.	Ulm [*Ulmae; Ulmae Constantie Diocensis*]	RI XI, Nr. 10464-10746; CDH X/7, Nr. 249f., 253f.; RTA XI, Nr. 211f., 215a, 217f., 224-229, 234 und S. 361
	14.-16.VIII.	Augsburg[92]	RI XI, Nr. 10749a-10751, 12326-12328; RTA XI, Nr. 239-248
	20.VIII.-1.X.	Regensburg[93] [*Ratisponae*]	RI XI, Nr. 10751a-10939; CDH X/7, Nr. 261; RTA XI, Nr. 248-252, 258f.
	7.-8.X.	bei Korneuburg	RI XI, Nr. 10942; SVT III, Nr. 98

1435	16.X.-13.I.	Preßburg	RI XI, Nr. 10[illegible] 11008; CDH X[illegible] Nr. 241, 256f., 2[illegible] 264, 287f.; SVT [illegible] Nr. 102; RTA [illegible] Nr. 172, 287, [illegible] 304
	15.I.	Hainburg [*Hainburg*]	RI XI, Nr. 110[illegible] CDH X/7, Acc. [illegible]
	21.I.-10.II.	Wien	RI XI, Nr. 110[illegible] 11059; CDH X/7, Acc. XI
	13.II.-10.V.	Preßburg	RI XI, Nr. 110[illegible] 11103; UB S[illegible] IV, Nr. 2225, 22[illegible] CDH X/7, Nr. 2[illegible] 294-299, Acc. X[illegible] RTA XI, Nr. 27[illegible]
	20.V.-28.VI.	Tyrnau	RI XI, Nr. 11[illegible] 11123; UB Sb IV, Nr. 223[illegible] 2233; CDH X[illegible] Nr. 301f., 305; [illegible] XI, Nr. 294
	6.VII.-12.VIII.	Brünn	RI XI, Nr. 11[illegible] 11173
	14.VIII.	Iglau [*Iglaviae in Moravia*]	CDH X/7, Nr. 30[illegible]
	18.VIII.	Skalitz [*Szakolcza*]	CDH X/7, Nr. 31[illegible]
	29.VIII.-11.IX.	Tyrnau	RI XI, Nr. 11[illegible] 11182; RTA XI, N[illegible] 316
	15.IX.-9.XI.	Preßburg	RI XI, Nr. 11[illegible] 11220; UB Sb [illegible] Nr. 2249; SVT [illegible] Nr. 134; CDH X[illegible] Nr. 293, 307, 3[illegible] 316
	3.-9.XII.	Totis	RI XI, Nr. 112[illegible] 11227; CDH X[illegible] Nr. 312, 315
1436	20.XII.-30.I.	Stuhlweißenburg [*Albaregalis; Albaregalis Wesprimiensis Dioikesis*]	RI XI, Nr. 112[illegible] 11279; CDH X[illegible] Nr. 356f., 363; [illegible] XII, Nr. 2f.

	14.II.-21.III	Ofen	RI XI, Nr. 11280-11305; SVT III, Nr. 157; RTA XI, Nr. 173
	[4.III.	Pest [*Civitate Pestiensi*]	CDH X/7, Nr. 359]
	11.IV.	Temeschwar[94]	CDH X/7, Nr. 365
	18.IV.	Csanád [*Czenaden*]	RI XI, Nr. 11308
	20.IV.	Szegedin	UB Sb IV, Nr. 2255f.
	22.IV.	Szer [*Zeer*]	UB Sb IV, Nr. 2257
	3.-7.V.	Preßburg	RI XI, Nr. 11316-11319
	17.-23.V.	Wien	RI XI, Nr. 11320-11341; CDH X/7, Nr. 369, Acc. XVII
	25.V.	Klosterneuburg	RI XI, Nr. 11342
	31.V.	Znaim	UB Sb IV, Nr. 2260
	7.VI.-18.VIII.	Iglau [*Iglaviae*] [zieht über Tschaslau [19.VIII.], Kuttenberg [20.VIII.], Kauřim [21.VIII.] und Böhmisch-Brod [22.VIII.] nach Prag]	RI XI, Nr. 11343-11390a; CDH X/7, Nr. Acc. XXI; RTA XII, Nr. 8, 12
437	23.VIII.1436-29.VI.	Prag[95]	RI XI, Nr. 11390b-11846; UB Sb IV, Nr. 2269; CDH X/7, Nr. 372, 417f., 421, 425, 430; RTA XII, Nr. 14, 18, 22, 24f., 32, 61f., 66f., 70, 100-102, 140f.
	2.VII.-7.VIII.	Eger	RI XI, Nr. 11847-12048; UB Sb IV, Nr. 2289; RTA XII, Nr. 71f., 86f., 96, 113-117, 143- 148, 164
	9.-10.VIII.	Saaz [*Zatczy*]	RI XI, Nr. 12049f.
	12.VIII.-9.XI.	Prag	RI XI, Nr. 12051-12177; CDH X/7, Nr. 422, 424, 427f., 431, 435, 437; RTA XII, Nr. 120, 122, 151f., 157f.
	11.XI.	Beneschau	RI XI, Nr. 12188-12192

11.XI.	Wlaschim	RI XI, Nr. 12193-12195
18.-21.XI.	Teltsch [*Telcz*]	RI XI, Nr. 12196-12199; RTA XII, Nr. 159
nach 21.XI.	Mährisch-Budwitz [*Ulmitz*]	RI XI, Nr. 12200
25.XI.-9.XII.	Znaim[96] [*Znoymae*]	RTA XII, Nr. 160; RI XI, Nr. 12200a-12222a; CDH X/7, Nr. 436

4.4. QUELLENANHANG

1. Elisabeth von Pommern notifiziert dem Rat zu Straßburg durch den Überbringer, ihren Protonotar Ulrich, daß sie am Montag nach Exurge einen Sohn geboren habe.
RI VIII, Nr.10, S. 499.

2. Nunc est [i.e. imperator] in Mittenwalde dispositurus de quibusdam fortaliciis conservandis pro defensione marchis supradicte. Reliquit etiam pueros suos Sigismundum pariter et Johannem in Tangermunde, ubi castrum sollempnibus structuris instaurat pro mansione congrua eorundem, eis deputans dominum Lubuscensem episcopum in provisorem in eius absentia et totius marchie cancellarium generalem ...
RI VIII, Nr. 5368.

3. Als die wal königs Wenceslaus zu einem Römischen könig zugieng, kamen der kaiser und der könig und die churfürsten zu Rense zusammen die wal aldar vorzunemen ... do underrettent sich die fürsten mit dem keiser, und wurdent etteliche fürsten stössig mit ime, mit namen der von Trier und Cölln. das wart zu stunt übertragen. und wart wal gen Franckenfurt. darnach uf den sonnendag nach dem pfingestdage in dem nacht-immes do kam der keiser und der künig und der herzog von Peigern und der marggrafe von Brandenburg und der herzog von Sassen und der bischof von Mentze alle uff die zit gen Franckenfurt.
Bericht des Johann Pfaffenlaß des Älteren. RTA I, Nr. 53.

4. Post modicam igitur revolutionem hujus anni Lodovicus Poloniae et Ungariae rex omnes capitaneos regni Poloniae ad sui praesentiam evocavit, ipsis terminum in festo sancti Jacobi in Zolin curia suae venationis praefigendo. Qui cum ad sui praesentiam venissent jussit eisdem, ut Sigismundo genero suo fidelitatis homagium praestarent, quod et fecerunt, ipsumque cum eisdem capitaneis et Bodzantha archiepiscopo Gneznensi ad capiendam possessionem castrorum et civitatum, et ad expugnandum castrum Barthossii Odolanow destinavit. Qui marchio, puer XIIII annorum existens, congregato exercitu Polonorum primo Kosmin civitate et castro expugnatis, castrum Odolanow statim post festum nativitatis Mariae obsedit, prius duobus fortalitiis, videlicet Nabiszicze et Cosminecz similiter expugnatis. Ipsis autem in obsidione castri moram facientibus, Lodvicus rex praefatus die XIIII mensis Septembris feliciter in domino obdormivit. Cujus morte idem marchio et sui consiliarii ... fecerunt pactum cum Barthossio ...
Johann von Czarnkow, Chronicon Polonorum, cap. 61, S. 721.

5. Postquam autem exercitus Polonorum a castro Odolanow una cum marchionem praedicto divertisset, ad propria remeando, marchio praefatus

a civitatensibus et oppidanis fidelitatis homagia sibi fieri postulavit. Cui quamvis civitatensium et oppidanorum consules homagium praestitissent, nobiles tamen Majoris Poloniae ipso marchione in civitate Posnaniensi existente homagium praestare recusarunt. Nam unanimiter de civitate Posnan ad cathedralem ecclesiam exeuntes, miserunt ad marchionem praefatum in Posnaniam ... [Als Gegenleistung für die Anerkennung Sigismunds als polnischen König forderten sie die Ablösung des Statthalters Domarath, was der Prätendent aber ablehnte].
Johann von Czarnkow, Chronicon Polonorum cap. 62, S. 722.
Eodem quoque tempore, videlicet in crastino sancti Mathaei apostoli et evangelistae, Bolzantha archiepiscopus veniens Gneznam fuit per capitulum et clerum Gneznensem receptus ... Sed dominico die, videlicet ipso sancti Wenceslai marchione memorato Gneznam veniente, dominus Bozantha archiepiscopus, praeveniens ipsum, cum clero et plebe, cum vexillis praecedentibus, honorifice suscepit et in ecclesiam Gneznensem introduxit; et tandem in crastino sancti Michaelis exequiis domino Ludivico Poloniae et Ungariae regi in praedicta ecclesia celebratis, praefatus marchio super amotione Domarathi iterum negativa data Polonis, sequenti die versus Cujaviam .... [Daraufhin versammelten sich die Großen in Miloslaw und berufen eine Versammlung auf den Katharinentag nach Radom.]
Ibidem, cap. 63, S. 722f.
Terrigenae vero confoederationem mutuam, quam fecerunt, litteris et sigillis eorum roborarunt, et nuncios versus Visliciam ad aliud colloquium, quod ibidem per Cracovitas et Sandomiritas ac nuncios universarum terrarum regni Poloniae in die sancti Nicolai celebrari debebat, prout et celebratum fuerat, destinantes. In quo colloquio Sigismundo marchione, archiepiscopo et Domaratho praedictis praesentibus, nuncii solemnes Elizabeth reginae Ungariae ... regratiati fuerunt terrigenis, quod promissa fidelitatis alias filiabus ejus facta stabiliter observarent, et quod nulli alteri, etiam marchioni neque praedicto fidem praestare deberent. Sicque omnes terrigenae dictis hujusmodi nunciorum laetificati recesserunt a marchione praefato, ipsum ad civitatem et castrum Cracoviense, ac ad alias urbes regni intrare deinceps minime permittentes .... Sicque marchio cum suo insano consilio ad suam socrum versus Ungariam de Polonia moestus abscessit.
Ibidem, cap. 64, S. 724.

6. Per quas treugas pacis dux Mazoviae saepedictus fuit satis damnose fallaciter circumventus; nam priusquam dux Mazoviae exercitum ab obsidione civitatis Kaliensis die XIV mensis Augusti abire jussisset, Ungarorum fere XII milia armis et arcubus accincti cum Sigismundo marchione Brandeburgensi praenotato fines Cracoviae attingentes, in antiqua San-

decz stationes suas cum gravi jactura hominum inibi degentium pompacite extenderunt, et hoc X die mensis Augusti. Sed dux Semovithus eorum adventum ignorans, tertia die post hoc in vigilia assumptionis virginis Mariae exercitum suum de Kalis amovit.
Ibidem, cap. 89, S. 743f.

7. Item anno Domini MCCCLXXX tercio Demetrius tituli quatuor coronatorum cardinalis presbiter, episcopus Strigonensis et Sigismundus marchio Brandenburgensis cum multo exercitu Ungarorum, Walachorum et Jaszorum Cracoviam intraverunt; dicto cardinali ad Ungariam revertente, memoratus marchio cum exercitu predicto et cum multis Polonis contra ducem Semconem exeuntes, oppida et villas devastarunt et igne consumpserunt.
Calendarii Cracoviensis, in: MPH VI, S. 657.

8. Post haec rex Sigismundus sexto sui regiminis anno, gentibus transalpinis armis intulit. Haec gens, suis non contenta poteniis, ut se defenderet, validam Turcorum conduxerat manum ... Rex igitur Sigismundus, contrariis fugatis copiis, castrum minus Nikapol, ardua cinxit obsidione ... Rex autem ... castrum ... expugnavit ... Tandem genti partium earundem, iugo obedientie imposito, cum triumpho, felix venit in Hungariam.
Chronik des Johannes von Thwórcz, pars IV, cap. VI, S. 275f.

9. Anno domini MCCCLXXXXIIII [sic!] schickt chönigk Sigmundt zu Ungern auß in die christtenhait umb hilff; wann im die hayden grossen schaden teten in dem land zu Ungern; do kam ein groß volck im zu hilff auß allen landen. Da nam er das volck zu im und zoch zu dem eyßnen thor, das do scheydt Ungerlandt und Pulgrey und die Walachei; und do fur er über die Thonau in die Pulgrey und do zoch er fur ein stadt genant Pudein, die ein hauptstat ist in der Pulgrey; und do kam der herre des lands und der srar und ergab sich in des chönigs genade, da besatzt der chönig die stat mit dreyhundert mannen gutter ritter und knecht.
Hans Schiltbergers Reisebuch, S. 2.

10. Inde, oppidis Oriszo et Bidinio, aliisque partium earundem munitionibus nonnullis Turcorum quae tutabatur bellicosa manus, non sine sui et suarum multa sanguinis effusione expugnatis; ... circa videlicet festum sancti Michaelis archangeli, in campo castri maioris Nicapolis, sua castra fixit.
Chronik des Johannes von Thwórcz, pars IV, cap. VII, S. 279.
Und do zoch er für ein andere stat und do waren vil Türcken in und do lag er V tag vor; und in der stat waren vil Türcken mitt gewalt auß der stat und ergaben sich dem chönig auch wol mitt zwayhundert mannen ... Do zog er für ain andre stadt die haist Schiltau, die man nennet in

haydenischer sprach Nicopoli; da lag er XVI tag vor zu wasser und zu landt. Do kam der türkisch chönig, genandt Weyasit mitt zwaien[illegible] thausent man der stat zu hilff; do das chönig Sigmund hörett, do zo[illegible] im entgegen mit seinem volck, das man schatzt auf LX thausent man, auff ein meyll wegs von der stadt [Es folgt eine ausführliche Schild[illegible] der Schlacht].
Hans Schiltbergers Reisebuch, S. 2-5.

11. Quapropter fugitivo similis altas Danubii et aequoris aquas, remo[illegible] officio, Constantinopolitanam ad urbem, inde ad Rhodum, post [illegible] regnorum Dalmatiae et Croatiae oras navigavit.
Chronik des Johannes von Thwórcz, pars IV, cap. IX, S. 280.

12. Ed essendo li 19 decembre con due galere veneziane arrivato sotto l'i[illegible] di Calamotto, fu della repubblica per mezzo di tre nobili complemen[illegible] ed invitato degnarsi venire veder la citta di Ragusa. Accettato l'inv[illegible] entro alli 21 dello stesso messe.
Chronica Ragusina, zit. nach Atiya, S. 194 mit Anm. 4.

13. ... der kúnig von Ungern were mit grossem volke komen gen Kutte[illegible] uf den berg, so were ein marggrave genant Sygemunt kommen gen Swi-denicz in ein closter darby, so werent alle landezherren zů Behem o[illegible] daby kommen, so were der Behemische kúnig ouch darby uf ein húseli[illegible] kommen, und hette der kúnig von Ungern gesprochen zů dem Behe-mischen kúnige: er und die andern weren alle da und woltent im helfen sin ere und lant zu beschirmende, also daz er den búttel ufdete; wolte er das tůn, so woltent sie im helffen; wolte er das nit tun, so kundent sie im nit gehelffen. do wart inen von dem Behemschen kúnig geantwurtet, das er daz nit meynde ze tůnde. do wurdent der kúnige von Ungern und die landesherren zornig. und meint man, der kúnige von Ungern, marggrafe Sygemunt und die landesherren woltent mit irem volke zie-hen uber marggrafen Procobe und den herczogen von Troppow, und woltent danne uber den Behemschen kúnige, und wolte der kúnig von Ungern den Behemschen kúnig gefangen legen und im gnůg geben bicz an sinen tod.
Bericht vierer Gesandter vom 27./28. Oktober 1400 an Straßburg über Informationen aus Nürnberger Ratskreisen, RTA IV, Nr. 167, S. 191f.

14. Igitur millesimo quadringentesimo primo ... videlicet die, qua mater ecclesia, certaminis S. Vitalis gloriosum decantat triumphum; barones regni, dolo indutae collocationis causa, regia adeuntes palatia, ipsum regem medium esse voluerunt. Qui cum affuit, illi, objectis prius ipsi universis facinorum causis, quas in illum excogitaverunt, magno cum fremitu manus eorum injecerunt ... ipsum regem, juvenibus eisdem [i.s.

die Söhne des Nikolaus Garai], in castro eorum Soklos vocato, servandum assignarunt.
Chronik des Johannes von Thwórcz, pars IV, cap. IX, S. 281.
In dem jore, als man zalte 1399 Jahre, do vingent die Ungerschen herren iren rechten Herren Konig Sigemont ... also wart Konig Sigemond von seinen lantherrn gefürt und gefangen zu der Blindenburg und wart behalten manige zit; und sie fürten in fürbas gon Garouwe auf das huß, do was er 18 Wochen uf gefangen.
Windecke, cap. XII, S. 14.

15. Und zuech gan Pehem und bleif da wol ein 1/2 jar, und machde verbuntnisse mit den lantheren van Behem, also dat si meinten den konink van Behem zu dringen, dad er dat keiserich behalden solde und solt darna werfen. des der konink Wenzla neit doin enwolde. da bestalt sin bruder konink Sichmunt einen upsatzt, also dat er den konink Wenzla aus der stat zu Pra dadinget, und veing in do in dem velde, und vort in mit gewalt vam Pehemlant, und bracht in zu Presburg [sic!], ein stat licht in Ungern. da bat der konink van Behem sinen bruder, dat er in volt voren gan Oistrich, want de luft wer im zu stark in Ungernlant. dat gescha. der konink Sichmunt gaf in den fursten van Oistrich zu treuer hant zu bewaren, und getreude in des genzlich. aso quam er gan Wiem in de stat und was alda gevangen mer dan 1 jar ....
Chronik über Sigmund S. 348f.
Sigmund ving ihn und sein Vetter Procopium und führt sie gen Schaumberg ..., und furen alle gen Wienn an sant Larentzen Abent.
Appendix ad Chron. Hageni, zit. nach Aschbach I, S.176 und Anm. 37.

16. ... do was in der Mark zu Merhern ein grosser roubert, der hieß Schakozir ... der det dem lande zu Ungern und zu Östrich und der mark zu Mehern also vil leides, das es one moße was. also wurdent ueberein konig Sigemont zu Ungern und herzog Albrecht von Österrich ...; und die zwene fürsten zugent gon Mehern ....
Windecke, cap. C, S. 98.

17. also furt man den Konig von Ungern uf ein huß heisset der Conratstein drige milen von Thirnowe der stat. do bleip der konig und mocht nit furbas von krangheit wegen.
Windecke, cap. C, S. 98f.

18. Item in desim jare streyt der koning von Ungern czwir mit dem Turkin und slug yn vil volkes abe mit der hulffe unsers herrin.
Chronik des Johann von Posilege, S. 287.

19. Ouch was in desim jare konik Segemund von Ungern geczogin uf die Bossin, und hatte mit vil geste von rittern und knechtin.
Chronik des Johann von Posilege, S. 293f.

20. Als unser zog gein dutschen landen sich off diese zyt erlenget hat, daz ist nemlichen unsere krangheid schult gewest, die wir nu mit gotes hulffe uberwunden haben ....
Insert eines Schreibens des Königs an den Rat der Stadt Frankfurt im Brief des Johann Windheim vom 4. Juni 1411, Janssen I, Nr. 422.

21. In deme sulven jare do hadde de Romesche konningh enen dach gheleghet up sante Jacopes dach to Ova in Ungheren to komende, to sprekende dar en recht al den jenen, de dar schellinghe hadden. dar quam uppe de tiid alto vele volkes tosamende, vorsten unde landesheren, ridder unde knapen, sunderghen de koningh van Krachowe mit den cruceheren van Prutzen.
2. Fortsetzung der Detmar-Chronik, in: Chronik der deutschen Städte 26, S. 159.

22. Sigismundus adiit exinde Servallem et dum esset prope Gavium habens secum ferme CC equites, ut ipsum videret oppidum, cum Jacobo Januensis Ducis nato, Gavium per unum ingressus est ostium et confestim per alterum exiit. His diebus ... petit ipse Sigismundus venire Januam. Volunt quidam, ut veniat, suntque alii oppositae voluntatis. Sancitum est denique, quatenus non accedat. Ad oppida ergo Marchionis Montisferrati gressus direxit, ubi multis diebus manens ad Astensem urbem accessit.
Stella Annal. Genuens., S. 1251, zit. nach Aschbach I, S. 382, Anm. 35.

23. Conrad Justinger berichtet ausführlich von einem geplanten Attentat auf Sigismund in Asti.
Ibidem, cap. 358, S. 217.

24. Uf sant Ulrichs abende dez vorgenannten jares, ritten der künig und der graf von Savoy von Friburg gen Bern.
Ibidem, cap. 360f. S. 217f.

25. Und also ist unser herre der kunig uff hude [= 8. August] zur siebenten stunde zu schiffe gein Binge gefarn, und also meinen wir noch odir morne fru nachzufaren ... So wissen wir nit eigentlich obe unser herre der künig hinuff kome. Dan queme er hinuff, so virsehen wir uns er queme zu pherde. Dan man sagit, des wir noch nit wol wissen, er habe sine pherde steen zu Alczey und daby. Auch waz daz duch, darunder er zu Spire inging, XVI fusze lang und XII breit ....

Schreiben dreier Frankfurter Abgeordneter vom 8. August 1414, Janssen I, Nr. 466.

26. Auch heldet unser herre der kunig eczunt zu schiffe by Rense by dem kunigstül, und iszet und meinet zu stunt vurter heruff zu faren.
Schreiben an die Stadt Frankfurt vom 2. September 1414, Janssen I, Nr. 472.

27. Sust han wir erfarn, daz unsern herren dem konige gehuldet haben gemeinlichen die von Nurenberg, Rotenburg, Winszheim, Halle, und andere uff dem wege und da umbe, die er ereichen mochte, als er herusz reit. Und auch hude zü tage die von Heilprün ....
Schreiben der Frankfurter Gesandten vom 15. Oktober 1414, Janssen I, Nr. 476 [Für den nächsten Tag, berichten sie, plane Sigismund den Weiterritt nach Speyer].

28. Des han wir ym botschafft gethan wider uns zu kommen, dan unser herre der konig off morn donrstag [= 25. Oktober] gein Meincze kommen wird und zwen dage odir dry da meynt zu bliben.
Schreiben der Frankfurter Gesandten vom 24. Oktober 1414, Janssen I, Nr. 479.

29. Also zoch konig Sigemont den Rin abe gon Bonne und wolt also gon Aachen zu der crönung. do kam dem konige botschaft, wie das der herzog von Probant im den weg weren wollte. also sante der konig zu dem herzogen von Gellern und begert hilf von ime. da kam der herouge mit viertusent pferden und die von Ache mit ganzer macht, der bischof von Cöln und von Trier mit grosser macht und geleiten den konig biz gon Ache. do wart der konig gecrönet ....
Windecke, cap. LVII, S. 52f.

30. Und kam er und sin eliche frow die Romsch küngin uf den hailigen aubend ze winachten gen Überlingen uf den aubend, und rûten da bis ain stund nach mitternacht, und enbutten unserm hailigen vatter dem bapst, das er iro solt warten mit den messen, die man vor tag singet, das och beschach. Und sandten die burger von Costentz all ir schiff und schiflüt gen Überlingen by der selben nacht, und hieß man die ratsstuben wol wermen, wenn sy kamen, das sy sich warmten, als och beschah ... An dem hailigen tag zû winachten ... zwo stund nach mitternacht, do kam von Überlingen gen Costentz ... her Sigmund, Römscher küng ... und frow Barbara, Römschi küngin ... Und kehrten von den schiffen in die ratstuben und wärmten sich wol ain stund ... Und giengen also in das Münster ....
Richental, cap. XLVI-XLVIII, S. 169f.

31. Nach den dry tagen, do zoch unser herr der küng mit künginen usser dem huß zu der Laiter gen Petrßhusen in das closter, und was da etwa lang zites. Und maint man, das es darumb beschah, das er sin diener, die Ungerschen, nit wol behalten mocht in der stat von irs großes unfrids wegen ... Darumb nam er sy mit im gen Peterßhusen über hieß sy da beliben ... Darnach wol by vier wochen, do zoch unser her der küng wider in die stat und ließ die Ungerschen knecht und diener zu Peterßhusen ... Und zoch also in ders Friburgers hoff an Münstergassen.
Richental, cap. L und LI, S. 171.

32. Und darnach am fritag frü vor sant Marien Magdalenen tag do fur unser her der Romsch küng von Costenz gen Schafhusen, und zoch man im sine roß nach zeland. Und zu Schafhusen uff und rait des ersten in das küngreich von Franckrich und gen Hyspania ....
Richental, cap. CLIX, S. 206.

33. Do waz er ze rat worden mit dem concilio, won petrus de luna von der babistie nit stan wolt, und ouch etlich künge noch an im haftoten und hielten, daz er riten wolt zu den selben küngen. Also der küng und die küngin schieden von Costentz gen Basel und von Basel gen Aarberg ... kamen gen Aarberg an sant jacobsabende ... Ouch kam dahin Amadeus, graf von Savoy, mit dem der küng überkam, in wele wise er durch sin lant füre, und ander sachen, so si sament ze underreden hatten. Also am dritten tag schied der küng von Aarberg mit dem grafen von Safoy in welsche lant, und die küngin gen Basel und die fürsten und herren mit ira, und fuorten si gen Mülnhusen; da beleib si etwaz zites; darnach fur si gen ungern.
Berner Chronik des Conrad Justinger, cap. 406f., S. 235f.
Do das allez geschach, do bereite sich der konig zü und wolt ziehen gon Kathelonien, als er ouch det. . . an dem funften tag noch sant Johannstag zü mittem sommer zouch der konig von Constanz uß gon Basel und zoch durch grofe Conratz lant zu Welschem Nuwenburg [Neuchâtel] und kam also gon Losann in Saphaia [Savoyen] gon Remonde [Romanel] Ruwe [Rue] Morse [Morges] Rolle Nibesse [Nyon] gon Genfe sant Gillis [Saint-Julien] Salmone [Sallenôves] Remoly [Rumilly] Abex [Aix-les-Bains] Camerach [Chambéry] Gizeli [Goncelin] Amornick [Moirans] Alarbe [L'Albenc] sant Mersolin [Saint-Marcellin] Aromantz [Romans] Falentz [Valence] Pirlette [Pierrelatte] Motralum [Mondragon] Oranse [Orange] Castelnovopapa [Châteauneuf-du-Pape]. dis ist der weg gon Avion [Avignon]; der konig wolt aber nit darin ziehen und zoch gon Punctu sancti spiritus [Pont-Saint-Esprit] gon Nemis [Nîmes] Monipalior [Montpellier] gon Arbona [Narbonne]. do erbot ime der bischof

von Arbona große ere und schankte dem konig sehstusent kronen.
Windecke, cap. LXIX, S. 62.

34. In recessu regis nesciebatur saltem publice locus convencionis, quia in Nicia loco primo convento et in tota Provinicia erat pestis gravis. Nesciebatur etiam, per quam viam transiret. Rex dicerat enim prius se velle ire per Franciam eciam Parisius et videre regem Francie. Alii presumebant, quod iret per Sabaudiam. Rex autem celabat intencionem suam de via propter ducem Burgundie, in quo non satis confidebat, propter suspiciones et quasdam malivolencias inter ipsos ortas ... Fecit tamen iter suum per Sabaudiam, ubi per comitem et populum cum magna exultacione in diversis locis receptus est et visus. Rege stante adhuc in Sabaudia venit ad eum nuncius suus veniens de Perpigniano referens, quod rex iret Narbonam, de quo loco iam fuit prolocutum, et quod propter infirmitatem regis Aragonum prorogabatur dies usque ad 15. augusti. Rex transivit ultra morosius quam speravit de transivit per Lugdunum, ubi cum magno honore receptus et visus et ita in singulis civitatibus et locis insignibus regni Francie. Transivit per Nemansum, ubi rex Sicilie Ludovicus dux Andegavie illum expectans recepit honorifice.
Tagebuch Fillastres, in: Finke, Acta Concilii Constanciensis II, S. 49f.

35. Also zouch er fort gon Perperian [Perpignan]. do müst der konig von Aregon und sin son und die stat Perperian verbriefen und zu den heilgen swern ein sicher geleit, diewile er in dem lande were. und der konig und sin son und daz lant empfingen in zumol herlich und doten ime großere und wurdikeit. das was dem bobest Bendictus gar leit ... do lag der konig zu Perperian wol drige monat in grossen sorgen vor dem Petro de Luna dem bobest und gedorst im doch nit getün vor dem konige von Aregon ... [Die Verhandlungen verliefen ergebnislos]. in der selben wile do hüp es an zü prinnen in Perperian: do wust der Römsch konig und alles sin volg nit anders, danne daz sie solten erslagen werden, und bereiten sich also in iren harnsch und der konig selber, wanne die Kathelonier und die Hispanier slugen gar sere einander in der stat. also kam des koniges son von Aregon ritten zü dem Romschen konig und knuwete für in und sprach: gnediger lieber herre, ir sollent úch nit besorgen; unser vater und ich wellent lip und güt bi úch loßen.
Windecke, cap. LXIX, S. 63 [Im folgenden Kapitel berichtet Windecke, wie zwei gedungene Giftmörder im Troß des Herzogs von Österreich, die einen Anschlag auf Sigismund verüben sollten, dank der Warnung, die der Herzog von Heidelberg in einem Schreiben ihm hatte zukommen lassen, entlarvt wurden].

36. Darnoch also der konig drige monate zü Perperian was gewesen, do hüp er sich uf und zouch gon Avion. do wart er kostlich und herlich

empfangen, ... do lag der konig drige wochen. do doten die burger denze und hőfe machen und schenkten ime was er do verzert und dritusent gulden darzü.
Windecke, cap. LXXI, S. 64.

37. Also hüp sich der konig von dannen und zouch gon Leon uf die Rotten [Lyon an der Rhône] und sant noch Eberhart Windecke gon Genf in Saphaien, daz ich im gelt brecht: das brocht ich im gon Leon; do vant ich hin. do worent do dez koniges rete von Frankrich zü ime komen und tegedingeten und baten in gar sere, das er ziehen wolt gon Frankrich und do versüchen, ob er den krieg zwuschen Frankrich und Engelant verrichten möchte, und uberkomen das do mit ime, das sie ime allen tag solten geben drihundert kronen für sinen costen und zerung.
Windecke, cap. LXXI, S. 64. [In cap. XCIV, S. 92, berichtet Windecke hingegen, der König habe von sich aus und gegen den Rat des Grafen von Savoyen und des Großmeisters von Rhodos seine Friedensmission gestartet: Herre ziehent nit gon Frankrich; der konig ist nit sinnig; was uch die Franzoischen verheissen werdent, das selbe wurt uwern gnoden nit gehalten].

38. Indem kam der grof von Saphai zu dem konige, also er hinweg wolte, und übertrüg mit dem konige, das er in zü eim herzogen machen wolt. das wolt der konig thün zu Leon in der stat; do wolten es die burger der stat nit hengen. do zouch der konig wider hinder sich gon Kammerach in Saphai und macht den grofen zü eime herzogen, wann die selbe stat in dem selben lande zu Saphai ouch ist des riches kamer eine.
Windecke, cap. LXXXI, S. 64f.
Darnach fur der küng harwider us untz gen leon, von dannan gan Kamrach zu dem grafen von Savoy. Den machte er da hertzogen. Und als ein nüw hus zu der herlichkeit bereit waz, do hatten die zimberlüte iren flisse nit wol darzu getan; und do der küng und der graf von Savoy in daz nüwe hus kamen mit andern vil herren so zegegni warent, do vil daz nider. Und wart da nieman verseret, denne der graf von Ötingen, dem brach ein schenkel entzwei. Daz huse wart bald wider ufgericht, und machte der küng den grafen von Savoy ze hertzogen ....
Berner Chronik des Conrad Justinger, cap. 409, S. 236.

39. Also zouch der konig widerumbe gon Frankenrich zu gon Leon Losen Arsontz Leontz Papanus Arras zu Naffers Hattedricht Mynyn [Melun] gon Pariß. do ließ ich Eberhart Windeck den konig und zouch ich furbas gon ... Flandern ... und donoch wider gon Pariß.
Windecke, cap. LXXI, S. 65.

40. Also zouch der Römisch konig Sigemont durch Frankenrich gon Engelant von bergere der Franzosen gon Bochemant [Beaumont] Beywefs [Beauvais] Arense [Airaines] Abafila [Abbeville]. do wolten die gemein dem konige sin volg erslagen han. do warnet sie ein fromer man, das sie bi zit hinweg koment, e sich die gemein gesament. also zouch der konig furbas und sin volg gon Monstrole [Montreuil] und in ein closter; do sohen wir ein buch, daz sant Johans mit deme gulden monde mit sin selps hant mit dinten und mit golde geschriben hat ....
Windecke, cap. LXXI, S. 65.

41. Als zog der konig zu sant Jost [Saint-Josse] und forter gon Bolonien [Boulogne-sur-mer] und gon Calis [Calais] an den see.
Windecke, cap. LXX, S. 66.
Also der konig von Paris gon Calis zouch, do er gon Bolonien zoch, do wolt man in in die stat nit loßen danne mit zweihundert pferden. do wolt der konig nit in die stat danne mit allem sime volg; und leite sich vor die stat und ließ do sin kuchen ufslahen sin mittagessen bereiten [Die Verpflegung, die eine Abordnung der Bürgerschaft ihm brachte sowie ein Ehrengeleit nach Calais lehnte der König dann gekränkt ab].
Windecke, cap. XCIV, S. 92.

42. und der konig für über an sant Waltpurgen obent ... mit 14hundert pferden und kam in funf stunden gon Thobera [Dover] in das lant.
Windecke, cap. LXXI, S. 66.

43. Auch sagen sie: daz unser herre der kunig von Calys meinte zu faren zu schiffe bisz getn Brucke und dan vur Luczeleleburg, und da hinzuziehen gein Straspurg zu. Und kome mit gein Aiche oder Colne ....
Bericht des Heinrich von Odernheim vom 10. Oktober 1416 an den Rat der Stadt Frankfurt über ihm vorliegende Nachrichten zu den Reiseplänen des Königs, Janssen I, Nr. 517.
... wie er von Calis keme in Selant, wann er gedurst dem herzogen von Bourgonien nit getruwen durch sin lant zü riten; wenn der konig begert geleit zü haben an die von Brucke [Brügge] Gente [Gent] und Anttorfen [Antwerpen]; das wolt der herzoge von Bourgonien nit hengen, das im die stet daz lant geben geleit, wann er sprach, er wer herre zu Flandern; doch so wolt im der konig nicht getruwen und schicket gon Durdericht [Dordrecht], das die stat ir cleinen schiff schichten gon Calis, und darinne für der konig. und der konig von Engelant schickte dem Römschen konige zü vier grosse schiff mit rittern und mit knechten, die do fürent uf der see und den konig behütent. also fur der konig den lande noch gon Dordricht.
Windecke, cap. LXXVIII, S. 79f.

44. Also zouch der Römsche konig Sigemont gon Selant und gon Hollant den Rin uf biz gon Nemagen [Nijmegen] ... indem zoch der konig von Numagen gon Oche [Aachen] und hette do bescheiden einen tag zwuschen den Niderlenschen herrn und fürsten eine friden zu machen zwuschen dem bischof von Cöll und dem herzogen vom Berge, also er ouch det ... Sigemont zoch also gon Lüttich und gon Lutzelburg. also gon Stroßburg gon Fillingen und gon Costanz widerumbo in das conzilium.
Windecke, cap. LXXIII, S. 69.
Wir tůgen ewer ersamikeit ze wissen, daz wir ainen unserr diener in potschaft wise bi dem allerdurchlúchtigosten fúrsten unserm genêdigosten herren dem Rômischen etc. kúnig gehept haben, der komen ist an donrstag nach sant Katherinen tage nâchstvergangen. und haut uns gesagt, wie das er von unserm herren dem kúnig ze Núnmagen gelegen underhalb Kôln achtzehen meil weges uf dem Rein ußgeritten sie an mântag vor sant Elzpethen tage, daselbs unser herre der kúnig bi zehen tagen gewesen wâre. und wůrde in von mânglichen, und besunder von den usser Friesenlannde di zů im komen, große zucht und ere erpotten. und hett mit im bi tusent pfâriten. darnach an der mitwochen mainet er daselbs dannan zů ziehen und gen Auhe ze komen. und wolte im der herzog von Gâllr wol mit tusent pfâriten engegenziehen. denn von Auhe mainet er zů richtz gen Lútzzelburg ze komen, und hette och seinen rittern und knechten, die zů Strazzpurg und anderswa an dem Reine sein gewartet habent, verschriben zů im gen Lútzzelburg ze komende. und mainet uf den heiligen tage ze weihennâchten wider gen Costentz ze komen. obe aber daz beschehe, wissen wir fúr kain aigenschaft anders nicht dann als das der unser auch also vernomen haut.
Schreiben der Stadt Augsburg an der Rat der Stadt Regensburg vom 28. November 1416, RTA VII, Nr. 198.

45. Ich lose ewr erbere dugent wißen, daz unßer her der konk von im zu Oech geschikt hot sin dreffliche bôtschaft zu dem heilgen concillie, mit nomen her Michel ein Ungerisch herr und her Ottobon ein doctor und prothonotarius rot unsers herren und her Peter Gebsser riter und her Jorg von Czedlicz riter und her Jost kanzler unsers herren, mit den ich reit als mirs mein her enpfohlen hat etc. wist, daz unser her der konk reiten wirdet von Och uf die mitwochen noch sant Endres tag gen Lúczelburg, und wil sein zu Costencz uf dem heilgen cristag on allen zwiffel. wist, als unser her den kurfursten geschriben zu im zu komen gen Rensse etc., do wirt nicht aws, und derselb tag nun wendig ist. dornach wist ewch zu richten.
Schreiben an den Rat der Stadt Frankfurt vom 30. November 1416, RTA VII, Nr. 199.

Uwer wißheit wolle wissen, daz unser herre der kunig uf sant Katherinen abent gen Ache kommen ist, und der bischof von Gran und der großgraf und andere an fritage darnach ouch gen Ache kommen sint ... ... beite, loß mich gen Straßburg kommen, die stat sol mich gnedig vinden, wenn ich wil tůn daz in lieb ist..., mit vil me worten. also sprach ich: ... gnediger herre, waz sol ich heimschriben? wo wil uwer gnade uß?... do seit er mir, er wolt durch die grafschaft von Luczelnburg und gen Straßburg zů kommen.
Schreiben an den Rat der Stadt Straßburg vom 5. Dezember 1416, RTA VII, Nr. 200.

46. Also zoch der Römsche konig durch das Eilsaß und sach die selben richstet mit namen Mulhusen Keisersperg Obern-Ehenheim Nidern-Ehenheim Landesperg Zabern Colmar Sletstat Wissenburg also gon Hagenouwe. do lag er also einen ganzen monat ... do zoch der konig gon Stroßburg und wart mit der stat vereint ... [Dort verhandelt Friedrich von Österreich vergeblich mit ihm um die Rückgabe seiner konfiszierten Güter] ... und zoch der konig von Stroßburg gon Baden und det ime der marggrofe von Baden groß ere und furt in umbe in sime lande jagen. also zoch der konig gon Pforzheim Wile gon Eßelingen also gon Ulm. do lag er lange und zouch die Thünow abehin; do er gon Passauwe kam, do lag er lange, biß man zalt 1400 und 19 jore.
Windecke, cap. CII, S. 100.

47. An mitwochen vor der liechtmeß, do kam botschaft, wie unser herder küng solt anstet komen ... Und gieng man ihm engegen ... Darnach zoch er in des Friburgers hoff, da belaib er etwa manig zit. Darnach zoch er zu den Augustinern, da belaib er das concilium uß.
Richental, cap. 201, S. 218.

48. Am palmabend nach imbis, do rait unser her der Römsch küng von Costentz und wolt riten gen Ratolfzel und maint das hailig uit da ze sint, umb das die gaistlichen herren růwiger die ämpter möchten began und desto růwiger wären.
Richental, cap. 209, S. 220.

49. Mornends am Donestag des 21. Tags Octobris fur der Rom kunig von Costenz hinuff gen Veldkirch, dahin kam er am Frytag, und blib da über Nacht, morndes nachmittag fur er gen Wardenberg, da blib er im Schloß über Nacht, am Sontag kam er gen Walastad, und am Montag des 25. Tags Octobris was er zu Rapperschwil über Nacht, und am Zinstag vor Simonis und Judae fur er in Schiffen uff den See hinab gen Zürich. darnach fur er ze unser Lieben Frowen gen Einsidlen, und ward durch die von Zürich geleitet, all dahin komend Im ze Eren etlichen andrer

Orten von Schwytz, von Zug und von Glarus erbere Boten.
Helvetische Chronik des Tschudi, zit. nach Aschbach II, S. 290 mit Anm. 19.

50. Am dornstag vor dem ingenden mayen, do fůr unser herr der küng gen Zürich, und kam am samstag glich darnach uff das nachtmål herwider. Und haten vil roß zů räch geritten und sturben ire wol achte. Was im da begegnote, waißt man nit.
Richental, cap. 300, S. 257.

51. An sant Mathis tag do reit unßer herr der küng den rin abhin und maint gen Basel ze ritende und da ze sind nit mer dannzehem tag. Und als er enweg rait, do ward er wendig und rait an dem andern tag wider gen Costentz und lait sich da nider und lag ettwen mengen tag. Und maint man, er hett das gesücht.
Richental, cap. 285, S. 252.

52. in der wile für konig Sigemont von Costanz gon Basel den Rin abe und wolte gon Mümpelgarten zu dem herzogen von Burgonien, also auch er det.
Windecke, cap. LXXVI, S. 77.

53. Heinrich von Gelnhausen berichtet, wie er am Sonntag, dem 7. August, den König vergeblich in Ettlingen suchte und man ihm mitteilte, Sigismund: ... were die samstage zu nacht zu Porczheim gelegin, und sulde uff den suntag zu nacht zu Ehingen liegen, vurter zu ziehin gein Ulme, Nuremberg, und vurter gein Beheymen ... Also quam ich uff gestern her gein Porczheim zytlich vur mitdag. So quam unser herre der konig umb den abhind her ....
Schreiben an den Rat der Stadt Frankfurt vom 9. August, Janssen I, Nr. 564.

54. Und als er diesen morgen zu Vyllingen uffgebrochen und ridet gein Donaueschingen und wil da essen, und dann vollenriden gein Engen, Phullendorf, Ravenspurg und dan wider herabe gein Walsse, Bibrach und Ulme, als man meint.
Schreiben Heinrichs von Gelnhausen an den Rat der Stadt Frankfurt vom 20. August, Janssen I, Nr. 567.

55. An sant Franciscen abent kam künig Simunt her in diese stat zwischen siben und acht stund am mittag ... man rait im auf halben weg gen Gertshofen entgegen ... er war zu herberg an dem Rindermarckt in des Hofmairs haus ... [Ein feierlicher Empfang und reiche Gastgeschenke wurden dem Herrscher zuteil] ... der künig lag 14 tag hie und zoch

darnach gen Regenspurg.
Chronik des Hector Mülich, S. 63.

56. Ouch so totin dy Torkin dys jar grosin schadin zcu Ungern ... Der Romysche konyng, ir herre, tat nicht dorczu, wend he noch deme concilio zcoch off den Ryn und ken Ostirrich und dornoch ken Passow und bleib do legin etliche zcit, und gab sich nicht ken Ungern, und hatte is also vor, her wolde zcin ken Pragow und dy keczczerye storin.
Chronik des Johann von Posilege, S. 378.

57. Und als die legatin quomen ken Kaschow zcu Ungern zcu dem konyge, do vondin sy noch ander legatin, den herrin erczbischoff vom Meylan, und des herrin koniges boten von Engeland, dy der heylige vatir der pabist andirweit usgesant hatte an den herrin Romyschin konyng ... Do schreib der Romysche konyng, wy her yn eygener persone komen welde ken Posenow; sunder her quam dar nicht, sunder her santhe herczogin Przymkin von Troppow und graven Lodwig von Otingin, synen hovemeister, ken Thorun uff pfingistin.
Chronik des Johann von Posilege, S. 383.

58. Item anno eodem ad festum Nativitatis Christi omnes quasi barones regni Bohemie et marchionatus Moraviae, civitates quoque regales et castrorum regiorum purgravii, ceterique regni officiales de mandato regis Hungarie Sigismundi ad civitatem Brunnensem convenerunt ... Die igitur tercio ad regis presenciam Pragenses ambasiatores venientes, ipsum flexis ad satis longum tempus coram eo genibus Pagensium salutaverunt ex parte, pro rege ac domino hereditario acceptenado.
Laurentius von Březová, Historia Hussitica, S. 353f.

59. Anno eodem, scilicet 1420, circa festum epiphanye domini rex Sygismundus venit in civitatem Polonie Wratislaviam, volgariter Pressla nunccupatam, in qua 23 cives de pocoribus eiusdem civitatibus iudicaliter capitali dampnavit sentencia, quamplures quoque cum uxoribus et liberis exilavit.
Andreas von Regensburg, Chronica Husitarum, S. 345f.

60. In dussem sulven jare des dinstages in den paschen vorhof sik koning Segemund van Breßlaw und wolde teen jegen de ketter to Prage und touch wente to Swydenitz. dar samelde he grot volk und lach dar dre weken. dar nach to he to Germer und vort over den behmischen wolt wente to Gretze, dar sach he, wo de kerken und clostere gebroken und verstoret weren. dar lach he negen dage und satte den behmischen rad af und makede einen dudeschen rad, ... unde toch vort wente uppe den berch to Kutten ... in der sulven stadt bleif de koning de pingsten over

und besande binnen des mer volkes, went he vrochtede, he were den Pregern nicht stark genoch, wu wol he doch 20 dusent volkes bi sik hadde.
Magdeburger Schöppenchronik, S. 352f.

61. Item XXVII die Maii rex Hungarie Sigismundus de Boleslavia in Mielnik cum ... reginis pervenit et abhinc in Slanam (S. 375) ... Item hiisdem diebus rex Sigismundus de Slana per Hradek cum suis equitans in Zebrak pervenit et in Tocznik cum paucis ad thesauros per mortem olim germani sui regis Wenceslai derelictos conspiciendum admissus iter arripuit, in Karlsteyn et post in Aulam Regiam, abinde autem in Novum castrum Pragam circulariter girando pervenit, a quo ad Wyssegradum occurente sibi clero cum reliquiis sanctorum cum suis est deductus, ibique ad tempus certum moram faciens fossata circum Aulam regiam, ubi gentes suas ponere intendebat, rusticis convocatis fieri procuravit.
Laurentius von Březová, Historia Hussitica, S. 376.

62. Item XXX die Junii, que erat dies dominica proxima post Petri apostoli, rex Hungarie Sigismundus cum exercitu valido tam Boemorum quam exterarum multarum et variarum nacionum castro Pragensi appropinquat. Infra missarum ergo solempnia ipse cum aliquibus pocioribus in castrum Pragense ... solempniter excipitur exercitu ipsius tentoria seu tabernacula in planicie camporum inter Bruskam et Ouenecz ac ortum ferarum sitorum extendente ad expugnandum Pragam ....
Laurentius von Březová, Historia Hussitica, S. 383 [Am 14. Juli erleiden Sigismunds Truppen auf dem Spitalsfeld eine Niederlage gegen Žižka].

63. Item XXVIII die Julii, dominico die scilicet post Jacobi, hora XII rex Sigismundus in castro Pragensi praesentibus non omnibus baronibus nec scabinis Pragensibus in regem Boemie coronatur ... Item XXX die Julii ... totalis exercitus combustis tentoriis de campo recedit, regi Sigismundo velud hereticorum fautori et deceptori turpiter maledicentes ... Rex vero Pragensi et Wyssegradensi castris dispositis pro defensa ... ipse in Montes recessit et ibi moram faciens plures facit baronum convocaciones et pro defensa terre in omnibus regni Boemie partibus tenere pacem, que lantfrid dicitur, ordinat et disponit.
Laurentius von Březová, Historia Hussitica, S. 396f.

64. Rex veo eo tempore gentibus carens veluti insensatus Montes Chutthnenses, Czaslaviam, Coloniam, Nymburg, Lithomierzicz ac ceteras civitates, que eum in regem acceperant, circuibat nunc ad hanc, nuns ad aliam equitando civitatem ....
Laurentius von Březová, Historia Hussitica, S. 428.

65. In die tamen Francisci XXIV villas ... cum suis Ungaris ad terrendum inhumaniter combussit et demum X die Octobris quosdam Zacenses currus prope Zacz arrestavit et obtinuit, sed statim XIV die, cum ad Zacz appropinquaret, notabile dampnum iusto dei iudicio in suis turpiter recepit Hungaris. Et reversus cum dampno per Lunam et Slanam in Lithomierzicz ... [Das königliche Heer hatte mit Versorgungsschwierigkeiten zu kämpfen] ... Et sic receptis pluribus navibus in Lithomierzicz et eisdem in curribus lacatis Veronam cum sua gente letanter pervenit ... (S. 433). Item XX die Octobris intelligens rex, quod tam ex parte fluminis quam ex parte terre essent vie sibi undique ad porrigendum victualia in Wyssegradum penitus obstructe, dimissis navibus et cum victualibus de Karlstein in castrum Pragense per montana ex opposito castri Wyssegradensis equitans villas plures cum villa Zlechow et torcularia in vineis comburi ordinavit ... Ipse vero de castro Pragensi ad Mielnik et post Nymburgam et sic Montes et Czaslaviam equester pervenit, dirigens hinc inde pro armatorum gentibus congregacione (S. 435). ... Item rex in vigilia Omnium sanctorum ad Castrum Novum ad prandium cum suo exercitu veniens timuit eodem die in Pragenses irruere maiorum gentem baronum de Moravia expectando (S. 438) ... [Noch am selben Tag erleidet Sigismund vor der Prager Burg eine weitere Niederlage]. Item rex, ut dicitum est, tempore belli stans in cacumine verticis et videns lamentabilem suorum interitum, timore percussus et fugam cum suis arripiens lacrimando recessit et inpositis vulneratis, directa via, dimisso Novo castro, Brodam festinanter pervenit et ibi sepulto quodam nobili Hungaro ad Montes rediit cum lamento (S. 441f.).
Laurentius von Březová, Historia Hussitica.

66. Rex vero senciens, Ziskam de confinio Plznensi recessise, monasterium Kladrub ... circumvallat et ... invadit (S. 471) ... [Am 6. Februar schicken die Prager ein Heer gegen die königlichen Truppen aus] ... Et cum adhuc per quinque miliaria a rege distarent, dissolvit rex suum exercitum et non audens hostes expectare fugit de campis, versus Lithomierzicz equitando pervenit et abinde feria IV ante Salus populi cum reginis Montes intravit et ibi moram trahens Brunnam se cum prefatis reginis transduxit (S. 472).
Laurentius von Březová, Historia Hussitica.

67. Hiis sic peractis rex Sigismundus cum maiori Ungarorum Tartarorumque gente, licet plurimum inermi, Moraviam pertransiens, tam amicorum quam inimicorum bona comburendo devastans. Brunnamque pervenit ad se omnes barones ac militares convocans sub salvo conductu. Qui de eius salvo sperantes conductu post Martini Brunnam convenerunt ....
Laurentius von Březová, Historia Hussitica, S. 526f.

68. Item ... rex Sigismundus cum multitudine populi estimacione vulgata, ut dicitur, ultra LX millia equestrium et pedestrium veniens Giglaviam faciem convertit, ut demum Montes per tradimentum subintraret (S. 528f.) ... Item tempore eodem rege Sigismundo in Iglavia cum gentibus amartorum percunctante Czenko de Wartmberg, Henricus de Rosis, Wilhelmus Zagiecz, Jan Miesteczsky, Pota et quam plures alii regni Boemie domini et barones sub salvo conductu ad ipsum regem conveniunt fidemque sibi spondent, quod pro rege eum suscipere volunt et sibi auxilio pariter et consilio adherere, sic tamen, quod a regni et regnicolarum cesset combustione pariter et destruccione, quod, ut dicitur facere promisit, non tamen promissum, ut moris sui erat, tenuit et implevit, sed mala malis cumulans exercitum suum versus Montes per Humpolecz et Ledecz ... (S. 531).
Laurentius von Březová, Historia Hussitica.
Anno domini 1422. Mons Chutnis, volgariter zum Cutten, ob hereticorum perfidiam circa festum epiphanie domini a rege Sigismundo incenditur, sed defendentibus hereticis non in toto exuritur. Ipseque rex Sigismundus vix evadens fugiens venit in Moraviam.
Andreas von Regensburg, Diarium sexennale, S. 303.

69. ... gerucht czu wissen, daz am sonobende noch ostern unser herre der konig noch ist gewest czu Merhern und leyt czu felde vor dem hawse Steynitz ader Ostrow genant, und vor demselben slosse hot der konig gebawet eyn gar grose basteye ....
Der Dechant von Liegnitz an den Hochmeister in Preußen am 25. April 1422, Palacký I, Nr. 177.

70. Wir lassen euch wissen, das vnser gn. h. der Konig von dem Tage, den er mit den hungarischen herren zu Waredeyn gehalden hot, als nue am Sonabende keigin Wazen wedir komen ist.
Schreiben Herzog Heinrich Rumpolds vom 23. Juni 1422 aus Gran, Palacký I, Nr. 196.

71. Item feria 2. post dominicam sextam 13. Kal. Augusti post vesperas rex Sigismundus cum coniuge sua ... venit Ratisponam ad tractandum ibi cum electoribus et ceteris principibus, secundum quod promiserat archiepiscopo Coloniensi ... de statu rei publice et pace universalis ecclesie ... Fuitque communis fama eciam in curia regis, quod ipse rex eos sequi vellet feria 6. immediate sequenti, sed distulit usque in sabbatum proximum, in quo erat festum S. Jacobi, et tunc profectus est Nurnbergam reversusque est Ratisponam in profundo noctis S. Mathei apostoli.
Andreas von Regensburg, Diarium sexennale, S. 305f.

72. Item hie ist ze merkchen, daz unser herr der kunig und der kunig von Polan und herczog Witold und der dispot und dez kaysers räte von Kriechen sint gewest pey einander zu dem Kassmarkcht und sind mit einander veraint. Item dapey ist gewesen herczog Heinreich von Bayern, item der herczog von Sachsen. Item der kayser von Tartray hat auch sein rat pey unserm herren dem kunig [Derweil siegte der Woiwode der Walachei über eine türkische Armee und brachte ihren Oberbefehlshaber als Gefangenen an Sigismunds Hof].
Andreas von Regensburg, Diarium sexennale, S. 309.

73. Also der konig von Polant dem Rômeschen konige Sigemont zu sinen froiden gebeten hatt gon Krakauwe zu komen, als was der konig von Denemarke zü dem Romschen konige gon Ofen komen, ... also hup sich der Romsche kunig und die kunigin von Ofen in den Zips und also gon Krakauwe. dar koment sie an dem fritage nach Mathie ... und bliben do biß uf den sondag reminiscere; do schieden sie von dannan. und die prüluft, darumbe sie do worent, das des koniges von Krakauwe dochter dez koniges brudersone von Denemarke genomen hette [nach polnischen Chroniken war der Anlaß die Krönung Sophias zur polnischen Königin am 8. März gewesen, die mitzufeiern die beiden Herrscher sich zwei Wochen lang in Krakau aufgehalten hatten], das ging zü der zit nit für sich; darumbe der Romisch konig gar zornig wart und den konig von Denemarg mit ime fürt gon Ungern, do nohet es sich den ostern.
Windecke, cap. CXCVII, S. 174f.

74. Also kam der Romsch konig botschaft, wie daz der keiser von Kriechen und von Constantinopeln komen solt, als er ouch det. also bereit sich der Römische konig Sigmont und reit im gar köstlich hingegen ein halbe mile under Ofen ... der Keiser waz ouch bi dem Romschen konige zu Ungern wol 8 wochen lang; und waz der keiser mit alle sim volg verzert, das bezalt der Romsche konig alleß sampt. Und an gotes fronlichnams tag do ging konig Sigemont mit dem keiser von Kriechen ... mit gotes lichnam an einer processe zu Ofen ....
Windecke, cap. CXCIX und CCXX, S. 177 und S. 198.

75. Ich thu euch zu wissen, das sich mein G. H. der könig also morgen wirt dirheben von den Thotis zum ende kegin Menginberg bey Preszburg gelegin, zu dem Hertzogen von Osterreich. Vnd hat hewte frühe noch mir gesant, vnd sprach zu mir: ... Nv wil ich zu dem Herzogen vor kegin Henginburg, sitz uff vnd reit zue em, vnd sag im doch das ich dir folgen wil, bey tag und bey nachte ... Die Türcken die Walachey gewonnen haben, vnd zihen forth in das Land zu dem Sebenbergen etc. das der konig so bald nicht wird hienaus ins Land komen.

Hanns von Polenzk, Vogt der Niederlausitz, am 16. September 1425, Palacký I, Nr. 349.

76. So riten wir gen Waradin zu sant Laslaw, als wir vns dahin gelubt hatten, vnd als wir herwider quamen, do qwamen zu vns Conrat von Bickenbach und Friderich vom Stein, der Erczbischoue zu Mencz und zu Trier Rete, den wir sagten, das wir In nachuolgen wollten gen Nuremberg, als wi ouch das den kurfursten geschriben haben. Also schickten wir vns an den wegk und quamen her zu Tottas. Do vielen wir in krankheit, mit namen die sciatia des Ruckes.
Brief Sigismunds vom 15. Mai 1426 an die wetterauischen Städte, Palacký I, Nr. 397.

77. Sigismunds Heer erlitt bei der Belagerung von Taubenburg eine Niederlage: Man hofft ouch guter mer usz Behem. Das alles euch in kurcz gruntlicher zu wissen wirdet. Und ob euch iemand sagt, daz unser herr in dem nechsten fechten mit den Türken groß Schaden empfangen hett, des wollet nit glauben, wann sin gnad nit II C man verloren und alles arm leutt usz der Walachey, uszgenommen Herr Zawisch, der do erslagen ward. So sind der Turken vil mer beliben und das mag ich euch für war geschreiben.
Kaspar Schlick am 11. September 1428 an den Rat der Stadt Frankfurt, Janssen I, Nr. 671.

78. Do der bischof gon Wien komen was, do was der konig zu Preßburg und was also krank, das man in heben und leigen műst, und das was an podegra und ouch sust, am halse hett er ein bűle, doch er genaß, wann er so fro was, do die fursten komen warent, also der bischof von Menz der marggrof von Brandenburg und marggrof Bernhart von Baden und ander vil fürsten und stete, das er recht gesund wart, doch müst man in fürn uf eim wagen, und verschreip den fürsten und steten, daz sie zu im kemen gon Preßburg.
Windecke cap. CCLXVI, S. 272f.
Und ben dar komen uff den samsdag nach sante Kathrinentag. Ich fand den konig feste krang, und ist noch nit feste starg, doch ist iz besser warden ... Dye fürsten sint komen uff sante Barbarenobbind gen Presbürg.
Walter Schwarzenberg am 4. Dezember 1429 an den Rat der Stadt Frankfurt, Janssen I, Nr. 679.
Unszer gnediger herre ist feste swach, und syne sach dye beszirt sich nyt. Got mag yme wolle gehelfen.
Ders. am 12. Dezember, Janssen I, Nr. 680.

79. ... daz vnser gnedigster Herre der Römisch etc. kunig am nehsten sunntag dauor ein er vor nacht gen Pressburg komen vnd desselben abends

dennoch gen Karlsburg gefarn sey, am montag darnach keme sein küniglich gnade wider gen Pressburg vnd esz das frwmal mitsampt vnserr gendigen Frawen ... enseit der Tunaw ... Am ertag darnach hab Im sein kuniglich grossmechtigkeit gesagt, daz er nu gancz darczu gericht sey von stnd an herauf zu ziehen.
Der Rat der Stadt Nürnberg an den Markgrafen von Brandenburg, Palacký II, Nr. 687.

80. ... brief vnd schrift komen, daz derselb vnser gnedigster Herr der R. etc. K. auf sand Peter und Pauls abend nehstuergangen spat gen Wyen komen sey vnd unser gnedige fraw die künigin mit Im, vnd sey die rede gantz, daz sein küniglich gnade nu ye onuercziehen herauf zu Land welle.
Schreiben des Rates der Stadt Nürnberg an den Rat der Stadt Ulm vom 8. Juli 1430, Palacký II, Nr. 690f.
... von seinen küniglichen gnaden ein brief komen sey, daz sein küniglich maiestat von krankheit wegen zu Wyen verhindert sey worden, doch ye kürtzlich herauf meyne zu komen.
Schreiben dess. an dens. vom 26. Juli 1430, Palacký II, Nr. 691.
... daz sein küniglich maiestat noch niht zu vns komen ist, svnder kürtzlich bis gen Wyen komen was, vnd da dannen wider gen Pressburg geruckt ist, doch in meynung, als wir vernemen, daz sein küniglich gnade alsbald wider gen Wyen komen well.
Schreiben dess.an den Rat der Stadt Magdeburg vom 26. Juli 1430, Palacký II, Nr. 692.

81. ... vnser gendigster Herre der R. etc. K. am nehstuergangen sunntag zu naht gen melk komen vnd gancz in meynung sey onuercziehen herauf vntz gen Strawbingen zu ziehen.
Schreiben des Rates der Stadt Nürnberg an den Rat der Stadt Ulm vom 18. August 1430, Palacký II, Nr. 693.

82. ... do der konig nit kam, do reit ich Eberhart gon Preßburg gein dem Romschen konige; den vant ich zu sant Polten 8 milen von Wiene und reit do mit sinen gnoden gon Strübingen do verhort der Romsch konig Eberhart Windecken vor vil fursten mit namen, die stunden in der grossen stuben in der vesten oder sluß zu Strubingen vor dem Romschen konig Sigemont.
Windecke cap. CCLXVI, S. 273.
Feria VI post Bartholomei Sigismundus Romanorum Augustus venit Straubingam ibique fecit disposicionem ducendi exercitum in Bohemiam contra Hussitas, sed disposicio illa non habuit effectum.
Andreas von Regensburg, Chronica de principibus terrae Bavarorum, S. 571.

83. In demselben jar kam unser genediger herr der römisch kunig Sygmund am mittwochen nach unser liben frawen tag, als sie geboren ward das war an des heiligen creucz abent in dem herbsten exaltacionis.
Nürnberger Chronik aus Kaiser Sigmund's Zeiten, S. 376.

84. Item in demselben jar am suntag nach Symonis et Jude fur der kunig zwischen dem jarauß und einer or gen Kadelspurg und kam zu morgens an dem montag zwischen zweien und dreien oren wider gen Nuremberg und zoh an aller heiligen abent wider gen Swoben zwischen dem jarauß und einer or.
Ibidem S. 378.

85. Anno domini 1431 an mäntag vor unser frawen tag nativitatis kom unser herr der künig Sigmund hie ein reytten und belaib hie bis uff an mittwochen nach unser frawentag, der uff das jar was an ainem sampstag, und ward im und die mit im hie waurn geschenkt ....
Baurechnungen der Stadt Augsburg zum Jahr 1434, Beilage IV in Chroniken der deutschen Städte Bd.5, S. 383f.

86. Do man schreip noch gotes geburt 1431 jor do zoch konig sigemont gon Meigelon von Veltkirchen und meinte gon zü ziehen gon Rome one hilf und rat aller Dutschen fürsten ... Und uf sanct Katrinen tag in dem selben jore wart konig Sigmont zu Meigelon gecrönet uf sancte Ambrosien altar ....
Windecke cap. CCLXXXVII, S. 329.

87. Und zouch also der selbe Römsche konig Sigmont mit grossen sorgen mit wenigen luten und ouch mit grosser armüt gon Pesentz. do lag er den winter biß uf die vasenacht.
Windecke cap. CCLXXXV, S. 326.

88. Also welle ewr güte freuntschafft wissen, daz wir vernommen haben, daz sein kuniglichen gnade vor sand Margarethen tag gen Senys komen vnd von gots gnaden gesundt vnd starck sey vnd vil Volcks zu Ross vnd zu füssen bey seinen gnaden habe.
Schreiben eines ungenannten Schreibers wohl an den Rat der Stadt Eger, Palacký II, Nr. 813.
... auch wisset das vnsern gnedigen hern der Romisch etc. konig zu der hohen syn ist, do ist der Peter Folkmair zu Im komen und vnser herr der lest Im stuben machen auf den winter zu senis, das man maint er werd den winter da bleiben, den als ich hor so hot der Babst bey VI M pferden wider vnsern gnedigen hern, vnser hergot der mach das vnd alle dinck gut.
Brief des Heinz Imhof an den Egerer Bürger Niclas Kummerauer vom

13. August 1432, Palacky II, Nr. 816.
... so ist eyn bote nu an allirheiligen tage von Rome komen, der awsgeloffen ist am sechzenden tage des monden septembris, und der saget, das her unsern herren den konig zu Senis gelossen hat, und das her ny weiter kein Rome wert komen ist, und rede ging do zu Senis, das unser herre der konig zurucke czien welde umb der tewerunge willen zu Senis ... Item zu Rome ist es ouch tewer, und der bobist hat nicht mehe denne sechs cardinaln bey im, und die kortisan czien sere von Rome kein Basiln zum concilio, und die noch zu Rome blebin sint, die hat der bobist arrestiret.
Schreiben Bischof Konrads von Breslau an den Hochmeister des Deutschen Ordens vom 5. November 1432, Palacký II, Nr. 834.

89. ... daz vnser gnedigster Herre Herr Sigmund, Römischer etc. künig von vnserm Heiligen Vatter dem Babst vnd auch von den Römern auf den Heiligen Auffahrttag nechstuergangen mit grosser erwirdikeit und zyrheit zu Rome eyngefüret vnd empfangen worden sey. Vnd sey auch die gemeyn offen lawt vnd sag, daz seynen gnaden die keyserlich Crönung an dem heiligen Pfingstag auch nestuergangen auch geben süll werden.
Schreiben des Rates der Stadt Nürnberg an den Rat der Stadt Eger vom 14. Juni 1433, Palacký II, Nr. 863.
Hic veniens Romam circum festum Ascensionis Domini cum principum et nobilium comitiva et apparatu decenti, receptus est cum gloria et honore a domio Eugenio Papa gloriose e cum magna solempnitate est decoratus et insignitus.
Chronica novella, Fassung D, cap. 1557, S. 517f.
Ich loss euch wissen, die Newe meher die ich itzt weiss. Das ich von meins H. Keysers G. schied, des nechsten Freytags nach des H. Leichnams tag zu Rom, vnd liss ich in frisch vnd gesunt. Vnd vnser H. Herr Vater der Pabst hat eynen Frid getaidinget zwischen meinem H. kayser vnd den Venedigern auff 5 Jar: Vnd taidingt auch vest zwischen meim H. vnd den Florentzern vmb einen Frid oder vmb eine Süne, da ich hinweg rayt ... Aber mein H. der kayser ist Czornig auff den von Malon, das er im nicht gehalten hat, als er im hat verheissen, da er nach im schickt.
Schreiben Hartungs von Klux an die Bürger der Stadt Görlitz vom 25. Juli 1433, Palacký II, Nr. 872.

90. IX. Septembre venne a Ferrara lo Imperatore Sigismondo et intro dintro per la porta di sotto uno Mercori di sera a hora 23. Et era vestito di carmesino et allogio in Corte con Messer Bruno de la Scala.
Diarium Ferrarese, zit. nach Aschbach IV, S. 128 mit Anm. 61.

91. Sigismundus ... Ytaliam exivit circa festum sancti Andree et pertransiens partes intermedias navigio venit urbem Basilensem paucis scientibus.

Quod percipientes prelati concilii, inestimabilii gaudio referti ipsum cum reverencia multa receperunt. Attulit eciam secum maioris leticie fomentum, puta bullam sub brevi stilo, adhesionem et approbacionem concilii domini domini Eugenii ac revocacionem dissolucionis eius, facte alias per eundem.
Chronica novella, Fassung D, cap. 1563.
In dem selben kam der Römisch keiser mit gnoden von Lamparten gon Basel mit achtzehen pferden und kam doch uber den Costenzer see und also uf dem Rin gon Basel uf den sontag nach sant Dionisien tag oder vor sant Gallen tag ....
Windecke, cap. CCCXII, S. 347f.
In der selben wile wolt der keiser uß Basel von dem concilium, also er ouch det: er besampt aber das concilium zu Basel uf den samßtag acht tag vor pfingsten zu den predigern zü siben urten vor mittag ... danne zum lesten nam er urlop von dem concilium und er sprach, er wolt nit lenger do bliben danne sie wol deten; deten sie wol, es ging in wol. also reit der keiser heim in sin herberg. do reit ime noch Placentinus der cardinal und Prande und vil andere cardinel und bischof, die boten den keiser, das er lenger bliben solt in dem concilium. also bleip der keiser in zü liebe biß uf die mitwochen in den heiligen pfingesten ... und zouch do von Basel gon Baden und was da wol acht tag.
Windecke, cap. CCCXXXVIII, S. 377f.

92. Item darnach an dem 14. tag augusti anno 34 rait der kaiser Sigmund zu Augpurg in der zwelften stund ein und mit im hertzog Wihalm von Bairn, der bischoff von Trient, der bischoff von Kemse und bischoff Peter von Augspurg, graff Wilhalm von Öttingen und vil ander herren, ritter und knecht.
Chronik des Burkhard Zink, S. 157.
Nach Christi gepurt 1434 jar assumptionis Marie kam kaiser Sigmund her in die stat und was zu sant Ulrich zu herberg und hub ainen burger hie, hieß Peter Egen, ain kind aus der tauf.
Chronik des Hector Mülich, S. 76.

93. In der selben zit do lag der keiser lange zit zu Regenspurg und ließ im do machen wol 20 schoner schiff. und do in zit ducht uf den fritag nach sant Michels tag do fur der keiser die Thünow abe von Regenspurg gon Preßburg und wolt nit me komen under kein obetach, er wer danne zu Preßburg ....
Windecke, cap. CCCXL, S. 379.

94. Wir hatten von etlichen keuffluden vernommen, das unser herren der keiser czu Wardyne sin sulte, aber der egenant Berthold Folckheymer hat uns gesaget: das her Caspar Slick eyme syme guden frunde gein

Nurenberg geschriben habe, der brieff nit mee dan xii dage alt sy, das unser herre der keyser czu Zyegedyne uff der greincze zuschen Ungern und Seraopye sy, und tuwe do eyne bestellunge der lande gein den Turcken, und wisse nit anders, dan das er von stont wider kere und czu sant Jorgentag zur Egelaw sin werde.
Schreiben zweier Gesandter an den Rat der Stadt Frankfurt vom 11. April 1436, Janssen I, Nr. 754.

95. Itaque die sabbati XVIIIa Augusti mane ab Iglavia D. Imperator descessit et intravit Boemiam et venit Brodam Theutonicalem, sequenti die Czaslaviam, tertia die ad Montos Cutnos, quarta die Gurzim, quinta die Brodam Boemicalem, vigilia vero Bartholomei circa meridiem Pragam intravit, ubi cum magna laetitia et occursu populi cum vexillis multis et processione cleri honorifice susceptus est. In praedictis autem oppidis, seu ut more terrae hujus loquar civitatibus, similiter susceptus fuit cum gaudio honore, et praestita sibi fuerunt fidelitatis juramenta, sicud ipso D. Imp[eratore] nobis hodie referente didicimus ... [In der Marienkirche hört der Kaiser eine Predigt Rokycanas] ... Quod olim cum octuaginta millibus armatorum non potuit obtineri, nunc sine gladio, arcu et lancea pacifice est obtentum.
Bericht des Baseler Legaten an das Konzil vom Bartholomäustag 1436, Palacký II, Nr. 974.

96. In der zit was der Romsch keiser Sigemont zu Prage und was gar krank worden, das man meinte, man hette im vergeben, das ime die gift zü einer großen zehen ußran; die mūst man dem keiser absniden. und uf sant Martin tag zoch keiser Sigmont gon Zneme in Merhern.
Windecke cap. CCCLXV, S. 439.
Egressus igitur Pragensi de civitate, optatam venire ad patriam nequivit: sed in Znoyam, civitatem Moraviae, delatus Domini MCCCC XXXXXVII anno, in festo conceptionis gloriosissimae ... diem obiit. Qui postmodum, suorum non sine uberrimo fletu, in Hungariam portatus, et in ecclesia Waradiensi, honorifice suorum praedecessorum ad instar, traditus est sepultare.
Chronik des Johann von Thwórcz, pars IV, cap. XXIX, S. 297f.
Und also leite man den keiser uf einem wagen und furt in durch Merhern in Ungern gon Preßburg gon Gommarn gon Grane gon der Windenburg gon Wotze gon Ofen und also gon Werdin. do lit er begraben bi konigin Maria siner ersten hußfrowen in des lieben herren sanctus Ladißlaus kirchen, den der selbe keiser alwegen liep hette und dem er gerne dienet.
Windecke cap. CCCLXIX, S. 450.

5. VERZEICHNIS DER VERWENDETEN QUELLEN UND SEKUNDÄRLITERATUR

Urkunden- und Aktenpublikationen

Das ACHTBUCH der Könige Sigmund und Friedrich III., hg. von Friedrich BATTENBERG. Köln/Wien 1986 [= Quellen und Forschungen zur Höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich 19].

ARCHIV KORUNY ČESKÉ. Katalog listin z let 1378-1437, hg. von Antonín HAAS. Praha 1947 [= Český Zemský Archiv. Katalogy, suopisy regestáře a rozbory jeho fondů vydává Archiv Země České].

CODEX DIPLOMATICUS BRANDENBURGENSIS. Aus originalien und copialbüchern gesammlet und herausgegeben von Philipp Wilhelm GERCKEN. 4 Bände in 2. Salzwedel 1769-1772.

CODEX DIPLOMATICUS HUNGARIAE ecclesiasticus et civilis. Tomus X, Vol.1-8, hg. von György FEJÉR. Buda 1841ff.

CODEX DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIAE, Bde. 11-15 (1375-1407), hg. von Vincenz BRANDL. Brünn 1885-1903.

CODEX DIPLOMATICUS REGNI POLONIAE ET MAGNI DUCATUS LITHUANIAE. Bde I und IV. Wilna 1758, 1764.

DECRETA REGNI HUNGARIAE. Gesetze und Verordnungen Ungarns. 1301-1457, hg. von Verá BACSKAI, György BÓNIS und Ferenc DÖRY. Budapest 1976 [= Publicationes Archivi Nationalis Hungarici. Publikationen des ungarischen Staatsarchivs II].

DOCUMENTA ROMANIAE HISTORICA. Reihe D: Relaţii între ţările Române I. 1222-1456, hg. von Ştepan PASCU u.a. Bukureşti 1977.

FINKE, Heinrich: Acta Concilii Constanciensis, Bd. II. Münster 1923.

FRANKFURTS REICHSCORRESPONDENZ nebst anderen verwandten Aktenstükken von 1376-1519, Bd.1 (1376-1439), hg. von Johannes JANSSEN. Freiburg/Breisgau 1863.

Deutsche REICHSTAGSAKTEN. Mittlere Reihe. Bde. 1-3 = Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel (1376-1400), hg. von Julius WEIZSÄCKER. Göttingen 2. Aufl. 1956; Bde. 4-6 =Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht (1400-1410) hg. von dems. Göttingen 2. Aufl. 1956; Bde. 7-12 = Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund (1410-1437), hg. von Dietrich KEHLER, Herrmann HERRE und Gustav BECKMANN. Göttingen 2. Aufl. 1956-1957.

Sopron Szabad Királyi város története, 1. Abt.: Oklevelek és Levelek, Bde. I-III, hg. von Jenö Házi, Sopron 1921-1924.

Székely oklevéltár, hg. von Károly Szábo und Lájos Szádeczk. 7 Bde. Kolozsvár 1872-1898.

Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen, Bde. 2 (1342-1390) und 3 (1391-1415), hg. von Franz Zimmermann, Carl Werner und Georg Müller. Hermannstadt 1897-1902; Bd. 4 (1416-1437), bearbeitet von Gustav Gündisch. Hermannstadt 1937.

Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Hussitenkrieges, hg. von Franz Palacký, 2 Bde. Prag 1873.

Weise, Erich: Die Staatsverträge des Deutschen Ordens in Preußen im 15. Jahrhundert. Bd. I (1398-1437). Königsberg 1939.

Regestenwerke

Regesta Imperii VIII = Die Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV. (1346-1378), hg. von Johann Friedrich Böhmer und Alfons Huber. Innsbruck 1877. Ndr. Hildesheim 1968.

Regesta Imperii XI = Die Urkunden Kaiser Siegmunds (1410-1437), hg. von Wilhelm Altmann. Innsbruck 1896-1900.

Zsigmondkori Oklevéltár, Bde. I-II (1387-1410), bearbeitet von Elemér Mályusz. Budapest 1951-1958; Bd. III-IV (1411-1414), bearbeitet von Iván Borsa. Budapest 1993-1995.

Chroniken und erzählende Quellen

a) Chroniken

Die Chronica novella des Hermann Korner, hg. von Jacob Schwalm. Göttingen 1895.

Joannis de Czarnkow Chronicon Polonorum. Jana z Czarnkowa kronika Polska 1333-1384, in: Monumenta Poloniae Historica. Series I, T. 2, S. 599-756. Lwów 1872. Ndr. Warszawa 1961.

Chronik über Sigmund, König von Ungarn, mitgeteilt von H. Cardanus in: Forschungen zur deutschen Geschichte 16 (1876) S. 335-356.

Die Chronik des Benesch von Weitmühl (Kronika Beneše z Weitmilé), hg. von Josef Emler. Prag 1884 [= Fontes rerum Bohemicarum IV].

CHRONIK DES BURKARD ZINK. 1368-1468. Leipzig 1866. Ndr. Stuttgart 1965 [= Die Chroniken der deutschen Städte 5].

Die Berner CHRONIK DES CONRAD JUSTINGER, hg. von G. STUDER. Bern 1871.

CHRONIK DETMARS VON LÜBECK. Bd. I, in: Die Chroniken der deutschen Städte 19, S. 591-597. Leipzig 1884. Ndr. Stuttgart 1967; Bd. II, in: Die Chroniken der deutschen Städte 26, S. 3-174. Leipzig 1899. Ndr. Göttingen 1967; Bd. III, in: Die Chroniken der deutschen Städte 28, S. 343-442. Leipzig 1902. Ndr. Göttingen 1967.

CHRONIK DES HECTOR MÜLICH 1348-1487, in: Die Chroniken der deutschen Städte 22, S. IX-442. Leipzig 1892. Ndr. Göttingen 1965.

CHRONIK DES JOHANN VON POSILEGE, hg. von Ernst STREHLKE, in: Scriptores rerum Prussicarum III, S.79-388. Leipzig 1866. Ndr. Frankfurt am Main 1965.

CHRONIK DES JOHANNES VON THWÓRCZ (Thuróczy), pars IV, hg. von Johannes Georg SCHWANDTNER. Wien 1766.

NÜRNBERGER CHRONIK aus Kaiser Sigmund's Zeiten bis 1434 mit Fortsetzung bis 1441, in: Die Chroniken der deutsche Städte 1, S. 313-472. Leipzig 1862. Ndr. Stuttgart 1961.

Die Magdeburger SCHÖPPENCHRONIK. Leipzig 1869. Ndr. Stuttgart 1962 [= Die Chroniken der deutschen Städte 7].

Œuvres de JEAN FROISSART. CHRONIQUES, Bd.15, hg. von Baron [Joseph Bruno Marie Constantin] KERVYN DE LETTENHOVE, s. l. 1867-1877. Ndr. Osnabrück 1967.

b) Erzählende Quellen

ANDREAS VON REGENSBURG. Sämtliche Werke, hg. von Georg LEIDINGER. München 1903. Ndr. Aalen 1969 [= Quellen und Erörterungen zur Bayerischen und Deutschen Geschichte. Neue Folge 1].

Hus in Konstanz. Der BERICHT des Peter von Mladoniowitz, übersetzt, eingeleitet und erklärt von Josef BUJNOCH. Graz/Wien/Köln 1963 [= Slavische Geschichtsschreiber III].

CALENDARII Cracoviensis notae historicae ad annorum dierumque ordinem redactae. Hg. von W. BRUCHNALSKI, in: Monumenta Poloniae Historica. Series I, T. 1, S. 649-677, Warszawa 1893. Ndr. ebd. 1961.

Laurentii de Brzezowa HISTORIA HUSSITICA, hg. von Jaroslav GOLL, in: Fontes rerum Bohemicarum Bd.V, hg. von Josef EMLER, Jan GEBAUER und Jaroslav GOLL. Prag 1893, S. 329-534 [= Vavřince z Březové Kronika Husitská, in: Prameny dějin českých, Bd. V].

MONUMENTA SPECTANTIA HISTORIAM SLAVORUM MERIDIONALIUM, Bde. VIII, IX, XII. Zagreb 1878, 1882, 1886.

ULRICH RICHENTAL. Das Konzil zu Konstanz. Text bearbeitet von Otto FEGER. Konstanz 1964.

HANS SCHILTBERGERS Reisebuch. Nach der Nürnberger Handschrift hg. von Valentin LANGMANTEL. Tübingen 1885 [= Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart CLXXII].

EBERHARD WINDECKES Denkwürdigkeiten aus dem Leben Kaiser Sigmunds, hg. von Wilhelm ALTMANN. Berlin 1893

Sekundärliteratur

ASCHBACH, Joseph von: Geschichte Kaiser Sigmunds. In vier Bänden. Hamburg 1838-1848. Ndr. Aalen 1964.

ATIYA, Aziz Suryal: The Crusade of Nicopolis. London 1934. Ndr. ebd. 1978.

BARKER, John W.: Manuel II Palaeologus (1391-1425): A study in late Byzantine statesmanship. New Brunswick/New Jersey 1969.

FAHLBUSCH, Friedrich Bernward: Städte und Königtum im frühen 15. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte Sigmunds von Luxemburg. Köln/Wien 1983.

GYŐRI TÖRTÉNELMI ÉS RÉGÉSZETI FÜZETEK, hg. von Károly RÁTH und Flóris RÓMER. Bde I-IV. Győr 1861-1865.

HEIMPEL, Herrmann: Aus der Kanzlei Kaiser Sigismunds (über den Cod.Pal. Lat. 701 der Vatikanischen Bibliothek), in: Archiv für Urkundenforschung 12 (1932), S. 111-205.

HUBER, Alfons: Die Gefangennehmung der Königinnen Maria und Elisabeth von Ungarn und die Kämpfe König Sigismunds gegen die neapolitanische Partei und die übrigen Reichsfeinde in den Jahren 1386-1395; in: Archiv für österreichische Geschichte 66 (1885), S. 507-548.

MÁLYUSZ, Elemér: Zsigmond király uralma Magyarországon. Budapest 1986 [dt. Ausg.: Kaiser Sigismund in Ungarn 1387-1437. Budapest 1990].

PALACKÝ, Franz: Geschichte von Böhmen. Größtentheils nach Urkunden und Handschriften. 5 Bde. 2. Aufl. Prag 1884-1867.

6. LEGENDEN ZU KARTEN VON REISEVERLÄUFEN AUSGEWÄHLTER ZEITRÄUME

Die ausklappbaren Kartenskizzen befinden sich am Ende des Bandes.

a) Reiseroute zu Karte 1: Zeitraum 1396–1398

Jahr	Aufenthaltsdauer	Aufenthaltsort	Ortskennziffer
1396	4.–20. Januar	Tyrnau	(1)
	28. Januar – 9. Februar	Holitsch	(2)
	25. Februar – 11. April	Prag	(3)
	16.–22. Mai	Preßburg	(4)
	24.–27. Mai	Gran	(5)
	29. Mai	Visegrád	(6)
	4.–17. Juni	Ofen	(7)
	24.–28. Juni	Lublau	(8)
	9. Juli	Vizsoly	(9)
	17. Juli	Wardein	(10)
	Ende Juli	Ofen	(11)
	13. August	Orschowa	(12)
	18. August	Kladovo	(13)
	28. August	Widin	(14)
	5. September	Rachowa	(15)
	25. September	Nikopolis	(16)
	11. November	Konstantinopel	(17)
	26. Dezember	Ragusa	(18)
1397	30. Dezember – 4. Januar	Spalato	(19)
	5./6. Februar	Knin	(20)
	27. Februar	Kreutz	(21)
	2. März	Zákány	(22)
	21.–25. März	Fünfkirchen	(23)
	1. April – 1. Juni	Ofen	(24)
	1.–7. Juni	Gran	(25)
	8.–12. Juni	Trentschin	(26)
	17. Juni	Tapolcsány	(27)
	21.–29. Juni	Tyrnau	(28)
	14. Juli	Zipser Neudorf	(29)
	15. Juli	Käsmark	(30)
	16. Juli	Liptószentmiklós	(31)
	19. Juli	Rosenberg	(32)
	25. Juli – 6. August	Tyrnau	(33)
	13./14. August	Holitsch	(34)
	14.–17. August	Újhely	(35)
	29. August – 5. September	Végles	(36)

	11. September	Rudabánya	(37)
	15.–17. September	Kaschau	(38)
	27. September	Böszörmény	(39)
	2. Oktober	Wardein	(40)
	4. Oktober – 1. November	Temeschwar	(41)
	2.–26. November	Széphely	(42)
	27. November	Kleinpold	(43)
	4. Dezember	Hermannstadt	(44)
	10. Dezember	Fogarasch	(45)
1398	19. Dezember – 10. Januar	Kronstadt	(46)
	2.–12. Februar	Baatsch	(47)
	19. Februar	Diakó	(48)
	5.–12. März	Szond	(49)
	24. März	Diakó	(50)
	28. März – 16. Mai	Neunhofen	(51)
	29. Mai	Gara	(52)
	2.–17. Juni	Pozsegavár	(53)
	20. Juli – 13. August	Orbászvásarhély	(54)
	17. August	Dubica	(55)
	23./24. August	Monoszló	(56)
	26. August – 2. September	Csázma	(57)
	22.–29. September	Neunhofen	(58)
	30. September	Becskereke	(59)
	3.–31. Oktober	Neunhofen	(60)
	31. Oktober	Bács	(61)
	12.–15. November	Szeremlyén	(62)
	26. November – 16. Dezember	Ofen	(63)
	27.–31. Dezember	Gran	(64)

b) Reiseroute zu Karte 2: Zeitraum 1412–1414

Jahr	Aufenthaltsdauer	Aufenthaltsort	Ortskennziffer
1412	bis 19. Februar	Ofen	(1)
	28. Februar – 5. März	Leutschau	(2)
	9.–16. März	Lublau	(3)
	19. März – 9. April	Kaschau	(4)
	14.–19. April	Wardein	(5)
	29. April – 6. Mai	Diósgyőr	(6)
	6.–11. Mai	Erlau	(7)
	13. Mai – 1. Oktober	Ofen	(8)
	26. Oktober – 8. November	Agram	(9)
	13.–22. November	Bihać	(10)
	27.–29. November	Brinje	(11)
	nach 29. November	Modruš	(12)
	8.–20. Dezember	Udine	(13)
	20. Dezember	vor Savorgnano	(14)
1413	23. Dezember – 19. Januar	Udine	(15)
	Februar	in Istrien/Capodistria	(16)
	9. März	Muggia	(17)
	12. März	Monfalcone	(18)
	20. März – 14. April	Ariis	(19)
	17. April	Triest/Castelleto	(20)
	21. April – 25. Mai	Udine	(21)
	27. Mai	Feltre	(22)
	30./31. Mai	Serravalle	(23)
	1. Juni	Udine	(24)
	4.–7. Juni	Belluno	(25)
	10. –23. Juni	Feltre	(26)
	25. Juni – 2. Juli	Trient	(27)
	22. Juli – 1. August	Bozen	(28)
	3.–11. August	Meran	(29)
	17. August – 25. September	Chur	(30)
	29. September – 11. Oktober	Bellinzona	(31)
	16.–25. Oktober	Tesserete	(32)
	6.–20. November	Como	(33)
	20. November – 12. Dezember	Lodi	(34)
1414	4. Januar – 10. Februar	Cremona	(35)
	20. Februar – 1. März	Piacenza	(36)
	5. März	Acqui	(37)

13.–15. März	Serravalle Scrivia	(38)
2. April	Acqui	(39)
Mitte April	Rivoli	(40)
29. April – 1. Mai	Asti	(41)
8. Mai – 19. Mai	Pontestura	(42)
27. Mai – 8. Juni	Moncalvo	(43)
11. Juni	Trino	(44)
12.–22. Juni	Pontestura	(45)
25. Juni	Trino	(46)
Ende Juni (30. Juni?)	Romanel	(47)
2. Juli	Fribourg	(48)
4.–7. Juli	Bern	(49)
7./8. Juli	Solothurn	(50)
9./10. Juli	Basel	(51)
11.–17. Juli	Straßburg	(52)
19.–31. Juli	Speyer	(53)
2./3. August	Worms	(54)
4.–9. August	Mainz	(55)
12. August – 4. September	Koblenz	(56)
7.–20. September	Heidelberg	(57)
22. September	Crailsheim	(58)
23. September	Heilsbronn [sic!]	(59)
24. September – 5. Oktober	Nürnberg	(60)
8.–11. Oktober	Rothenburg o. d. Tauber	(61)
11.–16. Oktober	Heilbronn	(62)
18.–22. Oktober	Speyer	(63)
25. Oktober	Mainz	(64)
29. Oktober	Koblenz	(65)
30. Oktober	Andernach	(66)
31. Oktober – 2. November	Bonn	(67)
4.–12. November	Aachen	(68)
13./14. November	Lechenich	(69)
16.–19. November	Bonn	(70)
19.–27. November	Köln	(71)
1./2. Dezember	Andernach	(72)
6./7. Dezember	Wetzlar	(73)
7.–9. Dezember	Friedberg	(74)
11. Dezember	Gelnhausen	(75)
13./14. Dezember	Frankfurt	(76)
14.–17. Dezember	Mainz	(77)
22. Dezember	Stuttgart	(78)
24. Dezember	Überlingen	(79)
24./25. Dezember – Jahresende	Konstanz	(80)

c) Reiseroute zu Karte 3: Zeitraum 1415–1417

Jahr	Aufenthaltsdauer	Aufenthaltsort	Ortskennziffer
1415	bis 23. April	Konstanz	(1)
	24.–25. April	Im Felde vor Radolfzell	(2)
	26. April – 10. Juli	Konstanz	(3)
	11. Juli	Oberzell	(4)
	11.–19. Juli	Konstanz	(5)
	21.–23. Juli	Basel	(6)
	24. Juli	Solothurn	(7)
	24. Juli	Aarberg	(8)
	27. Juli	Genf	(9)
	28. Juli	Seyssel	(10)
	3.–6. August	Valence	(11)
	10.–13. August	Nîmes	(12)
	15. August – 5. September	Narbonne	(13)
	19. September – 2. November	Perpignan	(14)
	7. November – 15. Dezember	Narbonne	(15)
1416	31. Dezember – 13. Januar	Avignon	(16)
	21. Januar	Vienne	(17)
	22. Januar – 16. Februar	Lyon	(18)
	19.–22. Februar	Chambéry	(19)
	nach 22. Februar	Lyon	(20)
	1. März – 7. April	Paris	(21)
	15. April	Beauvais	(22)
	24. April	Boulogne-sur-mer	(23)
	25.–28. April	Calais	(24)
	1. Mai	Dover	(25)
	2. Mai	Canterbury	(26)
	7.–16. Mai	London	(27)
	22. Mai	Windsor	(28)
	25. Mai – 26. Juni	London	(29)
	27. Juni	Rochester	(30)
	28. Juni – 21. Juli	Leeds	(31)
	27. Juli	Rochester	(32)
	28. Juli – 9. August	Eltham	(33)
	12.–23. August	Canterbury	(34)
	23. August	Dover	(35)
	25. August – 24. Oktober	Calais	(36)

	4.–7. November	Dortrecht	(37)
	13.–21. November	Nimwegen	(38)
	24. November – 16. Dezember	Aachen	(39)
	17.–22. Dezember	Köln	(40)
	22.–24. Dezember	Aachen	(41)
1417	25. Dezember – 2. Januar	Lüttich	(42)
	6.–21. Januar	Luxemburg	(43)
	25. Januar	Straßburg	(44)
	27. Januar – 3. April	Konstanz	(45)
	4.–13. April	Radolfzell	(46)
	15. April – 16. Juli	Konstanz	(47)
	18.–23. Juli	Mersburg	(48)
	24. Juli – 23. Oktober	Konstanz	(49)
	27. Oktober	Zürich	(50)
	29.–31. Oktober	Luzern	(51)
	1. November	Schwyz	(52)
	4. November – Jahresende	Konstanz	(53)

d) Reiseroute zu Karte 4: Zeitraum 1418–1420

Jahr	Aufenthaltsdauer	Aufenthaltsort	Ortskennziffer
1418	bis 12. April	Konstanz	(1)
	14.–16. April	Meersburg	(2)
	17.–25. April	Konstanz	(3)
	24. Mai	Dattenried	(4)
	25.–28. Mai	Mömpelgard	(5)
	29. Mai – 5. Juni	Basel	(6)
	9. Juni	Breisach	(7)
	11. Juni	Colmar	(8)
	15. Juni – 9. Juli	Straßburg	(9)
	11.–26. Juli	Hagenau	(10)
	28. Juli	Weißenburg	(11)
	1.–5. August	Baden	(12)
	5.–7. August	Ettlingen	(13)
	8.–9. August	Pforzheim	(14)
	10.–11. August	Weil der Stadt	(15)
	12. August	Rottenburg	(16)
	15.–16. August	Rottweil	(17)
	18.–20. August	Villingen	(18)
	24. August	Ravensburg	(19)
	25.–31. August	Weingarten	(20)
	3.–19. September	Ulm	(21)
	21. September	Nördlingen	(22)
	22.–26. September	Öttingen	(23)
	26. September – 3. Oktober	Donauwörth	(24)
	3.–16. Oktober	Augsburg	(25)
	17. Oktober	Ingolstadt	(26)
	24. Oktober – 9. November	Regensburg	(27)
1419	15. November – 9. Januar	Passau	(28)
	15.–17. Januar	Linz	(29)
	25. Januar – 2. Februar	Wien	(30)
	6.–8. Februar	Preßburg	(31)
	14.–20. Februar	Skalitz	(32)
	4. März	Preßburg	(33)
	12. März	Stuhlweißenburg	(34)
	17. März – 17. April	Gran	(35)
	23. April – 5. Mai	Visegrád	(36)

	8. Mai	Waitzen	(37)
	12. Mai	Ofen	(38)
	17. Mai – 3. Juli	Kaschau	(39)
	4.–25. August	Ofen	(40)
	8. September	(Alt- oder Neu-) Sandez	(41)
	14.–15. September	Kaschau	(42)
	24. September – 1. Oktober	Wardein	(43)
	26.–28. Oktober	Kladovo	(44)
	28.–29. Oktober	Orschowa	(45)
	12. November	Turnu Severin	(46)
	4. Dezember	Temeschwar	(47)
	22. Dezember	Visegrád	(48)
	25. Dezember	Skalitz	(49)
	27.–29. Dezember	Brünn	(50)
1420	4. Januar	Neisse	(51)
	4. Januar – 8. April	Breslau	(52)
	13.–27. April	Schweidnitz	(53)
	8.–10. Mai	Königgrätz	(54)
	27. Mai	Melnik	(55)
	31. Mai	Prag	(56)
	3.–6. Juni	Königsaal	(57)
	8.–12. Juni	Prag	(58)
	17. Juni	Königsaal	(59)
	20. Juni	Totschnik	(60)
	20. Juni – 31. Juli	in und vor Prag	(61)
	7.–22. August	Kuttenberg	(62)
	25.–31. August	Tschaslau	(63)
	1.–16. September	Kuttenberg	(64)
	17. September – 20. Oktober	Tschaslau	(65)
	28.–29. Oktober	Beraun	(66)
	31. Oktober	Kunratitz	(67)
	1. November	Prag	(68)
	3.–4. November	Kuttenberg	(69)
	5. November	Nimburg	(70)
	11.–13. November	Welwarn	(71)
	17.–18. November	Schlan	(72)
	18. November	Alt-Bunzlau	(73)
	23.–29. November	Tschaslau	(74)
	29. November – 14. Dezember	Kuttenberg	(75)
	19. Dezember	Weißwasser	(76)
	20.–26. Dezember	Leitmeritz	(77)
	28.–30. Dezember	Brüx	(78)

e) Reiseroute zu Karte 5, Zeitraum 1431–1434

Jahr	Aufenthaltsdauer	Aufenthaltsort	Orts-kenn-ziffer
1431	12. Juni – 1. September	Nürnberg	(1)
	2. September	Donauwörth	(2)
	3.–12. September	Augsburg	(3)
	12. September	Landsberg/Lech	(4)
	15.–16. September	Memmingen	(5)
	17.–19. September	Lindau	(6)
	20. September – 30. Oktober	Feldkirch	(7)
	25. November – 16. Dezember	Mailand	(8)
1432	bis 20. März	Piacenza	(9)
	25. März – 23./25. Mai	Parma	(10)
	26. Mai	Terenzo	(11)
	3. Juni – 4. Juli	Lucca	(12)
1433	12. Juli – 23. April 1433	Siena	(13)
	9. Mai	Viterbo	(14)
	21. Mai – 12. August	Rom	(15)
	15. August	Monterotondo	(16)
	22. August	Foligno	(17)
	26.–29. August	Perugia	(18)
	31. August	Cagli	(19)
	1. September	Urbino	(20)
	2./3. September	Rimini	(21)
	6. September	Ravenna	(22)
	9.–19. September	Ferrara	(23)
	21.–29. September	Mantua	(24)
	4. Oktober	Trient	(25)
	8. Oktober	Feldkirch	(26)
	9. Oktober	Konstanz	(27)
	10. Oktober	Zürich	(28)
1434	11. Oktober – 13. Mai 1434	Basel	(29)
	13. Mai	Brugg	(30)
	15.–20. Mai	Baden	(31)
	21. Mai	Kaiserstuhl	(32)
	22. Mai	Schaffhausen	(33)
	24./25. Mai	Radolfzell	(34)
	2. Juni – 13. August	Ulm	(35)

14.–16. August	Augsburg	(36)
20. August – 1. Oktober	Regensburg	(37)
7. Oktober	Korneuburg	(38)
16. November – Jahresende	Preßburg	(39)

7. ORTSNAMENKONKORDANZ

Deutsche Orts- und Städtenamen	Ungarische zeitgenössische Namensformen	Übrige zeitgenössische bzw. heutige Bezeichnungen
Agram	Zágráb	Zagreb (sbkr.)
Altbunzlau		Stará Boleslav (tsch.)
Altofen	Óbuda	
Altsohl	Zólyom	Zvolen (slwk.)
	Apáca	Csanádapáca (ung.)
	Aranyosmarót	Zlaté-Moravce (slwk.)
Aussig		Ústí nad Labem (tsch.)
Austerlitz		Slavkov u Brna (tsch.)
Baatsch	Bács	Bač (sbkr.)
	Bán	Bánovce (slwk.)
Bartfeld	Bártfa	Bardejov (slwk.)
	Becskereke	Nagy-Becskerek (ung.); Zrenjanin (sbkr.)
Belgrad	Nándorfehérvár	Beograd (sbkr.)
Belz		Bełz (poln.); Belz (russ.)
Beneschau		Benešov (tsch.)
Beraun		Beroun (tsch.)
Bibersburg	Vöröskő	Cseszte (ung.); Čestá (slwk.)
	Bihács	Bihać (sbkr.)
Blindenburg	Visegrád	
Böhmisch-Brod		Český Brod (tsch.)
	Böszörmény	Hajdúböszörmény (ung.)
Bozen		Bolzano (ital.)
Branitschewo		Braničevo (sbkr.)
Breslau		Wrocław (poln.)
Brest		Brześć Kujawski (poln.)
Bries	Breznóbánya	Brezno (slwk.)
Brumow		Brumov-Bylnice (tsch.)
Brünn		Brno (tsch.)
Brüx		Most (tsch.)
Budweis		České Budějovice (tsch.)
		Capo d'Istria (veralt.); Capodistria (ital.)
	Csanád	Magyarcsánad (ung.)
	Csásma	Čazma (sbkr.)
	Cseri	Hitiaş (rum.)

Dalleschitz		Dalešice (tsch.)
Dattenried		Delle (frz.)
Debrezin	Debrecen	
	Dédes	Dédestapolcsány (ung.)
Deutschendorf	Poprád	Poprad (slwk.)
Deutschliptsch	Német-Lipcse	Partizánska L'upca (slwk.)
	Diako/Diakovár	Đakovo (sbkr.)
Drasow		Drásov (tsch.)
Dürnholz		Drnholec (tsch.)
Eger		Cheb (tsch.)
Eibenschitz		Ivanšice (tsch.)
Eisenberg	Rudabánya	
Eisenstadt	Kismarton	
Eperies	Eperjes	Prešov (slwk.)
	Erdőd	Erdut (sbkr.)
Erlau	Eger	
	Érsomlyó	Erdşumlio (rum.)
Fogarasch	Fogaras	Făgăraş (rum.)
Fünfkirchen	Pécs	
	Gara	Gorjani (sbkr.)
Genf		Genève (frz.)
	Gerencsér	Hrnčiarovce (slwk.)
	Gesztes	Várgesztes (ung.)
Gnesen		Gniezno (poln.)
Göding		Hodonín (tsch.)
Görz		Gorizia (ital.); Nova Gorica (sbkr.)
Gran	Esztergom	
Güns	Kőszeg	
Guttenstein	Jókő	Dobrá Voda (slwk.)
	Gyalu	Gilău (rum.)
Hagenau		Haguenau (frz.)
Hermannstadt	Szeben	Nagyszeben (ung.); Sibiu (rum.)
Hohenhaus	Nagyvár	Szelnicz (ung.); Liptovská Sielnica (slwk.) [nach 1945 bei der Anlage eines Stausees geflutet]
Holitsch	Holics/Ujvár	Holics (ung.); Holič (slwk.)
Hornstein	Szarvkő	
Iglau		Jihlava (tsch.)
	Illyéd	Ilidia (rum.)

	Ivánkaszentgyörgy	Ivankovo (sbkr.)
	Kanizsa	Nagykanizsa (ung.)
	Kaproncza	Koprivnica (sbkr.)
	Karánsebes	Caransebeş (rum.)
Karlsbad		Karlovy Vary (tsch.)
Karlsburg/Weißenburg (in Eyl)	Gyulafehérvár	Alba Iulia (rum.)
Karpfen	Karpona	Krupina (slwk.)
Kaschau	Kassa	Košice (slwk.)
Käsmark	Késmárk	Kežmarok (slwk.)
	Kassa-Béla	Košická Belá (slwk.)
Kauřim		Kouřim (tsch.)
	Keresztúr	Székelykeresztúr (ung.); Cristurul-Secuiesc (rum.)
Keve		Kovin (sbkr.)
Kimpelung	Hosszúmező	Cîmpulung la Tisa (rum.)
Kittsee	Köpcsény	
Kladrau		Kladruby (tsch.)
Klausenburg	Kolozsvár	Cluj-Napoca (rum.)
Kleinpold	Kis-Apold	
Kolin		Kolín (tsch.)
Komorn	Komárom	
Königgrätz		Hradec Králové (tsch.)
Königsaal		Zbraslav (tsch.)
Königsberg	Ujbánya	Nová Baňa (slwk.)
Königsberg/Neumark		Chojna (poln.)
Konstantinopel		Istanbul (türk.)
Kostel		Podivín (tsch.)
	Kosztajnica	Kostajnica (sbkr.)
Krakau		Kraków (poln.)
	Krassófő	Cărăşeu (rum.)
	Krassova	Caraşova (rum.)
Kremnitz	Körmöcbánya	Kremnica (slwk.)
Kremsier		Kroměříž (tsch.)
Kreutz	Körös	Križevci (sbkr.)
Kronstadt	Brassó	Braşov (rum.)
Kunratitz		Kunratice u Prahy (tsch.)
Kuttenberg		Kutná Hora (tsch.)
Landshut		Łańcut (poln.)
Laun		Louny (tsch.)
Leitmeritz		Litoměřice (tsch.)

Leitomischl		Litomyšl (tsch.)
Leutschau	Lőcse	Levoča (slwk.)
	Lippa	Lipova (rum.)
	Lipcse	Lipča (ukr.)
	Liptó-Ujvár	Liptovský Hrádok (slwk.)
Lublau	Lubló	Ólubló (ung.); Stará L'ubovňa (slwk.)
Ludbrieg		Ludbreg (sbkr.)
Lüttich		Liège (frz.)
Luxemburg		Luxembourg (frz.)
Luzk/Luck		Łuck (poln.); Luck (russ.)
Mährisch-Budwitz		Moravské Budějovice (tsch.)
Mailand		Milano (ital.)
Marienburg	Földvár	Feldioara (rum.)
Mediasch	Medgyes	Mediaş (rum.)
Melnik		Mělník (tsch.)
Meran		Merano (ital.)
Mies		Stříbro (tsch.)
	Mihald	Mehadia (rum.)
	Modrus	Modruš (sbkr.)
Mömpelgard		Montbéliard (frz.)
	Monoszló	Moslavina (sbkr.) [aufgegangen in Popovača (sbkr.)]
Müglitz		Mohelnice (tsch.)
Mühlbach	Szászsebes	Sebeş (rum.)
Neisse		Nysa (poln.)
Neu-Bistritz		Nová Bystřice (tsch.)
Neuhwězdlitz		Hvězdlice (tsch.)
Neumarkt		Nowy Targ (poln.)
Neunhofen	Újlak	Ilok (sbkr.)
Neuna	Nevna	Levanjska Varoš (sbkr.)
Neusohl	Besztercebánya	Banská Bystrica (slwk.)
Neutra	Nyitra	Nitra (slwk.)
Nikolsburg		Mikulov (tsch.)
Nimburg		Nymburk (tsch.)
Nimwegen		Nijmegen (ndl.)
	Njemci	Nijemci (sbkr.)
Nußbach	Magyaros	Măeruş (rum.)
Ödenburg	Sopron	
Ofen	Buda	Budapest (ung.)
Olmütz		Olomouc (tsch.)
	Ó-Moravicza	Stara-Moravica (sbkr.)

Orschowa	Orsova	Orşova (rum.)
Ostrau a. d. Oslawa		Ostrov nad Oslavou (tsch.)
	Osztrovó	Ostrovo (sbkr.)
Peterwardein		Petrovaradin (sbkr.)
Pilsen		Plzeň (tsch.)
Plintenburg	Visegrád	
Poscheschena	Pozsazsin	Požeženo (sbkr.)
Posen		Poznań (poln.)
Pohrlitz		Pohořelice (tsch.)
	Pozsegavár	Slavonska Požega (sbkr.)
Prag		Praha (tsch.)
Preßburg	Pozsony	Bratislava (slwk.)
Raab	Győr	
Rachowa		Orjahovo (bulg.)
Ragusa		Dubrovnik (sbkr.)
Reps	Kőhalom	Rupea (rum.)
	Rév	Vadul-Crişului (rum.)
Rom		Roma (ital.)
Rosenau	Rozsnyó	Rîşnou (rum.)
Rosenberg	Rózsahegy	Ružomberok (slwk.)
Saaz		Žatec (tsch.)
	Ság	Ipolyság (ung.); Šahy (slwk.)
(Alt- oder Neu-)		(Stary/Nowy)
Sandez		Sącz (poln.)
Schäßburg	Segesvár	Sighişoara (rum.)
Schemnitz	Selmecbánya	Baňská Štiavnica (slwk.)
Schintau	Sempthe	Šintava (slwk.)
Schlan		Slaný (tsch.)
Schweidnitz		Świdnica (poln.)
Sedletz		Sedlec (tsch.)
	Sepsiszentgyörgy	Sfîntul-Gheorghe (rum.)
Severin	Szörény	Drobeta Turnu Severin (rum.)
Skalitz	Szakolca	Skalica (slwk.)
Skalitz		Stříbrná Skalice (tsch.)
		Spalato (ital.); Split (sbkr.)
	Srebernik	Srebrnik (sbkr.)
	Liptószentmiklos	Liptovský Mikuláš (slwk.)
Steinitz		Ždánice (tsch.)
Straßburg		Strasbourg (frz.)
Stuhlweißenburg	Székesfehérvár	
Syrmien	Szávaszentdemeter	Sremska Mitrovica (sbkr.)

	Szalárd	Sălard (rum.)
	Szalatna	Nagy-Szalatna (ung.); Zvolenská Slatina (slwk.)
Szegedin	Szeged	
	Székely-Udvarhely	Odorhei (rum.)
	Szekcső	Dunaszekcső (ung.)
	Szentgyörgy	Susicaszentgyörgy (ung.); Đurđevac (sbkr.)
	Szer	Pusztaszer (ung.)
	Szeremlyén	Szeremle (ung.)
	Szevkserin	Sefkerin (sbkr.)
	Szond	Sonta (sbkr.)
	Tapolcsány	Topol'čany (slwk.)
	Tamásda	Tămaşda (rum.)
Taubenburg		Golubac (sbkr.)
Teltsch		Telč (tsch.)
Teting	Tétény	Nagy-Tétény (ung.)
Temeschwar	Temesvár	Timişoara (rum.)
Theben	Dévény	Devin (slwk.)
Thorenburg	Torda	Turda (rum.)
Thorn		Toruń (poln.)
Totis	Tata	
Totschnik		Točník (tsch.)
Trentschin	Trencsén	Trenčín (slwk.)
Trient		Trento (ital.)
Triest		Trieste (ital.)
Tschakathurm	Csáktornya	Čakovec (sbkr.)
Tschapring	Csepreg	
Tschaslau		Časlav (tsch.)
Tyrnau	Nagyszombat	Trnava (slwk.)
Ungarisch-Altenburg	Óvár	Mosonmagyaróvár (ung.)
Ungarisch-Brod	Magyarbrod	Uherský Brod (tsch.)
Ungarisch-Hradisch		Uherské Hradiště (tsch.)
Ungarisch-Weißkirchen	Fehértemplom	Bela Crkva (sbkr.)
	Utwin	Utvin (rum.)
	Végles	Vigl'aš (slwk.)
	Világosvár	Világos (ung.); Şiria (rum.)
Waag-Neustadl	Újhely	Vágujhely (ung.); Nové Mesto nad Váhom (slwk.)

Waitzen	Vác	
Warasdin	Varasd	Varaždin (sbkr.)
Wardein	Várad	Großwardein (dt.); Nagyvárad (ung.); Oradea (rum.)
Wartberg	Szempcz	Senec (slwk.)
Weiden		Udine (ital.)
Weißenburg		Wissembourg (frz.)
Weißenburg (in Eyl)/Karlsburg	Gyulafehérvár	Alba Iulia (rum.)
Weißwasser		Bělá pod Bezdězem (tsch.)
Welwarn		Velvary (tsch.)
Wesprim	Veszprém	
Wessely		Veselí nad Moravou (tsch.)
Widin		Vidin (bulg.)
Wietzau		Věcov (tsch.)
Wisliza		Wiślica (poln.)
Wlaschim		Vlašim (tsch.)
Zeiden	Feketehalom	Codlea (rum.)
Zipser Altdorf	Szepes-Ófalu	Spišská Strará Ves (slwk.)
Zipser Burg		Spišský Hrad (slwk.)
Zipser Neudorf/ Iglau	Igló	Spišská Nová Ves (slwk.)
Znaim	Znojmó	Znajmo (tsch.)
	Zólyomlipcse	Sloveská L'upča (slwk.)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AKČ	Archiv Koruny České
AKG	Archiv für Kulturgeschichte
CDB	Codex diplomaticus Brandenburgensis
CDH	Codex diplomaticus Hungariae
CDM	Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae
CDP	Codex Diplomaticus Regni Poloniae et magni ducatus Lithuaniae
Decreta	Decreta Regni Hungariae
DRH	Documenta Romaniae Historica
GTRF	Győri történelmi és régészeti füzetek
HZ	Historische Zeitschrift
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung
MSM	Monumenta spectantia Historiam Slavorum Meridionalium
RI	Regesta Imperii
RTA	Deutsche Reichstagsakten
SL	Sopron Levéltár
SO	Székely okleveltár
SVT	Sopron Szabad Királyi város története
UB Sb	Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen
VSWG	Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
ZfG	Zeitschrift für Geschichtswissenschaft
ZfHF	Zeitschrift für Historische Forschung
ZO	Zsigmondkori Oklevéltár

STUDIEN ZU DEN LUXEMBURGERN UND IHRER ZEIT

hg. von F. Bernward Fahlbusch,
Peter Johanek und Heinz Stoob

Band 1
WOLFGANG HÖLSCHER
Kirchenschutz als Herrschaftsinstrument.
Personelle und funktionale Aspekte der Bistumspolitik
Karls IV.
1985. 256 S. Br. 1 Kt. 1 Falttafel.
ISBN 3-925522-00-X. DM 62,–

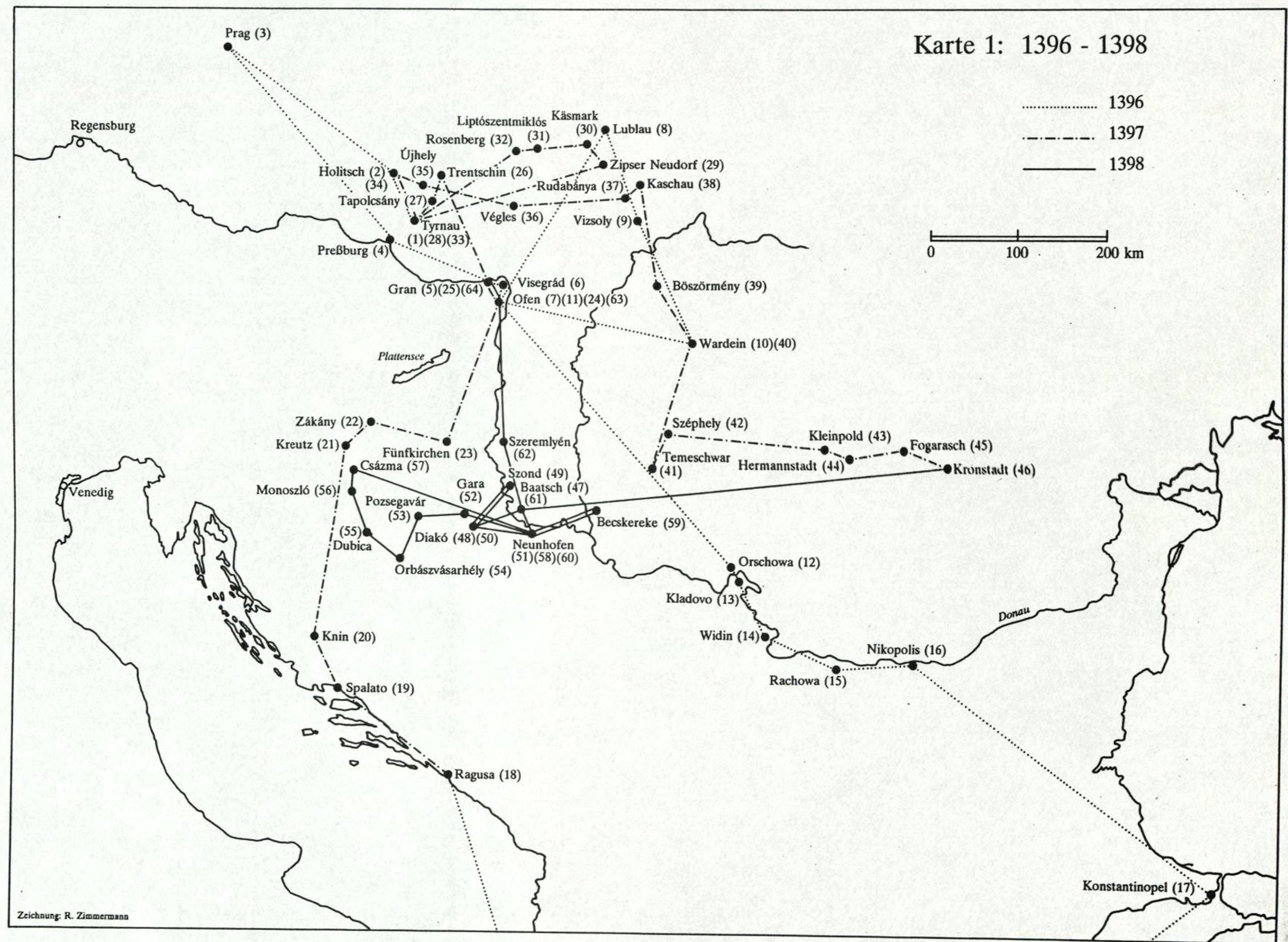
Band 2
DIETER VELDTRUP
Zwischen Eherecht und Familienpolitik.
Studien zu den dynastischen Heiratsprojekten Karls IV.
1988. 564 S. Br. mit Fadenheftung.
ISBN 3-925522-04-2. DM 98,–

Band 3
Studia Luxemburgensia. Festschrift Heinz Stoob zum 70. Geburtstag.
hg. von F. Bernward Fahlbusch und Peter Johanek
1989. XXXVI, 464 S. Br.
ISBN 3-925522-05-0 vergriffen

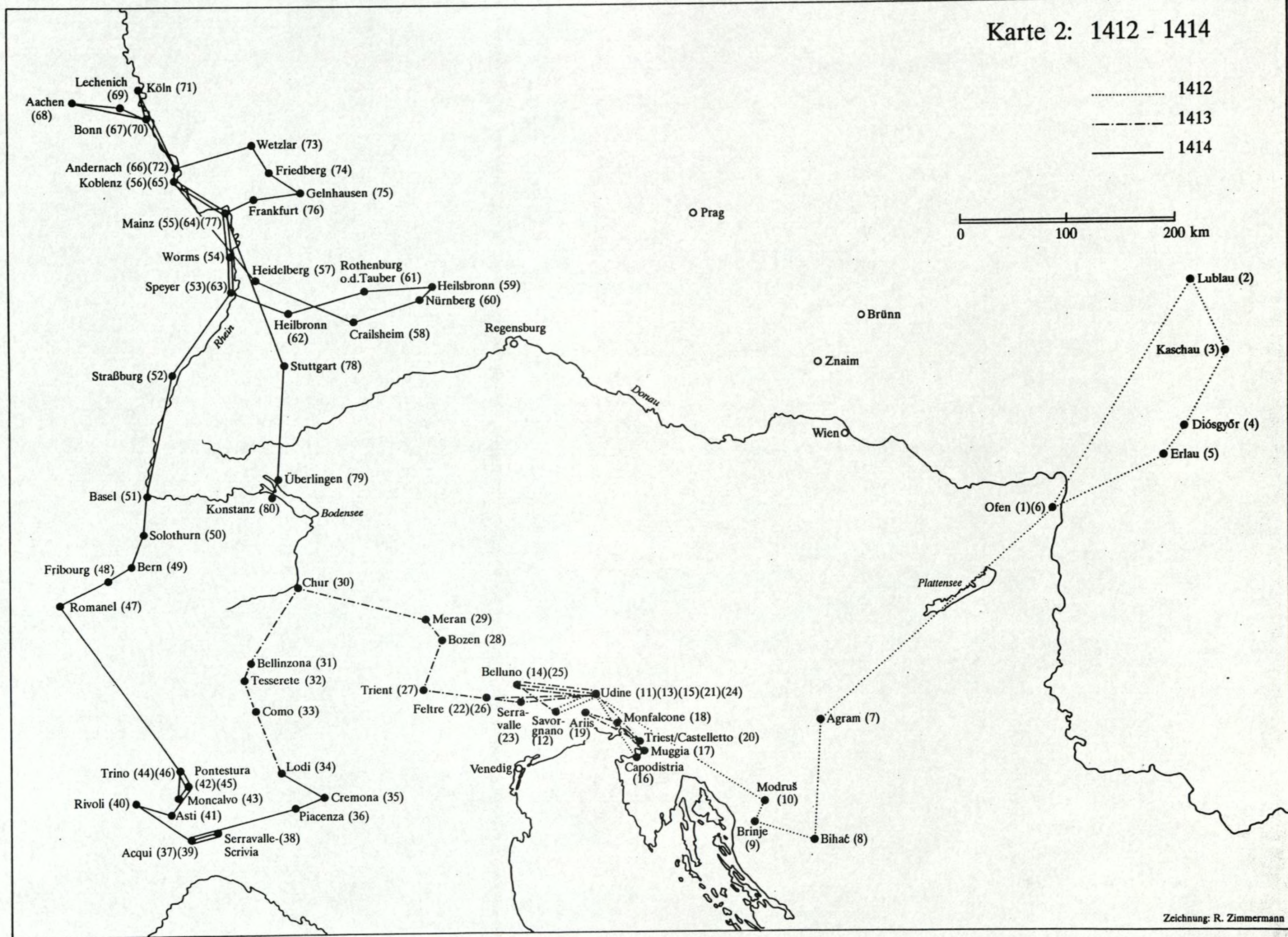
Band 4
EBERHARD HOLTZ
Reichsstädte und Zentralgewalt unter König Wenzel. 1376 – 1400.
1993. VII, 239 S.
ISBN 3-925522-10-7 DM 92,50

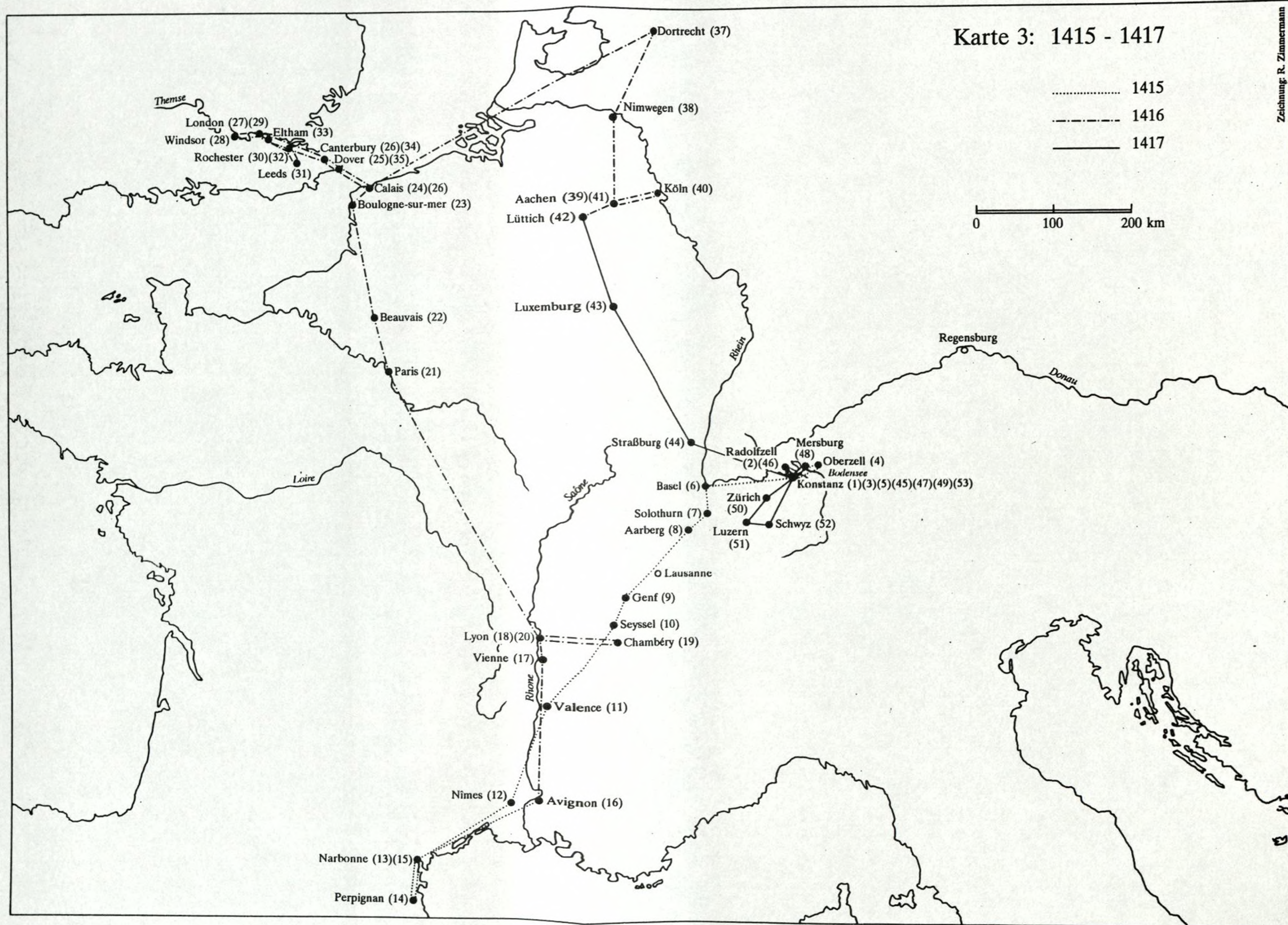
Band 5
Sigismund von Luxemburg. Kaiser und König in Mitteleuropa 1387-1437.
Beiträge zur Herrschaft Kaiser Sigismunds und der europäischen Geschichte um 1400.
Hg. von Josef Macek (†), Ernö Marosi, Ferdinand Seibt.
1994. XX, 356 S., 65 Abb., Br.
ISBN 3-925522-11-5 DM 98,–

Band 6
Itinerar König und Kaiser Sigismunds 1368-1437.
Eingeleitet und hrsg. von Jörg K. Hoensch.
1995. VI, 176 S., 5 Falttafeln, Br.
ISBN 3-925522-14-X DM 68,–

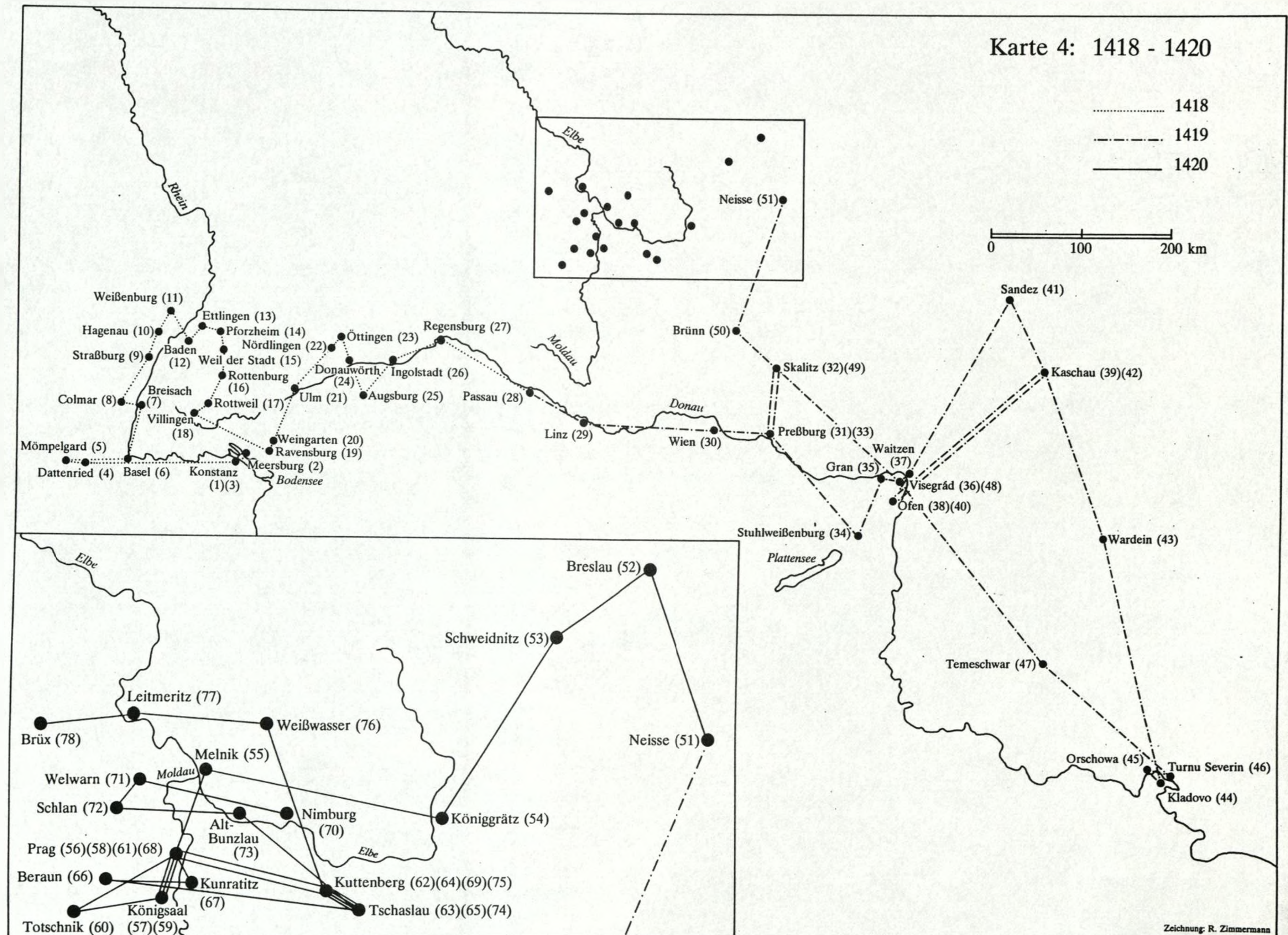


Karte 1: 1396 - 1398
1396
1397
1398
0
100
200 km
Prag (3)
Regensburg
Liptószentmiklós
Käsmark
Rosenberg (32)
(31)
(30)
Lublau (8)
Újhely
Holitsch (2)
(34)
(35)
Trentschin (26)
Zipser Neudorf (29)
Rudabánya (37)
Kaschau (38)
Tapolcsány (27)
Végles (36)
Vizsoly (9)
Tyrnau
(1)(28)(33)
Preßburg (4)
Gran (5)(25)(64)
Visegrád (6)
Ofen (7)(11)(24)(63)
Böszörmény (39)
Wardein (10)(40)
Plattensee
Zákány (22)
Kreutz (21)
Fünfkirchen (23)
Szeremlyén
(62)
Széphely (42)
Kleinpold (43)
Fogarasch (45)
Temeschwar
(41)
Hermannstadt (44)
Kronstadt (46)
Venedig
Csázma (57)
Monoszló (56)
Szond (49)
Gara
(52)
Baatsch (47)
(61)
Pozsegavár
(53)
(55)
Dubica
Diakó (48)(50)
Neunhofen
(51)(58)(60)
Becskereke (59)
Orbászvásarhély (54)
Orschowa (12)
Kladovo (13)
Widin (14)
Donau
Nikopolis (16)
Rachowa (15)
Knin (20)
Spalato (19)
Ragusa (18)
Konstantinopel (17)
Zeichnung: R. Zimmermann

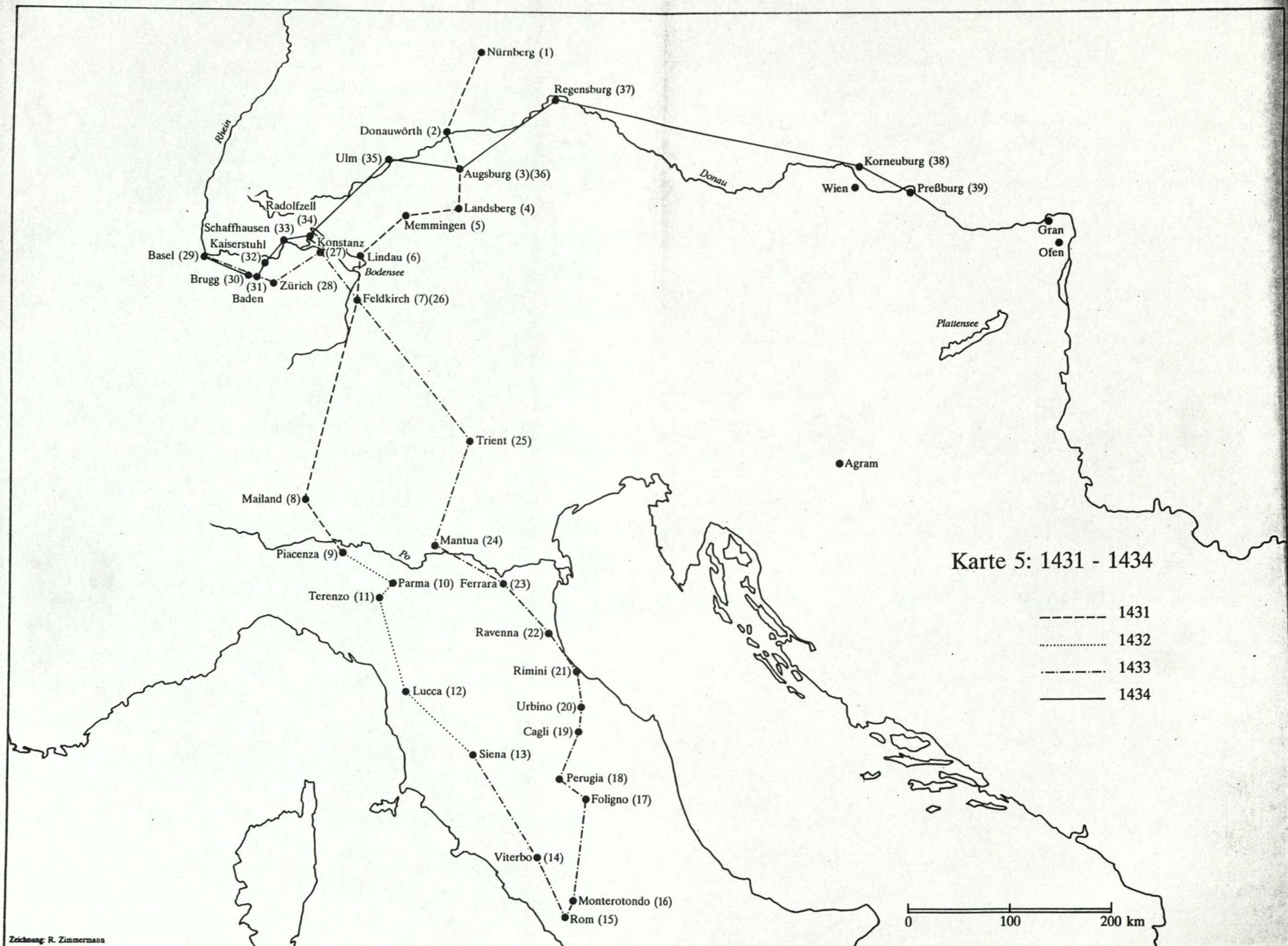

Karte 2: 1412 - 1414
1412
1413
1414
0
100
200 km
Lechenich (69)
Köln (71)
Aachen (68)
Bonn (67)(70)
Wetzlar (73)
Andernach (66)(72)
Koblenz (56)(65)
Friedberg (74)
Gelnhausen (75)
Frankfurt (76)
Mainz (55)(64)(77)
Prag
Worms (54)
Heidelberg (57)
Rothenburg o.d.Tauber (61)
Speyer (53)(63)
Heilsbronn (59)
Nürnberg (60)
Lublau (2)
Brünn
Heilbronn (62)
Crailsheim (58)
Regensburg
Rhein
Kaschau (3)
Znaim
Stuttgart (78)
Straßburg (52)
Donau
Wien
Diósgyőr (4)
Erlau (5)
Überlingen (79)
Basel (51)
Konstanz (80)
Bodensee
Ofen (1)(6)
Solothurn (50)
Fribourg (48)
Bern (49)
Chur (30)
Plattensee
Romanel (47)
Meran (29)
Bozen (28)
Bellinzona (31)
Tesserete (32)
Belluno (14)(25)
Trient (27)
Udine (11)(13)(15)(21)(24)
Feltre (22)(26)
Serravalle (23)
Savorgnano (12)
Ariis (19)
Monfalcone (18)
Como (33)
Agram (7)
Triest/Castelletto (20)
Muggia (17)
Venedig
Capodistria (16)
Lodi (34)
Trino (44)(46)
Pontestura (42)(45)
Moncalvo (43)
Cremona (35)
Modruš (10)
Rivoli (40)
Asti (41)
Piacenza (36)
Brinje (9)
Bihać (8)
Acqui (37)(39)
Serravalle-Scrivia (38)
Zeichnung: R. Zimmermann



Karte 3: 1415 - 1417
1415
1416
1417
Zeichnung: R. Zimmermann
0
100
200 km
Themse
London (27)(29)
Windsor (28)
Eltham (33)
Canterbury (26)(34)
Rochester (30)(32)
Dover (25)(35)
Leeds (31)
Calais (24)(26)
Boulogne-sur-mer (23)
Dortrecht (37)
Nimwegen (38)
Aachen (39)(41)
Köln (40)
Lüttich (42)
Luxemburg (43)
Beauvais (22)
Paris (21)
Rhein
Regensburg
Donau
Straßburg (44)
Radolfzell
(2)(46)
Mersburg
(48)
Oberzell (4)
Bodensee
Konstanz (1)(3)(5)(45)(47)(49)(53)
Basel (6)
Zürich
(50)
Solothurn (7)
Aarberg (8)
Luzern
(51)
Schwyz (52)
Loire
Saône
Lausanne
Genf (9)
Seyssel (10)
Lyon (18)(20)
Chambéry (19)
Vienne (17)
Rhone
Valence (11)
Nimes (12)
Avignon (16)
Narbonne (13)(15)
Perpignan (14)



Karte 4: 1418 - 1420
1418
1419
1420
0
100
200 km
Rhein
Elbe
Moldau
Donau
Bodensee
Plattensee
Weißenburg (11)
Hagenau (10)
Straßburg (9)
Colmar (8)
Mömpelgard (5)
Dattenried (4)
Basel (6)
Breisach (7)
Villingen (18)
Baden (12)
Ettlingen (13)
Pforzheim (14)
Weil der Stadt (15)
Rottenburg (16)
Rottweil (17)
Konstanz (1)(3)
Meersburg (2)
Weingarten (20)
Ravensburg (19)
Ulm (21)
Nördlingen (22)
Öttingen (23)
Donauwörth (24)
Augsburg (25)
Ingolstadt (26)
Regensburg (27)
Passau (28)
Linz (29)
Wien (30)
Neisse (51)
Brünn (50)
Skalitz (32)(49)
Preßburg (31)(33)
Waitzen (37)
Gran (35)
Visegrád (36)(48)
Ofen (38)(40)
Stuhlweißenburg (34)
Sandez (41)
Kaschau (39)(42)
Wardein (43)
Temeschwar (47)
Orschowa (45)
Turnu Severin (46)
Kladovo (44)
Breslau (52)
Schweidnitz (53)
Neisse (51)
Leitmeritz (77)
Brüx (78)
Weißwasser (76)
Melnik (55)
Welwarn (71)
Schlan (72)
Nimburg (70)
Alt-Bunzlau (73)
Königgrätz (54)
Prag (56)(58)(61)(68)
Beraun (66)
Kunratitz (67)
Kuttenberg (62)(64)(69)(75)
Tschaslau (63)(65)(74)
Königsaal (57)(59)
Totschnik (60)
Zeichnung: R. Zimmermann


Nürnberg (1)
Regensburg (37)
Donauwörth (2)
Ulm (35)
Augsburg (3)(36)
Landsberg (4)
Memmingen (5)
Radolfzell
(34)
Schaffhausen (33)
Kaiserstuhl
(32)
Konstanz
(27)
Lindau (6)
Bodensee
Basel (29)
Brugg (30)
(31)
Baden
Zürich (28)
Feldkirch (7)(26)
Rhein
Donau
Korneuburg (38)
Wien
Preßburg (39)
Gran
Ofen
Plattensee
Trient (25)
Agram
Mailand (8)
Mantua (24)
Piacenza (9)
Po
Parma (10)
Ferrara (23)
Terenzo (11)
Ravenna (22)
Rimini (21)
Lucca (12)
Urbino (20)
Cagli (19)
Siena (13)
Perugia (18)
Foligno (17)
Viterbo (14)
Monterotondo (16)
Rom (15)
Karte 5: 1431 - 1434
1431
1432
1433
1434
0
100
200 km
Zeichnung: R. Zimmermann